This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

43. 1603.

Liturgie

bei dem

öffentlichen Gottesdienste

der

evangelisch-christlichen Kirche

in dem

Herzogthum Nassau.

Auf

Verordnung der Herzoglich Nassauischen Landes-Regierung

herausgegeben.

Wiesbaden.

Druck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei.

1843.

In Commission der Kreidel'schen Buchhandlung in Wiesbaden.

Inhalt.

Erste Abtheilung.

Gebete bei dem öffentlichen Gottesdienste an gewöhnlichen Sonntagen.

Vormittags.

Altargebete zu Anfang des Gottesdienstes. Seite

Vorbemerkung 3
Erstes Gebet 5
Zweites Gebet 7
Drittes Gebet 9
Viertes Gebet 11

Kirchengebete auf der Kanzel nach der Vormittagspredigt.

Erstes Gebet 13
Zweites Gebet 16
Drittes Gebet 17
Viertes Gebet 19
Fünftes Gebet 21

Nachmittags.

Kirchengebete nach der Predigt.

Erstes Gebet 24
Zweites Gebet 26
Drittes Gebet 27
Viertes Gebet 29

Zweite Abtheilung.

Gebete bei dem öffentlichen Gottesdienste an Festtagen und in den kirchlichen Feierzeiten.

1. Gebete zur Adventszeit.

Altargebete zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Vorbemerkung 33
Erstes Gebet am ersten Adventssonntage und zu Anfang des Kirchenjahres 35
Zweites Gebet an den Adventssonntagen 38
Drittes Gebet an den Adventssonntagen 40
Viertes Gebet am letzten Adventssonntage 41

Kirchengebete nach der Vormittagspredigt. Seite

Erstes Gebet am ersten Adventssonntage 42
Zweites Gebet an den Adventssonntagen 45

Kirchengebete nach der Nachmittagspredigt an den Adventssonntagen.

Erstes Gebet am ersten Advent, zu Anfang des Kirchenjahres . 47
Zweites Gebet an den Adventssonntagen 49

2. Gebete am Weihenachtsfeste.

Altargebete zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet vor der Predigt 51
Zweites Gebet vor der Predigt 53
Drittes Gebet vor der Predigt 54

Kirchengebete nach der Vormittagspredigt.

Erstes Gebet 56
Zweites Gebet 58
Drittes Gebet 61

Kirchengebete nach der Nachmittagspredigt.

Erstes Gebet 62
Zweites Gebet. Mit Beziehung auf den St. Stephanustag . . 64
Drittes Gebet 67

3. Gebete am Todtenfeste, bei dem letzten öffentlichen Gottesdienste des Jahres.

Altargebete zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet 68
Zweites Gebet vor der Predigt 70

Kirchengebete nach der Vormittagspredigt.

Erstes Gebet 72
Zweites Gebet 74

Kirchengebete nach der Nachmittagspredigt.

Erstes Gebet 77
Zweites Gebet 78

4. Gebete am Neujahrstage.

Altargebete zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet 80
Zweites Gebet vor der Predigt 82

Kirchengebete nach der Vormittagspredigt.

Erstes Gebet 84
Zweites Gebet 87

Kirchengebete nach der Nachmittagspredigt.

Erstes Gebet 90
Zweites Gebet 92

5. Gebete zur Passionszeit.

Seite

Vorbemerkung 94

Altargebete zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes an den Fastensonntagen.

Erstes Gebet beim Anfange der Fasten 95
Zweites Gebet 98
Drittes Gebet 100

Kirchengebete nach den vormittägigen Passionspredigten.

Erstes Gebet 102
Zweites Gebet 105
Drittes Gebet 107

Kirchengebete nach den Nachmittagspredigten in der Fastenzeit.

Erstes Gebet 110
Zweites Gebet 112
Drittes Gebet 114

6. Gebete am grünen Donnerstage.

Altargebet zu Anfang des Gottesdienstes 117
Kirchengebet nach der Predigt 120

7. Gebete am Charfreitag, als dem jährlichen allgemeinen Buß- und Bettage.

Altargebete zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet 123
Zweites Gebet 126

Kirchengebete nach der Vormittagspredigt.

Erstes Gebet. Die Litaney 128
Zweites Gebet. Eine neuere Litaney 131

Kirchengebete nach der Nachmittagspredigt.

Erstes Gebet 135
Zweites Gebet 137

8. Gebete am Osterfeste.

Altargebete zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet 140
Zweites Gebet 142
Drittes Gebet 144

Kirchengebete nach der Vormittagspredigt.

Erstes Gebet 147
Zweites Gebet 150
Drittes Gebet am zweiten Ostertage 152
Viertes Gebet am zweiten Ostertage 154

Kirchengebete nach der Nachmittagspredigt am Osterfeste. Seite
Erstes Gebet 156
Zweites Gebet 158
Drittes Gebet am zweiten Ostertage 160

9. Gebete am Feste der Himmelfahrt Christi.

Altargebete zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.
Erstes Gebet 161
Zweites Gebet 164
Kirchengebete nach der Vormittagspredigt.
Erstes Gebet 166
Zweites Gebet 168
Kirchengebete nach der Nachmittagspredigt.
Erstes Gebet 171
Zweites Gebet 173

10. Gebete am Pfingstfeste.

Altargebete zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.
Erstes Gebet 176
Zweites Gebet 178
Kirchengebete nach der Vormittagspredigt.
Erstes Gebet 180
Zweites Gebet 182
Drittes Gebet am zweiten Pfingsttage 185
Kirchengebete nach der Nachmittagspredigt.
Erstes Gebet 188
Zweites Gebet am zweiten Pfingsttage 190

Zur Octave des Pfingstfestes, am Sonntage Trinitatis.

Altargebet vor der Vormittagspredigt 192
Kirchengebet nach der Predigt 194

11. Gebete am jährlichen Erndtefeste.

Altargebet zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes 197
Kirchengebet nach der Vormittagspredigt nach einer wohlgerathenen oder doch genügenden Erndte 200
Kirchengebet nach der Vormittagspredigt nach einer mißrathenen Erndte 204
Allgemeines Nachmittagsgebet am Erndtefeste 207
Kirchengebet nach der Nachmittagspredigt nach einer wohlgerathenen Erndte 208
Kirchengebet nach der Nachmittagspredigt nach einer mißrathenen Erndte 210

12. Gebete am Reformationsfeste.

Seite
Altargebet zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes 213
Kirchengebet nach der Vormittagspredigt 215
Ein kürzeres Gebet nach der Reformationspredigt 218
Kirchengebet nach der Nachmittagspredigt 220

Anhang.

Gebete vor und nach einer kirchlichen Katechisation oder Christenlehre.

Zu Anfang 222
Zum Schluß der Christenlehre 223

Dritte Abtheilung.

Formulare bei kirchlichen Handlungen.

1. Bei der heiligen Taufe.

Vorbemerkung 227
Für gewöhnliche Taufhandlungen 230
Bei der Taufe eines Kindes, dessen Mutter (oder Vater) vor der Taufe gestorben ist 238
Bei der Taufe eines kranken und schwachen Kindes 242
Bestätigung der durch einen Nichtgeistlichen ertheilten Taufe, wenn das Kind am Leben bleibt 245
Bei der Taufe eines unehelichen Kindes, vorzüglich bei Haustaufen zu gebrauchen 250
Bei der Aussegnung einer Wöchnerin, deren Kind noch am Leben ist . . 256
Bei Aussegnung einer Wöchnerin, deren Kind todt geboren worden oder bereits wieder gestorben ist 257

2. Bei der Prüfung und Einsegnung der Confirmanden.

Vorbemerkung 258
Anrede bei der öffentlichen Prüfung der Katechumenen 260
Bei der Confirmation selbst, am Pfingstfeste 266
Präfation zur Confirmationshandlung an einem anderen Sonntage . . . 269
Bei der ersten Communionfeier der Neuconfirmirten 280

3. Bei der allgemeinen Beichte zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl, und bei der Communionfeier.

Vorbemerkung 281
Bei der Beichthandlung 283
Bei der Beichte der Katechumenen vor dem ersten Abendmahlsgenusse . . 290
Fürbitte für die Communicanten nach der Predigt und dem allgemeinen Kirchengebete 294

Seite

Formular bei der Administration des heiligen Abendmahles 295
Bei einer Krankencommunion; nebst einem Gebet, wenn der Kranke das heilige Abendmahl nicht mehr empfangen kann 303
Fürbitte für Kranke in oder nach dem allgemeinen Kirchengebete 310

4. Bei der Trauung.

Vorbemerkung 311
Erstes Trauungsformular 312
Zweites Trauungsformular 320
Formular, das nach einer freien Traurede des Geistlichen abzulesen ist . . 324
Bei einer Jubelhochzeit 328
Fürbitte für Verlobte nach der Proclamation 334

5. Bei einer Eidespräparation.

Vorbemerkung 335
Admonition 336

6. Bei der Ordination, Investitur und Amtsjubelfeier eines Geistlichen.

Vorbemerkung 342
Ordinationsformular nach gehaltener Altarrede 344
Bei der Installation eines neuen Geistlichen 352
Bei der fünfzigjährigen Amtsjubelfeier eines Geistlichen 357
Anhang: Bei Einführung eines neuen Kirchenvorstehers 365

7. Bei der Grundsteinlegung und Einweihung einer neuen Kirche.

Bei der Legung des Grundsteins 372
Gebet nach der Feierlichkeit 373
Bei der Einweihung der Kirche selbst 375
Altargebet beim Anfang des Gottesdienstes 376
Gebet nach der Einweihungspredigt 381
Ein kürzeres Gebet nach der Predigt, oder zum völligen Beschluß des Gottesdienstes am Altar 384

8. Bei Beerdigungen.

Vorbemerkung 385
Erstes Leichengebet nach der Grabrede, allgemeinen Inhalts 386
Zweites Leichengebet, allgemeinen Inhalts 388
Drittes Gebet: bei dem Begräbnisse eines Kindes 390
Viertes Gebet: bei der Beerdigung jugendlicher Personen 392
Fünftes Gebet: bei dem Begräbnisse bejahrter Personen 395
Sechstes Gebet: bei der Beerdigung eines plötzlich Gestorbenen oder Verunglückten 398
Einsegnung der Leiche nach der Einsenkung 401
Bei der Einweihung eines neuen Gottesackers 401
Nach der Weiherede 402

Der

Naſſaniſchen Kirchenagende

Erſte Abtheilung.

Gebete bei dem öffentlichen Gottesdienſte

an

gewöhnlichen Sonntagen.

Vorbemerkung.

Der vormittägige Gottesdienst an den Sonntagen beginnt mit Absingung eines der Lieder zu Anfang des Gottesdienstes, welche in dem neuen Gesangbuche für die evangelischen Einwohner des Herzogthums Nassau №. 1—9 zu finden sind. Alsdann tritt der Geistliche — wo deren mehrere sind, derjenige, welcher am Vormittage nicht predigt — vor den Altar, verliest, während die Gemeine aufgestanden ist, eines der nachstehenden Anfangsgebete, und schließt mit Vorlesung der Epistel, wenn über das Evangelium, oder des Evangeliums, wenn über die Epistel gepredigt wird. Liegt der nachfolgenden Predigt ein freier oder eigends vorgeschriebener Text zum Grunde, so steht dem Geistlichen die Wahl zwischen der evangelischen und epistolischen Sonntags-Perikope bei der Altarvorlesung frei. Ihr schließt sich das von dem Prediger in Beziehung auf die Predigt zu wählende und auf sie vorbereitende Hauptlied an, unter dessen Absingung er die Kanzel betritt. Das hier und da übliche Beten des Vater Unser vor Verlesung des Textes fällt weg; es ist genug, wenn dasselbe Einmal nach dem Kirchengebet gesprochen wird. Nach Beendigung des Vortrags folgt nämlich eines der allgemeinen Kirchengebete aus der Agende; dann die Fürbitten für Kranke, auszusegnende Wöchnerinnen ꝛc., wenn dergleichen nicht in das Kirchengebet selbst eingeschaltet worden sind, und an Communiontagen eine Fürbitte

für die Communicanten; das Gebet des Herrn, während deſſen die Betglocke geläutet wird; Proclamationen und andere kirchliche Abkündigungen; und der Geiſtliche verläßt die Kanzel mit dem apoſtoliſchen Segenswunſche Phil. 4, 7: Der Friede Gottes ꝛc. Nach der Predigt werden, wenn die Communion nicht gehalten wird, einer oder einige zum Inhalte der Predigt paſſende Liederverſe geſungen. Das in einigen Gemeinen herkömmliche Vorleſen dieſer Schlußverſe durch den Prediger vor ſeinem Abtritte von der Kanzel iſt als überflüſſig zu unterlaſſen. Zuletzt tritt er nochmals vor den Altar und entläßt die Gemeine mit dem Segen des Herrn nach 4. Moſ. 6, 24—26. —

Ueber das Ritual an Communiontagen ſehe man das Weitere im dritten Abſchnitte der Agende.

Nachmittags fängt der Gottesdienſt ebenfalls mit einem der oben bezeichneten kürzern Lieder an. Es folgt nach kurzem Vorſpiel der Orgel das Hauptlied; alsdann die Predigt, wenn eine ſolche gehalten wird, oder ſtatt derſelben in den Wintermonaten eine Betſtunde, vom erſten Sonntage nach Oſtern aber bis zu Michaelis eine Katechiſation, bei deren Anfang und Schluß die in der Liturgie mitgetheilten Katechiſations-Gebete geſprochen werden. Wo eine Nachmittagspredigt ſtatt findet, wird nach derſelben eines der nachmittägigen allgemeinen Kirchengebete verleſen; ihm folgt, wie am Vormittage, das V. U., der Friede Gottes, und der Geſang eines oder etlicher Verſe, endlich der am Altar zu ſprechende Segen. Dann erſt beginnt die Katechiſation während der zu ihr beſtimmten Jahreszeit. Doch kann dieſelbe, wo es bisher ſo gewöhnlich war, auch ferner eine Stunde vor dem Anfange des Hauptnachmittags-Gottesdienſtes gehalten, mit einem ſich auf ihren Inhalt beziehenden Liede eröffnet und mit einem Schlußgeſange beſchloſſen werden, worauf zur Nachmittagskirche geläutet wird. Soll bei dem Nachmittagsgottesdienſte eine öffentliche Taufhandlung oder Trauung vorgenommen werden, ſo wird nach dem im dritten Abſchnitte befindlichen Ritual verfahren. —

Statt der vorgeſchriebenen Altar- und Kanzelgebete mag zwar bisweilen, namentlich bei beſonderen Veranlaſſungen, ein anderes gebraucht, oder eine den Umſtänden gemäße Abänderung in den Formularen angebracht; niemals aber darf das Anfangsgebet nebſt dem Verleſen der Perikope am Altar, oder das allgemeine Kirchengebet nach der Predigt

ganz weggelaſſen werden, es ſey denn bei einer ſtarken Communion und bei ſtrenger Winterkälte, wo die Altarliturgie ausnahmsweiſe unterbleiben kann.

Die Sonntage werden am Nachmittage oder gegen den Abend des vorhergehenden Samstages mit allen Glocken eingeläutet; am Sonntage ſelbſt wird Vormittags eine Stunde vor dem Anfange der Kirche das erſte, und nach einer halben Stunde das zweite Zeichen zum Hauptgottesdienſte mit Einer Glocke, zu dem Nachmittagsgottesdienſte aber nur Ein Zeichen dieſer Art eine Stunde zuvor gegeben.

Vormittags.

Altar-Gebete
zu Anfang des Gottesdienſtes.

Erſtes Gebet.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes! Amen.

Heilig, heilig, heilig iſt unſer Gott, der Herr aller Welten; alle Lande ſind ſeiner Ehre voll! Zu Ihm erhebet die Herzen, und betet an in heiliger Furcht.

Herr, du biſt groß, und deine Größe iſt unausſprechlich! Deine Ehre erzählen die Himmel; deine Weisheit preiſet die Erde; von deiner Allmacht und Güte zeuget das Meer: Alles, was Odem hat, lobet dich, und es

danken dir alle seligen Geister; denn Dir allein gebühret aller Ruhm und Dank, alle Macht und Herrlichkeit! Hallelujah!

Preis und Anbetung bringen auch wir, und senden unsere Lobgesänge zu Dir empor, der du heilig bist und im Heiligthum wohnest, der du keines Geschöpfes bedarfst, sondern die Fülle aller Vollkommenheit in dir selber hast. Wir aber sind unvollkommen und unrein; wir haben gesündigt vor dir, und sind nicht werth, unsere Augen aufzuheben zu deinen heiligen Höhen. Wir demüthigen uns deßhalb vor deiner göttlichen Majestät und bekennen dir unsere Sünden, die wir in Gedanken, Worten und Werken begangen haben, die offenbaren und die geheimen, die wissentlichen und die unwissentlichen, die uns selber verborgen, Dir aber bekannt sind, Allwissender! Doch nahen wir uns Dir im Glauben, auf deine große Güte vertrauend, als die da freien Zutritt haben zum Throne der Gnade durch deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Zu Dir erheben wir unsere Stimme: Gott, sey uns Sündern gnädig; verwirf uns nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns! Reinige unsere Herzen von aller Befleckung; erneue und heilige unseren Sinn; wende unsere Gedanken zur Frömmigkeit; ziehe sie ab von allen irdischen Dingen und weltlichen Sorgen, und mache uns würdig, ohne Schuld und Vorwurf dir heute und alle Tage unseres Lebens zu dienen, damit das Opfer unseres Gebetes und Lobes dir angenehm sey. Unterweise uns in dem Wort deiner Wahrheit; offenbare uns das Evangelium der Gerechtigkeit, daß wir es auffassen und in einem guten Herzen bewahren, daß wir nicht vergeßliche Hörer, sondern Thäter des Wortes seyn mögen, und Frucht bringen

in Geduld. Erhöre unſer Bitten und Flehen durch die Fürbitte deines Sohnes, und dein Geiſt vertrete uns mit unausſprechlichem Seufzen. Sey nahe Allen, die heute mit uns beten, die dich mit Ernſt anrufen an dieſer Stätte, Allen, die heilige Hände zu Dir erheben zu aller Zeit und an jedem Ort. Blicke gnädig herab auf dein ganzes Volk, das auf den Reichthum deiner Barmherzigkeit wartet. Gib ihm Wachsthum des Glaubens, der geiſtlichen Weisheit und des göttlichen Lebens; behüte deine Kirche und breite immer mehr aus auf der Erde das Reich Jeſu Chriſti: nimm dich jedes Erlöſeten an, und bewahre uns in Deinem Frieden zum ewigen Leben. Denn alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von Dir, dem Vater des Lichtes: unſere Hoffnung ſtehet zu Dir, und gelobet ſey dein heiliger Name von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Zweites Gebet.

Der Friede des Herrn ſey mit Euch Allen! Zu Gott erhebet die Herzen und betet:

Herr, deine Güte iſt alle Morgen neu, und deine Barmherzigkeit hat kein Ende. Dein iſt die Nacht und der Tag; bei Tag und bei Nacht ſtehen Deine Augen über uns offen: Du, treueſter Hüter der Menſchen, ſchläfſt und ſchlummerſt nicht. Auch in der vergangenen Nacht warſt du unſer Schutz und Schirm, und unſeres Odems Bewahrer. Nun leuchtet uns wieder ein neuer Tag,

und du füllest uns frühe mit deiner Gnade. In neuem Glanze gehet heute über uns auf die Sonne deiner ewigen Wahrheit, indem wir uns versammeln in deinen Vorhöfen, da man höret die Stimme des Dankes, da man prediget alle deine Wunder, du Höchster. Gott, Du bist unser Gott; frühe suchen wir dich, und wachen zu dir, und preisen dich mit fröhlichem Munde. Blicke gnädig auf uns herab, und mache diesen Tag uns Allen zu einem Tage des Heils und des Segens. So wie Du unser erster Gedanke bist an diesem heiligen Morgen, so begleite uns auch das Andenken an Dich bis zum späten Abend allewege, damit wir in keine Sünde willigen, und Alles, was wir thun mit Worten und Werken, all unser Genießen und Dulden im Namen Jesu Christi zu deiner Ehre geschehe! Verleihe Allen, die heute dein Wort hören, deinen Geist, und göttliche Weisheit den Lehrern, auf daß sie mit aller Freudigkeit das Evangelium von Christo verkündigen, und die ganze Christenheit erleuchtet und geheiliget werde. Erhalte uns in dem Glauben an Jesum Christum, deinen lieben Sohn, und laß uns wachsen in seiner Erkenntniß und Gnade, bis wir in jenem Leben noch näher mit ihm vereiniget werden, und droben in hellerem Licht deine Herrlichkeit schauen. Ehre sey Dir, dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es von Anfange war, wie es ist und seyn wird zu aller Zeit und in Ewigkeit! Amen.

Drittes Gebet.

Im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Amen.

Nahet euch, geliebte Christen, zu Gott, so nahet Er sich zu Euch; demüthiget euch vor Ihm, so wird Er euch erhöhen; lasset uns mit Zuversicht hinzutreten zu dem Gnadenthrone, auf daß wir Barmherzigkeit empfahen und Gnade finden auf die Zeit, wo uns Hülfe Noth seyn wird.

Ach Herr, siehe, wir haben uns unterwunden, mit Dir zu reden, wiewohl wir Erde und Asche sind! Aber dürfen wir es wagen, vor Dir zu erscheinen, du Vater des Lichts; du Heiliger, vor dem selbst die Himmel nicht rein sind; Allwissender, der du Alles siehest, was die Menschen thun, und selbst die verborgensten Tiefen des Herzens erforschest? Wie viele Unlauterkeit und Schwachheit, wie viele Mängel und Fehler findest Du an uns Allen! Wir kennen dein Gesetz, aber wir haben es oft übertreten; Du hast uns berufen zum ewigen Leben; wir aber haben oft unseres himmlischen Berufes vergessen, und nur getrachtet nach Dem, was auf Erden ist. Warnend und erweckend, verheißend und drohend hast Du zu uns geredet in unserm Gewissen und deinem Worte, aber verschlossen haben wir oft unser Ohr, und unsere Herzen gegen deine Stimme verstocket. Du hast uns deinen Sohn Jesum Christum gegeben, den heiligen Lehrer, den liebenden Führer, den göttlichen Erlöser und Heiland; wir aber haben oft ihn verläugnet und uns selber gelebet, nicht Ihm, der für uns gestorben und auferstanden ist. Darum beugen wir uns in De-

muth vor Dir, bekennen dir unſere Sünden, und rufen aus der Tiefe des Herzens: vergib uns unſere Schuld, und erbarme dich unſer! Denn gnädig und barmherzig biſt Du, und wir getröſten uns deines Wortes: Alſo ſpricht der Hohe und Erhabene, deß Name heilig iſt, der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bei Denen, ſo zerſchlagenes und demüthiges Geiſtes ſind, daß ich erqnicke den Geiſt der Gedemüthigten uud das Herz der Zerſchlagenen: ich ſehe an den Elenden, der ſich fürchtet vor meinem Wort; ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht; das iſt je gewißlich wahr und ein theures werthes Wort, daß Jeſus Chriſtus gekommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen. Wir ſetzen unſere ganze Hoffnung auf die Gnade, die uns angeboten wird durch die Offenbarung unſers Herrn Jeſu Chriſti, und auf den einigen Mittler, der um unſerer Sünden willen getödtet und um unſerer Gerechtigkeit willen auferweckt iſt. Um Seinetwillen wirſt du uns nicht verſtoßen und dich väterlich unſer erbarmen, und uns Kraft verleihen durch deinen Geiſt, zu verläugnen das ungöttliche Weſen und die weltlichen Lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig zu leben in dieſer Welt. Sey mächtig in unſerer Schwachheit, und leite uns ſelber den Weg zum Leben; heilige uns in deiner Wahrheit, denn dein Wort, heiliger Vater, iſt Wahrheit; erfülle uns Alle, du Gott der Hoffnung, mit Friede und Freude im Glauben, und erhalte uns feſt in der Liebe und Hoffnung bis an das Ende. Hochgelobet ſey dein heiliger Name jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Viertes Gebet.

Der Herr ſey mit Euch! Und mit Meinem Geiſte! Amen.

Geliebte in dem Herrn! Laſſet uns vor Gott uns demüthigen, ihm unſere Sünden bekennen, und bitten um Vergebung im Namen des Herrn Jeſu Chriſti.

O allmächtiger, ewiger Gott, Allwiſſender, Heiliger und Gerechter, aber auch gnadenreicher, erbarmender Vater in Chriſto! Wir arme ſündhafte Menſchen erkennen, bekennen und klagen vor deiner göttlichen Majeſtät, daß unſeres Herzens Dichten und Trachten böſe von Jugend auf iſt, und daß wir oft und viel geſündiget haben mit Gedanken, Worten und Werken; Dich, unſern Schöpfer, Erlöſer und Heiligmacher, haben wir von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und allen Kräften nicht geliebet, auch nicht unſern Nächſten gleich uns ſelbſt, wie Du uns geboten haſt. Darum ſchämen und ſcheuen wir uns, unſere Augen aufzuheben zu Dir; unſere Schuld reuet uns ſehr, und vor Dir können wir nicht beſtehen, wenn du mit uns ins Gericht gehen willſt. Wir nehmen aber unſere Zuflucht zu deiner grundloſen Barmherzigkeit, ſuchen und begehren Gnade, und bitten von Grunde unſeres Herzens, du wolleſt alle unſere Sünden gnädig verzeihen und wahrhaftige Beſſerung verleihen, um deines geliebten Sohnes, unſeres einigen Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti, und um deines allerheiligſten Namens Ehre willen. Herr, ſey uns Sündern gnädig!

Laſſet uns nun auch anhören den Troſt und die Gnadenverheißungen des heiligen Evangeliums.

Alle, die ihr wahrhaftig eure Sünden erkannt und mit herzlicher Reue bekannt, zu Gott mit rechtem Glauben von Grunde eurer Seele um Gnade und Verzeihung gerufen habt, ihr sollet getrost seyn und glauben, daß der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi euch will gnädig und barmherzig seyn, und will euch eure Sünden vergeben um deßwillen, daß sein geliebter Sohn Jesus Christus dafür gelitten hat und gestorben ist. Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, spricht der Heiland; denn ich will euch erquicken. Alle, die an den Sohn glauben, sollen nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Und in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi verkündige ich, auf seinen Befehl und als ein Diener seiner Gemeine, Euch, den Bußfertigen und Gläubigen, daß eure Sünden euch allzumal sollen erlassen seyn so reichlich und vollkommen, als Jesus Christus dasselbe durch sein Leiden und Sterben verdienet, und durch sein Evangelium in aller Welt zu predigen befohlen hat. Diese tröstliche Zusage wollet mit Glaubensfreudigkeit annehmen, euer Gewissen dadurch zufrieden stellen, und um so mehr lieben, je mehr euch vergeben ist, wie ich solches bezeuge im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Dagegen aber sollen wissen alle Unbußfertigen und Ungläubigen, daß sie kein Heil und keinen Frieden, kein Opfer für ihre Sünden und keine Vergebung haben und hoffen dürfen, so lange sie in der Sünde beharren, und daß sie als Verächter des Reichthums der göttlichen Gnade nach ihrem verstockten und unbußfertigen Herzen sich selbst häufen den Zorn und die Strafe auf den Tag der Bestrafung. Welches ich ihnen auch verkündige im

Namen und aus Befehl unſeres Herrn Jeſu Chriſti, und ermahne ſie an Gottes Statt, daß ſie umkehren und Buße thun, dem Evangelium glauben, und ſich verſöhnen laſſen mit Gott. Heute, ſo ihr Gottes Stimme höret, verſtocket die Herzen nicht!

Er aber, der Gott des Friedens, ſchaffe in euch Allen ein reines Herz und heilige euch durch und durch, daß euer Geiſt ganz ſammt Seele und Leib unſträflich und unbefleckt erhalten werde bis auf den Tag Jeſu Chriſti. Ehre ſey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menſchen ein Wohlgefallen! Amen.

Kirchengebete auf der Kanzel

nach der Vormittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Laſſet uns nun dem Herrn danken, und ihn anflehen um Barmherzigkeit und um Frieden!

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, der du der rechte Vater biſt über Alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden! Wir loben und preiſen dich für alle Barmherzigkeit und Treue, die du bisher an uns gethan haſt; inſonderheit aber für deine unausſprechliche Gnade in Chriſto Jeſu, für die köſtliche Gabe deines göttlichen Wortes, für das unſchätzbare Vorrecht, daß wir dich

öffentlich an dieſer heiligen Stätte verehren, und uns erbauen können auf unſern allerheiligſten Glauben. Alle gute und alle vollkommene Gabe kommt von Dir; bei Dir findet man Hülfe und Troſt und Segen: Du biſt groß von Rath und mächtig von That, und reich über Alle, die im Glauben dich anrufen. So rufen denn auch wir, deine Kinder, dich an, und Du wolleſt uns hören; wir begehren Dein, und Du wolleſt uns aushelfen; nach dir, Herr, verlanget uns, und wir harren auf dich; denn Keiner wird zu Schanden, der auf dich hoffet.

Gedenke nicht unſerer Sünden, und vergib uns um Chriſti willen unſere Schuld; leite uns in alle Wahrheit, und unterweiſe uns, heiliger Vater, nach deinem Wort. Was wir nicht wiſſen, das offenbare; was uns mangelt, das ergänze; was wir erkannt haben, das befeſtige, und laß es Frucht bringen in unſerem Leben und Wandel. Reinige unſere Seelen durch deinen Geiſt; erfülle ſie mit kindlicher Liebe zu dir und mit herzlicher Liebe gegen einander; laß deine Kraft mächtig ſeyn in unſerer Schwachheit, und ſtärke uns in der Verſuchung zum Kampf und Sieg. Gib uns ein Herz voll Dank, wenn du uns erfreueſt; Geduld und Hoffnung, wenn du uns prüfeſt; ein ſeliges Ende, wenn die Zeit unſeres Abſchieds kommt, daß wir behalten werden unſträflich und im Frieden bis auf den Tag Jeſu Chriſti. Gib Frieden der ganzen Welt; thue wohl nach deiner Barmherzigkeit Allen, die Jeſus Chriſtus erlöſet hat. Wehre allenthalben dem Unglauben und dem Laſter, der Ungerechtigkeit und der Empörung, der Wuth des Krieges und der Macht des Verderbens. Zeige dich in allen Nöthen als Retter und Tröſter, und fördere jedes dir wohlgefällige Unternehmen zu deinem Preiſe. Erhalte und breite

immer weiter aus auf der ganzen Erde das Reich Jesu Christi; walte schützend und segnend über seiner Gemeine, daß sie heilig sey und ohne Tadel vor dir in der Wahrheit und Liebe. Laß dir insbesondere empfohlen seyn deine Kirche in diesen Landen und erleuchte die Lehrer deines Worts, damit sie es rein und lauter verkündigen, und durch einen frommen Wandel die Gemeine erbauen. Schütze und segne unsern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin, wie auch alle Prinzen und Prinzessinnen des erbvereinten Hauses Nassau. Gib allen Obern, die von unserm Regenten bestellt sind, Weisheit und Menschenliebe, damit durch sie deine Ehre und das Beste der Unterthanen befördert werde. Laß jede Schule eine Pflanzstätte deines Geistes seyn, und jede Stätte des Gerichts ein Heiligthum der Gerechtigkeit; und in allen Häusern diene man Dir, und freue sich deiner Güte. Die Kinder laß zunehmen, wie an Alter, so an Weisheit und Gnade bei dir und den Menschen; die Jünglinge und Jungfrauen bewahre vor der Verführung der Welt; die Verirrten leite zur Buße; die Gefallenen richte auf; die Bußfertigen erquicke mit deinem Frieden; in den Bekehrten und Gläubigen vollende dein Werk, daß sie in Christo bleiben, und wachsen in allen Stücken an Ihm, der das Haupt ist. Sey nach deiner Verheißung der Wittwen Beistand und Schutz, der Waisen Vater und Helfer, der Armen Trost, der Leidenden Stärke, der Verlassenen Zuflucht, der Kranken und Sterbenden Hoffnung.*) Segne uns, Gott, unser Gott; ja segne uns, Gott, und alle Welt fürchte dich! Amen. V. U.

*) Hier werden auf Verlangen die Fürbitten für einzelne Kranke, Gebete zur Saat- und Erndtezeit, die Bitten um Sonnenschein und Regen; dann in

Zweites Gebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott, ewiger Vater unſeres Heilandes Jeſu Chriſti, Erſchaffer ſammt deinem Sohne und heiligen Geiſte! Wir bitten dich herzlich, du wolleſt deine heilige Kirche, die Hirten ſammt den Heerden, durch deinen heiligen Geiſt in dieſen Landſchaften ſelbſt regieren, auf daß ſie bei der reinen Lehre deines Worts erhalten, im rechten Glauben geſtärkt, in der Hoffnung befeſtiget werden, und die Liebe zu dir und zu allen Menſchen in uns immer mehr wachſe und zunehme. Wolleſt auch aller chriſtlichen Obrigkeit Weisheit und Gnade geben, daß ſie die Unterthanen nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen regiere, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit aber verhindert und geſtraft werde, damit wir in ſtiller Ruhe und gutem Frieden, wie Chriſten gebühret, unſer Leben vollenden mögen. Schütze und ſegne unſern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin, wie auch alle Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau. Laß die Bemühungen aller Derer gelingen, die zur Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten, zur Handhabung der Gerechtigkeit, zur Beförderung der allgemeinen Wohlfahrt beſtellt ſind. Nimm in deine allmächtige Obhut und erhalte in deiner Furcht und Liebe Alle, die zum Schutze des Vaterlandes die Waffen tragen; hilf den Arbeitern in jedem Stand und Berufe die Pflichten deſſelben treulich erfüllen; ſey ihnen freundlich, und fördere das Werk ihres Geiſtes und ihrer Hände.

Wiesbaden und an andern Kurorten Dankſagung und Anrufung des göttlichen Segens für die Heilquellen und Geſundbrunnen, eingeſchaltet. So auch an ſchicklichen Stellen bei den übrigen Kanzelgebeten.

Alle Die, ſo in Trübſal, Armuth, Krankheit und andern Anfechtungen ſind, tröſte ſie, o Gott, mit deinem heiligen Geiſte, daß ſie ſolches Alles für deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. Wolleſt auch alle Früchte der Erde, zur leiblichen Nothdurft gehörig, mit fruchtbarer Wachſung wohl gerathen und gedeihen laſſen.

Auch bitten wir für alles Das, worum Du, o ewiger Gott, ſonſt noch gebeten ſeyn willſt, daß du uns Solches gnädiglich verleiheſt durch das bittere Leiden und Sterben Chriſti Jeſu, deines einigen Sohnes, unſeres geliebten Herrn und Heilandes, welcher mit Dir und dem heiligen Geiſte lebet und regieret allmächtig und herrlich, hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

Drittes Gebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! Wir fallen nieder vor dem Throne deiner Majeſtät, und verehren Dich in demüthiger Anbetung als den Schöpfer und Regenten der ganzen Welt. Wir loben und preiſen dich für die unzähligen Wohlthaten, die du uns von Anfange unſeres Lebens bis auf dieſe Stunde an Leib und Seele erwieſen haſt. Im kindlichen Vertrauen auf deine große Güte und im Namen Jeſu Chriſti, deines Sohnes, nahen wir uns auch jetzt zu Dir, und bitten dich um Alles, was wir zu unſerm wahren Heile bedürfen. Erhalte uns dein Wort, den edelſten Schatz unſerer Seelen, und erleuchte Alle, die uns ſolches verkündigen. Gib uns ſtets deinen heiligen Geiſt, und laß uns in der Erkenntniß deines Willens, im Glauben an deine Verheißungen

und in allen Tugenden der Christen täglich zunehmen, damit wir in Deiner Gnade unser Leben vergnügt fortsetzen und selig vollenden mögen.

Vater der Menschen! Beglücke alle unsere Mitchristen, alle unsere Nebenmenschen in allen Ständen und an jedem Orte der Welt. Regiere mit deiner Gnade alle christlichen Obrigkeiten, alle Könige, Fürsten und Herrn. Schütze und segne unsern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin, wie auch alle Prinzen und Prinzessinnen des erbvereinten Hauses Nassau. Gib allen Dienern des Staates, allen öffentlichen Beamten und Vorgesetzten Weisheit und Menschenliebe, damit durch sie Deine Ehre und die Wohlfahrt der Unterthanen befördert werde. Hilf, daß wir Alle die Pflichten unseres Standes und Berufes treulich erfüllen, und allezeit thun, was recht ist vor Deinem heiligen Angesichte. Fördere jede gute und nützliche Unternehmung, und laß deinen himmlischen Segen nicht von uns weichen. Siehe mit erbarmender Gnade auf alle Einwohner dieser Stadt (des hiesigen Ortes) und dieses Landes herab; sey Du unsere Hülfe, unser Schutz und Erretter. Bewahre uns vor Krieg, Seuchen, Theurung, vor Feuer- und Wassersnoth und andern Plagen. Gib gesunde und gedeibliche Witterung, und laß uns die Früchte des Landes in Frieden und Ruhe mit Danksagung genießen. Die prüfenden Leiden, die deine Weisheit uns zuschickt, hilf uns still in Geduld und fröhlich in Hoffnung ertragen, und laß uns nur nicht über unser Vermögen versucht werden. Erbarme dich aller Elenden, Verlassenen und Nothleidenden; tröste die Betrübten, erquicke die Kranken, versorge die Armen, die Wittwen und Waisen; nimm dich der Schwangern und Säu-

genden an. Alle, die in Unwiſſenheit und Irrthum leben, erleuchte mit Deinem Lichte; alle ſichere Sünder erwecke durch Deine Kraft; alle deine geheiligten Kinder erhalte Dir und deinem Sohne getreu bis ans Ende, daß Keiner deines ewigen Heils verluſtig werde. Allwiſſender, allmächtiger, gütigſter Vater! Alle unſere Sorgen im Leiblichen und Geiſtlichen legen wir in Deinen Schooß nieder. Dir empfehlen wir unſern Leib und unſere Seele; Alles, was Du für heilſam erkenneſt, das ſchenke uns und allen Chriſten und allen unſeren Nebenmenſchen um Jeſu Chriſti willen, welcher ſammt dir und dem heiligen Geiſte ſey hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

Viertes Gebet.

Zu Dir wenden wir uns, Herr, unſer Gott, du König der Welten und Zeiten, Vater und Geber der Herrlichkeit; Dir bringen wir Ehre und Dank für alle die unausſprechliche Gnade, die du bisher allewege an uns, Deinen Kindern, gethan haſt. Wir loben dich, wir preiſen dich, wir beten dich an, der du uns durch Chriſtum geſegnet haſt mit allerlei geiſtlichem Segen in himmliſchen Gütern, und haſt uns wiſſen laſſen das Geheimniß deines Willens und deiner Erbarmung; der du auch heute uns Licht und Kraft und Troſt und Frieden gegeben haſt durch das Wort deiner Wahrheit, welches unſere Seelen kann ſelig machen. Herr, erhalte uns dieſes Wort und laß es fruchtbar werden durch Deine Gnade; ſtärke in uns den Glauben, vermehre die Liebe,

mache uns fertig zu allem guten Werk, belebe die Hoffnung zu Dir in uns und in Allen, die da warten auf die Barmherzigkeit unſeres Herrn Jeſu Chriſti zum ewigen Leben. Um Deinen Frieden bitten wir; Herr, erhöre uns! Um den Frieden von Oben, um den Frieden der ganzen Welt, um den Frieden der Kirche Chriſti, um den Wohlſtand aller Gemeinen bitten wir; Herr, erhöre uns; Herr, erbarme dich unſer! Für alle Regenten und Obrigkeiten erflehen wir Dein Licht, Vater des Lichts, Deine Kraft, Gott der Stärke, Deinen Geiſt, Geber aller guten und aller vollkommenen Gaben! Für unſern regierenden Herzog, für die verwittwete Herzogin, ſo wie für alle Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau bitten wir Dich, du König aller Könige, du Herr aller Herrn. Gedenke in Gnaden des ganzen Vaterlandes und Aller, die in ihm wohnen; gedenke der Verkündiger deines Wortes; erleuchte und ſtärke ſie, daß ſie recht theilen das Wort der Wahrheit, und die Lehre Gottes unſeres Heilandes zieren in allen Stücken. Segne alle chriſtliche Schulen und die Arbeit der Lehrer; ſegne die Arbeiter in jedem Stande und Berufe, und laß jedes Haus ein Heiligthum Deiner Ehre und einen Wohnſitz des Friedens werden. Um die Gaben deines heiligen Geiſtes, um Alles, was unſerer Seele gut und heilſam iſt, um Nahrung und Nothdurft des Leibes, um gute Witterung, reichliche Frucht und ein mit Segen gekröntes Jahr, um Schutz und Troſt und Beiſtand in allen Nöthen, um Erlöſung von aller Trübſal und allem Uebel, um ein chriſtliches Ende, wenn du uns abrufeſt, um einen gnadenvollen Urtheilsſpruch vor dem Richterſtuhl Chriſti bitten wir dich; denn Du biſt unſer Licht, unſer Helfer, der Hüter

unſerer Seelen und unſeres Leibes, die Zuflucht Aller, die auf dich hoffen. Für alle Seelen, die betrübt und bekümmert Deines Erbarmens bedürfen, für die Bekehrung der Irrenden und der Sünder, für die Stärkung der Schwachen, für die Befeſtigung deiner gläubigen und geheiligten Kinder, für die Armen und Elenden, die Wittwen und Waiſen, die Kranken und Sterbenden, für unſere Väter und Brüder, die vor uns dahingegangen und im Frieden entſchlafen ſind, bitten wir, du Gott und Herr aller Geiſter und alles Fleiſches! Herr, erhöre uns, Herr, erbarme dich ihrer; ſegne ſie, Herr, ja ſegne uns Alle, und bringe uns endlich zur ewigen Ruhe in deinem himmliſchen Reiche, wo uns leuchtet Dein unvergängliches Licht, und Deine Gnade und Wahrheit über uns waltet in Ewigkeit, auf daß gerühmt und geprieſen werde Dein heiliger und herrlicher Name und der Name unſeres Herrn Jeſu Chriſti und des heiligen Geiſtes von Allem, was Kinder heißet im Himmel und auf der Erde, jetzt und zu ewigen Zeiten! Amen.

Fünftes Gebet.

So haſt du uns denn abermals, Vater des Lichtes und Gott aller Gnade, durch dein heiliges Wort unterrichtet, erweckt und getröſtet, und unſere Seelen erbauet zum ewigen Leben. Dank und Preis ſei Dir geſagt für dieſe unſchätzbare Gnade! Ach laß den Segen dieſer Stunde nicht von uns weichen; hilf, daß nun jede erlangte Einſicht zur feſten Ueberzeugung, jede gute Rüh-

rung zum frommen, weisen Vorsatze, jede christliche Entschließung zur gesegneten That bei uns werde. Erfülle uns je mehr und mehr mit Erkenntniß deines Willens in allerlei geistlicher Weisheit, daß wir wandeln würdiglich Dir zu allem Gefallen, und fruchtbar seyen in guten Werken und lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi: denn wem viel gegeben ist, von dem wirst Du, Gerechter, um so viel mehr einst fordern. — Viel gabst du uns, Allgütiger, im Leiblichen, wie im Geistlichen. So dürfen wir hoffen, du werdest auch forthin uns nicht versagen, was uns heilsam ist; so wollen wir auch jetzt für uns und alle Menschen in kindlichem Gebete zu Dir flehen.

Nimm dich, o Gott, deines gesammten Menschengeschlechtes, wie bisher, so auch ferner väterlich an. Laß das Evangelium Jesu sich immer weiter in der Welt ausbreiten, und den Sinn des wahren Christenthums immer herrschender unter uns werden. Zerbrich das Schwert des Krieges auf der ganzen Erde. Den Regenten gib Herzensgüte und Weisheit, Gewissenhaftigkeit, Thätigkeit, Stärke; den Völkern Achtung für die Gesetze, Sinn für Ordnung, Liebe zur Ruhe und Dankbarkeit gegen die Wohlthaten ihrer Fürsten. Insbesondere flehen wir, Herr der Herren! um Deinen Schutz, um Deine Leitung und Deinen Segen für unsern regierenden Herzog, für die verwittwete Herzogin, so wie für alle Prinzen und Prinzessinnen des erbvereinten Hauses Nassau. Dir empfehlen wir alle Anstalten zur Erziehung der Jugend, zur Verpflegung der Hülfsbedürftigen, zur Verbesserung der Fehlerhaften; von Dir, du Beförderer alles Guten, erwarten sie Fortdauer und erhöhete Wohlthätigkeit. Du, auf den Aller Augen warten, daß du ihnen Speise

gebeſt, ſegne den Ackerbau, und laß auch den Niedrigſten im Volke ſeiner Arbeit und ſeines Fleißes froh werden. Dir empfehlen wir auch die reichſte Quelle des irdiſchen Wohles und Wehes, den Hausſtand. O daß doch alle Ehegatten rechtſchaffen wären, liebevoll und ſchonend gegen einander, und alle Eltern weiſe, und alle Kinder dankbar! O daß alle Herrſchaften bedenken möchten, daß auch ſie einen Herrn im Himmel haben, und daß alle Dienende dienten, nicht blos vor Augen, als den Menſchen, ſondern als Dir, dem allwiſſenden Gott! Und wie für uns, ſo beten wir auch für alle unſere Brüder und Schweſtern. Vater, erbarme dich aller Menſchen! Ach, es fließt ſo manche Thräne, die wir nicht trocknen können; trockne Du ſie! So mancher Seufzer ſteigt aus beklemmtem Herzen zu Dir empor; höre Du ihn! Dem Armen verhilf zu ſeinem Unterhalte, dem Unterdrückten zum Rechte, dem Betrübten zur Beruhigung. Du biſt der Herr des Lebens und des Todes; in dieſem Glauben ſtärke ſich der Kranke und überwinde der Sterbende. Hier kann, hier ſoll ja nicht unſere bleibende Stätte ſeyn; zur Seligkeit in einer beſſeren Welt haſt Du, Ewiger, uns beſtimmt. So mag uns denn auf Erden begegnen, was da will; Herr, Dein Wille geſchehe! So mag der Tod früher oder ſpäter uns abrufen, wir folgen freudig; denn wir ſind gewiß, kein Leben und kein Tod kann uns ſcheiden von Deiner Liebe, o Vater, die Du uns durch Jeſum Chriſtum ſo herrlich bekräftigt haſt! Amen.

Nachmittags.

Kirchengebete nach der Predigt.

Erstes Gebet.

Kommt nun und lasset uns anbeten vor dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat; denn Sein Name ist heilig und herrlich: unsere Seele erhebe Ihn, und unser Herz freue sich Seiner; denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit.

Auch heute hast Du Großes an uns gethan, barmherziger Vater, nnd das Wort Christi reichlich unter uns wohnen lassen in aller Weisheit. Was die Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit mehret, was den Eifer zum Guten entflammt und zum Kampfe des Glaubens ermuthigt, was das Herz erquickt und die Hoffnung belebet; Das gewährte uns dieser Ruhetag, Das fanden wir hier an der heiligen Stätte. O gib nun auch, daß wir Dein Wort in einem feinen und guten Herzen bewahren und den noch übrigen Theil dieses Tages, die ganze neu angefangene Woche, ja, die gesammte Zeit unserer irdischen Wallfahrt in Deiner Furcht und Liebe vollenden. In Demuth erflehen und in kindlichem Vertrauen erwarten wir von Dir, dem Geber alles Guten, Alles, was wir bedürfen.

Dein Licht erleuchte, Dein Geiſt regiere, Deine Vaterhand leite uns allewege; Dein Friede ſei mit uns, und Aller Deiner Kinder erbarme dich, Herr, der Du reich über Alle biſt! Dein Auge, o Gott, ſtehe offen über allen Einwohnern unſeres Landes und dieſes Ortes, und über allen Gliedern dieſer Gemeinde. Laß jedes gemeinnützige Unternehmen gelingen, und allenthalben walten den Geiſt der Zucht und der Ordnung, der chriſtlichen Weisheit und Frömmigkeit, der Liebe und des Friedens. Unter Deinem Beiſtand und Segen bilde die öffentliche und häusliche Erziehung aus unſerer Jugend ein Geſchlecht, welches Dich fürchtet und von ganzem Herzen Deine Gebote hält. Sey Du des Starken und Rüſtigen Stärke, und auch in dem Unvermögenden, in der Schwachheit des höheren Alters erzeige Dich mächtig. Nimm Dich gnädig an der Bedrängten und Armen, der Leidenden und Betrübten, der Wittwen und Waiſen, der Kranken und Sterbenden. Wir ſind Dein; ſo verlaß uns nicht: unſere Hülfe ſtehet in Deinem Namen! Leite uns durch allen Wechſel des irdiſchen Lebens zu der bleibenden Heimath, wo jede Dunkelheit Licht, und alles Stückwerk Vollkommenheit, und alles fromm erduldete Elend dieſer Erde ewige Wonne und Seligkeit wird. Erhöre uns, barmherziger Vater, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiſte ſey hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

Zweites Gebet.

Preiß und Ehre bringen wir nochmals Dir, ewiger und allmächtiger Vater, der Du alle Dinge geſchaffen haſt und erhältſt; Dir, dem Eingebornen des Vaters, unſerm Heiland und Mittler; Dir, dem heiligen und allbelebenden Geiſte, der du uns erleuchteſt, heiligeſt, ſtärkeſt, und das Pfand unſeres ewigen Erbtheils biſt! Sey gelobet für alle Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns beweiſeſt, der wir viel zu gering ſind; vor Allem aber ſey hochgeprieſen, daß Du uns auch heute durch Dein heiliges Wort Erkenntniß der Wahrheit zur Gottſeligkeit auf Hoffnung des ewigen Lebens geſchenkt haſt! Ach, wo iſt doch die Weisheit der Erde, die jedes Bedürfniß des Geiſtes und jedes Sehnen des Herzens ſo ſtillen könnte, wie dieſes Wort der Wahrheit und des Lebens, das die Augen unſeres Verſtandes erleuchtet, das die Gemüther ergreift mit allgewaltiger Stärke, und fromme Seelen erfüllet mit himmliſchem Frieden! Heiliger Vater! Erhalte uns und unſeren Nachkommen dieſes koſtbare Kleinod! Auch wenn wir aus der heiligen Andachtsſtille in das zerſtreuende Geräuſch des Lebens zurückkehren und die Sorgen unſeres irdiſchen Berufes wieder auf uns nehmen, ſo wirke die göttliche Kraft Deines Evangeliums ungeſchwächt fort in unſerem Herzen; es bleibe immerdar unſere Freude und unſer Troſt; es werde auch Denen wieder theuer, die es bisher vernachläßigt und verachtet haben. Aus der Verblendung des Unglaubens, aus der Verkehrtheit des Weltſinns, aus dem Taumel ihrer unreinen Lüſte, aus der muthwilligen Verhärtung ihres Gewiſſens

wecke, rette ſie, Vater! Sei ferner mit Deinem Volk, das ſeine Kniee hier vor Dir beuget; bewahre uns vor dem Argen durch Deine Furcht, und laß unſern Gang gewiß ſeyn nach Deinem Wort; erhalte uns Dir getreu bis ans Ende, und führe uns auf der Bahn des Glaubens und der Heiligung zum ewigen Leben. Und wo die Thränen des Kummers fließen, wo Kranke zu Dir ſeufzen auf dem Lager der Schmerzen, wo brechende Herzen erbeben im Todeskampfe: laß ſie Ruhe finden in Dir, in den Verheißungen Deiner ewigen Gnade, in dem glaubensvollen Aufblick zu Dem, der um unſerer Sünden willen geſtorben und um unſerer Gerechtigkeit willen auferweckt iſt, und in der Erwartung der zukünftigen Herrlichkeit!

Dir, der überſchwenglich thun kann über Alles, was wir bitten oder verſtehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, Dir ſey Ehre in der Gemeinde, die in Chriſto Jeſu iſt, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Drittes Gebet.

Laß Dir wohlgefallen, allgütiger Vater, das kindliche Gebet, welches wir am Schluße dieſer Abendandacht Dir darbringen. Du biſt der Erſte und der Letzte; Macht und Stärke iſt Dein; Du haſt den Himmel und die Erde geſchaffen, und trägſt Alles mit Deinem kräftigen Wort. Alle Engel ſtehen vor Deinem Thron und beten Dich an, und ſprechen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit

und Dank und Preis und Kraft und Stärke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Aber Du merkest auch freundlich auf die Lobgesänge der Menschen, erhörest väterlich das Gebet Deiner Kinder auf Erden, und blickest mit Huld und Erbarmung auf uns Alle herab. O Gott, wie theuer ist Deine Güte! Was ist der Mensch, daß Du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß Du seiner Dich annimmst! Sey auch ferner uns gnädig und hilf uns. Laß das Wort Christi reichlich unter uns wohnen in aller Weisheit, daß unser Glaube immer mehr wachse und die Liebe eines Jeglichen unter uns Allen zunehme unter einander, und Alles, was wir thun mit Worten oder mit Werken, im Namen Jesu Christi zu Deiner Ehre geschehe. Dir empfehlen wir mit kindlicher Zuversicht unsere Wege, und bitten um Deinen geistlichen und leiblichen Segen für Alles, was Kinder heißet. Erhalte, du Gott des Friedens, den Frieden unter den Völkern, (in Kriegeszeiten: Laß wiederkehren, du Gott des Friedens, den Frieden unter die Völker), und steure den Kriegen in aller Welt. Gib, daß allenthalben und auch in unserem Lande Güte und Treue einander begegnen, und Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Die Diener des Staates, die Vorsteher der hiesigen und jeder andern Gemeinde, die Lehrer in Kirchen und Schulen und Jeden, wer er auch sey, erfülle mit heiligem Ernst und mit redlichem Eifer, Deine Ehre und das gemeine Wohl nach Kräften zu fördern. Bewahre und laß wohlgerathen die Früchte der Erde, und gib vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten, daß unsere Herzen erfüllet werden mit Speise und Freude. Versorge die Armen, siehe gnädig an den Jammer aller Verlassenen;

erquicke die Seelen der Müden, und heile die zerbrochenen Herzen. Gib, daß alle Lebenden Dir und dem Herrn leben, alle Sterbenden Dir und dem Herrn sterben, und laß Ruhe finden bei Dir und höhere Vollendung und unvergängliches Heil Alle, die im wahren Glauben entschlafen sind. Im Leben und im Tode harren wir Dein, und loben Deinen herrlichen Namen jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Viertes Gebet.

Herr unser Gott, der Du groß bist von Rath, mächtig von That, reich an Barmherzigkeit und an Liebe, mit der Du uns in Christo Jesu geliebet hast! Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von Dir, dem Vater des Lichts; Nichts haben wir von uns selbst, und vermögen Nichts durch uns selbst; aber aus Deiner Fülle nehmen wir Kraft um Kraft, und Gnade um Gnade. So kommen wir denn vor Dein Angesicht mit Dank für alle die Barmherzigkeit und Treue, die Du bis hierher in unserm ganzen Leben, und auch heute an uns Allen bewiesen hast. Aber wir nahen uns auch Deinem Throne mit dem Gebete des Glaubens um neue Gnade und neue Gaben, Herr, der Du Mehr hast, als Einen Segen. Segne uns auch ferner, o Vater! Gib uns vor Allem Deinen heiligen Geist; mache uns reich durch Christum an himmlischen Gütern, und stark in Seiner Kraft an dem inneren Menschen. Schaff' in uns Allen ein reines Herz, hilf uns die Lüste des Fleisches bezwingen und die Versuchungen der Welt

überwinden, und vollende in uns das angefangene gute Werk. Mache Dein Wort, das wir heute gehört haben, lebendig und kräftig in unseren Seelen, und laß es Frucht bringen zum ewigen Leben in allen Gemeinen, in welchen es durch Deine Diener ist geprediget worden. Laß es die Irrenden zur Wahrheit, die Zweifelnden zur Gewißheit, die Sünder zur Buße, die in Christo Geheiligten zu immer höherer Vollkommenheit des christlichen Lebens führen. Laß es den Trost der Elenden, die Stärkung der Kranken, die Erquickung der Sterbenden seyn, und richte die brechenden Herzen auf durch die Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit. Auch im Irdischen gib uns und allen Deinen Kindern, was wir bedürfen. Laß uns die noch übrigen Stunden dieses Dir geweiheten Tages Dir zur Ehre und uns zum Heile verwenden, und bedecke uns mit Deiner mächtigen Obhut in der bevorstehenden Nacht. Segne und fördere die Werke unseres Berufes, die wir morgen wieder in Deinem Namen beginnen werden. Verlaß uns nicht, so lange wir hier noch wallen, und nimm am Ende der Pilgrimschaft die müden Wanderer im Frieden auf in Dein himmlisches Reich, wo wir uns freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, wo wir ruhen von unseren Werken, wo wir Dir dienen Tag und Nacht in Deinem höheren Tempel, und Deinem Namen ewig lobsingen in der großen Gemeine! Amen.

Zweite Abtheilung.

Gebete bei dem öffentlichen Gottesdienste an Festtagen und in den kirchlichen Feierzeiten.

Vorbemerkung.

In der evangelischen Kirche des Herzogthums Nassau werden alljährlich folgende Fest- und Feiertage begangen:

1) Das Weihnachtsfest mit zweitägiger Feier. Der zweite Weihnachtstag ist zugleich von der Kirche zum Gedächtnißtag des ersten christlichen Märtyrers Stephanus bestimmt. Zur Vorbereitung auf dieses Fest dienen die vier Advents-Sonntage, mit deren erstem das Kirchenjahr anfängt.
2) Der neue Jahrstag als ganzer Festtag. —
   Das Fest Epiphanias wird nur dann kirchlich gefeiert, wenn es auf einen Sonntag fällt.
3) Nach den sieben Fastensonntagen, an welchen Passionspredigten statt finden, folgt der grüne Donnerstag als ein halber Feiertag, und
4) der Charfreitag, welcher zugleich der allgemeine jährliche Buß- und Bettag ist, und für welchen jedesmal besondere Texte vorgeschrieben werden.
5) Das Osterfest mit zweitägiger Feier.
6) Das Fest der Himmelfahrt Christi als ganzer Festtag.
7) Das Pfingstfest mit zweitägiger Feier. Am ersten Pfingsttage findet in der Regel die Confirmation und erste Communion der Katechumenen statt.

8) Das Erndtefeſt am letzten Sonntage des Septembers.
9) Das Reformationsfeſt, zugleich zum Gedächtniſſe der Union der beiden evangeliſchen Kirchen, am nächſten Sonntage nach dem 31. October, oder am 31. October ſelbſt, wenn derſelbe auf einen Sonntag fällt.
10) Das Todtenfeſt zum Gedächtniſſe der im Laufe des Jahres verſtorbenen Mitglieder der Gemeine, am Sonntage nach Weihnachten, oder, wenn dieſer ausfällt, am zweiten Chriſttage.

An Feſt- und Feiertagen wird der Gottesdienſt ſtatt des gewöhnlichen Anfangsliedes mit einem kurzen Feſtgeſange eröffnet, dann ein Feſtgebet nebſt der Feſtperikope am Altare verleſen, nach dem Hauptliede gepredigt, und ſtatt der gewöhnlichen Kirchengebete nach der Predigt ebenfalls ein Feſtgebet vorgetragen. Nach dem Schlußgeſange folgt, wenn keine Communion gehalten wird, der Segen am Altar. Das erſte Zeichen zum Vormittagsgottesdienſte wird am erſten Tage der drei hohen Feſte, wie auch an den eintägigen ganzen Feiertagen, nicht mit Einer Glocke, ſondern mit vollſtändigem kurzen Geläute gegeben, auch nach Beendigung des Nachmittagsgottesdienſtes an den erſten Feiertagen der zweite Feiertag mit allen Glocken eingeläutet. Am erſten Tage der hohen Feſte wird überall, auch auf dem Lande, doch nur in der Mutterkirche, zweimal, Vor- und Nachmittags, gepredigt. Eben ſo am Charfreitage. Wo an dem letzteren Tage außer der Vor- und Nachmittagspredigt noch ein Früh- oder Abendgottesdienſt oder beides gebräuchlich iſt, kann er fortbeſtehen. Ferner wird am erſten Tage der hohen Feſte nach dem Eingange der Vormittagspredigt und vor Verleſung des Textes ein Kanzellied von der Gemeine geſungen, während der Geiſtliche auf der Kanzel ſtehen bleibt; nämlich:

Auf Weihnachten: Ein Kind, dem keines jemals glich.
Auf Oſtern: Chriſt iſt erſtanden.
Auf Pfingſten: Nun bitten wir den heil. Geiſt.

1. Gebete zur Adventszeit.

Altar-Gebete
zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet
am ersten Adventssonntage und zu Anfang des Kirchenjahres.

Lasset uns dem Herrn danken von ganzem Herzen; lasset uns Ihn anbeten und seinen Namen preisen und seine Güte und Treue: denn Er hat überall seinen Namen herrlich gemacht durch sein Wort. Gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn, Jesus Christus, gestern und heute und Derselbe in Ewigkeit! Sein Geist ruhe auf uns, und seine Gnade sei mit uns. O Herr, hilf, o Herr, laß gelingen! Amen.

Herr, Deine Augen sehen auf uns von Anfang des Jahres bis an sein Ende; Deine Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über Die, so Dich fürchten. Bis hierher hast Du uns geholfen, und wieder ein Jahrlang uns gesegnet mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Aus Seiner Fülle konnten wir nehmen Gnade um Gnade. Auf grüner Aue hat uns der gute Hirte geweidet, uns mit dem Brode des Lebens gespeiset

und zu den lebendigen Wasserquellen geführt; Licht in der Finsterniß, Kraft in der Schwachheit, Gewissensfrieden und Trost in der Trübsal haben wir gefunden bei Ihm, der von Dir ausgegangen und gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. Und heute kommt Er, der nach vollbrachtem Werke auf Erden aufgenommen ist in die Herrlichkeit, wieder zu uns mit seinem Lichte, mit seiner Kraft, mit seinem Troste, mit seinem Frieden. Heute beginnet ein neues Jahr des Heils und der Gnade, und das Wort Christi wird uns von Neuem verkündigt, auf daß wir durch Ihn reich gemacht werden in allen Stücken, an aller Lehre und aller Erkenntniß; daß die Predigt von Christo sich unter uns kräftig erweise; daß wir keinen Mangel haben an irgend einer Gabe, und durch den Glauben bewahret werden zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit. O so komm denn, du König der Ehren; Herr der Herrlichkeit, komm zu der Gemeine, die Deinen Namen bekennet! So oft die Pforten dieses Tempels sich öffnen, laß uns Deine Herrlichkeit schauen; so oft Deine Knechte den Mund aufthun, wollest Du sprechen durch sie; so oft wir beten an diesem Ort, wollest Du hören im Himmel, und gnädig seyn Deinem Volke. Die Neugebornen, die wir in der Taufe Dir weihen werden, nimm auf in den Bund der Erlösung und Kindschaft; erhalte Dir getreu bis ans Ende, die in diesem Kirchenjahr das Gelübde des Glaubens und den Bund ihrer Taufe erneuen. Alle, die bei der Feier Deines Mahles an diesem Altare Deinen Tod verkündigen, laß Deine Freundlichkeit schmecken, und vereinige sie näher mit Dir. Die ihre Sünden in Reue und Buße vor Dir bekennen, laß

hören Freude und Wonne, und gerechtfertigt hinabgehen in ihr Haus. Die beim Eintritt in den Eheſtand den Segen der Kirche empfangen, komm zu ihnen mit Deinem Segen, und vereinige du ſelbſt ihre Herzen in Liebe und Treue. Die Mütter, die dankbar für Gottes Hülfe und flehend für der Kinder Heil dieſe Stätte betreten, erhöre und ſegne ihren Ausgang und Eingang; die zu dem Amte, das die Verſöhnung prediget, und zu dem Dienſte deines Wortes geweihet werden, rüſte aus mit Geiſt und Kraft aus der Höhe. Richte auf die Gefallenen; die Schlafenden und geiſtlich Todten erwecke; zeuch ein in die Herzen und wohne durch den Glauben in ihnen; die Traurigen mache fröhlich in Dir: und die da ſterben ſollen in dieſem Jahre, Gott, Richter, erbarme Dich ihrer, nimm ihren Geiſt auf, Herr Jeſu! Ein gnädiges Jahr des Herrn laß das neue Kirchenjahr ſeyn für alle Chriſtengemeinen auf Erden; allenthalben komme, feſt beſtehe, immer herrlicher blühe und ſiege Dein Reich; wo Dein Wort verkündiget wird, wo Deine Sacramente verwaltet werden, wo eine chriſtliche Seele im ſtillen Kämmerlein zu Dir betet, ſey Du nahe; wo ein Werk der Liebe zu Deiner Ehre vollbracht, ein Kampf des Glaubens gekämpft, eine Thräne des Schmerzes geweint wird, offenbare Du dich als Beiſtand, als Helfer und Tröſter; alle Lande laß Deiner Ehre und Deiner Herrlichkeit voll werden, und Aller Kniee ſich Dir beugen und alle Zungen bekennen, daß Du der Herr ſeyſt zur Ehre Gottes, des Vaters. Gelobet ſey, der da kommt in dem Namen des Herrn; Friede ſey im Himmel, und Ehre ſey in der Höhe! Amen.

Zweites Gebet

an den Adventssonntagen.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater und Erbarmer in Christo Jesu! Dankbar erhebet dich unsere Seele, und unser Herz freuet sich Deiner: denn Du hast Großes an uns und an der ganzen sündigen Menschheit gethan. Darin ist Deine Liebe erschienen, daß Du Deinen eingebornen Sohn gesandt hast in die Welt, auf daß wir durch Ihn leben. Deinen Namen hast Du uns durch Ihn geoffenbaret und uns die Macht gegeben, Deine Kinder zu heißen; in freudiger Zuversicht dürfen wir zu Dir nahen durch Ihn; geöffnet ist auch dem Sünder, der Buße thut, der freie Zutritt zu Deiner erbarmenden Gnade; Er hat gemacht die Reinigung von unsern Sünden durch sich selbst, und sein Leben nicht zu theuer geachtet, es für uns Alle dahinzugeben; Er hat dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Dafür preiset Dich unser Lobgesang und der Lobgesang aller Deiner Erlöseten in diesen heiligen Tagen und in der Nähe des Festes, an welchem uns Allen der Weltheiland geboren wurde. O Vater, bereite uns, den Menschgewordenen zu empfangen; lehre uns sein Heil lieben und im Glauben Ihn aufnehmen; laß uns die Weihenacht begehen mit aller Inbrunst und Dankbarkeit geretteter, hochbegnadigter Seelen, und Nichts müsse uns scheiden von Deiner Liebe, der Du dich Unser so väterlich in Christo erbarmet hast! Und auch Du sey hochgelobet, Sohn Gottes, der du kommst in dem Namen des Herrn und Dich erniedriget hast, um uns zu erhöhen, und arm geworden bist um

unſertwillen, damit wir durch Deine Armuth reich würden! Für uns und für Alle haſt Du von Gottes Gnaden den Tod geſchmeckt; für uns biſt Du, Auferſtandener von den Todten, zurückgekehrt zu dem Vater, und ſchämeſt Dich auch auf dem Throne der Majeſtät nicht, uns Deine Brüder zu nennen; uns haſt Du eine Stätte des Friedens bereitet und Wohnung gemacht in dem Hauſe des Vaters, und wirſt einſt wiederkommen vom Himmel, um Alle, die Dir in der Liebe getreu ſind, zu Deiner Herrlichkeit einzuführen. O laß es uns nie aus dem Sinn kommen, was wir Dir ſchuldig ſind und was wir an Dir haben! Uns den Segen Deiner Menſchwerdung zuzueignen und die Würde unſerer Menſchheit, deren Mitgenoſſe Du geworden biſt, nie zu verläugnen; Dich würdig vor aller Welt zu bekennen und mit willigem Herzen Deinem Evangelio gehorſam zu ſeyn; Deinen Fußtapfen nachzufolgen, und was wir noch leben im Fleiſch, im Glauben an Dich, Sohn Gottes, zu leben; Dich zu lieben in Deinen Brüdern; zu ſuchen, was droben iſt, wo Du jetzt biſt, und uns geſchickt zu machen mit heiligem Wandel und gottſeligem Weſen, daß wir mit Freudigkeit ſtehen mögen vor Dir, wenn Du mit großer Kraft und Herrlichkeit wiederkommſt; Das ſoll der Dank ſeyn, den wir Dir weihen. Stärke uns dazu durch Deinen Geiſt, göttlicher Mittler! Laß dieſen Erdkreis, auf welchem Du gelebt, welchen Du zum Schauplatz Deiner Liebe gemacht haſt, immer mehr zu einem Wohnſitz des Lichts und des Rechts, der Liebe und des Friedens, der Unſchuld und Heiligkeit werden! Verlaß uns nicht, wenn wir ihn mit bittern Thränen benetzen, Herr, der Du allenthalben verſucht biſt, gleich uns; und wenn der letzte Kampf hienieden

beginnt, dann ſey mit uns, du Fürſt des Lebens, und nimm uns auf in Dein himmliſches Reich! Dir leben, Dir ſterben wir; Dein ſind wir in Ewigkeit! Amen.

Drittes Gebet

an den Adventsſonntagen.

Anbetung, Preis und Dank bringen wir Dir, Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, daß Du in demſelben uns einen Erlöſer geſandt, und durch Ihn aller Welt unausſprechlichen Segen bereitet haſt! Bald erſcheinet wieder das fröhliche Feſt ſeiner Geburt, an welchem uns der Zuruf himmliſcher Geiſter entgegen ſchallet: fürchtet euch nicht; denn Euch iſt heute der Heiland geboren! Geboren iſt er auch uns: o ſo hilf, daß wir uns würdig vorbereiten, ihn durch den Glauben aufzunehmen in unſere Ihm geheiligten Herzen. Durch Ihn iſt die Nacht vergangen und der Tag iſt herbeigekommen, unſer Heil iſt uns nahe; o ſo erwecke denn in uns und allen Erlöſten eine innige Sehnſucht nach Seinem Heil; ermuntere uns, aufzuſtehen vom Schlaf, abzulegen die Werke der Finſterniß, anzulegen die Waffen des Lichts, anzuziehen den Herrn Jeſum Chriſt, und durch den Glauben mit ihm vereinigt zu bleiben, damit wir bereit ſeyn mögen, ihn mit Freuden zu empfangen, wenn er dereinſt in ſeiner Herrlichkeit wiederkommt, und würdig, ihm ewig zu dienen in ſeinem himmliſchen Reiche! Gelobet ſey, der da kommt im Namen des Herrn! Geſegnet ſey ſein Reich und ſein treues Volk; Hoſianna in der Höhe! Amen.

Viertes Gebet

am letzten Adventssonntage.

(Phil. 4, 4—7.)

Zur letzten Andacht vor den Weihnachtstagen sind wir im Namen Jesu Christi vor Dir versammelt, Vater der Barmherzigkeit und Gott aller Gnade! Der Herr ist nahe; nahe ist seine Geburtsfeier mit ihren großen Erinnerungen, mit ihren theuren Verheißungen; das Gedächtnißfest des höchsten Beweises Deiner Liebe in der Sendung Deines Sohnes ist nahe: sey uns auch nahe mit Deinem Segen zu einer würdigen Bereitung der Herzen auf diese heilige Feier! Zeuch sie zurück von der vergänglichen Lust dieser Welt, daß wir uns im Herrn freuen alle Wege; erfülle uns, wie mit kindlich dankbarer Liebe zu Dir und zu Deinem menschgewordenen Sohne, so mit brüderlicher Liebe zu Allen, für welche der Heiland geboren ist, daß unsere Lindigkeit kund werde allen Menschen; erhebe uns über den Druck der irdischen Sorge, auf daß wir nur sorgen für das Eine, was Noth ist, Christi theilhaftig zu werden, und unsere Bitte um Alles, was wir sonst bedürfen, in vertrauensvollem Gebete und Flehen vor Dir kund werden lassen, der mit dem Sohne uns Alles schenken wird; Dein Friede, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christo Jesu! Für uns und für Alle, die auf der weiten Erde den Namen nennen, welcher über alle Namen ist, bitten wir um ein gesegnetes Christfest. Sende Dein Licht, das Licht Deines Sohnes, Dein Freudenlicht in alle noch dunkele Weltgegenden, in alle noch unnachtete Menschenherzen. Laß durch die Gaben der kommenden

Weihenacht die Armen reich werden an himmliſchen Gütern, und ſegne mit ihren Erquickungen alle Dulder; ſeines Heilandes freue ſich auch der Kranke auf dem einſamen Schmerzenslager, und im Glauben an das Leben, das ewig iſt, überwinde der Sterbende in dem letzten Kampf. Ja, geſegnet ſey in Ihm alle Welt, und alle Lande laß Seiner Ehre voll werden! So ſey allen Erlöſeten nahe, nahe allen Deinen Erwählten in Chriſto Jeſu, nahe mit dem Licht Deiner Wahrheit, mit der Kraft Deiner Stärke, mit dem Troſte Deiner Gemeinſchaft, mit dem Frieden, der nicht von der Welt iſt. Herr, wir warten auf Dein Heil! Ehre ſey Dir in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menſchen ein Wohlgefallen! Amen.

Kirchengebete

nach der Vormittagspredigt.

Erſtes Gebet

am erſten Adventsſonntage.

Von Deiner Macht erhalten, von Deiner Gnade geleitet, Gott und Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, ſind wir heute in ein neues Kirchenjahr eingetreten, und blicken mit tiefer Rührung, voll heiliger Freude zurück auf alle die Segnungen, mit welchen Du uns in dem verfloſſenen Zeitraum begnadigt haſt. Sey geprieſen für die ſchonende Langmuth,

mit der Du uns bisher getragen, für die Erbarmung, die uns noch Frist und Raum zur Buße geſchenkt hat, für den heilſamen Unterricht Deines Wortes, für jede Erweckung und Warnung, für jeden Troſt und für jede ſelige Hoffnung, die wir der Predigt deſſelben und den Stunden der gemeinſchaftlichen Andacht verdanken. Sey geprieſen für die ununterbrochene Fortdauer unſerer kirchlichen Anſtalten, für die ungeſtörte Freiheit, unſeren Glauben öffentlich zu bekennen, für die Erhaltung Deiner Taufe und Deines Nachtmahls, für den Beiſtand aus der Höhe, welcher die Lehrer Deines Evangeliums geſtärkt, für alles Gute, welches Dein Geiſt in den Seelen der Hörer gewirkt hat. O, daß wir doch Deine Gnade recht geſchätzt und die uns verliehenen Mittel des Heils zu unſerer Seligkeit angewendet; o daß wir es weiter gebracht hätten in Deiner Erkenntniß und in der Erkenntniß Jeſu Chriſti; o daß wir der Vollkommenheit, zu der wir berufen ſind, mit jedem Tage näher gekommen, und nie ermüdet wären in dem Eifer, mit Geduld in guten Werken zu trachten nach dem ewigen Leben! Allwiſſender, Du kenneſt unſere Herzen und unſer Leben; Dir können wir es nicht verhehlen, wie oft wir unachtſam auf Deine treue Stimme, träge in der Erfüllung Deines ſanften Gebotes, undankbar gegen den Reichthum Deiner Güte geweſen ſind. Vergib uns, Erbarmer, vergib uns unſere auch in dem verfloſſenen Kirchenjahre gehäufte Schuld! Noch friſteſt Du unſer Leben; durch Dich beginnen wir heute ein neues Jahr der Gnadenzeit auf Erden, die mit ſchnellem Fluge dahin eilt. Ach, verlaß uns nicht, heiliger Vater! Bleibe bei uns, Herr Jeſu, Regent Deiner Kirche, Herr und Haupt Deiner Gemeinde!

Setze Dein Werk in uns fort, Geiſt des Herrn, Geiſt der Wahrheit, der Kraft und des Troſtes! Rühre mächtig das Gewiſſen der Sünder; gib den Reumüthigen Deinen Frieden; erleuchte die Unwiſſenden und ſtärke die Schwachen; führe die Geheiligten weiter; hilf kämpfen den edlen Kampf des Glaubens den guten Streitern Jeſu Chriſti; heile und erquicke alle gebrochene Herzen. Unſer Aller Gott biſt Du geweſen zu aller Zeit; Du biſt es noch; Du willſt es in Ewigkeit ſeyn. Hilf, daß wir Alle Deine Kinder werden durch den Glauben an Chriſtum Jeſum, und ſo lange wir hier als Fremdlinge und Pilgrime wallen, unſern Wandel führen in Deiner Furcht, im Gehorſam der Wahrheit, in ungefärbter Bruderliebe, als Solche, die da wiedergeboren ſind zu einer lebendigen Hoffnung, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbtheil im Himmel. Segne das Vaterland, ſchütze und ſegne unſern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin, ſo wie alle Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau; mache frei durch den Sohn die Obrigkeiten und die Unterthanen; verherrliche Deine Macht und Gnade noch an Denen, die nach uns kommen. Der Du herrſcheſt und walteſt allenthalben allmächtig und herrlich und ewig, hilf Deinem Volk durch Jeſum Chriſtum, und ſegne Dein Erbtheil: führe, beſchütze, erhöhe es ewiglich! Amen.

Zweites Gebet.

Vater des Lichts, von dem jede gute und vollkommene Gabe herabkommt, Gott aller Gnade! Welche Sprache kann ausdrücken, und welcher Lobgesang kann würdig genug erheben, was Du an uns und unserm Geschlechte durch Jesum Christum gethan hast? Welch ein Lehrer und Führer, welches Vorbild und Muster, welch ein Mittler und Heiland wurde in Ihm uns geschenkt! Längst war er zum Erlöser ausersehen in Deinem Rathschluße, und der sündigen Menschheit verheißen; nun ist die Verheißung erfüllt, und Dein ewiger Rathschluß herrlich hinausgeführt. Vom Himmel kam des Menschen Sohn, der Abglanz Deiner Herrlichkeit und das Ebenbild Deines Wesens, und geoffenbaret ist uns durch Deinen Geist, was kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, was in keines Menschen Herz gekommen war, was aber Du bereitet hast Denen, die Dich lieben. Er kam, und brachte mit göttlicher Huld Licht in die Finsterniß, neue Erhebung in die Niedrigkeit, Kraft in die Ohnmacht, Freude in die Thränenhütten des Elends, Muth und Sieg in den Kampf, und Leben und unvergängliches Wesen in die Thäler des Todes.

Auch uns ist Deine heilsame Gnade in Christo erschienen; auch uns ist Er gemacht von Dir zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Sein ist das Wort, welches uns auch heute verkündiget wurde; Sein die Freudigkeit, mit welcher wir Zugang hatten im Glauben zu Dir, unserm Vater; Sein jedes fromme Gefühl und jeder heilige Entschluß, der hier unsere Seele erfüllte; Sein alle Kraft zu guten Werken,

die wir aus dieſem Heiligthum mitnehmen in das Leben; Sein jeder Troſt, der uns erquickt in der Trübſal, jede Hoffnung, welche uns aufrichtet an den Gräbern unſerer Entſchlafenen, und jede Vorempfindung der beſſern Welt, welche noch in der Nähe des eigenen Grabes in das brechende Herz kommt. O, ſo bleibe es denn uns und unſeren Kindern und Kindeskindern ein theures und werthes Wort, daß Jeſus Chriſtus gekommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen! Dir geloben wir auf's Neue und unverbrüchlich, nie anderswo unſere Seligkeit zu ſuchen, als nur bei Ihm, bei welchem ſchon ſo Viele unſerer Brüder Ruhe fanden im Leben und im Tode. Ihm anzuhören, ſey der Ruhm jedes Hohen und Niedern, Jedes, der da regieret und der da gehorchet, der Jungen und Alten, der Fröhlichen und der Traurigen, der Kranken und Sterbenden. In der Gemeinſchaft mit Ihm erhalte und befeſtige unſern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin, mit allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau, auf daß Er ihr Schirm und ihr Schild, ihr Licht und ihr Troſt ſey. Seine Theuererlöſeten ſind wir Alle; ſein treues Eigenthum wollen wir bleiben, und die heilige Flamme der Liebe für Ihn auch in Denen entzünden, die Sein Heil noch nicht kennen und lieben, damit unſer Aller Gemeinſchaft ſey mit Dir und mit Deinem Sohne Jeſu Chriſto, bis wir ihn dort von Angeſicht zu Angeſicht ſchauen in ſeinem himmliſchen und ewigen Reiche! Amen.

Kirchengebete
nach der Nachmittagspredigt
an den Adventssonntagen.

Erstes Gebet
am ersten Advent, zu Anfang des Kirchenjahres.

Zu Dir erheben wir unsere Herzen und beten Dich an, Herr der Zeit und der Ewigkeit, Herr und Vater unseres Lebens, der du unsere Zuflucht bist für und für, und dessen Jahre kein Ende nehmen! Nimm hin unsern demüthigen kindlichen Dank für alle die Barmherzigkeit und Treue, die wir auch in dem verflossenen Kirchenjahre täglich erfahren haben. Du bist zu uns gekommen und hast uns gesegnet an dieser heiligen Stätte, an welcher Du Deines Namens Gedächtniß gestiftet hast; nicht aufgehöret hat die Predigt des Evangeliums unter uns; alle Schätze des Heiles in Christo standen uns offen: gewaltet hat über der Kirche Jesu Dein mächtiger Schutz, und Deines Geistes Gnade versagte sich Keinem, der bereit war, sie anzunehmen. Mit Dir ist nun der Anfang des neuen Kirchenjahres gemacht, und auf's Neue warten wir Deiner Güte in Deinem heiligen Tempel. Ein Kirchenjahr geht, Eins kommt nach dem andern; Viele, die in der ersten Andachtsstunde des vorigen Jahres der irdischen Gemeine noch angehörten, sind im Laufe desselben von hinnen gegangen; alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit des Menschen wie die Blume des Feldes; das Gras

verdorret und die Blume fällt ab. Dein Wort aber bleibet; von Geschlecht zu Geschlechte strömet Dein Heil fort, und Deine Gnade in Christo währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über Die, so Dich fürchten. So erhalte uns Dein Wort, denn es ist unseres Herzens Freude und Trost; schmücke die Lehrer desselben mit vielem Segen, und sende die Boten des Heiles zu allen Völkern; verlaß Deine Kirche nicht, und verleihe, daß allenthalben, wo das Evangelium von unserer Seligkeit verkündiget wird, es sich als eine Kraft Gottes erweise, selig zu machen Alle, die daran glauben. Die Zeit des Heils ist kurz; darum gib uns die Weisheit, jeden Tag und jede Stunde, die hienieden noch unser ist, zu unserm Seelenheile auszukaufen, und laß mit dem Fortschritt der Zeit uns reifer für die Ewigkeit werden. Jeder Tag bringe uns näher dem Ziele, welches uns vorhält Deine himmlische Berufung in Christo Jesu; je mehr und mehr erfülle uns Alle durch Ihn mit Früchten der Gerechtigkeit zu Deiner Ehre und Deinem Lobe; auch den unfruchtbaren Baum, an welchem Deine Gnadenpflege bisher vergeblich gewesen, Herr, laß ihn noch dieses Jahr, ob er etwa Frucht bringen möge! Dein aber müssen sich freuen und fröhlich seyn Alle, die nach Dir fragen, und die Dein Heil lieben, müssen sagen allewege: der Name des Herrn sey gelobet! Auch in der Finsterniß laß das Licht wieder aufgehen den Gerechten, und Freude den frommen Herzen. Und da uns Allen gesetzt ist, Einmal zu sterben, und hernach das Gericht; da wir nicht wissen, wie bald die Tage unserer Wallfahrt ein Ende nehmen, oder wie nahe die Zukunft des Herrn ist; da schon dieses neue Kirchenjahr unser letztes seyn kann; o so lehre uns allezeit wachen und gleich seyn den

treuen Knechten, die ſtets auf ihren Herrn warten, auf daß, wenn die Zeit unſeres Abſchieds vorhanden iſt, uns beigelegt werde die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage uns geben wird; nicht allein aber uns, ſondern auch Allen, die ſeine Erſcheinung lieb haben. Amen.

Zweites Gebet

an den Adventsſonntagen.

Freudig dankbar, o Vater, erneuern wir in dieſen Tagen das Andenken an die Erſcheinung Deines Sohnes auf Erden, und verehren in demüthiger Anbetung die Wunder Deiner erbarmenden Gnade. Wie haſt Du doch die Menſchen ſo lieb! Den Eingebornen, der von Anfang bei Dir war und durch welchen alle Dinge gemacht ſind, haſt Du von Ewigkeit auserſehen zum Retter Deiner gefallenen Kinder und zum Heiland der Welt, durch welchen geſegnet werden ſollten alle Geſchlechter der Erde. Und nun iſt er erſchienen, ein Licht, zu erleuchten die Völker; ein Vorbild und Muſter für Alle, welche durch Ihn zu Dir kommen; der Verſöhner der ſündigen Menſchheit; der Vermittler eines unendlichen Heils, und der Erwerber eines unvergänglichen Erbtheils für Alle, denen er Macht gibt, Deine Kinder zu heißen. Auch wir ſind erwählet in Chriſto, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir ſollten ſeyn heilig und unſträflich vor Dir in der Liebe. Auch wir ſehen in Seinem Lichte das Licht; es leuchtet auch unſerm Leben das Vorbild Seines göttlichen Lebens; auch wir

haben an Ihm die Erlöſung durch ſein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, und die Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit. O laß uns ſolche Gnade nicht vergeblich empfangen, und uns nicht ſelber unwerth achten des ewigen Lebens, welches Du uns in Deinem Sohne gegeben haſt! Hilf, daß die Früchte ſeiner Erſcheinung bei uns Allen ſichtbar werden im Glauben, in der Liebe und Hoffnung, damit uns dargereicht werde der Eingang in das herrliche und ewige Reich Jeſu Chriſti. Dir, unſerm Vater, der uns ſo hoch begnadiget hat, ſey und bleibe unſer Herz auf ewig ergeben! Dich wollen wir preiſen mit unſerm Leibe und Geiſte, mit unſerm Denken und Wollen, mit unſern Worten und Thaten, zur Zeit des Glückes und in den Tagen des Leidens; noch in der Stunde der nahen Vollendung ſoll unſer Vertrauen auf Dich kindlich und unwandelbar ſeyn. Bis dahin lebe und herrſche in uns der Geiſt Deines Sohnes, und erhalte uns in ſeiner Nachfolge treu und feſt bis auf den Tag ſeiner Zukunft! Dann werden wir Ihn ſehen, den wir hier nicht geſehen und doch lieb gehabt haben; dann werden wir uns freuen mit unausſprechlicher Freude, wenn nun offenbaret wird Jeſus Chriſtus, und Denen, die auf ihn warten, erſcheinet zur Seligkeit. Indeß ſey Friede mit uns und den Brüdern und Liebe mit Glauben von Dir, unſerm Vater, und von dem Herrn Jeſu Chriſto; Gnade mit Allen, welche lieb haben unſern Herrn Jeſum Chriſt unverrückt! Amen.

2. Gebete am Weihenachtsfeste.

Altar-Gebete
zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet
vor der Predigt.

ache dich auf, Gemeine des Herrn, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir! Finsterniß bedecket das Erdreich und Dunkel die Völker; aber Dich, Christenwelt, umleuchtet die Klarheit des Herrn, und Dir wird große Freude verkündiget, die allem Volk widerfahren soll. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, dessen Name ist: Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst, auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedens kein Ende sey.

An Deiner Geburtsstätte, Menschgeborner Sohn Gottes, versammelt uns dieser festliche Morgen. Dich begrüßten die himmlischen Heerschaaren mit freudigen Jubelgesängen bei Deiner Erscheinung; auch wir jauchzen mit ihnen: Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Wo Er aufgenommen wird, da ist Segen ohne Maaß und Zahl; da wird

die Erde zum Vorhof des Himmels; da ist Wahrheit, Gerechtigkeit, Stärke, überschwenglicher Trost in der Trübsal, Hoffnung des ewigen Lebens im Tode; und die Macht, Gottes Kinder zu heißen, gibt Er Allen, die da glauben an seinen Namen. Was wir sind, Herr Jesu, wir sind es durch Dich; was wir bedürfen, was uns beseligt, Du hast es, Du bringst es; was wir Gutes vollbringen, es ist Dein Werk, und die Kraft dazu kommt von Dir; was wir erwarten, was uns aufbehalten wird im Himmel, Dir allein verdanken wir es. Durch Dich sind zu Gott gekommen Alle, die schon im Glauben entschlafen sind; durch Dich sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde; für Alle, die nach uns kommen, ist in keinem Andern Heil, als in Dir, der Du bist gestern und heute und Derselbe in Ewigkeit. O laß auch an diesem Feste uns Gnade um Gnade nehmen aus Deiner Fülle; laß es Allen, die mit uns ihre Kniee vor Dir beugen, ein Gnaden- und Segensfest seyn; laß anbrechen den Tag des Heiles auch Denen, die Dich noch nicht kennen, die noch sitzen in Finsterniß und im Schatten des Todes, und das Fest Deiner Geburt das Fest ihrer Wiedergeburt zum göttlichen Leben werden, damit auch sie warten können mit uns auf Deine Barmherzigkeit zum ewigen Leben. Sey mit uns, erhöre uns, hilf uns, der Du Mensch warest, wie wir, und nun mit dem Vater lebest und herrschest in Ewigkeit zur Rechten der Majestät in der Höhe Amen.

Zweites Gebet

vor der Predigt.

Ehre ſey Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menſchen ein Wohlgefallen! Amen.

Herr aller Welten, Gott, barmherzig und gnädig, geduldig, und von großer Güte und Treue! Mit Dank und Freude fallen wir nieder vor Deinem Throne, und rühmen den Reichthum Deiner unausſprechlichen Liebe in Chriſto Jeſu. Ihn, Deinen Sohn, haſt Du geſandt in die Welt, damit die Welt durch ihn ſelig werde. Das Wort ward Fleiſch und wohnete unter uns, und wir ſahen ſeine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Nun erkennen wir Dich, den Wahrhaftigen, und ſchauen Dich, den Niemand je geſehen hat, in dem Sohne; nun haben wir Zugang im Glauben zu Dir durch den Mittler zwiſchen Dir und den Menſchen, der die Verſöhnung für der Welt Sünde und die Hoffnung unſerer Herrlichkeit iſt. Was iſt der Menſch, daß Du ſeiner ſo liebreich gedenkeſt; was iſt das Menſchengeſchlecht, daß Du Dich ſeiner ſo gnadenvoll annimmſt? O laß Dir wohlgefallen das Dankgefühl unſeres Herzens an dieſem feſtlichen Tage; nimm unſern Preißgeſang gnädig auf! Und auch vor Dir beugen wir ehrfurchtsvoll unſere Kniee, und unſer Lobgeſang erhebet auch Dich, Sohn Gottes, Weltheiland, der Du Dich ſelbſt um unſertwillen erniedrigteſt und unſer Fleiſch und Blut an Dich nahmſt! Welche Würde adelt uns nun! Wir ſind Deines Geſchlechtes; freudig nennen wir Dich unſern

Bruder, uns Dein Volk, Dein Eigenthum, und die allergrößten und theuerſten Verheißungen ſind uns durch Dich geſchenkt, nämlich, daß wir theilhaftig werden der göttlichen Natur, ſo wir fliehen die vergängliche Luſt dieſer Welt. So hilf uns verläugnen das ungöttliche Weſen und die weltlichen Lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer Welt, und warten auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung der Herrlichkeit, welche Du geben wirſt Allen, die im Glauben und in der Liebe Dir treu bleiben. Geheiliget ſeyen Dir dieſe feſtlichen Tage; geheiliget ſeyen Dir unſere ganz an Dich ergebene Herzen! Verkündiget werde Dein Ruhm von der Gemeine Deiner Erlöſeten in aller Welt, und alle Lande müſſen Deiner Herrlichkeit voll werden! Dir und dem Vater, der Dich geſandt hat, ſey Preiß und Ehre zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Drittes Gebet

vor der Predigt.

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn; Alles, was in uns iſt, preiße ſeinen heiligen Namen!

Geſegnet ſeyen uns dieſe feſtlichen Tage; die Schöpfungstage des Lichts und der Wahrheit; die Geburtstage eines neuen und göttlichen Lebens in der ſündigen Menſchheit; die Tage des Friedens und der Verſöhnung, in welchen der Herr vom Himmel die Erde beſucht hat, um ſie mit dem Himmel zu einigen; die Siegestage der himmliſchen Hoffnung, deren Pfand uns Gott in Seinem Sohne gegeben hat! — Gelobet ſeyſt Du, Gott

und Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, Vater der Herrlichkeit, unſer Gott, unſer Vater; denn Du haſt in Gnaden angeſehen und erlöſet Dein Volk: es träufeln die Himmel von Oben, und die Wolken regnen Gerechtigkeit; die Erde thut ſich auf und bringt Heil; alle Thränen werden getrocknet, und in der Nacht des Todes geht auf das Licht des ewigen Lebens! Und hochgelobet von uns Allen ſeyſt auch Du, Menſchgewordener Gottesſohn, deſſen Geburtsfeſt wir heute begehen! Herr der Herrlichkeit, der Du Knechtsgeſtalt annimmſt und arm wirſt um unſertwillen, ſey willkommen in unſerer Mitte! Deine Armuth und Niedrigkeit irren uns nicht: denn auch als der Erniedrigte biſt Du groß und der Abglanz der Herrlichkeit Gottes, ein König aller Könige und ein Herr aller Herrn, deſſen Reich beſtehet in Ewigkeit. Nicht von dieſer Welt iſt Dein Reich, nicht über Völker und Staaten, nicht durch irdiſche Macht und Hoheit, nur durch Wahrheit und Liebe wollteſt Du herrſchen über die Herzen der Menſchen, und Heil bringen Allen, die Dir glaubensvoll nachfolgen. Siehe, auch unſere Herzen ſind Dir geweiht; nur ſchwaches Lob zwar können wir ſtammeln, aber Du verwirfſt es nicht, wenn es aus tiefgerührter Seele zu Dir emporſteigt. Dich und den Vater, der uns Dich und mit Dir Alles geſchenkt hat, verherrliche unſer Leben; Dich preiße noch unſer letzter Hauch; das Volk Deines Eigenthums wollen wir bleiben, bis wir droben uns freuen vor Dir mit unausſprechlicher und herrlicher Freude, und die Segnungen Deiner Menſchwerdung in ihrer ganzen Fülle genießen in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebete
nach der Vormittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Herr, unſer Gott, Erbarmer der gefallenen Sünder! Wir, Deine Erlöſeten, werfen uns, von Bewunderung und Freude durchdrungen, vor Deinem Throne nieder, und beten Dich voll Ehrfurcht und Dankbarkeit an. Tief war die Menſchheit in Verderben und Elend hinabgeſunken, Dir, ihrem Schöpfer und Vater, entfremdet, und weit von dem Wege der Wahrheit und Seligkeit abgewichen. Aber Du haſt nicht Luſt an unſerm Verderben; Du haſt Deinem Volke Erlöſung geſendet: es iſt je gewißlich wahr und ein theures werthes Wort, daß Jeſus Chriſtus gekommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen. Wer kann den Reichthum Deiner Gnade ergründen? Wer ſind wir, daß Du um unſertwillen ſo Großes gethan haſt? Liebe um Liebe, inniger herzlicher Dank, freudiger Gehorſam und demuthsvolle Unterwerfung unter die von Dir feſtgeſetzte Ordnung des Heiles, unerſchütterliches Vertrauen und kindliche Zuverſicht, Preiß und Anbetung müſſen heute, müſſen ewig die Opfer ſeyn, welche deine begnadigten und erlöſeten Menſchen Dir weihen.

Und Du, göttlicher Erlöſer, Herr Jeſu, gelobet ſeyſt Du, der Du kommſt im Namen des Herrn, und vom Himmel uns gute Botſchaft bringeſt, uns Gnade

und Leben verkündigeſt, den Gefangenen Freiheit, den Gebundenen Erlöſung prediget, und den gebrochenen troſtloſen Herzen Muth und Erquickung einflößeſt! Wie viel haſt Du an uns gethan und wie Großes an uns gewendet! Von der großmüthigſten Liebe beſeelt, entäußerteſt Du Dich ſelbſt, nahmſt Knechtsgeſtalt an, unterwarfſt Dich allen Beſchränkungen unſerer Natur, allen Beſchwerden und Prüfungen des irdiſchen Daſeyns, und wurdeſt gehorſam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Nichts, weder Armuth noch Verachtung, weder Undank noch Haß, weder Gefahr noch Leiden konnte Dich abhalten, das Werk zu beginnen und zu vollenden, welches Dir der Vater gegeben hatte. Und nun iſt es vollendet, und wir genießen ſeine ſeligen Früchte. Nun haben wir an Dir einen Freund, der ſich nicht ſchämt, uns ſeine Brüder zu nennen; einen treuen barmherzigen Hohenprieſter, der verſucht iſt allenthalben, wie wir; einen Fürſprecher, der uns beim Vater vertritt; einen untrüglichen Lehrer, ein heiliges Vorbild des göttlichen Lebens, einen Herrn und König, der da lebet und herrſchet in Ewigkeit; einen mächtigen Beiſtand in allen Nöthen und Kämpfen; einen Geber des ewigen Lebens, der ſelig machen kann Alle, die an ihn glauben. O laß uns niemals vergeſſen, wie viel wir Dir ſchuldig, mit welchen Vorzügen wir durch Dich begnadiget ſind! Nie ſoll die Sünde wieder über uns herrſchen, und uns der Würde berauben, zu welcher Du uns erhoben haſt. Dich wollen wir lieben und Dir vertrauen; nach Deiner Lehre und Deinem Beiſpiele wollen wir glauben und thun. Erwecke zu ſolchen Entſchließungen Alle, für welche Du, göttlicher Heiland, geboren biſt. Belebe und ſtärke ſie in unſerm regierenden

Herzog, in der verwittweten Herzogin, in allen Prinzen und Prinzessinnen des erbvereinten Hauses Nassau, damit Dein Wohlgefallen auf ihnen ruhe, Dein Segen über ihnen bleibe, und unser ganzes Volk sich an ihrem Vorbild erbaue. Lenke selbst unser Aller Herzen nach Deinem Sinne, und hilf, daß wir, durch Deine Kraft gestärkt, Dir getreu verbleiben bis an das Ende! Dann werden wir Dich sehen und die Herrlichkeit erblicken, mit welcher Dich der Vater verklärt hat; dann werden wir das Glück, Deine Erlösete zu seyn, ganz empfinden, Dich reiner und heiliger lieben, und in Dir und durch Dich immer vollkommener nnd seliger werden! Amen.

Zweites Gebet.

Uns ist der Heiland geboren; frohlocket! Der Sohn des ewigen Vaters kommt hernieder vom Himmel; machet die Thore weit und die Pforten in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Der Aufgang aus der Höhe besucht diese Erde, und hinauf zu jenen Höhen steige der Lobgesang aller Welt!

Wir loben Dich, wir preißen Dich, wir beten Dich an, Herr, allmächtiger Gott, Ewigweiser und Ewigtreuer, Erbarmer und Vater in Christo! Groß und wunderbar sind die Werke Deiner Allmacht und Weisheit im Reiche der Schöpfung; größer und herrlicher noch sind die Wunder Deiner Gnade im Reiche der Erlösung, in welche selbst die Engel gelüstet hat, einzuschauen. Zu Deinem Dienst und zu Deiner Ehre, zur seligen Gemeinschaft mit Dir, von dem und zu dessen Preis alle Dinge sind, hast Du

von Anbeginn den Menſchen geſchaffen, und ihn herrlich mit Deinem Bilde geſchmückt. Du verwarfſt ihn nicht und hatteſt nicht Luſt an ſeinem Verderben, als er Dich, die Quelle alles Lebens, verlaſſen hatte; beſchloſſen war ſchon in Deinem ewigen Friedensrathe die Wiederherſtellung unſerer Würde und Seligkeit; mit großer Geduld und langmuthsvollem Verſchonen trugeſt Du die von Dir abgefallenen Kinder; Du richteteſt die Schuldgebeugten auf durch tröſtende Verheißungen der zukünftigen Gnade, und bliebſt unabläſſig mit väterlicher Treue beſorgt für ihr Heil. Und nun erſchien, als die Zeit erfüllet war, Deine heilſame Gnade in Chriſto Jeſu; in jener geweiheten Nacht, deren Gedächtniß wir heute feiern, ward uns der Heiland geboren; da ſandteſt Du Deinen Sohn, den Urheber einer neuen Schöpfung, den Zerſtörer des Sündenreichs, das Licht der verfinſterten Welt, den Wiederbringer der Unſchuld, der Gerechtigkeit und des Friedens. Das Wort wird Fleiſch und wohnt unter uns; der Herrlichkeit bei Dir hatte, ehe die Welt war, ſteigt herab in unſere Hütten und erwählt ſtatt der Freude, die er haben konnte, das Kreuz, damit die Welt durch Ihn ſelig werde. O daß die Liebe, die Du uns, Vater, erzeigt haſt, die Liebe, die uns zuerſt geliebt, die des eigenen Sohnes nicht verſchont hat um unſertwillen, die innigſte dankbarſte Gegenliebe in unſeren Herzen entzündete! O daß wir Alle den Heiland, der auch uns geboren iſt, willkommen hießen in unſerer Mitte, und ihn aufnähmen und ihm Wohnung machten in uns mit heiliger Freude, mit ſehnlichem Verlangen nach ſeinem Heil, mit lebendigem Glauben, mit völliger Hingabe an Ihn, der uns theuer erkauft hat! O daß wir Alle wandelten in dem Licht,

welches Er angezündet, folgſam hörten auf die Worte des ewigen Lebens, die Er geſprochen, nur in Ihm und in Seiner Gemeinſchaft alle unſere Ruhe und Seligkeit ſuchten, und in Seinem Reiche unter ihm lebten und ihm dieneten in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit! Heiliger, allmächtiger Vater, dazu ſtärke und heilige uns an dieſem Ihm geweiheten Feſte! Dazu erwecke und ſtärke Dein Geiſt Alle, die Chriſti Namen bekennen! Dazu ſegne das Evangelium von unſerer Seligkeit, das in dieſen Weihnachtstagen verkündiget wird, unter allen Chriſtengemeinen auf der ganzen erlöſeten Erde. Segne durch Ihn alle Geſchlechter, die Könige und die Fürſten, wie die Völker und die Unterthanen; gib Seinen Frieden unſerm regierenden Herzog, der verwittweten Herzogin, ſo wie allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau, und mache durch Ihn zu einem Friedenstempel die Hütten, wie die Paläſte; auch in die Trauernacht Derer, die da Leid tragen, während wir in dieſem Heiligthum vor Dir fröhlich ſind, ſende einen Strahl Seines Troſtes; und die Sterbenden laß im Frieden dahinfahren, weil ihre Augen Deinen Heiland geſehen haben. Amen. Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preiß und Kraft und Stärke ſey Dir und Deinem menſchgewordenen Sohne, und Gnade von Dir und Friede von Ihm ſey mit uns Allen in der Wahrheit und Liebe, jetzt und zu ewigen Zeiten! Amen.

Drittes Gebet.

Mit der Freude geretteter, mit dem Dankgefühle hochbeseligter Menschen erscheinen wir heute vor Dir, allgütiger Vater; denn herrlich erneuert hat sich über uns der Tag, an welchem einst die frohe Botschaft verkündiget wurde: „Euch ist heute der Heiland geboren!“ Das Volk, das im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über Die, welche wohnen im dunkeln Lande, scheinet es helle. Der Sünde Joch ist zerbrochen, und der Gebundenen Fessel wird gelöset durch den Sohn, den Befreier. Er bringt Erkenntniß des Heils, das da stehet in Vergebung der Sünden; er prediget das Evangelium den Armen, und bei Ihm finden die Mühseligen und Beladenen Ruhe für ihre Seelen; er nimmt dem Tode die Macht, und gibt das ewige Leben Allen, die an Ihn glauben. An Ihm haben wir einen mächtigen Schutz, einen treuen Freund, einen zuverlässigen Führer zum Vater und zu dem Vaterlande, zu der Stadt des lebendigen Gottes; der für uns geboren war, hat sich selber für uns geopfert, und ist noch jetzt, immerdar lebend, der Herzog unserer Seligkeit, unseres Glaubens Anfänger und Vollender, der ewige Grund unserer Hoffnung. O Herr, erhalte uns fest im Glauben an Deinen Sohn und in der steten Vereinigung mit Ihm, unserm Herrn und Haupte! Laß Sein Wort auf der ganzen Erde verkündiget werden, und offenbare allen Völkern Sein Heil. Sein Licht leuchte, Sein Reich bestehe und breite sich aus, Sein Geist herrsche und walte in unserm Vaterlande, und in den Herzen Aller, die nach Christi Namen genannt sind. Wie der Mensch-

gewordene ſich um unſertwillen erniedriget hat, ob er gleich in göttlicher Geſtalt und ein Herr aller Dinge war; wie Er nicht gekommen iſt, daß Er ſich dienen laſſe, ſondern daß Er diene und Sein Leben dahin gebe zur Erlöſung für Viele; ſo lehre in Demuth und Liebe einhergehen Alle, die Du hier über Andere erhoben haſt, und gerne auch den Geringſten ihrer Brüder dienen mit jeder von Dir empfangenen Gabe. Durch Ihn fühle ſich aber auch der Niedrige groß, und reich werde auch der Arme durch Ihn an Glaubenskraft und an Troſte. Ihm, der, gleich uns, gelitten hat, um durch Leiden zur Herrlichkeit einzugehen, folge der Leidende auf der rauhen und dunkeln Bahn, die zur Herrlichkeit führet, und dem Sterbenden helfe ſiegen der Ueberwinder des Todes, der die Auferſtehung iſt und das Leben, hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebete
nach der Nachmittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unſeres Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti! Wir kommen mit Dank vor Dein Angeſicht und frohlocken Dir, dem Hort unſeres Heils; denn Du haſt unſere Niedrigkeit angeſehen, unſer Elend hinweggenommen, und durch die Menſchwerdung Deines Sohnes

uns mit den erhabensten Vorzügen und Seligkeiten begnadiget. Heil uns! wir sind Deines Geschlechtes; wir sind Verwandte und Brüder Dessen, der höher ist als der Himmel; wir haben Frieden mit Dir durch unsern Herrn Jesum Christum, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, welche Du geben wirst. So erhebe sich nun unser Geist im Gefühle seiner Würde und im freudigen Vertrauen auf den überschwenglichen Reichthum Deiner Barmherzigkeit! So dringe uns die Liebe, mit welcher Du uns in Deinem Sohne geliebet hast, die ihn vom Himmel auf die Erde herabgezogen hat, seine und unsere Beüder zu lieben, und Einer dem Andern zu vergeben, wie Du uns in Christo vergeben hast! Und Du Sohn Gottes, Herr Jesu, der Du vom Himmel gekommen bist, um uns zu erlösen von unsern Sünden, uns zu erretten von allem Jammer, uns zu Deiner Herrlichkeit zu erheben; der Du ein Menschenkind wurdest gleich uns, und nun sitzest zur Rechten der Majestät! O laß uns erkennen, wie groß und selig wir durch Dich sind und noch werden sollen! Gib uns Kraft, Alles abzulegen, was niedrig, was sündig, was Deiner und Unser unwürdig ist; pflanze in uns den Sinn, mit welchem Du über die Erde gegangen bist, und mache unser Leben im Fleisch immer mehr ähnlich Deinem göttlichen Leben! Weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Trübsal noch Angst, weder Leben noch Tod müsse uns scheiden von Deiner Liebe, und unser Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht! Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch Seines eigenen Sohnes nicht verschonet hat, sondern hat Ihn für uns Alle dahingegeben; wie sollte Der uns mit Ihm nicht Alles schenken?

Vollende nun, o Gott, immer mehr das große Werk Deines Sohnes auf Erden, und laß die Segnungen der Erlöſung ſich immer weiter ausbreiten, damit ſich alles Volk vom Aufgange bis zum Niedergange Deines Heils und des menſchgewordenen Heilandes mit uns erfreue. Alle unſere übrigen Angelegenheiten und das Anliegen aller unſerer miterlöſeten Brüder befehlen wir Dir mit kindlicher Zuverſicht. Mache es wohl mit uns Allen nach Deiner Gnade, und laß uns den Himmel offen ſehen und des Menſchen Sohn ſtehend zu Deiner Rechten, um unſeren Geiſt aufzunehmen, wann unſere Laufbahn auf Erden zu Ende iſt. Dir, der allein weiſe iſt, Dir, Du ewige Liebe, Dir, unſerm Gott, unſerm Vater, und dem Sohne, der aus Deinem Schooße gekommen iſt, ſey Ehre und Lob von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zweites Gebet.

(Mit Beziehung auf den St. Stephanustag.)

Mit Preiß und Dank treten wir nochmals vor Dein Angeſicht, ewiger, himmliſcher Vater, und freuen uns Deiner unausſprechlichen Gnade, deren heiligſtes Denkmal Du in der Sendung Deines Sohnes geſtiftet haſt. Er, der in Deinem Schooße war, iſt unſeres Fleiſches und Blutes theilhaftig worden; für uns hat Er hienieden gelebt, gewirkt, geduldet, Sein theures Leben gelaſſen; für uns iſt er wieder eingegangen in das himmliſche Heiligthum, und trägt auch dort in ſeiner Herrlichkeit noch immer ſeine Brüder im Herzen. Ihm

verdanken wir Alles, was unſern Geiſt erheben, unſer Herz reinigen, unſer Leben verklären, unſere Trübſal erheitern, uns in der Stunde des Todes ermuthigen und erquicken kann. Und mit uns fühlen Millionen die Größe des Heiles, durch Ihn Deine Kinder, Deine erlöſeten und begnadigten Kinder zu ſeyn. Millionen ſeiner Geretteten haben im Glauben an Ihn ein Kleinod gefunden, für welches ſie Alles, was dieſe Welt gibt, und ſelbſt das Leben mit Freuden dahingaben; geſtärkt durch Seine Kraft, haben ſie ein göttliches Leben geführt ſchon im Staube der Erde, Werke Gottes gewirkt, einen guten Kampf gekämpft, den Tod überwunden, den Lauf in Frieden vollendet, wie Stephanus den Himmel offen geſehen, und davongetragen die Krone des Lebens. Millionen ſeiner Erlöſeten hat er ſchon aufgenommen in das Reich ſeiner Herrlichkeit, und in Seiner Nachfolge ſind ſie eingegangen zu ihres Herrn Freude. O führe auch uns, Du Gott aller Gnade, durch Chriſtum zu dieſem herrlichen und ſeligen Ziel! Erhalte uns ſtark im Glauben, treu in der Liebe, feſt in der Hoffnung; laß uns Dem, der für uns geboren wurde, ſchon hier immer ähnlicher werden, und keinen Reiz der weltlichen Luſt, keine Gefahr und Verſuchung, keine Abwechſelung des irdiſchen Schickſals uns das Heil rauben, das Du in Chriſto uns ſchenken willſt! Dir befehlen wir vertrauensvoll unſere Wege und gehen mit ſtiller Ergebung, wie Du uns führeſt. Was dürften wir nicht erwarten von Dir, der Du uns die beſte Deiner Gaben gegeben und das Größte für uns gethan haſt? Was dürften wir nicht hoffen von dem göttlichen Freund und Mittler, deſſen Liebe zu uns ſtärker war, als der Tod, dem nun gegeben iſt alle Gewalt im Himmel und auf

der Erde, und der bei ſeinen Erlöſeten iſt und bleibt alle Tage bis an der Welt Ende! In Seinem Namen rufen wir Dich zuverſichtlich an um Alles, was wir bedürfen; in Seinem Namen beten wir für alle unſere Brüder, als Miterben der Gnade des Lebens: Herr, erbarme Dich ihrer! Um Seinetwillen ſey gnädig unſerm Lande, und laß auch ferner das Wort Chriſti reichlich unter uns wohnen, das Band Seines Friedens alle Bürger umſchlingen, Seinen Geiſt überall walten und herrſchen, damit die Regierenden wohl regieren und die Untergebenen willig gehorchen, und Alle das für ihre höchſte Würde und Seligkeit achten, dem Heilande anzugehören, und ſeines Heiles Genoſſen zu ſeyn. Zu Ihm führe die Kindlein, daß er ſie ſegne, und die Jünglinge und die Männer laß wachſen an Ihm, der das Haupt iſt. Durch Ihn rette alle Verlorenen; um Seinetwillen vergib den Sündern, die Buße thun, und behalte auch Denen ihre Sünde nicht, die uns verfolgen und haſſen. Die in Chriſto Jeſu ſind, heilige durch und durch, auf daß ſie behalten werden unſträflich bis auf den Tag Seiner Zukunft; mache fröhlich in Ihm alle trauernden Herzen, und laß denen, über welche die dunkle Nacht des Todes ſich ausbreitet, Sein Licht hinüberleuchten zur beſſeren Welt. Ehre ſey Dir in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menſchen ein Wohlgefallen! Amen.

Drittes Gebet.

Noch einmal am Schluß dieſes Feſtes erhebet Dich unſere Seele, Herr unſer Herrſcher, den wir vertrauensvoll Vater nennen in dem Sohn Deiner Liebe. Von Deiner Gnade wollen wir ſingen, und Deine Wahrheit verkündigen für und für; alle Himmel müſſen Deine Wunder preiſen, und gelobet werde Dein Name in der Gemeine der Heiligen! Unſere Weihnachtsfeier geht jetzt zu Ende, aber nicht verſtummen ſoll mit ihr unſer Preisgeſang. Gelobet ſey der Herr täglich, denn Er hat beſucht und erlöſet ſein Volk; durch die herzliche Barmherzigkeit unſeres Gottes hat uns beſucht der Aufgang aus der Höhe, daß er erſcheine denen, die da ſaßen in Finſterniß und in Schatten des Todes, und richte ihre Füße auf die Wege des Friedens. Das Alte iſt vergangen, ſiehe, Alles iſt neu worden; die Nacht iſt vergangen, und das wahre Licht ſcheinet jetzt: wer an den Sohn glaubt, der iſt nicht verloren, und die Ihn aufnehmen, denen gibt Er die Macht, Gottes Kinder zu heißen. O laß doch, Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti und unſer Aller, den Segen, den uns die Weihnachtstage gebracht haben, uns durch unſer ganzes Leben begleiten! Alles, was wir in denſelben Wahres gedacht, Hohes empfunden, Gutes und Heiliges Dir angelobt haben, laß uns bewahren in einem guten Herzen, daß es reiche Frucht des Glaubens und der Heiligung in uns trage. Erhalte uns treu und feſt in Deiner und Deines Sohnes Gemeinſchaft. Gib, daß wir heilig und unſträflich ſeyen vor Dir in der Liebe, und halten an der angebotenen Hoffnung bis an das Ende, damit wir

Freudigkeit haben zu Ihm, und die Krone des Lebens empfahen, wenn Er wiederkommen wird, die Welt zu richten und einem Jeden zu geben nach seinen Werken. Verlaß uns nicht auch unter den Leiden der Zeit; bleibe bei uns, barmherziger Mittler, der Du selber gelitten hast, wenn wir in dieser Welt Trübsal und Angst haben; und wenn die Stunde kommt, da wir die Erde verlassen, so nimm unsern Geist auf, Herr Jesu, und zeige uns ewig Dein Heil, da, wo Du jetzt lebest und herrschest in der Herrlichkeit Deines Vaters, und wo unseres Friedens kein Ende seyn wird! Amen.

3. Gebete am Todtenfeste,
dem letzten öffentlichen Gottesdienste des Jahres.

Altar-Gebete
zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet.

Herr, unser Herrscher, Seliger und allein Gewaltiger, der Du allein Unsterblichkeit hast! Du bleibest wie Du bist, und Deine Jahre nehmen kein Ende. Wir aber sind von gestern her, und unsere Jahre eilen schnell dahin, wie ein Schatten. Tausende haben vor uns auf der Erde

gelebt und vollendet, und den irdiſchen Leib der Erde zurückgegeben. So Manche aus unſerer Mitte ſind ſchon dahingegangen; Viele, die den Anfang dieſes Jahres noch mit uns feierten, haben das Ende deſſelben nicht mehr erlebt, und in kürzerer oder längerer Zeit wirſt Du auch uns von der Erde abrufen: denn Pilgrime nur und Gäſte ſind wir vor Dir, wie alle unſere Väter. Ach, wäreſt Du nicht unſer Troſt und unſere Hoffnung; wie müßten wir zagen bei dem Hinblick auf unſer, immer uns ſo nahes Ende! Aber gelobet ſeyſt Du, Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, daß Du uns nach Deiner großen Barmherzigkeit durch Seine Auferſtehung von den Todten wiedergeboren haſt zu einer lebendigen Hoffnung! Auch unſere Todten leben vor Dir, und die richtig vor ſich gewandelt haben, ſind zum Frieden gekommen; Du haſt ſie erlöſet von allem Uebel, und ihnen ausgeholfen zu Deinem himmliſchen Reiche. Dort biſt Du Allen, welche Dich hier von Herzen liebten und ſuchten, ein reicher Vergelter. Auch denen, die uns wohlgethan haben, und deren Liebe wir nicht vergelten konnten, reicheſt Du droben aus Deiner Gnadenfülle den ewigen Lohn. Und nicht ganz, nicht auf immer ſind ſie von uns geſchieden; nicht aufgelöſet iſt das heilige Band der frommen Gemeinſchaft des Geiſtes, welches uns mit ihnen verknüpft. Sie leben und ſind in Dir, wie auch wir in Dir leben und ſind. Sie vollbringen Deinen Willen im Himmel, wie wir auf der Erde. Mit ihren Preisgeſängen vereinigt ſich unſer Loblied. Auch zu ihnen ſehen wir hinauf, wenn ſich unſere Augen und Herzen zu Dir erheben; ſie gedenken unſer in Liebe, wie wir liebend ihrer gedenken, und ſehnen ſich, uns wiederzuſehen, wie wir uns dahin

ſehnen, wo ſie ſind. Darum trauern wir nicht, wie die, welche keine Hoffnung haben, an den Gräbern unſerer in Chriſto Entſchlafenen; auch unter Thränen ſprechen wir mit chriſtlicher Ergebung: „Du gabſt ſie, Vater der Liebe, Du nahmſt ſie; Dein Name ſey hochgelobet!“ Aber das Andenken an die vollendeten Frommen begleite uns ſchützend, ermunternd und ſtärkend durch das irdiſche Leben. Auf Dich und hinauf nach der himmliſchen Heimath, in welche Du ſie aufgenommen haſt, bleibe unſer Blick unabläſſig gerichtet, damit wir uns nicht verirren von dem Wege, welcher zu Dir und zur Herrlichkeit führet! Stärke uns mit neuer Kraft, auf dieſem Wege fortzuwandeln bis zum letzten unſerer Tage, und das Ziel zu erreichen, welches Deine himmliſche Berufung in Chriſto Jeſu uns vorhält. Segne dazu, heiliger Vater, dieſe Stunde der Andacht und die Verkündigung des Evangeliums, damit Dein Wort uns ein lebendiger Quell werde, der in das ewige Leben fließt! Amen.

Zweites Gebet

vor der Predigt.

In frommer Andacht erheben wir unſere Herzen zu Dir, Herr des Lebens und des Todes, und gedenken unſerer entſchlafenen Brüder, die in dieſem Jahre ihre irdiſche Laufbahn vollendet haben, und nun ruhen in ihren Kammern. Du haſt ſie zur Rechenſchaft vor Dir gerufen in das Land der gerechten Vergeltung. O, mögen viele Werke des Glaubens und der Gottſeligkeit

ten Allen gefolgt; möge Allen ein liebliches Loos ge-
len; mögen ſie Alle eingegangen ſeyn zu ihres Herrn
eude, und davon getragen haben die Krone des ewigen
bens! Der Gerechten Seelen ſind in Deiner Hand,
d keine Qual rühret ſie an. Das ſoll uns tröſten
dem erneuerten Schmerze der Trennung und an den
räbern der aus unſerer Mitte Geſchiedenen. Wohin
gegangen ſind, dahin können wir jetzt noch nicht
nmen; aber wir werden ihnen einſt folgen: denn auch
ſer Erdenlauf gehet zu Ende, und bald wird es heißen:
s Grab iſt da! Ach, ſo heilige Dir unſer Leben; ſo
ülle uns mit Deinem Geiſte und ſtärke uns mit Deiner
tlichen Kraft, Gutes zu wirken, ſo lange unſer Tag
ihret, ehe die Nacht kommt, da Niemand wirken kann!
och leben wir in dem Kreiſe der Geliebten, die Deine
aterhand mit uns verbunden und uns bis hierher er-
lten hat; aber verlaſſen werden ſie uns, und verlaſſen
rden wir ſie vielleicht über ein Kleines. Ach, ſo lange
r noch beiſammen ſind, walte in unſern Verbindungen
fromme Eintracht, der ſtille Friede, die heilige Liebe,
das Band der Vollkommenheit iſt! Genießen laß
s, im dankbaren Aufblick zu Dir, jede Freude des
uslichen Lebens und des vertraulichen Umgangs mit
uen Freunden, aber ſie ſo beſitzen, als ob wir ſie
ht beſäßen. Willig trage Einer des Andern Laſt
d diene dem Andern nach dem Vermögen, welches Du
reicheſt, und keine Wohlthat werde auf morgen ver-
rt, die wir einander noch heute erzeigen können. Dann
rden wir mit Ruhe die Stunde der Trennung erwarten,
ſchlage morgen oder heute; dann können auch die,
che einmal Zeugen unſeres Scheidens ſind, unſerm
klärten Geiſte mit Freudigkeit nachblicken; trocknen

wird dann ihre Thränen um uns der Glaube, die Liebe, die Hoffnung, und freudig werden wir an Deinem Throne den großen Tag des Lebens erwarten, welcher alle Deine Getreuen bei Dir versammelt! Unser Keiner lebt ihm selber und unser Keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, und sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder wir sterben, so sind wir des Herrn; denn dazu ist Christus gestorben und auferstanden, daß Er über Todte und Lebendige Herr sey. Ehre sey Ihm, der die Auferstehung ist und das Leben; Ehre in der Gemeine, die hienieden noch auf Ihn wartet, und in der höheren Gemeine, welche dort oben schon bei dem Herrn ist! Amen.

Kirchengebete

nach der Vormittagspredigt.

Erstes Gebet.

Zu Dir, zu Dir schauen wir empor, Herr unsers Lebens, heiliger und allmächtiger Gott! Dich beten wir an, Dich preisen wir mit sterblichen Lippen, als den, der allein Unsterblichkeit hat. Staub sind wir Alle vor Dir; vor Dir ist unser Leben wie Nichts, und unsere Tage sind einer Hand breit; in Nichts vergehen alle irdischen Dinge, und bleiben, wenn wir ins Grab sinken, hinter dem Grabe zurück. Nur Deine Jahre nehmen kein Ende; nur Deine Barm-

herzigkeit währet für und für bei denen, welche Dich fürchten; nur der Geiſt, welchen Du gegeben haſt, erhebt ſich über das Grab und über die Macht der Vergänglichkeit; nur der Glaube, die Liebe, die fromme Tugend beſtehet, und ihr Ruhm und ihr Segen bleibet in Ewigkeit. Dort leben nun auch vor Dir, geſchmückt mit der unverwelklichen Krone, die frommen Vollendeten, deren Gedächtniß wir heute erneuern. In Deinem Reiche iſt kein Tod und kein Untergang. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben, und Niemand kann ihn aus Deiner Vaterhand reißen. Auch dort wehet Dein allbelebender Odem, waltet Dein allgewaltiger Arm, leuchtet das Licht Deiner Wahrheit, ſegnet Deine unendliche Liebe und Gnade. Du biſt der Gerechten ewiger Lohn; Du erquickeſt ihren unſterblichen Geiſt nach dem Leiden der Zeit, und führeſt ihn von einer Stufe der Seligkeit zu der andern. Nimm hin, Allbarmherziger, unſern Dank für alle Wohlthaten, deren ſich unſere Heimgegangenen im Leben der Prüfung erfreuten; für alles Gute, welches Du durch ſie wirkteſt; für die Geduld, zu welcher ſie durch Deine Gnade unter den Laſten des Lebens geſtärkt wurden, und für die herrliche Vollendung, zu welcher Du ſie nach vollbrachtem Tagewerke geführt haſt. Ach, walte über ihnen ſchirmend, erfreuend nnd ſegnend, und gib ihnen Deinen himmliſchen Frieden. Gedenke ihrer Sünden nicht, Herr Herr, und richte ſie mit Barmherzigkeit; laß aber hinaufkommen ins Gedächtniß vor Dir ihr Werk im Glauben, ihre Arbeit in der Liebe, ihre Geduld in der Hoffnung; auch über ihrem Grabe laß Deine Augen offen ſtehen, bis es Dein Allmachtsruf wieder öffnet, und alle Todten zum neuen Leben erweckt.

Was verweslich geſäet wurde, laß auferſtehen unverweslich; was geſäet wurde in Unanſehnlichkeit und in Schwachheit, laß auferſtehen in Kraft und in Herrlichkeit. Sey auch der Troſt Aller, die den Verluſt der Ihrigen ſchmerzlich empfinden, und ſtärke ihr Herz zur kindlichen Ergebung in Deinen heiligen Rathſchluß. Hilf uns dem Glauben der Vorangegangenen nachfolgen, und lehre uns, die wir noch in den irdiſchen Schranken laufen, einen guten Kampf kämpfen, Treue halten und das kurze Leben auf Erden in Deiner Furcht und Liebe vollenden, auf daß auch wir überwinden und die Krone des Sieges und der Ehre davon tragen. Und kommt dann heute oder morgen, früh oder ſpät unſer Ende; durchzittern die Schauer des Grabes unſere dahinſterbenden Glieder; ſoll der Leib von Erde wieder zu Erde werden, von der er genommen iſt: Fürſt des Lebens, Herr vom Himmel, erbarme Dich unſer; verlaß uns nicht in der letzten Noth; nimm unſern Geiſt, den Du erlöſet haſt, auf, und weder Leben noch Tod müſſe uns ſcheiden von Deiner Liebe! Amen.

Zweites Gebet.

Herr über Leben und Tod, Du unſer Führer im Leben, unſere Hoffnung im Tode, hier unſer einiger Troſt, dort unſer ewiger Lohn! Alles Fleiſch iſt wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menſchen wie die Blume des Feldes; das Gras verdorret und die Blume fällt ab, wenn Dein Odem darüber wehet. Ein Geſchlecht nach dem andern ſinket hinab in den Staub; auch unter

uns hat der Tod in dem halbvollendeten Jahre seine Opfer gefordert, und über den Gräbern derselben fließet noch heute die Thräne der trauernden Liebe. Noch, o Vater, sind wir nicht unter den Todten, und Dein Aufsehen hat unsern Odem bewahret. Aber mit jedem Jahre verkürzt sich die Zeit unserer Wallfahrt; dem Grabe näher führet uns jeder Tag; nicht Jugend und Stärke, nicht Hoheit und Reichthum, nicht Erfahrung und Klugheit schützt vor dem Tode, und die Stunde desselben ist uns verborgen. O, lehre uns das Ende bedenken, auf daß wir klug werden und schaffen, selig zu werden, dieweil wir noch Zeit haben! Nur das Bewußtseyn, Dir wohlzugefallen und himmelan gewandelt zu seyn auf der Erde, nur die treue Vollendung unseres irdischen Tagewerks, und die Hoffnung auf Deine Gnade in Christo Jesu kann uns im Sterben erquicken. Ach, mächtiger von dem Gedanken an die letzte Stunde ergriffen, geloben wir, Dir und Deinem Sohne, unserem Herrn, dieses flüchtige Leben zu heiligen, und jeden Tag, den uns Deine Vaterhuld noch gewähret, zur Vorbereitung auf die Ewigkeit zu benuzzen! Wohl möchten wir beten: „erhalte uns Leben und Kraft, so lange die Unserigen noch unserer Sorge bedürfen, und unser Daseyn der Welt noch nützen kann!“ Doch Dir sey dieß anheimgestellt, Allwaltender und Allweiser! Du hast unsere Tage auf Dein Buch geschrieben und sie gezählt, ehe noch einer derselben da war, und nach heiligem Rathschlusse wählest Du die Stunde des Abschieds; Du bleibst mit denen, die wir verlassen, und wirst das Werk vollenden, das unserer sterbenden Hand unvollendet entsinkt. Wohl möchten wir flehen, daß nicht ein schneller Tod uns dahinreiße;

daß das klare Bewußtseyn unseres Geistes sich nicht in der letzten Krankheit verdunkle; daß nicht ein allzuharter Kampf uns am Ende beschieden sey: doch nicht unser Wille, Dein Wille, o Herr, geschehe! Wir wollen allezeit wachen, wie Knechte, welche nicht wissen, wann der Herr kommt; dann komme Er plötzlich, wir sehen Ihm freudig entgegen; und wenn dann auch in der Scheidestunde der Geist sich nicht mehr frei zu Dir zu erheben und die Lippe nicht mehr zu sprechen vermag, so wird Dein Geist uns vertreten mit unaussprechlichem Seufzen; wenn auch der letzte Kampf schwer ist, so führet er doch zum ewigen Frieden, und der Ueberwinder des Todes gibt uns den Sieg. Eines nur erflehen wir: hilf uns vergessen, was hinter uns ist, und dem nachstreben, was vor uns liegt. Hilf uns wirken, ringen, vollenden, und laß uns durch Deine Macht und durch den Glauben bewahret werden zur Seligkeit, welche offenbar werden soll zu der letzten Zeit. Unserer Todten aber erbarme Dich, Herr, Herr! Laß ihnen leuchten Dein ewiges Licht; schenke ihnen die ewige Ruhe. Und die da Leid tragen über die Vorangegangenen, erquicke sie, Gott des Trostes! Sey der Helfer der Wittwen, der Waisen Vater, der Einsamen und Verlassenen Beistand. Gott der Hoffnung, erfülle uns Alle mit Friede und Freude im Glauben, daß wir völlige Hoffnung haben durch die Kraft des heiligen Geistes! Amen.

Kirchengebete
nach der Nachmittagspredigt.

Erstes Gebet.

Gott, der Du nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott bist! Alle Seelen leben vor Dir, und in Deiner Hand sind die Geister aller Gerechten, welche schon hier durch Deine Gnade geheiliget waren. Wir treten heute an die Gräber der Todten; wir blicken den in diesem Jahre Hinübergegangenen in die Ewigkeit nach, und bitten Dich für unsere entschlafenen, nun in Christo ruhenden Brüder. O blicke mit Gnade auf sie, die Du erwählet und berufen hast in Christo Jesu zu Deiner ewigen Herrlichkeit. Gedenke nicht ihrer Sünden und gehe nicht mit ihnen ins Gericht; laß ihnen Gnade und Barmherzigkeit widerfahren, und zeige ihnen ewig Dein Heil. Sey und bleibe auch mit uns, die wir noch hienieden wallen; hilf uns unsern Pilgerweg fortsetzen und unseren Lauf vollenden ohne Schuld und ohne Tadel, und nimm uns dann im Frieden auf zu den Geistern der vollendeten Gerechten, zu der Menge der Engel und zu dem Mittler des neuen Testamentes Jesu, und zu Dir, dem Richter über Alle, dem Vater über alle Geister und alles Fleisch. Erbarme Dich unser im Leben und Tode, und erhalte uns unsträflich, unbefleckt und im Frieden

bis auf den Tag Jesu Christi, welchem sammt Dir und dem heiligen Geiste sey Ehre, Preis und Anbetung jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Zweites Gebet.

Dank und Preis sey Dir, Fürst des Lebens, Herr Jesu, der Du dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hast! O, die große Hoffnung eines höheren, ewigseligen Lebens, die wir durch Dich haben; welch ein heiteres Licht verbreitet sie über unser gegenwärtiges Daseyn! Wie richtet sie mit mildem Troste den Leidenden auf; wie stärket sie unsere wankende Kraft; wie lindert sie den Schmerz am Grabe unserer Geliebten, die Du nur auf kurze Zeit von uns genommen hast, daß wir sie auf ewig wieder besitzen! Sie sind ja bei Dir; Du hast sie erlöset von allem Uebel der Erde; vor Dir freuen sie sich mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und haben das Ziel ihres Glaubens und ihrer Hoffnung erreicht, welches der Seele Seligkeit ist. Der Du sie erkauft hast mit Deinem Blute, der Du im Leben ihr Licht, im Tode ihr Heil und ihr Helfer warst; laß nun Deine Gnade über ihnen walten in Ewigkeit. Gedenke nicht ihrer Schuld, und rechne ihnen dieselbe nicht zu, Herr, vor dem Niemand rein und unsträflich ist; erhebe sie immer mehr und mehr von der Schwachheit zur Stärke, von dem Stückwerke zur Vollkommenheit; tröste, erquicke sie nach den Leiden der Erde in den Hütten des ewigen Friedens, und lege ihnen

bei nach dem Kampfe die Krone der Gerechtigkeit, welche Du Allen verheißen haſt, die Dich und Deine Erſcheinung lieb haben. Auch wir ſind berufen zu Deiner ewigen Herrlichkeit; ſo hilf, daß unſer Jeglicher Fleiß beweiſe, die Hoffnung feſtzuhalten bis an das Ende, daß wir nicht träge werden, ſondern Nachfolger derer, welche durch Glauben und durch Geduld ererbet haben die Verheißungen Gottes. Hilf uns nachjagen der Gerechtigkeit, der Liebe, dem Frieden mit Allen, die mit reinem Herzen Dich anrufen. Verleihe uns Weisheit und Kraft, daß wir Alle, die Du uns gegeben haſt, zu Dir und zur Herrlichkeit führen, ſo lange wir noch bei ihnen und ſie bei uns ſind, damit wir ſie einſt bei Dir ſelig wiederfinden; damit Alle, die vor uns hinübergehen, als unſere dankbaren Freunde die Erde verlaſſen, und auch droben mit uns vereiniget bleiben durch das unauflösliche Band der heiligen Gemeinſchaft in Dir; damit bei unſerem Hingange die Zurückbleibenden freudig hoffend den Blick zu den himmliſchen Höhen emporrichten und uns nachrufen können: Selig ſind die Todten, die in dem Herrn ſterben; ſie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach! Dir, der uns behüten kann ohne Fehl und ſtellen vor das Angeſicht Seiner Herrlichkeit unſträflich mit Freuden; Dir, der über die Todten und Lebendigen Herr iſt; Dir, der immerdar lebet und ſelig macht Alle, welche durch Dich zu Gott kommen, ſey Ehre und Preis und Macht und Gewalt nun und zu ewigen Zeiten! Amen.

4. Gebete am Neujahrstage.

Altar-Gebete
zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet.

Gnade sey mit uns und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! Amen.

Geliebte in dem Herrn! Lasset uns an dem ersten feierlichen Morgen dieses Jahres uns vor Gott demüthigen, und betend unsere Herzen zu ihm erheben.

Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für! Ehe denn die Berge waren und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist Du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Von Anfang hast Du mit Allmacht und Gnade gewaltet über allen Geschlechtern und Zeiten; von Jahr zu Jahr, seitdem wir auf der Erde wallen, hast Du Großes an uns gethan. Auch in dem nun vollendeten Jahre war Deine Güte an jedem Morgen über uns neu, und Deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. O Gott, was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest? Wer sind wir, daß Du uns bis hierher gebracht hast? Auch unser treuester Gehorsam gegen Deinen heiligen Willen war ja nur Segen für uns selbst und ein Gnadenwerk

Deines Geiſtes. Und wie oft haben wir undankbar Deiner Liebe vergeſſen und uns Deiner Wohlthaten unwürdig gemacht! Allwiſſender, der das Innerſte des menſchlichen Herzens durchſchaut, dem jedes Wort auf der Zunge und die That in verborgener Einſamkeit, ja, ſelbſt der geheimſte Gedanke nicht unbemerkt bleibt; wie können wir beſtehen, wenn Du uns erforſcheſt und prüfeſt? Wo war unter uns in dem verfloſſenen Jahre der reine Sinn, der fromme, heilige Glaube, die thätige Liebe, der kindliche Gehorſam, nach welchem Deine Augen, o Herr, ſehen? Wie Viele haben das Jahr durch ungöttliches Weſen und weltliche Lüſte entweihet! Wie wenig kann ſelbſt der Frömmſte ſich rühmen, er ſey vor Dir ohne Tadel! Und dennoch, Vater, haſt Du uns Alle mit Langmuth getragen und Deine Güte nicht von uns gewendet! O, blicke denn auch heute mit Huld und Gnade herab auf unſere aufrichtige Reue; vergib uns unſere Schuld und erbarme Dich unſer! Laß aber auch das Gefühl Deiner unverdienten Erbarmung und Liebe uns Alle zur Buße leiten und uns ermuntern, Dir künftig alle unſere Kräfte, unſer ganzes Leben zu heiligen. Liegt etwa aus den vergangenen Tagen noch irgend ein Unrecht auf unſerer Seele; ſo ſtehe uns bei, daß wir es ſo viel möglich vergüten, uns mit denen, die wir gekränkt, ohne Aufſchub verſöhnen, wohlthun denen, die wir beſchädigt, die von nun an durch Wort und Wandel erbauen, denen wir Aergerniß und Anſtoß gegeben haben, und um ſo mehr unſern Eifer im Guten verdoppeln, je mehr Gutes bisher von uns verſäumt worden iſt. Segne dazu die Verkündigung Deines heiligen Wortes heute und in dem ganzen Laufe dieſes Jahres. Deine Vaterhand ſey und bleibe über uns;

wir wollen mit kindlichem Vertrauen Dir folgen, bis Du uns endlich aus dem Wechsel von Leid und Freude im Laufe der flüchtigen Zeit hinüber geleiteſt zu der bleibenden Ruhe und Wonne der Ewigkeit! Amen.

Zweites Gebet

vor der Predigt.

Unſere Hülfe ſtehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, und unſer Anfang geſchehe in Seinem heiligen Namen, welchem ſey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Unter Deinem allmächtigen Schutze, o Ewiger, haben wir abermals ein Jahr unſeres Lebens vollendet. Schnell iſt es vorübergegangen, und dennoch, wie Vieles hat ſich an uns und um uns in dieſem einzigen Jahre verändert! Wie Viele ſind im Laufe deſſelben von der Erde verſchwunden; wie viele Neugeborne hat Dein Allmachtswort in das Leben gerufen! Wie manches lange beſeſſene Gut iſt verloren gegangen, wie mancher ganz neue Segen uns zugefloſſen! Wie ſchnell hat ſich des Einen Freude in Traurigkeit, des Andern Traurigkeit in Freude verwandelt, und wie viel näher gekommen ſind wir Alle der ernſten Stunde des Todes! Du allein bleibeſt, wie Du biſt; nur bei Dir iſt keine Veränderung und kein Wechſel des Lichts und der Finſterniß. Mit unwandelbarer Weisheit und Güte waltеſt Du über dem wechſelnden Kreislaufe der irdiſchen Dinge, und führeſt uns mitten unter demſelben immer näher dem

Ziele unſerer himmliſchen Berufung in Chriſto Jeſu entgegen. Das iſt bei dem Beginne dieſes neuen Jahres unſer Troſt und unſere Hoffnung. In Dunkelheit gehüllet, liegt es vor uns da; wir wiſſen nicht, was es uns bringen, nicht, was in ihm uns gut und heilſam ſeyn wird. Aber bleibe nur Du, treuer Gott und Vater, allezeit unſeres Herzens Troſt, unſer beſtes Theil, unſere Hülfe und Zuverſicht, und gib, daß uns weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Freude noch Leid, weder Leben noch Tod ſcheide von Deiner Liebe! Vergib uns, Erbarmer in Chriſto, die Schuld der Vergangenheit; erwecke uns in jedem Augenblicke der Gegenwart und der Zukunft, Gutes zu thun und nicht müde zu werden, und lehre uns unſere Zeit weislich auskaufen, damit wir die bleibenden Güter der Ewigkeit in ihr gewinnen. Hilf uns wachen und beten und bereit ſeyn zu jeder Stunde, die Welt zu verlaſſen, zu Dir, o Vater, zu gehen, und zu erſcheinen vor des Menſchen Sohn, unſerm Richter! Und wenn alle unſere Tage und Jahre dahin ſind, dann, o dann nimm uns im Frieden auf dahin, wo Deine Gnade nach dem Wechſel der Zeiten alle Auserwählten verſammelt, um bei Dir und bei dem Herrn zu ſeyn allezeit! Dir, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, dem Unſichtbaren und Alleinweiſen ſey Ehre und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Kirchengebete
nach der Vormittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Zu Dir erheben wir unſere Herzen, Allmächtiger und Allweiſer, Regierer der Welt, Vater und Herr unſeres Lebens, und beugen unſere Kniee vor Dir in Demuth und Ehrfurcht, mit Preis und Lob, mit kindlichem Gebete und Dir vertrauender Hoffnung! Ein Jahr iſt wieder dahin, und Ein Tag deſſelben ſagte dem andern und Eine Nacht thats der andern kund, wie groß Dein Erbarmen ſey. Unter Deiner gnädigen Obhut, von Deiner milden Güte mit Allem, was wir bedurften, verſorgt, von Deiner Vaterhand geleitet, haben wir es vollendet; verſäumt und verlaſſen war unſer Keiner von Dir; mit Weisheit und Gnade haſt Du über der Menſchheit gewaltet, und Deine Macht herrlich bewieſen unter den Völkern. Dir allein gebühret Herrlichkeit, Ehre und Dank; groß und wunderbar ſind Deine Werke, gerecht und wahrhaftig ſind Deine Wege; Deine Wohlthaten ſind unzählbar, und Deine Barmherzigkeit iſt, wie Du ſelber, unendlich! Aber indem wir freudig dankend Deine Gnadenerweiſungen in dem verfloſſenen Jahr überſchauen, gedenken wir auch beſchämt und reuevoll unſerer Sünden, die Dir, Allwiſſender, nicht verborgen ſind. Ach wo war der Dank und die Liebe, die Dir gebührte; wo war der Gehorſam und die Treue, zu welcher uns Dein uner-

müdetes Wohlthun erwecken ſollte; wo ſind die Früchte der Buße und des Glaubens, der Gerechtigkeit und Gottſeligkeit, die Du von uns erwarteſt und bei uns ſuchſt? Ach, ſchuldig geben müſſen wir uns Alle vor Dir; nicht tilgen können wir die gehäufte Schuld, nicht ungeſchehen machen das begangene Böſe, nicht einbringen das unterlaſſene Gute, nicht zurückrufen das entflohene Jahr, um es würdiger und Dir wohlgefälliger zu verleben. Herr, handle nicht mit uns nach unſeren Sünden und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat; ſey uns gnädig, vergib uns, verſchone; verwirf uns nicht von Deinem Angeſicht, und nimm Deinen heiligen Geiſt nicht von uns! Noch friſteſt Du unſer Leben; noch gönneſt Du uns zur Buße und Beſſerung Raum; noch währet die Zeit des Heils und der Gnade. So fahre denn fort, o Erbarmer, an uns zu arbeiten und uns zu Dir zu ziehen; ſo trage uns Deine ſchonende Huld nicht länger vergebens; ſo ſchenke uns die Weisheit von oben und die Kraft aus der Höhe, die neue Zeit des Heils auszukaufen zu unſerm Heil! Hilf uns mit dem neuen Jahre ein neues Leben beginnen im Glauben und in der Nachfolge Deines Sohnes; erfülle uns mit himmliſchen Geſinnungen auf der Wanderbahn dieſes irdiſchen Lebens, daß wir als Fremdlinge und Pilgrime auf der Erde uns enthalten von den fleiſchlichen Lüſten, die wider die Seele ſtreiten, und nicht auf das Sichtbare ſehen, das zeitlich, ſondern auf das Unſichtbare, das ewig iſt. Gib, daß unſer Glaube wachſe, und die Liebe unter einander zunehme, und das Werk unſerer Heiligung fortſchreite mit jedem Fortſchritt der Jahre, und daß wir an jedem Tage ſo leben, wie wir ſterbend wünſchen werden, gelebt zu haben. Dann wird auch

Deine Liebe fernerhin mit uns ſeyn, wie ſie mit unſern Vätern, wie ſie mit uns ſelber bis hierher geweſen iſt; dann mögen Jahre kommen und Jahre verſchwinden, Licht und Dunkel mögen wechſeln auf Erden, rauh oder eben mag die vor uns liegende Bahn ſeyn; Du bleibeſt unſere Freude und unſer Troſt, unſer Führer und Vater, unſere Zuverſicht, unſere Stütze und Hülfe: Berge mögen weichen und Hügel hinfallen, aber Deine Gnade wird nicht von uns weichen, und nicht hinfallen der Bund Deines Friedens. Um dieſe Gnade flehen, dieſen Frieden erbitten wir. Laß Deinen Segen neu werden über dem Lande, in welchem wir wohnen; laß nicht erlöſchen in ihm das Licht der Wahrheit; laß jede Pflanzung des Guten in ihm gedeihen, und den Geiſt der Frömmigkeit, der Zucht und der Ordnung, der Eintracht und Liebe alle ſeine Bürger beſeelen. Bedecke mit Deinem Schutz, leite mit Deiner Weisheit, zeuch an mit Deiner Kraft unſern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin, wie auch alle Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau, und laß die Bemühungen Aller wohlgelingen, die das gemeine Beſte mit treuem Eifer befördern. Dir empfohlen ſey die Kirche Chriſti in dieſen Landen und aller Orten, jede Bildungsſtätte der chriſtlichen Jugend und jede gemeinnützige Anſtalt, jede Stiftung der erbarmenden Liebe, dieſe Stadt (dieſer unſer Wohnort) mit ihrem (ſeinem) Vorſtand und ihren (ſeinen) Bürgern, jede Familie, jedes Haus, jede Hütte. Was uns als Pilgern der Erde Noth iſt, das ſchenke uns nach dem Reichthume Deiner Herrlichkeit, und laß uns zufallen, ſo viel uns heilſam iſt, von den Gütern des äußeren Lebens, wenn wir am Erſten trachten nach Deinem Reiche. Eile

beizustehen den Leidenden und Bedrängten; erquicke sie mit Deinem Troste, du Gott alles Trostes; bereite sie vor, auch durch die Leiden der Zeit, zu Deiner ewigen Herrlichkeit, und hilf kämpfen den letzten Kampf, hilf Glauben und Treue halten, hilf mit Freuden den Lauf vollenden den müden Wanderern, welche Du in diesem Jahre aus dem Lande der Fremde hinüber ins Vaterland rufen wirst. Dein sind die Lebenden, die Sterbenden und die Todten; Dein sind lebend und sterbend auch wir; Dein sind und bleiben wir ewig. O Du, vor dem tausend Jahre sind, wie der Tag, der gestern vergangen ist, wende Dich zu uns und sey uns gnädig; hilf Deinem Volk und segne Dein Erbe durch Jesum Christum; fülle uns frühe mit Deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang! Amen.

Zweites Gebet.

Der Du unsere Zuflucht bist für und für, und ohne Wechsel derselbe bleibest, aller Welten Herr, aller Zeiten Gott, aller Menschen Vater! Deinem ewigen Throne nahen auch wir, Deine Kinder, mit Dank, und kommen vor Dein Angesicht mit Frohlocken: denn in dem vergangenen Jahre war Deine Güte alle Morgen über uns neu, und Deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Dein Auffehen bewahrete unsern Odem; es waltete über uns Dein allmächtiger Schutz; nahe war uns in der Noth und Gefahr Deine Hülfe; mit schonender Langmuth hat uns bei unserer Sündenschuld Dein Erbarmen getragen, und täglich und stündlich hat uns Deine Va-

terhand mit Segnungen ohne Zahl überschüttet. Alle Wege, die sie uns führte, auch die rauhen und dunkeln, waren Pfade des Heils und des Friedens; näher zogest Du uns an Dein Vaterherz durch Schmerz und durch Freude; an den Unserigen, an dem Vaterlande, an der Gemeine Deines Sohnes in aller Welt, an Allem, was da Kinder heißet, hast Du Dich nicht unbezeugt gelassen, der Du reich über Alle bist. Darum erhebet Dich unsere Seele, und unser Geist freuet sich Deiner, Du Allerhalter, Du Allregierer und Allerbarmer; darum vertrauen wir fernerhin Deinem heiligen Walten, und hoffen getrost auf Deine von Ewigkeit zu Ewigkeit währende Gnade. Ein neues Jahr des Lebens beginnt: was uns in demselben begegnen, welche Veränderungen auf dem Schauplatz der Welt und in dem Laufe der Dinge es herbeiführen werde, ist unserem blöden Auge verborgen, und in unserer Macht stehet es nicht. Du aber wirst uns leiten nach Deinem Rathe; Du lenkest den Lauf der Dinge mit unerforschlicher, aber niemals irrender Weisheit, und was Du thust, wird immer wohlgethan seyn. Zu ernsten Pflichten ruft uns das neue Jahr; das Tagewerk, das wir vollenden sollen, ist groß und schwer; hoch liegt das Ziel, das uns vorgesteckt ist. Du aber rufest uns ermuthigend zu von Deiner heiligen Höhe: fürchtet euch nicht, Ich bin mit euch, weichet nicht, denn Ich bin euer Gott; Ich stärke euch, ich helfe euch auch; mit Dir werden wir Alles vermögen, und, obwohl dem hohen Ziele noch ferne, dennoch ihm täglich unter Deinem Beistande näher kommen. Schnell entfliehen die Jahre; unser Leben ist wie ein Gras, das bald welk wird, und reifer zum Tode macht uns Sterbliche jeder Tag. Unsere Zeit

aber ſtehet in Deinen Händen, die Zahl unſerer Monden ſtehet bei Dir: unſer Vaterland, unſer Bürgerrecht iſt im Himmel, und ſelbſt der Tod kann uns nicht ſcheiden von Deiner Liebe. Gib uns Gnade, o Vater, daß wir, die wir hier keine bleibende Stadt haben, die zukünftige ſuchen, und für die Ewigkeit wirken, ſo lange es Tag iſt! Zu neuen Menſchen ſchaffe uns um mit dem neuen Jahre durch die Gnadenkraft Deines Geiſtes; laß mit dem alten Jahre die alten Sünden vergehen, und hilf, daß wir als ein Volk Deines Eigenthums Dir dienen in rechtſchaffener Gerechtigkeit, die Dir wohlgefällt. Rüſte mit Weisheit und Kraft unſern regierenden Herzog, und verherrliche an der verwittweten Herzogin, ſo wie an allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau Deine ſegnende Güte. Laß es den Dienern des Staats, den Lehrern der Kirche, den vereinigten Bemühungen aller Gottſeligen und Frommen gelingen, daß Deine Wahrheit und Dein Recht, Glaube und Gottesfurcht, Ordnung und Friede wohnen in unſerem Lande. Gib Allem, was da lebet, ſeine Speiſe zu ſeiner Zeit; ſetze, Vater der Geiſter, Dein Werk fort in allen Seelen; laß dieſes Jahr ein Jahr des Friedens und des Heils werden allen Völkern, und thue wohl Allen, die Chriſti Namen bekennen. Alle Häuſer weihe zu Deinem Tempel und Heiligthume; zu einem Geſchlechte, das fromm vor Dir wandelt und Deine Gebote hält, bilde die Jugend, und am Mittage und am Abende des Lebens verlaß Deine Pilger nicht. Den Glücklichen ſchenke ein dankbares, und den Leidenden ein in Dir fröhliches Herz; laß reich werden an guten Werken die Reichen von dieſer Welt, und die Armen keinen Mangel haben an den wahrhaftigen Gütern; Treue in Gebrauch ihrer

Kräfte zum gemeinen Wohl und zu Deiner Ehre gib den Gesunden und Starken, den Schwachen und Kranken Geduld und Trost; zu einem seligen Heimgang bereite, die heute ihr Sterbejahr antreten, und die Sterbenden nimm gnadenvoll auf in die ewige Ruhe. O Herr, hilf, o Herr, laß gelingen! Herr, wir lassen Dich nicht, Du segnest uns denn! Amen.

Kirchengebete
nach der Nachmittagspredigt.

Erstes Gebet.

Ehre sey Gott, dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es ist, wie es war, wie es seyn wird zu aller Zeit und in Ewigkeit! Amen.

Zu Dir, dem Seligen und Alleingewaltigen, dem König aller Könige und dem Herrn aller Herrn, der allein Unsterblichkeit hat, wenden sich Deine sterblichen Pilger, und preisen Deinen heiligen Namen für Alles, was Du bis hierher und auch im verflossenen Jahre Großes an ihnen gethan hast. Deine Güte ists, daß es nicht gar aus mit uns ist, und Deine Treue währet für und für, wie Du selber. Dein Aufsehen hat uns erhalten, Dein Schutz hat uns bedeckt, Deine Macht und Erbarmung hat unser Leben und die Zeit unseres Heiles gefristet. Wenn wir zu

Dir riefen, ſo erhörteſt Du uns; wenn uns um Troſt bange war, ſo erquickten Deine Tröſtungen unſere Seele; Du wareſt bei uns in der Noth, und ließeſt auch die Trübſale, die wir erduldeten, und die Anfechtung, die uns widerfuhr, ein ſolches Ende gewinnen, daß wir es konnten ertragen. Mit Deinem Segen haſt Du das Jahr gekrönt und uns mit den reichen Gütern Deines Hauſes geſättigt; Du förderteſt das Werk unſerer Hände, und ſchufeſt Frieden in unſern Grenzen; Du ließeſt Deiner Gemeine nicht mangeln das Wort Deiner Wahrheit, die Predigt der Buße, die Verkündigung des Evangeliums von unſerer Seligkeit, den Troſt der Vergebung, die kräftigſten Mittel des Heils: Du handelteſt nicht mit uns nach unſeren Sünden, und erbarmteſt Dich unſer, wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmt. Ach Herr, wie ſollen wir Dir vergelten alle dieſe unzählbare Gnadenerweiſungen, deren wir viel zu gering ſind! Bis hierher haſt Du geholfen; ſo hilf auch ferner, und verlaß uns nicht, die wir mit gläubiger Zuverſicht auf Dich hoffen. Dir übergeben wir uns aufs Neue zum Eigenthum, und beginnen das neue Jahr mit dem heiligen Entſchluß, nicht uns ſelbſt, nicht der Welt und der Sünde, ſondern Dir zu leben in Chriſto Jeſu, und die flüchtigen Augenblicke der Zeit ſo auszukaufen, daß wir würdig werden des ewigen Lebens und der Aufnahme in das himmliſche Reich Deiner Herrlichkeit. Aufs Neue befehlen wir Dir alle unſere Wege, und werfen unſere Sorgen auf Dich. Wie die Augen der Knechte ſehen auf die Hand ihres Herrn, und die Augen der Kinder auf die Hände des Vaters, alſo ſehen unſere Augen auf Dich, unſern Gott, daß Du uns gnädig ſeyſt; denn unſer Vater biſt Du, von Alters

her ist das Dein Name. Stärke uns den Glauben, heilige unser Herz; regiere den Wandel, gib Gedeihen zu unserm Werk, und sey die Zuflucht und Hülfe Aller, die Dir vertrauen. Segne uns, Gott, unser Gott; ja, segne uns, Gott, und alle Welt fürchte Dich! Amen.

Zweites Gebet.

Noch einmal, ehe der erste Tag des neuen Jahres sich neigt, sammlet sich unsere Seele vor Dir, unser Gott, unser Vater; noch einmal sehen deine Pilgrime, deine Kinder mit Ernst auf die vergangenen Tage zurück, und flehen vertrauensvoll für die kommenden um neue Gnade und neuen Segen! Stunden, Tage, Jahre eilen unwiederbringlich vorüber; und doch ist unser Tagewerk so bedeutend; doch ist es unsere Aussaat in diesen flüchtigen Jahren, Tagen und Stunden, von welcher uns dort eine ewige Erndte des Verderbens oder des Segens reift. Ach, so lehre uns unsere Tage zählen, damit wir klug werden! So drücke den Gedanken an die unendliche Wichtigkeit des schnell enteilenden Lebens heute recht tief in unsere Herzen, daß er in dem ganzen Laufe des Jahres uns niemals verlasse. Hilf uns schaffen, selig zu werden mit Furcht und Zittern, Gutes zu wirken, so lange es Tag ist, und fortzufahren in der Heiligung bis ans Ende. Eingedenk der Kürze unserer Pilgerzeit und der Ungewißheit der letzten Stunde, laß uns wachsam seyn allezeit, gleich den Knechten, welche stets auf ihren Herrn warten und zur Ablegung ihrer Rechenschaft immer bereit sind. Wohl uns, wenn wir am Ende dieses Jah-

res auf alle ſeine Stunden und Tage ohne Beſchämung und Reue zurückſehen können; wenn einſt, am Ende aller unſerer Jahre, der innere Richter uns vor Dir, dem allwiſſenden Richter, das Zeugniß gibt: es war deren keines verloren; wenn wir dann ruhen von unſerer Arbeit und unſere Werke uns nachfolgen vor deinen Thron! So lange aber das irdiſche Leben währet, bleibe bei uns mit Deiner Gnade, und die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti ſey mit uns Allen! Auf unſer ganzes Vaterland ſchaue auch in dieſem Jahre herab mit Blicken der Huld; wache ſchirmend und erhaltend über dem Leben und der Wohlfahrt unſeres regierenden Herzogs, der verwittweten Herzogin, ſo wie aller Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau. Mit Deinem Geiſte regiere die Hohen und Niedern, die Gebietenden wie die Gehorchenden, die Lehrer der Kirche und die Gemeinen. Laß die Erziehung der Jugend in den Schulen und in den Häuſern, laß die Arbeiten unſeres Berufes, laß die Früchte der Erde gedeihen, und die Fluren deine Herrlichkeit und die Auen deine ſegnende Milde verkündigen. Sey mit dem Kinde und mit dem Greiſe, mit den Reichen und mit den Armen, mit den Fröhlichen und mit den Trauernden, mit den Wittwen und Waiſen, mit den Kranken und Sterbenden, und führe uns Alle an Deiner ſtarken Hand zu dem Ziele, an welchem wir uns freuen werden mit unausſprechlicher und herrlicher Freude, und davon bringen das Ende des Glaubens, welches iſt der Seele Seligkeit. Herr, hilf uns; Herr, ſegne uns; Herr und Vater, heilige uns; Herr, Herr, im Frieden vollende uns! Dir ſey Ehre und Macht und Preis und Anbetung von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

5. Gebete zur Paſſionszeit.

Vorbemerkung.

In der Paſſionszeit erwartet man, daß die Geiſtlichen während derſelben über die Leidensgeſchichte nach einem der vier Evangeliſten oder nach einer harmoniſchen Zuſammenſtellung der Berichte aus den ſämmtlichen Evangelien predigen, oder wenigſtens ihre Texte mit Rückſicht auf die kirchliche Zeit und auf die Lehre von dem verſöhnenden Tode des Herrn wählen. Werden die evangeliſchen und epiſtoliſchen Perikopen beibehalten, ſo iſt ihnen doch ebenfalls eine auf die Gedächtnißtage der Leiden Jeſu bezügliche Seite abzugewinnen. Wo die Faſten-Wochenpredigten ſchon eingeführt ſind, beſtehen ſolche fort; wo bisher ſie noch nicht üblich waren, werden ſie, ſofern kein beſonderes, nicht zu beſeitigendes Localhinderniß entgegenſteht, eingeführt, und an einem mit den Kirchenvorſtehern zu verabredenden Tage zu ſchicklicher Stunde gehalten. Auch in den Schulen wird billig bei dem Religionsunterrichte, den Bibellectionen und den zu ſingenden Liedern auf die Zeit Rückſicht genommen. Der Geiſtliche hat mit darauf zu ſehen, daß während dieſer Zeit Alles fern gehalten werde, was die erbauliche Betrachtung des Leidens und Sterbens Jeſu Chriſti ſtöret oder ſonſt Aergerniß gibt. — Am erſten Feſtſonntage wird alljährlich der zu einer würdigen Feier der Leidenszeit ermahnende biſchöfliche Hirtenbrief von allen Kanzeln verleſen.

Altar-Gebete

zu Anfang des Vormittagsgottesdienſtes

an den Faſtenſonntagen.

Erſtes Gebet

beim Anfange der Faſten.

Gnade ſey mit euch und Friede von Gott, dem Vater, und von unſerm Herrn Jeſu Chriſto, der ſich ſelbſt für unſere Sünden gegeben hat, auf daß er uns errettete von dieſer gegenwärtigen argen Welt nach dem Willen Gottes unſeres Vaters, welchem ſey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Geliebte in dem Herrn! Laſſet uns aufſehen auf Jeſum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; laſſet uns zu einer würdigen Feier ſeiner Leidenszeit unſere Herzen bereiten, und den Segen von oben zu ihr erbitten.

In Deinem Namen, Herr Jeſu, hat ſich hier die Gemeine verſammelt, welche Du ſelbſt Dir und Gotte zum Volke des Eigenthums erkauft haſt. Dich, der Du unſere Krankheit trugeſt, unſere Schmerzen auf Dich nahmſt und uns zum Heil den Kelch des bitterſten Todes trankeſt, Dich preiſen in dieſen heiligen Tagen unſere Lobgeſänge; Deiner wollen wir auch in dieſer Stunde gedenken und dankbar erwägen, was Du für uns gethan und erduldet, wie Du uns geliebt und ge-

ſegnet haſt. O ſey mit uns, Gekreuzigter, der Du n
immerdar lebeſt als der vollendete Mittler, und ſ
machſt Alle, welche durch Dich zu Gott kommen! Stä
ſelbſt deine Botſchafter, wenn ſie nun abermal das W
von Deinem Kreuze verkündigen, damit es hier und
ler Orten geprediget werde als göttliche Kraft und gi
liche Weisheit! Deinen Erlöſeten öffne das Herz u
entzünde in ihnen die Triebe der Andacht, die Flam
der heiligen Liebe zu Dir und zu dem Vater, der D
für uns in den Tod gab! Ein Dankgefühl, das n
mals erkaltet, einen Glauben, der nimmer wankt, ei
Eifer in Deiner Nachfolge, der nie ermüdet und abl
eine Treue, die von Dir nicht weicht bis ans En
ſchaffe Du in uns Allen durch die mächtige Kraft
nes Geiſtes! Die es noch nicht wiſſen, was ſie
ſchuldig ſind; beim Anblicke Deines Marterbildes, un
Deinem Kreuze laß ſie es lernen. Die noch todt
in Uebertretung und Sünde, die noch in der Eitel
ihres Sinnes dahingehen und ſich ſelbſt und der W
leben; die noch nicht ganz die Deinigen ſind; erw
ſie beim Anſchauen Deiner Leiden und Todeswund
ſich zu Dir zu bekehren, dem Hirten und Biſchof
Seelen, die Welt mit ihrer Luſt zu verläugnen u
Dir allein, der für uns geſtorben und auferſtanden
forthin zu leben. Die gebeugt vom Gefühl ihrer Sch
Ruhe ſuchen für ihre Seelen; erhebe ſie, daß ſie R
finden bei Dir, durch welchen wir die Verſöhnung
pfangen haben. Die ſich Dir ſchon hingegeben ha
auf Leben und Tod; vereinige ſie feſter mit Dir du
die Bande der heiligen Geiſtesgemeinſchaft; laß ſie ih
ganzen Seligkeit als Deine Erlöſeten inne werden
ſich freuen des himmliſchen Erbtheils, welches Du ih

ſterbend erworben haſt. Die unter harten Prüfungen ſeufzen, und Dir Dein Kreuz nachtragen müſſen; richte ſie auf, göttlicher Vorgänger, der verſucht iſt allenthalben gleich uns, daß ſie dulden und ringen, wie Du, und wenn ihr Lauf vollendet, ihr Kampf einſt vollbracht iſt, auch mit Dir erhoben werden zur Herrlichkeit! So heilige, ſo ſegne die Feier Deiner Leidenszeit allenthalben in allen Gemeinen, die Deinen Namen bekennen. Segne und mache wirkſam an allen Seelen jede kirchliche und häusliche Andachtsſtunde, jedes Gebet, bei welchem wir unſere Kniee vor Dir beugen, jedes Lied, das wir anſtimmen, jede Predigt, die wir hören, jede Abendmahlshandlung, bei welcher Dein Tod von uns verkündiget wird, jede Thräne der Beſchämung und Rührung, der Reue und Buße, des Danks und der Freude, die unſer zu Deinem Kreuze emporgerichtetes Auge benetzt. Laß die Kirche, die Du mit Deinem Blute geweiht, laß das Gottesreich, zu welchem Du ſterbend den Grundſtein gelegt haſt, auch in dieſen ſtillen Wochen ſich feſter zuſammenfügen, und erbauet werden und wachſen zu einem heiligen Tempel im Herrn, und erfülle die Schaaren Deiner Gläubigen mit allerlei Gottesfülle, mit reichem Troſte des heiligen Geiſtes. Zur Rechten der Majeſtät ſitzeſt Du nun, und ſchaueſt herab auf uns, die wir noch in der Tiefe wallen und im Staube Dir nachkämpfen. Hilf uns, Herr Jeſu, erbarme Dich unſer, gib uns Deinen Frieden im Leben und im Tode! Amen.

Zweites Gebet

Anbetungswürdiger Gott, heiliger, barmherziger Va
Eingetreten in die Gedächtnißtage der Leiden Jesu,
ehren wir in demuthsvoller Bewunderung den R
schluß Deiner unergründlichen Weisheit und Liebe, 1
welchem Du Deines eigenen Sohnes nicht versch
um unsertwillen, sondern ihn für uns Alle dahing
ben, und durch ihn die Welt mit Dir selber versö
hast. Herr, nicht eindringen kann unser schwacher G
in die Geheimnisse Deines ewigen Friedensrathes,
welche selbst die Engel gelüstet hat, einzuschauen;
von Dankbarkeit, von Liebe glüht unser Herz, und
pfindet tief gerührt den Reichthum Deiner Barm
zigkeit, den hohen Werth der Erlösung, welche d
Jesum Christum geschehen ist, den Werth der Gna
schätze und Seligkeiten, die Er uns sterbend erra
hat. Gesegnet sey uns Sein Andenken, gesegnet Se
Leidens und Seines Todes Gedächtniß! Gelobet sei
der um unsertwillen sich selber erniedrigte und ge
sam ward bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz;
uns geliebet hat und gewaschen von Sünden mit
nem Blute; durch welchen wir Freudigkeit haben
Zugang in aller Zuversicht zu dem Vater! Gelobet
Jesus Christus; gelobet sey schon hier auf Erden
allen Erlöseten sein heiliger Name; gelobet sey er
allen Seligen und Vollendeten, die durch ihn zu
gekommen sind, jetzt und in Ewigkeit! Sein war
Arbeit, sein der Kampf und die Mühe; unser ist
Frucht und der Segen, unser das Heil und der Fri
so wir anders bleiben im Glauben gegründet und

in der Liebe thätig und treu, im Sinn und Wandel unsträflich und heilig, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii, das geprediget ist aller Kreatur, die unter dem Himmel ist. Das hilf, dazu stärke uns, dazu segne die Feier dieser heiligen Tage! O daß Niemand unter uns Deine Gnade versäume und sie vergeblich empfange; daß Niemand das heilige Geheimniß der Versöhnung zur Beförderung der Sicherheit und des Leichtsinns mißbrauche, und den Heiland der Welt zum Sündendiener herabwürdige: daß Alle' hören und folgen, wenn Die, welchen das Amt, das die Versöhnung prediget, übertragen ist, als Deine Botschafter ermahnen und bitten an Christus statt: lasset euch versöhnen mit Gott! Siehe, um deiner herzlichen Barmherzigkeit willen übergeben wir uns selbst Dir zu einem lebendigen, heiligen und Dir wohlgefälligen Opfer. Siehe, du leidende, blutende und sterbende Liebe, Mittler unser Aller, Herr Jesu, für alle Deine Kreuzespein, für Deinen Todesschmerz sey das unser Dank, daß wir hinfort absterben der Sünde und der Gerechtigkeit leben; daß wir muthig und freudig dem Vorbilde nachfolgen, welches Du uns leidend und sterbend gelassen hast; daß wir in die Gemeinschaft Deiner Leiden treten und Deinem Tode ähnlich werden, um auch entgegen zu kommen mit Dir zu der Auferstehung der Todten. O dann wird auch Dein Friede wohnen in unserm Herzen; dann haben wir an Dir die Erlösung durch Dein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden; dann wird der Hinblick auf Dich, der Du selber das Kreuz erduldet hast und nach dem Leiden des Todes mit Preis und Ehre gekrönt bist, uns überschwenglich trösten in aller unserer Trübsal, und im letzten Kampfe

wird Dein Sieg unſer Sieg, Dein Tod unſer L
ſeyn. So geſchehe es; Das verleihe uns um De
bitteren Leidens und Sterbens, um Deiner unendli
Liebe willen! Amen.

Drittes Gebet.

Gnädiger Gott, barmherziger Vater! Wir heiligen
Zeit dem Andenken Jeſu und des großen Werks
Erlöſung, das er leidend und ſterbend vollbracht
In dieſem Andenken finden wir Alles, was uns
ſten, erfreuen und ſtärken kann: Licht in der Finſter
Kraft bei dem Gefühle unſerer Schwachheit, Muth
Leiden und Hoffnung im Tode. O möchte das
unſeres liebenden, leidenden, ſterbenden, und durch L
Leiden und Sterben die Welt beglückenden Mitt
ſtets vor unſeren Augen ſeyn! Möchten alle, und
beſondere ſeine letzten Reden und Thaten ſich tie
unſer Herz einprägen, und reiche Früchte der Beſſer
und des Troſtes in uns hervorbringen! Wie ve
rungswürdig erſcheinet uns die Unſchuld des Herz
die Liebe zu Dir und den Menſchen, die kindliche E
bung in Deinen Willen, die Treue des Gehorſams,
auch zu dem ſchwerſten Opfer bereit iſt, in dem Le
im Leidenskampf und in den letzten Stunden des He
Welch ein Vorbild hat Er uns gelaſſen, der nie
Sünde gethan hat, iſt auch kein Betrug in ſei
Munde erfunden; welcher nicht wiederſchalt, da er
ſcholten ward, und nicht drohete, da er litte, ſond

Alles Dir anheimſtellte, der da recht richtet! Mit welcher Großmuth hat er den empfindlichſten Martern und dem ſchmachvollſten, ſchmerzlichſten Tode ſich hingegeben, damit er uns Allen Leben und ſelige Unſterblichkeit ſchenken, uns von der Ungerechtigkeit erlöſen und zu Menſchen heiligen möchte, die als ein Volk des Eigenthums fleißig wären in guten Werken! Ach, Herr, laß uns doch Alles, was unſer theuerſter Erlöſer für uns gethan und gelitten hat, mit andachtsvoller und heilsbegieriger Seele bedenken; laß uns den großen Zweck ſeiner Leiden niemals vergeſſen, und der Segnungen ſeines Todes uns nicht ſelber durch Unbußfertigkeit, Unglauben und Trägheit verluſtig machen. Laß alle Betrachtungen, die wir in dieſen heiligen Wochen und auch heute unter ſeinem Kreuze anſtellen werden, uns erwecken, daß wir als Theuererkaufte Dich preiſen mit unſerm Leibe und Geiſte, und des Namens der Nachfolger Jeſu immer würdiger, der Theilnahme an ſeiner uns erworbenen Herrlichkeit immer fähiger werden. Verleihe uns hierzu Deine Gnade, o Vater, durch die Kraft Deines Geiſtes, um Jeſu Chriſti, Deines Sohnes, unſeres Heilandes willen, der da iſt würdig, zu nehmen Preis und Ehre in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebete

nach den vormittägigen Paſſionspredigten.

Erſtes Gebet.

Dank und Anbetung, Preis und Ehre bring wir Dir, unſerm göttlichem Mittler, der a am Kreuze für uns geſtorben, und geworb biſt Allen, die Dir gehorſam ſind, eine Urſache e ewigen Seligkeit. O wie können wir Deine Gnade u Liebe, Deine Marter und Noth, Deine für uns erlitte Todespein Dir vergelten! Du hatteſt Herrlichkeit b dem Vater, ehe die Welt war, und haſt Dich ih entäußert, um uns Niedrige zu erhöhen, um uns Ar zu ſegnen mit der Fülle alles geiſtlichen Segens himmliſchen Gütern, um uns Sünder mit Gott verſöhnen, uns Verlorene zu erretten und ſelig zu m chen. Du hätteſt Freude haben mögen; aber um u ſertwillen erduldeteſt Du das Kreuz und achteteſt ni der Schmach und Schande; damit wir Friede hätte rang Deine heilige Seele im heißeſten Kampfe und w betrübt bis zum Tode; nicht mit vergänglichem Go oder Silber, ſondern mit Deinem theuren Blute, un flecktes Lamm Gottes, haſt Du uns erlöſt, und dur Deine Wunden ſind wir geheilet. Dich müſſen Himm und Erde loben als Den, der beide miteinander v einiget hat; Dich müſſen Alle, die bei Dir Ruhe g funden haben, Alle, die ſich des Troſtes der Sünde

vergebung erfreuen, die dem Verderben durch Dich entriſſen und in der Wahrheit geheiligt, die im Leiden unverzagt und im Tode getroſt, Alle, welche durch Dich zu Gott gekommen ſind und noch zu Ihm kommen, Dich müſſen ſie als den Urheber, als den Wiederbringer ihres Heiles ewiglich loben! Und Dank, ewiger Dank ſey auch Dir, heiliger, allmächtiger, allerbarmender Vater, daß Du uns dieſen Mittler und Seligmacher geſchenkt, und Ihn für uns Alle dahingegeben haſt! Wie ſollteſt Du uns mit Ihm nicht Alles ſchenken? Mit welcher Zuverſicht können wir nun zu Dir nahen, und Barmherzigkeit und Hülfe bei Dir ſuchen und finden! Wie getroſt können wir ſelbſt auf den dunkelſten Wegen, in den bedenklichſten Umſtänden unſeres Lebens, in den bängſten Stunden der Anfechtung, mitten unter allen Schrecknissen des Todes auf Dich uns verlaſſen, der Du ſo Viel für uns gethan und in der Aufopferung Deines Sohnes uns einen ſolchen Beweis Deiner unendlichen Liebe gegeben haſt! Nein, weder Niedrigkeit noch Elend der Erde, weder Hohes noch Tiefes, weder Trübſal noch Angſt, weder Leben noch Tod kann uns ſcheiden von dieſer Liebe. Nicht das Bewußtſeyn unſerer Unvollkommenheit und Gebrechlichkeit, nicht die Schuld der Vergangenheit, die wir in Demuth bekennen und gnadeſuchend vor Dir bereuen, nicht die Anfechtungen der Sünde, mit der wir noch immer zu kämpfen haben, nicht die Fehltritte menſchlicher Schwachheit; nur vorſätzlicher Ungehorſam und muthwillige Beharrlichkeit in der Sünde können uns die Freudigkeit zu Dir und das Vertrauen auf Deine Gnade in Chriſto rauben. Ach, vor ihnen behüte uns, Herr, Erbarmer und Helfer! Laß aber uns, laß Alle, die in dieſen Tagen das Wort vom

Kreuze vernehmen, die Gotteskraft deſſelben an ihrem Herzen erfahren! Laß Alle, die es verkündigen, Nichts wiſſen wollen, ſo oft ſie auftreten in der Gemeine, ohne allein Jeſum Chriſtum, den Gekreuzigten! Daß ſie als Chriſti Jünger nicht ſich dienen laſſen, ſondern Andern dienen, und durch Demuth und Selbſtverläugnung, durch treuen Eifer in der Verherrlichung Seines Namens, durch Gottſeligkeit und wohlthuende Liebe ſich würdig machen, einſt mit Ihm zu herrſchen in ſeinem ewigen Reiche, Das ſey der Ruhm der Hohen dieſer Erde; Das ſey die Sorge, die Seligkeit auch des Geringſten im Volke! So können, ſo werden wir jede irdiſche Sorge in Deinen Schooß niederlegen mit ſtiller Ergebung und gläubiger Hoffnung, und Friede haben in Dir, auch wenn wir Angſt haben in der Welt; ſo werden die angefochtenen Seelen ſich in Geduld faſſen und die Sterbenden in der Kraft Deſſen, der unſerem Tode die Macht nahm, den Tod überwinden; ſo wird unſer Keiner des Zieles der Seligkeit verfehlen, zu welcher der Herr uns erkauft hat. Und wenn wir es erreicht haben, dieſes herrliche Ziel, o wie viel würdiger werden wir dann Dir, unſerem Vater, und dem für uns Geopferten danken; mit wie viel reinerer und höherer Freude werden wir in den Lobgeſang aller Seligen einſtimmen: Heil ſey Dem, der auf dem Stuhle ſitzt, unſerem Gott und dem Lamme! Das Lamm, das erwürget iſt, iſt würdig, zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob! Amen.

Zweites Gebet.

Laſſet uns nun den Namen des Herrn preiſen; gebt unſerm Gott allein die Ehre; denn er iſt barmherzig und gnädig! Gott war in Chriſto und verſöhnte die Welt mit ihm ſelber, und rechnete ihr ihre Sünden nicht zu; Den, der von keiner Sünde wußte, hat er für uns den Sündertod ſterben laſſen, auf daß wir in der Gemeinſchaft mit ihm entſündigt, gerecht vor Gott und begnadigt würden. Herr, welche Liebe haſt Du uns erzeigt; an welche Wunder der Gnade erinnern uns die Gedächtnißtage der Leiden Jeſu und unſerer an ſeinem Kreuze vollbrachten Erlöſung! Und wie haſt Du uns geliebet, Herr Jeſu, Sohn des Hochgelobten, Verſöhner der Welt, Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen! Dein Marterbild betrachtet in dieſen ſtillen Leidenswochen die gläubige Seele mit trauernder Wehmuth; des unausſprechlichen Segens, welchen Dein Kreuz und Dein Tod uns gebracht hat, freuet ſich mit Preis und Dank die feiernde Andacht. Was können wir Dir geben, als Liebe um Liebe, als den heiligſten Ernſt und Eifer, das von Dir erworbene Heil zu ergreifen, und Gnade über Gnade zu nehmen aus Deiner Fülle; was können wir anders thun, als uns ſelbſt Dir ganz und gar aufopfern mit Seele und Leib, welche Du, Herr, Dir erkauft und geheiligt haſt? Nimm uns hin, Du für uns Geopferter, Dir zum Eigenthum! Rühre unſer Herz, daß wir uns bußfertig und heilsbegierig zu Dir wenden, und los vom böſen Gewiſſen Dir und dem Vater dienen unſer Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit; ſtärke uns durch Deinen Geiſt im Glauben und in der Hoffnung; hilf,

daß wir uns unter einander lieben, wie Du uns bis zum Tode geliebet haſt, und Einer dem Andern von Herzensgrunde vergebe, gleichwie Gott in Dir uns vergeben hat. Selbſt unſere Feinde lehre Dein Vorbild uns lieben, ſegnen, die uns fluchen, bitten für Die, die uns beleidigen und verfolgen, wie Du am Kreuze gebetet haſt für die Uebelthäter: Vater, vergib ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun! Auf daß die Welt erkenne, daß Du den Vater liebeſt und thueſt, wie Dir der Vater geboten hatte, betrateſt Du freudig die Leidensbahn und den Todesweg: o waffne uns, göttlicher Dulder, mit Deinem Sinne, wenn wir auf dem rauhen Wege dir nachwandeln und in das finſtere Thal hinabſteigen ſollen! An Dich laß uns gedenken, daß wir dann in unſerm Muthe nicht matt werden und ablaſſen; hilf uns, Du Sieger des Todes, Du Fürſt des Lebens, überwinden im letzten Kampfe, und unſer Ende ſey, wie Dein Ende. Mache dem Worte von Deinem Kreuz immer weitere Bahn auf der Erde, und ſegne alle Lande mit Deinem Heil. Schütze und erhalte auch in dieſen Landen Deine heilige Kirche, deren Grundveſte und Pfeiler Dein Kreuzestod, deren koſtbarſtes Kleinod der ihr anvertraute ewige Gnadenſchatz der Erlöſung iſt. Schmücke die Regenten mit Deiner Weisheit; unſern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin mit allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau beſeele Dein Geiſt, bedecke Dein Schutz, erquicke Dein Friede: zeuch an mit Deiner Gerechtigkeit und Milde die Obrigkeit, mit Deinem Gehorſam und Deiner Treue die Unterthanen, mit Deiner Geduld die Betrübten; richte auf mit Deinem Troſte die Traurigen; ſey nahe den Kranken, daß ihre Seele geneſe, der

Du unſere Krankheit trugſt und unſere Schmerzen auf Dich nahmſt, und die Sterbenden laß ſanft und ſelig in Dir entſchlafen mit Deinem Sieges- und Glaubenswort auf den erblaſſenden Lippen: es iſt vollbracht, Vater, ich befehle meinen Geiſt in Deine Hände! Führe und ziehe uns Alle Dir nach durch das Thränenthal dieſer Erde und durch die Nacht des Grabes in das ſelige Reich der Verklärung und zu den himmliſchen Höhen, in welchen Du nun throneſt, Vollendeter und zur Rechten des Vaters Erhöheter; und haben wir gelitten mit Dir und vollendet, wie Du, o dann laß uns auch zur Zeit der Offenbarung Deiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mit Dir, der Du todt wareſt und biſt lebendig geworden, und ohne Ende regiereſt und herrſcheſt, und uns vertrittſt und ſelig machſt immerdar, hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

Drittes Gebet.

Allmächtiger Beherrſcher der Welt, Vater, Erbarmer in Chriſto! Deine Wege ſind nicht unſere Wege, und Deine Gedanken nicht unſere Gedanken; ſondern ſo viel höher der Himmel iſt, als die Erde, ſo viel höher als die unſerigen ſind Deine Gedanken, und Deine Wege, als unſere Wege. Dunkel und unerforſchlich war auch der Weg, auf welchem Du Deinen Sohn, unſern Herrn und Heiland, geführet haſt. Er, der Heilige, wird wie ein Miſſethäter behandelt; Dem, der nur wohlgethan und den Frieden verkündigt hat, wird das Urtheil des

Todes geſprochen; die Sonne der Gerechtigkeit gehet unter, und das Licht der Welt muß der Macht der Finſterniß weichen; der Herr der Herrlichkeit ſtirbt ſchmachvoll am Kreuze! Aber wie glorreich rechtfertigt ſich die verborgene Weisheit Deiner Regierung vor den Blicken des anbetenden Glaubens durch den herrlichſten Ausgang! Nicht vollendet war das Schickſal Deines Eingebornen mit dem Tod am Kreuze; aufgehen ließeſt Du über der Gruft des Erwürgten die Sonne des Lebens, und hobſt den Tieferniedrigten empor auf den Stuhl der Majeſtät in der Höhe. Seine Aufopferung brachte Rettung und Segen für Alle; ſein Tod wurde das Siegeszeichen der Wahrheit, der Grund und die Quelle der Welterlöſung, das Unterpfand Deiner verzeihenden Gnade, die Bürgſchaft des uns verheißenen ewigen Erbtheils. Herr, wir fallen nieder vor Dir, und verehren in Demuth die wundervollen Anſtalten Deiner heiligen Weisheit, den Rathſchluß Deiner unendlichen Liebe! Ach, vollende, vollende Dein Werk und laß es überall in ſeiner Größe erkannt und geprieſen; laß ſeine Siege immer glänzender und entſcheidender, laß ſeine Segnungen immer weiter ausgebreitet und immer dankbarer aufgenommen werden! Mit dem freudigſten Vertrauen auf Deine väterlichweiſe Regierung ſehen wir in Deiner Hand alle Veränderungen der Welt, die Angelegenheiten unſeres Geſchlechts und das Wohl der ganzen, durch das Blut Deines Sohnes theuer erkauften, Gemeinde. Eine Welt, die Du regierſt, ein Geſchlecht, das Du in Jeſu ſo hoch geliebt haſt, das gläubige Volk, das ſich des Kreuzes Deines Eingebornen rühmt und ſeinen Namen bekennt, kannſt Du nicht verlaſſen. Mit der freudigſten Zuverſicht zu Deinem väterlichen Walten

pfehlen wir Dir das Wohl dieſes Landes, unſern
zog und ſein theures Haus, alle Obrigkeiten und
terthanen, alle Kirchen und Schulen, alle Nothlei-
de und Bedrängte, alle Kranke und Sterbende. Wir
e verlaſſen uns kindlich auf Dich, und hoffen: Du
ſt es wohl machen! Du ſchaffeſt aus der Finſterniß
ht, und Seligkeit aus dem Leiden; Du rufſt hervor
der Verwirrung die Ordnung, aus der Thränen-
t die Freudenerndte; Du verwandelſt den Kampf in
g und den Tod in Leben; Du kannſt überſchweng-
thun über Alles, was wir bitten oder verſtehen.
erwunden hat nun unſer Herr und Haupt, unſer
ttler und Vorgänger, und iſt durch Leiden zu ſeiner
rlichkeit eingegangen. Wir wallen noch im dun-
t Thale, wir ſtehen noch täglich im Kampfe; wir
noch mitten im Leben vom Tode umfangen, und
ſen nicht, was uns noch begegnen wird, bis unſere
te Stunde vorüber iſt. Aber Dein Wille ſey unſer
lle; Deine Gnade ſey unſer Troſt! Herr, wenn wir
Dich haben und Frieden mit Dir durch unſern
rn Jeſum Chriſtum, ſo fragen wir nichts nach Him-
und Erde! Du wirſt uns leiten nach Deinem Rathe,
iger, barmherziger Vater; Du wirſt mit uns ſeyn,
ter Heiland; Du wirſt uns erlöſen von allem Uebel
uns aushelfen aus der letzten Noth zu Deinem
mliſchen Reiche. Dir ſey Ehre und Preis und
cht und Gewalt und Vertrauen und Liebe nun und
wigen Zeiten! Amen.

Kirchengebete
nach den Nachmittagspredigten
in der Fastenzeit.

Erstes Gebet.

Der Du bist der Abglanz der Herrlichkeit Gottes und das Ebenbild seines Wesens; der Du gekommen bist in die Welt, nicht um Dir dienen zu lassen, sondern unserm Heile zu dienen und Dein Leben zu lassen zur Erlösung für Alle; der Du gemacht hast die Reinigung von unsern Sünden durch Dich selbst, und Dich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe: Dir, Herr Jesu, bringen wir ehrfurchtsvoll unsern Dank! Wo ist größere Liebe gefunden, als Deine Liebe? Wie unermeßlich ist Dein Verdienst; wie erhaben das Werk, das Du am Kreuze vollbrachtest! Eine verfinsterte Welt zu erleuchten, Alles umzuschaffen und zu erneuern, die Verlorenen zu suchen und die von Gott Losgerissenen aufs Neue mit Gott zu vereinigen; Das war der Zweck Deiner Herabkunft auf diese Erde, das Geschäft und der Zweck Deines ganzen Lebens und Wirkens unter den Menschen. Und diesen Zweck hieltest Du fest bis ans Ende; um dieses Geschäft zu vollenden und den Rathschluß des Vaters zu unserer Erlösung und Seligkeit auszuführen, scheutest Du keine Marter und Kreuzespein: für uns hast Du von Gottes Gnaden den Tod geschmeckt, damit uns der Tod nicht

ein ſchreckenvoller Gang zum Gerichte, ſondern ein ſeliger Hingang zum Vater werde. Zu Deinem Kreuze fliehen wir nun in der Angſt des bangen Gewiſſens, und finden als Mühſelige und Beladene Ruhe; zu ihm eilen wir in dem Bewußtſeyn unſerer Schwachheit, und finden Kraft und Ermunterung zum göttlichen Leben; zu ihm wenden wir uns gläubig in den Stunden der Leiden, und finden Troſt und Erquickung; es iſt das Zeichen der Gnade, zu welchem noch das brechende Auge freudig hoffend hinaufſchaut; es iſt unſer Siegspanier in dem letzten Kampf, und der Anker unſerer Hoffnung im Sturm und den Fluthen des Todes. Darum müſſe Dein Tod und der Ruhm Deines Kreuzes verkündiget werden in der Gemeine Deiner Erlöſeten, bis Du wiederkommſt in Deiner Herrlichkeit; darum preiſe Dich unſer Lobgeſang, ſo lange wir hier ſind! Unſer Keiner lebe ihm ſelber, und unſer Keiner ſterbe ihm ſelber; leben wir, ſo leben, und ſterben wir, ſo ſterben wir Dir, dem Herrn: denn dazu biſt Du geſtorben und auferſtanden und lebendig geworden, daß Du über Todte und über Lebendige Herr ſeyſt. Wie Du uns geliebet haſt, ſo lange Du in der Welt wareſt, und aus Liebe geſtorben biſt, ſo liebeſt Du uns ewig, und bitteſt für uns. O ſende denn Gnade und Frieden auf uns herab von Deiner heiligen Höhe; hilf Deinem Volke, das Du erlöſet haſt, und ſegne Dein theuer erworbenes Erbtheil! Der Du für uns Alle gelitten haſt, erbarme Dich Aller; erbarme Dich Derer, welchen das Wort von Deinem Kreuze noch eine Thorheit und ein Aergerniß iſt, daß es ihnen werde, wie uns, göttliche Kraft und göttliche Weisheit. Erbarme Dich Aller, die noch Knechte des Verderbens ſind, von welchem Du ſie befreien wollteſt, daß ſie um-

kehren und erneuert werden zur Buße, und die Gnade Gottes, die in Dir angeboten iſt, nicht verſäumen, ſo lang es noch Heute heißt. Erbarme Dich der Reuenden und Zerknirſchten, daß ihr Herz nicht verzage! Erbarme Dich Deiner getreuen, aber noch unvollendeten Jünger und Freunde, und ſtärke ſie durch Deinen Geiſt an dem inwendigen Menſchen, auf daß ſie Alles vermögen durch Dich, der ſie mächtig macht! Die Dir getreu ſind in der Liebe, die laß Dir nicht nehmen; bewahre ſie durch Deine Macht und durch den Glauben zu der Seligkeit, welche zubereitet iſt, daß ſie offenbar werde zu der letzten Zeit, und nimm ſie endlich auf zum ſeligen Mitgenuſſe Deiner himmliſchen Herrlichkeit. Mittler, erbarme Dich unſer! Herr erhöre uns! Wir verlaſſen uns auf Deine Macht, wir übergeben uns Deiner Treue, wir hoffen auf Deine Hülfe, wir warten auf Deine Barmherzigkeit zum ewigen Leben; denn Du allein biſt der Herzog unſerer Seligkeit, unſer Herr, unſer Heiland, welchem mit dem ewigen Vater und dem allheiligen, allbelebenden Geiſte der Preis und die Ehre gebühret jetzt und immerdar; Amen!

Zweites Gebet.

Barmherziger, ewiger Gott, von welchem und zu deſſen Preis alle Dinge ſind! Erneuert haben wir jetzt abermal das Gedächtniß der Leiden Jeſu, und das Wort von Seinem Kreuze vernommen. O laß uns Ihn, den Gekreuzigten, nun ſtets im Gedächtniſſe halten, und das Wort, durch welches Du die Welt und unſere

Seelen willſt ſelig machen, uns eine ſtete Warnung vor jeder Sünde, einen kräftigen Antrieb zur Heiligung, den Felſengrund unſerer Hoffnung, eine reiche Quelle des Troſtes und der Seligkeit bleiben. Erkauft ſind wir Alle mit dem theuren Blute Deines Sohnes, der da war von den Sündern abgeſondert, heilig, unſchuldig, unbefleckt: ſo reinige unſer Gewiſſen von den todten Werken, damit wir hinfort im rechten Glauben und dankbarer Liebe Dir dienen, dem lebendigen Gott; ſo hilf, daß das bittere Leiden und Sterben unſeres Mittlers und die Frucht deſſelben an keinem Erlöſten verloren gehe! Die ſtille Betrachtung Seiner Todesleiden und der Gedanke, wie Viel ihm unſere Erlöſung gekoſtet hat, reize uns mächtig zur Buße; ſie ſtärke uns, unſer Fleiſch zu kreuzigen ſammt den Lüſten und Begierden; ſie ſtehe als ein ermunterndes Vorbild vor unſerer Seele, daß wir gleich Deinem göttlichen Sohne nicht unſern Willen vollbringen, ſondern nur Deinen heiligen Willen; ſie erneuere und befeſtige in uns den unverbrüchlichen Vorſatz, in dem Bunde der Kindſchaft und des Friedens mit Dir zu beharren bis an das Ende, und dem Herrn, dem wir angehören, getreu zu bleiben bis in den Tod. Dir, unſerm verſöhnten Vater, und dem Verſöhner, der ſein Leben nicht zu theuer geachtet hat, es für uns in den Tod zu geben, und dem Geiſte der Gnaden, der uns des Heils der Verſöhnten theilhaftig macht, ſind wir Alles ſchuldig, und Nichts müſſe uns Dir entreißen. Du aber, Du einſt Erniedrigter und jetzt Verherrlichter, Anfänger und Vollender unſeres Glaubens, Herr Jeſu, thue Gnade auf Gnade hinzu, und wirke ſelbſt in uns, was Dir wohlgefällt. Zu Dir wenden wir uns bei dem Gefühl unſerer Schwach-

heit, und flehen um Deine mächtige Hülfe. Wohne in uns durch den Glauben; laß uns eingewurzelt und gegründet seyn in der Liebe; stehe uns bei in dem Kampfe, der uns verordnet ist, und rüste uns mit Kraft und Muth, damit wir uns selbst, die Sünde, die Welt überwinden, wie Du die Welt überwunden und in dem schwersten Kampfe obgesiegt hast. Auch alle Leiden der Zeit hast Du besiegt, und bist sterbend in Deine Herrlichkeit eingegangen. Verlaß uns nicht, wenn wir auf der Kreuzesbahn Dir nachfolgen müssen, und verleihe uns in der Macht Deiner Stärke den Sieg über die Schrecken des Todes, wenn die Zeit vorhanden ist, da wir aus dieser Welt zum Vater geh'n sollen. An Dich halten wir uns, Dich lassen wir nicht, Dir opfern wir Dank und vertrauen auf Dich: denn Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der Welt Heiland, unser Herr, unser Haupt, unsere Hoffnung, und Ehre sey Dir und Lob und Dank in der erlösten Gemeine, und von Allen, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind, jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Drittes Gebet.

Herr, unser Gott, unser Vater in Christo, dem wir versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes! Dadurch preisest und verherrlichst Du Deine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Als die Sünde war mächtig geworden, da war Deine Gnade noch mächtiger; da ward die höchste Gottesthat vollbracht, die That der Erlösung, auf daß,

wie die Sünde geherrſchet hatte zum Tod und Verderben, ſo auch die Gnade herrſche, um Gerechtſprechung und ewiges Leben zu bringen durch Jeſum Chriſtum, unſeren Herrn. Sollten wir aber nun in der Sünde beharren, auf daß die Gnade um ſo mächtiger werde? Ach, das ſey ferne von uns, barmherziger, heiliger Vater! Vom Kreuze herab, an welchem das Blut der Verſöhnung floß zur Vergebung der Sünden, ſchallt uns auch das ernſte Mahnwort entgegen: laßt euch verſöhnen mit Gott, damit eure Sünden getilget werden; es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Chriſti nennet! O rufe dieſes Wort mächtig und tief ergreifend in unſere Seelen, wenn die Luſt der Sünde uns locket; dann laß uns das Bild unſeres leidenden und ſterbenden Mittlers erſcheinen, und zeige uns den theuren Preis, den unſere Erlöſung gekoſtet hat; dann falle uns der Gedanke mit ſeinem ganzen Nachdruck aufs Herz, daß, ſo wir muthwillig ſündigen, nachdem uns Deine Gnade in Chriſto erſchienen iſt, wir fürder kein Opfer haben für unſere Sünden, ſondern ein ſchreckliches Warten der Strafe und des gerechten Gerichts; daß ohne Heiligung Niemand Chriſto angehören und an den Früchten ſeines Leidens und Sterbens theilnehmen kann. So verleihe, Herr, durch die Kraft Deines heiligen Geiſtes, daß hinfort unſer alter Menſch ſammt den Lüſten und Begierden mit Chriſto gekreuziget und begraben werde in den Tod, auf daß mit ihm auferſtehe der neue Menſch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit ewiglich vor Dir lebe. Deine Liebe und die Liebe deſſen, der für uns geblutet hat, bewege und dringe uns, in der Liebe zu bleiben, durch welche allein unſere Gemeinſchaft iſt mit Dir und dem Sohne; ſie treibe uns

an, Ihm, auf deſſen Tod wir getauft ſind, unverbrüchlich anzuhangen im Glauben, in der Nachfolge, in der Treue, alles Heil und allen Frieden bei Ihm zu ſuchen, und mit Geduld in guten Werken zu trachten nach dem ewigen Leben, das er uns ſterbend erworben hat. Und dann laß uns im Glauben an ſein Verdienſt allewege getroſt ſeyn und fröhlich; dann ſenke ſich mild und erquickend in unſere Seele der Troſt der Begnadigung und die Hoffnung, Barmherzigkeit von Dir und Hülfe zu finden auf die Zeit, wann uns Hülfe Noth iſt! Um Deßwillen, der in den Tagen ſeines Fleiſches Gebet und Flehen mit ſtarkem Geſchrei und Thränen zu Dir geopfert hat, welcher ihm von dem Tode aushelfen konnte, und iſt erhöret, erhöre auch unſer Gebet und ſchweige nicht zu unſeren Thränen zur Stunde der Trübſal und an der Pforte des Todes; auch zu dem letzten Seufzer noch neige erbarmend Dein Ohr, der ſich im brechenden Herzen reget, und nimm unſern ſcheidenden Geiſt in Deine Vaterhand auf, denn Du haſt uns erlöſet, Herr, Du getreuer Gott! Hilf, o Helfer, Allen, die auf Dich hoffen; laß Deine Gnadenſonne leuchten und das Heil der Erlöſung erſcheinen allem Volk, das auf Erden iſt. Laß den Erdkreis, welchen Du zum Schauplatze Deiner Liebe geweihet haſt, immer mehr einen Wohnſitz der Wahrheit, der Unſchuld, des Friedens werden. Und Du, der erwürget iſt und hat uns Gott erkauft aus allen Geſchlechtern und Völkern und Zungen, dem der Vater die Macht gegeben hat über alles Fleiſch, das ewige Leben zu geben Allen, die Dir Dein Vater beſchieden hat; gedenke ihrer droben in Deinem Reich; zeuch Alle zu Dir, der Du nun erhöhet biſt von der Erde, und ſammle ſie dort zu der Gemeine

der Auserwählten, die jetzt ſchon bei Dir ſind, und zu den Geiſtern der vollendeten Gerechten, welche Dir lobſingen in Ewigkeit! Amen.

(Vorſtehende Sonntagsgebete können auch bei den Wochenpredigten in der Faſten gebraucht werden.)

6. Gebete am grünen Donnerſtage.

Altar-Gebet
zu Anfang des Gottesdienſtes.

Mit dankbarer Ehrfurcht und frommer Rührung, Herr Jeſu, gedenken wir heute der letzten Nacht Deines Lebens und der heiligen Stiftung, welche Du in derſelben zum Segen für alle Erlöſten gemacht haſt! Deine Zeit war gekommen, daß Du aus der Welt gehen ſollteſt zum Vater; nahe waren die Stunden Deiner tiefſten Erniedrigung und Deines bitterſten Leidens; aber in dem Gefühle Deiner göttlichen Hoheit, im Vorgefühle Deiner nahen Verherrlichung wußteſt Du auch, daß der Vater Alles habe in Deine Hände gegeben, daß Du von Gott gekommen wareſt und zu Gott hingingſt. Doch wie Du geliebet hatteſt die Deinen, ſo lange Du in der Welt wareſt, ſo liebteſt Du ſie bis ans Ende. Herzlich verlangte Dich, noch einmal in ihrer Mitte zu ſeyn, ehe denn Du ſterbeſt; fortleben wollteſt Du in ihrem Gedächtniß und in Verbindung mit ihnen bleiben

auch nach Deinem Hingang zum Vater; Eins ſollten ſie bleiben mit Dir und unter einander in herzlicher Liebe, und der heilbringenden Früchte Deines Leidens und Sterbens immerdar von Neuem im Glauben theilhaftig werden. Darum nahmſt Du das Brod, dankteſt und brachſt es, und ſprachſt: „nehmet, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gebrochen und dahingegeben wird"; darum nahmſt Du den Kelch und gabſt ihnen den mit den Worten: „trinket Alle daraus, das iſt mein Blut, das für euch und für Alle vergoſſen wird zur Stiftung eines neuen Bundes mit Gott und zur Vergebung der Sünden; ſolches thut, ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß." Und ſo ſollte bei dem Genuſſe dieſes Brodes und Kelches Dein Tod verkündiget werden in aller Welt und zu aller Zeit, bis Du einſt wiederkommſt zum Gerichte in der Herrlichkeit Deines Vaters. Auch für uns haſt Du dieſes Gedächtniß Deiner Liebe geſtiftet; auch uns ladeſt Du ein zu dem heiligen Mahle, bei welchem das Brod des Lebens, der Kelch des Heiles uns dargereicht wird. Denn das Brod, das wir brechen, iſt es nicht die Gemeinſchaft Deines Leibes; der Kelch, den wir ſegnen, iſt er nicht die Gemeinſchaft Deines Blutes, Weltheiland? Dich, Dich vergegenwärtigt es uns, der Du Leib und Blut für uns opferteſt; mit Dir vereinigt es uns inniger, unzertrennlich und unauflöslich; alle die himmliſchen Güter, welche Dein großes Opfer am Kreuz uns zuwege gebracht hat, theileſt Du den gläubigen und wohlbereiteten Genoſſen Deines Mahles mit, den Troſt der Vergebung, die Verſicherung der göttlichen Gnade, die Zuverſicht, daß der Bund Seines Friedens, mit Deinem Blute beſiegelt, nicht hinfallen ſoll; neue Stärkung des Glau-

bens und des göttlichen Lebens empfangen ſie bei demſelben, Erquickung unter den Leiden der Zeit, Kraft zum Siege über die Schrecken des Todes und das Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit. Deine gnadenreiche Gegenwart, Deinen mächtigen Einfluß erfahren wir, wenn wir zu Deinem Mahle hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen; mitten unter uns biſt dann Du nach Deiner Verheißung, und neue Treue, Nachfolge bis in den Tod geloben wir Dir. Es iſt Ein Brod, das wir eſſen, ſo werden wir auch mit allen Erlöſten und Gläubigen zu Einem Leibe verbunden; es iſt Ein Kelch, den wir trinken, ſo werden wir auch Alle getränket und reichlich überſtrömt mit Einem Geiſte, den Du in unſere Herzen ſendeſt, uns zu erleuchten und zu erneuern, zu heiligen und zu tröſten; ſelbſt mit Deiner höheren und verklärten Gemeine im Himmel vereinigt uns da ein unſichtbares heiliges Band, und Dein Abendmahl labet uns noch, wenn Nichts mehr auf Erden uns laben kann. O habe Dank für dieſe herrliche Stiftung, für Deine Liebe, für Deinen Tod, für das koſtbare Mittel der Aneignung ſeiner Wohlthaten und ſeiner verſöhnenden Heilskraft, das Du uns zum theuern Vermächtniſſe hinterlaſſen haſt! Laß es allen Chriſten hochheilig ſeyn; erwecke in Allen den rechten Hunger und Durſt und ein wahres Verlangen nach den reichen und unvergleichlichen Gnadengaben, welche Du in ihm ſpendeſt; Alle, welche es genießen, (auch Die, welche morgen an ihm theilnehmen wollen,) bereite ſelbſt, daß ſie es würdig, ſich ſelber zum Segen und nicht zum Gerichte, empfahen. Nicht aus Gewohnheit, nicht mit zerſtreuetem Geiſt und unlauterm Sinne, nicht bloß um äußerlich den Schein eines gottſeligen Weſens zu haben, laß ſie zu Deinem Tiſche hin-

zunahen, ſondern von innerem Bedürfniß und lebendiger Sehnſucht nach Gnade gedrungen, mit redlicher Prüfung ihrer ſelbſt, mit dem reuevollen demüthigen Geſtändniſſe ihrer Schuld, mit bußfertiger Seele, geſchmückt mit dem Feierkleide des Glaubens und der Liebe, mit allen ihren Brüdern verſöhnt, entſchloſſen, was ſie noch zu leben haben im Fleiſche, nur Dir zu leben, mit freudiger Hoffnung laß ſie ihm nahen! Bleibe uns Allen auch ferner der Hirte, bei dem uns nichts mangelt, der uns weidet auf grüner Aue, der uns leitet zu den immerfriſchen, nie verſiegenden Lebensquellen. Laß, o laß uns Alle einſt dahin kommen, wo wir ewig das Abendmahl halten und das Brod eſſen und den Kelch der Seligkeit trinken mit Dir in Deinem himmliſchen Reiche! Dir und dem Vater ſey Preis und Ehre in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebet

nach der Predigt.

Danket dem Herrn im Rathe der Frommen und in der Gemeine, Erlöſete Jeſu, und Alles, was in euch iſt, preiſe Seinen heiligen Namen! Denn groß ſind die Werke des Herrn, was er ordnet, das iſt löblich und herrlich; Er hat ein Gedächtniß Seiner Wunder und Seiner Liebe geſtiftet, der gnädige und barmherzige Herr! Eine ewige Erlöſung hat Er erfunden, Seinen Leib am Kreuze geopfert für uns, Sein Blut vergoſſen zur Vergebung der

Sünden; Er iſt der Pfleger der wahrhaftigen himmliſchen Güter, und theilt ſie noch immer den Erlöſten zum beſeligenden Genuſſe und zur gläubigen Hinnahme mit; Er gibt die Speiſe des Lebens und den Trank der Erquickung Denen, die Ihn fürchten, und gedenket ewiglich an den Bund Seiner Gnade. Alles, was unſer geiſtliches Leben erhalten, was es nähren und ſtärken, was jedes Bedürfniß der Seele befriedigen kann; der Hingabe Deines Leibes und Blutes, Herr Jeſu, verdanken wir es, und zugewendet wird es uns in Deinem hochwürdigen Abendmahle. Du biſt das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon iſſet, nicht ſterbe. In der Nacht, da Du verrathen wardſt, nahmſt Du, dem Tode ſchon nahe, das Brod und den Kelch, und weiheteſt ſie zu bedeutſamen kräftigen Zeichen Deines in den Tod zu gebenden Leibes und Deines Blutes, das uns rein macht von aller Sünde. So oft wir dieſe ſichtbaren Zeichen genießen, ſind ſie uns theure Pfänder unſerer Erlöſung und unſeres Heils: in Deiner Gemeinſchaft fühlen wir uns dann ſelig, näher zu Dir gezogen, erhoben über die Welt mit ihren Freuden und Leiden, zu jedem Werk in Gott gethan neu belebt und erkräftigt, und Eins mit Allen, die mit reinem Herzen Dich anrufen. O wie herrlich hat Deine Todesfeier bei Deinem Gedächtnißmahle an vielen Tauſenden ſich bewähret, ſeitdem Du es eingeſetzt haſt! Welchen Glauben hat es in ihnen erzeugt, mit welchen Hoffnungen ſie erfüllt, mit welcher Ruhe und welchem Troſt ſie durchdrungen! Wie viele Schlafende hat es aufgeweckt, wie viele verwundete Gewiſſen geheilt, wie viele Leidende aufgerichtet, wie viele Sterbende erfreudigt und ermuthigt zum getroſten Heimgange in des Vaters Haus!

Dafür ſey hochgelobet und geprieſen, Herr Jeſu, der Du biſt geſtern und heute und Derſelbe in Ewigkeit, der Du bei Deiner Gemeine und auch bei uns biſt alle Tage bis an der Welt Ende. Erhalte für uns und unſere Nachkommen Deine himmliſche Stiftung; laß Alle, welche nach Gerechtigkeit hungert und deren Seele nach Gott dürſtet, begierig herzueilen und Heil und Leben empfangen an Deinem Tiſche; laß Keinen ihm nahen, bevor er der Welt mit ihrer Luſt, der Sünde und allem ungöttlichen Weſen, allem ſelbſtgenügſamen Eigendünkel entſagt hat; laß Alle, die ſich um ihn verſammeln, kommen mit Beugung und Demuth, voll Glauben und Liebe, voll ernſter und unverbrüchlicher Vorſätze der Beſſerung, der Treue und des Gehorſams, mit einem Dir ganz ergebenen Herzen; finden laß ſie bei Dir, was ſie ſuchen, und ſchmecken und ſehen, wie freundlich Du biſt! Heilige alle Genoſſen Deines Mahles zu würdigen Mitgliedern der großen Gemeine, welche Du Dir mit Deinem Blute erworben haſt; laß ſie ſich freuen in Dir und zunehmen in jeder Vollkommenheit, deren erhabenes Vorbild Du biſt; laß ſie zurückkehren von Deiner Todesfeier voll neuen Eifers in dem Berufe, zu dem ſie berufen ſind, das Geheimniß des Glaubens bewahrend in einem reinen Gewiſſen, allewege Dich im Gedächtniſſe haltend, gerüſtet mit ſiegender Geduld zum Kampf mit der Trübſal, im Bunde mit Dir die letzte Stunde fromm und fröhlich erwartend; gib ihnen Allen die Herrlichkeit, welche Dir der Vater gegeben hat, und laß ſie einſt da ſeyn, wo Du biſt, daß ſie Deine Herrlichkeit ſehen, der Du uns geliebt haſt bis in den Tod, und nun ewiglich lebeſt und herrſcheſt in der Kraft Gottes! Amen.

7. Gebete am Charfreitag,
als dem jährlichen allgemeinen Buß- und Bettage.

Altar-Gebete
zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet.

Geliebte in dem Herrn! Versammelt am Sterbetage des Erlösers, mit dem wir die Feier unseres jährlichen Buß- und Bettages verbinden, demüthiget euch vor Gott, bekennet eure Sünden vor Ihm und flehet ihn an um Vergebung und um Barmherzigkeit.

Herr, der Du Himmel und Erde und Alles, was darinnen ist, gemacht hast zu Ehren Deines herrlichen Namens, daß sich Jedermann scheue vor Deiner großen Macht; der Du allheilig und aller Welt Richter bist; der Du Bund und Gnade hältst Denen, welche Dich lieb haben und Deine Gebote halten, dem aber kein gottlos Wesen gefällt und vor welchem doch Niemand unschuldig ist! Vor Dir beugen wir unsere Kniee und müssen uns schämen vor Dir; denn wir Alle haben an Dir gesündigt und Unrecht gethan. Mit Wohlthun hast Du uns überschüttet, und wir haben Dir nicht gedankt; mit

großer Geduld und Langmuth haſt Du uns getragen, und wir haben den Reichthum Deiner Güte, Geduld und Langmuth verachtet; Du ſieheſt das Herz an, und unſer Herz iſt nicht rein; unſere Heiligung iſt Dein Wille, und wir haben Deine Gebote oft und viel übertreten in Gedanken und Worten und Werken; ſelbſt an dem Frömmſten von uns findeſt Du Tadel, Herr, deſſen Augen heller ſind, als die Sonne. Ach Herr, wie könnten wir beſtehen, wenn Du mit uns ins Gericht gehen wollteſt; wo fänden wir Zuflucht vor dem heiligen Ernſte Deiner Gerechtigkeit? Du aber biſt ſehr gnädig und ſtrafeſt die Menſchen nicht gerne; Dein, unſer Gott, iſt die Barmherzigkeit und Vergebung. An das herrlichſte Denkmal, an das größte Wunder Deiner Gnade erinnert uns ja der heutige Tag: alſo haſt Du die Welt geliebet, daß Du Deinen eingebornen Sohn für uns in den Tod gabſt; ſein Blut hat er auch für uns vergoſſen, und iſt das Sühnopfer geworden für unſere Sünden, nicht allein aber für die unſerigen, ſondern auch für die Sünde der ganzen Welt. Um Seinetwillen vergib uns und ſchenke uns die Gerechtigkeit, die vor Dir gilt. Gedenke nicht unſerer Schuld, ſondern Seines theuren Verdienſtes; ſiehe nicht an unſere Miſſethat und unſern Ungehorſam, ſondern Seine vollkommene Heiligkeit und Seinen Gehorſam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz: als ſeine Erlöſete, als ſeine Theuererkaufte, als durch den Glauben mit ihm in Gemeinſchaft Stehende nimm uns gnadenvoll und väterlich auf, die wir uns jetzt bußfertig und mit aufrichtigem Herzen zu Dir wenden. Sende uns Deinen heiligen Geiſt, daß er uns ganz reinige und erneue; gib uns mit der Gerechtigkeit, mit dem Troſte der Begna-

digung, mit dem Frieden der Versöhnten auch die Stärke, abzulegen die Sünde, die uns noch anklebt und träge macht, und zu laufen mit Geduld in dem uns verordneten Kampfe. Wende die Augen Deiner Barmherzigkeit auf die ganze Schaar der Erlöseten; auf Deine heilige Kirche, deren Stifter und Grundfels der Gekreuzigte ist; auf unser gesammtes Vaterland, das sich heute mit uns vor Dir demüthigt und um Gnade und Hülfe Dich anfleht; auf diese ganze (Stadt und) Gemeine; auf Jeden, für welchen der Herr sein Leben gelassen hat. Richte auf die Gefallenen, suche die Verlornen, bringe wieder die Verirrten, wecke die Sicheren aus dem Taumel des Leichtsinns, und erweiche die Verhärteten, daß sie zerknirscht in sich gehen und ihre Seele erretten. Laß Freude seyn im Himmel über den Sünder, der Buße thut; erquicke die Mühseligen und Beladenen, und laß sie hören Freude und Wonne. Erweise Dich mächtig in den Schwachen, und erbarme Dich aller Leidenden, aller Kranken, aller Verlassenen. Welche Du abrufen willst aus diesem irdischen Leben, laß sie im freudigen Glauben an den Erlöser, in der Hoffnung auf Deine ewige Gnade von hinnen scheiden und in dem Herrn sterben, auf daß sie auch dort mit ihm leben! Im Leben und im Sterben erbarme Dich unser; laß uns Barmherzigkeit finden vor Dir im Gerichte; laß Deine Gnade über uns walten in Ewigkeit, und erhöre uns durch das bittere Leiden und Sterben unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, der jetzt immerdar bei Dir lebet und uns vertritt; Amen.

Zweites Gebet.

Sey uns geſegnet, heiliger Todestag des Erlöſers! Sey uns geſegnet, ſtilles Grab, welches einſt den Heiland der Welt umfing! Aber ſeyd auch Ihr uns geſegnet, ernſte Stunden der Selbſtprüfung, der Wehmuth und der Reue, die wir unter Seinem Kreuze verleben! Es ſchweige das Getümmel der Welt, und nur unſer Herz und Gewiſſen ſpreche; es entfliehe die irdiſche Sorge, und nur die edlere Sorge für unſern unſterblichen Geiſt beſchäftige uns!

Ja, vor Dir, dem Allwiſſenden und Heiligen, ſammelt ſich unſere Seele zum Nachdenken über uns ſelbſt und über unſer Verhalten, und zur Vergleichung deſſelben mit den Forderungen Deines heiligen Willens. Dir, vor dem unſere ganze Seele offen liegt, und alles unſer Thun nicht verborgen iſt, bekennen wir tiefgebeugt unſere Sünden, und ſuchen Gnade und Vergebung bei Dir! An dir allein haben wir geſündigt und Uebels vor Dir gethan durch Unterlaſſung und durch Begehung; von Deinen Geſetzen und Rechten ſind wir Alle gewichen, die Hohen und Niedrigen, das Volk und ſeine Führer, die Hirten und die Heerden, und unſer Herz hing mehr an der Welt, als an Dir. Darum beugen wir die Kniee unſeres Herzens vor Dir, und bitten und flehen: gedenke nicht unſerer Uebertretungen, gedenke aber an uns nach Deiner großen Güte, und erbarme Dich unſer in Chriſto Jeſu. Verwirf uns nicht von Deinem Angeſichte; verzeihe uns auch die verborgenen Fehler; mache uns rein von unſeren Sünden durch das Blut Deines Sohnes, und nimm Deinen

heiligen Geiſt nicht von uns. Abzuſterben der Sünde und der Gerechtigkeit, Dir und Deinem Sohne zu leben, heilig zu werden in unſerm ganzen Sinne und Wandel, gleichwie Du heilig biſt, den wir zum Vater anrufen und der ohne Anſehen der Perſon richtet nach eines Jeglichen Werk, Das geloben wir Dir, weil wir erlöſet ſind nicht mit vergänglichem Gold oder Silber, ſondern mit dem Blute Chriſti, des unbefleckten Lammes. Siehe, noch iſt die angenehme Zeit, noch währet der Tag des Heils! Gelobet ſey Deine Langmuth und Treue für dieſen Tag, an welchem Du uns warneſt, uns aufs Neue zur Buße rufeſt, und uns Leben und Seligkeit anbieteſt! Mächtig ſchallet uns heute vom Kreuzesſtamme der Zuruf entgegen: laßt euch verſöhnen mit Gott; ſo Viel that Ich für Euch, was wollet Ihr thun für Mich? O laß uns Alle auf dieſen Ruf hören und ihm ungeſäumt folgen! Das Wort vom Kreuze rühre Jeden, dem es verkündiget wird, und ſey kräftig in uns, damit wir uns von ganzem Herzen bekehren, und des Heils in Chriſto theilhaftig werden. Herr, wir liegen vor Dir mit unſerm Gebete, nicht im Vertrauen auf unſere Gerechtigkeit, ſondern auf Deine große Barmherzigkeit; ach, Herr, höre, ach, Herr, ſey uns gnädig! Sey auch jetzt mitten unter uns, göttlicher Mittler; ſchenke uns Deinen Frieden, Kraft und Beiſtand zum neuen Leben, Muth im Kampf wider die Sünde und Freudigkeit und Zuverſicht zu dem Vater, mit dem wir verſöhnt ſind durch Deinen Tod. Weltheiland, Gekreuzigter, Dir weihen wir uns aufs Neue; wir hoffen auf Dich; wir bitten den Vater in Deinem Namen: Chriſte vertritt uns! Vater, erhöre uns! Amen.

Kirchengebete
nach der Vormittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Die Litaney.

Erhebet nun weiter eure Herzen bußfertig und gläubig zu Gott; rufet Ihn an dieſem Bußtage unter dem Kreuz des Erlöſers an um Erbarmung und Gnade, und thut Bitte, Gebet und Fürbitte für alle Menſchen; denn Solches iſt gut, auch angenehm vor Gott unſerm Heiland, welcher will, daß allen Menſchen geholfen werde, und daß ſie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Denn es iſt Ein Gott und Ein Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen, nämlich der Menſch Chriſtus Jeſus, der Sich ſelbſt gegeben hat für Alle zur Erlöſung.

Herr erbarme Dich! Chriſte, erbarme Dich! Herr, erhöre uns! Chriſte, erhöre uns! Herr Gott Vater im Himmel! Gottesſohn, Herr und Heiland der Welt! Heiliger Geiſt der Gnade, erbarme Dich über uns!

Sey uns gnädig, verſchone uns, lieber Herr und Gott! Sey uns gnädig, hilf uns lieber Herr und Gott!

Vor allen Sünden, vor allem Irrſal, vor allem Uebel, vor der Macht und dem Trug der Verführung, vor dem Tode des Schreckens in unſerer Schuld und ohne Bereitſchaft, vor Seuchen und theurer Zeit, vor Krieg und Blutvergießen, vor Aufruhr und Zwietracht, vor Hagel und

Ungewitter, vor Feuer- und Wassersnoth, und vor dem ewigen Tod — bewahr' uns, lieber Herr und Gott!

Durch Deine heilige Geburt, durch Dein unschuldiges Leiden, durch Deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, durch Dein Kreuz und Tod, durch Deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt, in unserer letzten Noth, und am jüngsten Gericht — hilf uns, lieber Herr und Gott!

Wir arme Sünder bitten, Du wollest uns erhören, und Deine heilige christliche Kirche regieren und führen; alle christlichen Bischöfe, Pfarrherrn und Kirchendiener im heilsamen Wort und heiligen Leben erhalten; allen Aergernissen und Spaltungen wehren; alle Irrenden und Verführten wieder bringen; alle Schwachen und Kämpfenden stärken; treue Arbeiter in Deine Erndte senden; Deinen Geist und Kraft zum Wort geben; allen Betrübten und Blöden helfen und sie trösten: Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Allen Königen und Fürsten Frieden und Einigkeit geben; unserm regierenden Herzoge, der verwittweten Herzogin, wie auch allen Prinzen und Prinzessinnen des erbvereinten Hauses Nassau Erkenntniß der Wahrheit, den Eifer des Glaubens, die Krone der Gottseligkeit, den Sinn der Gerechtigkeit und der Liebe verleihen, und sie ferner erhalten, leiten und schützen; unsere (Stadt und) Gemeine sammt ihren Vorstehern segnen und behüten; alle Christengemeinen und alle christlichen Schulen beschirmen und ihr Wachsthum befördern: Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Allen, die in Noth und Gefahr sind, mit Hülfe erscheinen; allen Schwangern und Säugenden beistehen; aller Kinder und Kranken warten und sie pflegen; allen

unſchuldig Leidenden und Unterdrückten Erlöſung ſenden und Recht ſchaffen; alle Wittwen und Waiſen vertheidigen und verſorgen; alle Reiſenden geleiten und ſie behüten; aller Menſchen Dich erbarmen! Unſern Feinden, Verfolgern und Läſterern vergeben und ſie bekehren; die Arbeiten unſeres Berufes gelingen laſſen und heiligen; die Früchte auf dem Lande geben und bewahren, und uns gnädiglich erhören: Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

O Jeſu Chriſte, Gottes Sohn, erbarme Dich über uns!

O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt, erbarme Dich über uns!

O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt, verleihe uns ſteten Frieden! Chriſte, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich! Chriſte, erbarme Dich! Herr, Herr, erbarme Dich unſer!

Ach Herr, handle nicht mit uns nach unſern Sünden und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat! Herr, barmherziger Vater, der Du der Elenden Seufzen nicht verſchmäheſt und der gebeugten Herzen Verlangen nicht verachteſt; ſiehe doch an unſer Gebet, welches wir Dir in unſerm Anliegen vortragen, und erhöre uns gnädiglich, daß Alles, was unſerm Heil widerſtrebet, zu Nichte, und Alles, was uns wahrhaft heilſam iſt, uns nach dem Rathe Deiner Güte zu Theil werde; auf daß wir, von aller Anfechtung unverſehrt, Dir in Deiner Gemeine danken und Dich allezeit loben, durch Jeſum Chriſtum, Deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geiſtes regieret und herrſchet immer und ewiglich! Amen.

Zweites Gebet.

Eine neuere Litaney.

Herr, erbarme Dich! Herr, erhöre uns!

Herr, gib uns Frieden! Herr, Herr, erhöre uns!

Herr Gott, Vater und Schöpfer, erbarme Dich über uns! Herr unſer Heiland, Gottesſohn und Weltverſöhner, erbarme Dich über uns! Geiſt des Vaters und des Sohnes, erbarme Dich über uns!

Siehe, Herr, wir ſind Staub und doch von Dir unſterblich geſchaffen! Laß unſer Keinen es vergeſſen, daß wir Staub ſind, und daß in dieſem Staube ein unſterblicher Geiſt wohnt.

Vor allem Stolze, vor allem Leichtſinn, vor unſrer Trägheit, vor den Gefahren unſers ſchwachen Herzens behüt' uns, Herr Herr, unſer Gott! Vor aller Empörung wider Dich; vor aller Feindſchaft gegen unſere Brüder; vor dem Gifte der Spötter Deines Worts; vor den Finſterniſſen des Unglaubens und des Irrthums; vor zu heißer Anfechtung; vor dem Verzagen an Deiner Hülfe; vor der Troſtloſigkeit im Leben und in der letzten Stunde, behüt' uns, Herr Herr, unſer Gott!

Du haſt uns, ehe wir waren, und ehe die Welt war, geliebet, uns Deinen Sohn zum Heil beſtimmt, uns zu Deiner Erkenntniß geführt.

Ach, laß es nicht vergeblich ſeyn, daß er für uns geboren ward, unſchuldig lebte, heilig, rein, von aller Sünde abgeſondert!

Ach, laß es nicht vergeblich ſeyn, daß er im Todeskampf und blut'gem Schweiße, mit unausſprechlicher Geduld, den Kelch der Leiden willig trank, am Kreuze

bis zum Tode gehorsam ward, auf daß wir Friede hätten!

Ach, laß es nicht vergeblich seyn, daß er vom Tode auferstand, daß er zu Dir, dem Vater ging, und unsrer Auferstehung Hoffnung und unser Erbe im Himmel uns durch sein neues Leben versiegelte!

Ach, laß es nicht vergeblich seyn, daß auch uns die theuren Lehren seiner Lippen, uns seine gnadenvollen Verheißungen von unserer Kindheit an gepredigt sind, während Tausende unserer Brüder noch ferne von dem Lichte des Evangeliums wandeln!

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Hilf uns, Herr, Herr, unser Gott!

Erhör' uns, erhör' uns!

Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, treu und geduldig! Erhalte Deine unsichtbare Kirche durch Deine nicht zu erforschende, aber stets gnädige und allmächtige Vorsehung! Die noch nicht gebesserten oder wieder abgefallenen Sünder, die da wähnen, daß sie leben, und todt sind, erwecke von ihrer Seelen Tode! Die es nicht lernen wollen, daß sie gebessert werden müssen, und alle Feinde des Kreuzes Christi, denen es Thorheit und Aergerniß ist; laß sie nicht zu spät aus ihrem Schlafe erwachen, daß sie eilen und ihre Seele erretten!

Erhör' uns, Herr, Herr, unser Gott! Erhalte uns in Deiner Wahrheit! Führe uns selbst den schmalen Weg, durch die enge Pforte, zum ewigen Leben! Laß es uns mit gewisser Zuversicht wissen, und mit freudigem Glauben empfinden, daß wir auf dem schmalen Wege und durch die enge Pforte zum ewigen Leben wandeln.

Recht innig laß es uns fühlen, und durch viele theure

Erfahrungen lernen, wie ſanft Dein Joch, wie leicht Deine Laſt ſey. Wenn wir im Genuß der Freuden dieſes Lebens ſchmecken und ſehen, wie freundlich Du biſt; dann laß es uns mit freudigem Danke fühlen, daß Denen, die von Herzen Dir anhangen, alle Freuden doppelt erquickend ſind. Wenn Deine Hand uns Leiden auferlegt; wenn es uns keine leichte Laſt, kein ſanftes Joch mehr ſcheint, daß wir Dein Kreuz, göttlicher Vorgänger, auch auf uns nehmen und Dir nachfolgen müſſen; dann überzeuge uns mächtig, daß der Weg, den Du uns führſt, für uns der beſte Weg zum ewigen Leben ſey.

Erhör' uns, Herr, Herr, unſer Gott!

O, daß wir, Du Liebe, die uns zuerſt geliebt hat, Dich, der für uns gehorſam bis zum Tode war, o daß wir von ganzer Seele, von ganzem Herzen, aus allen Kräften Dich liebten! O daß wir unſere Brüder, für welche Du, wie für uns, gehorſam bis zum Kreuzestode wurdeſt, als Mitempfänger der Gnade des Lebens, als Miterlöſete und Mitberufene zu Deiner Herrlichkeit liebten! Auch unſere Feinde lehre uns lieben, ſegnen, die uns fluchen, bitten für die, ſo uns beleidigen und verfolgen, daß wir vollkommen ſey'n, wie Du!

Herr, Herr, erhör' uns!

Herr, erbarme Dich!

Erbarme Dich aller Deiner Kinder, die auf dem ganzen weiten Erdkreis unter allen Völkern zerſtreut ſind. Du kenneſt die Deinen und biſt ihnen bekannt.

Erbarme Dich unſeres geliebten Vaterlandes, Du Gott aller Gnade! Unſern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin ſammt allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau wolleſt Du ſchützen

und ſegnen; unſere Obrigkeit regieren mit Deinem Geiſte; Deinem Volke Lehrer zur Gerechtigkeit ſenden; unſere Kinder leiten auf ebener Bahn; unſere Häuſer weihen zu Deinem Tempel; unſern Bürgern fördern das Werk ihrer Hände; die Früchte auf dem Lande geben und behüten, und uns mit Hülfe erſcheinen in jeder Noth!

Erbarme Dich aller Betrübten und Leidenden, aller Kinder, Schwachen und Kranken, aller Wittwen und Waiſen, aller unſchuldig Gefangenen und Gedrückten, aller Elenden, deren kein Menſch ſich erbarmt!

Nimm unſer Flehen, unſer Gebet, das wir voll herzlichen Vertrauens im Namen Jeſu Chriſti zu Dir ſchicken, mit Gnade und Erbarmung an!

Unſer Gott! Unſer Vater! Allgnädiger, Allbarmherziger!

Um Deiner Liebe willen, um Jeſu Chriſti willen, um ſeines Todes willen, erhöre, erhöre uns! Amen.

Kirchengebete
nach der Nachmittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Im tiefen Gefühle unſerer Schwachheit und Sündhaftigkeit, im demüthigen Bewußtſeyn unſerer Schuld, mit inniger Beſchämung einenk, daß wir Deiner Barmherzigkeit viel zu gering, nicht werth ſind, Deine Kinder zu heißen, nahen uns zu Dir, Herr unſer Gott, barmherzig und idig, und flehen tief gebeugt um Gnade und um rgebung. Wir bekennen Dir unſere Uebertretungen, die iehin nicht verborgen ſind vor Deinem heiligen Anichte; wir geben uns ſchuldig vor Dir, Du Richter r Welt, Hocherhabener, Heiliger! Aber wir kommen h gnadeverlangend und voll inniger Sehnſucht nach r; wir ſuchen Dich, laß Dich finden; wir kehren der zu Dir, dem Vater, den wir verlaſſen haben: wirf und verſtoße uns nicht! Wir ſetzen unſere ganze ffnung auf die Gnade, die uns angeboten wird durch Offenbarung Jeſu Chriſti, und nehmen im Glau- unſere Zuflucht zu dem Kreuze, an welchem Er iede gemacht durch ſein Blut, und Alles verſöhnt durch ſich ſelbſt, was im Himmel iſt und auf Erden. iſt vollbracht, rief er aus: vollbracht die Erlöſung, ſgelöſcht die Schuldſchrift, die wider uns war, wiederracht das Heil, die Gerechtigkeit und die Kindſchaft:

es ist vollbracht! höret, ihr Himmel, und du Erde, vernimm es; vernimm es, gebeugter Geist, und erhebe dich; höre es, sündige, aber gläubige und heilbegierige Seele, und sei getrost! Es ist vollbracht, der Zugang zur Gnade stehet uns offen; es ist Vergebung im Himmel, und Freude über den Sünder, der Buße thut! Vater, vergib ihnen, betete für seine Mörder der gekreuzigte Heiland; auch für uns bittet er und vertritt uns noch heute, ein treuer barmherziger Hoheprieſter in Ewigkeit. Am Kreuze rief er noch sterbend einem bußfertigen Sünder, dem Genoſſen seines Todes, das Troſtwort zu: „heute wirst du mit mir im Paradiese seyn!“ Auch wir getrösten uns seiner Verheißung, und aufgethan ist das Paradies der Ruhe, die Pforte des Himmels für uns, die er sich theuer erkauft hat. O, durch ihn, den Gekreuzigten, der um unserer Sünden willen gestorben und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt ist, gib uns, Herr, Deinen Frieden! Gib Kräfte uns Schwachen, rechtschaffene Früchte der Buße zu bringen und Deiner würdig, als deine lieben Kinder, zu wandeln. Hilf, daß es hinfort bei uns Allen heiße: „ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir; denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und hat sich selbst für mich dahingegeben.“ Ja, wir wollen wandeln in Deinem Lichte, du Licht der Welt, auf Deinem Wege, Du Heiland der Menschen! Zwar kostet es Mühe, aber Du bist mit uns; zwar sind es vielleicht die rauhen Wege des Kreuzes, auf welchen wir Dir nachfolgen müssen, aber Du gingst auf ihnen voran und stehst uns zur Seite; zwar sehen wir vor uns das Grab, das vielleicht uns schon nahe ist: aber bleiben wir Dein, so darf

unſer gläubiges Herz nicht erſchrecken; denn auf das Kreuz folgt die Krone, auf Mühe und Arbeit die Ruhe, nach ſchwerem Kampfe der Sieg, nach des Todes Angſt und Pein himmliſche Wonne und neues ewiges Leben. Und ſo ſey Alles, was uns hienieden noch begegnen ſoll, Dir und dem Vater getroſt übergeben! Gnade von Ihm und Friede von Dir ſey mit uns bis an das Ende; Gnade und Friede mit Allen, die heute mit uns unter Deinem Kreuze ſtehen und im Glauben an Dich vor den Vater treten; Gnade und Friede Deiner ganzen Gemeinde in aller Welt; Gnade und Friede dem Vaterlande, und jeder chriſtlichen Seele; Gnade und Friede auf Erden von Geſchlecht zu Geſchlecht, und im Himmel Dein ewiger Friede und Barmherzigkeit und Gnade in Ewigkeit; Amen!

Zweites Gebet.

Auch an dem Schluſſe dieſes dir geweiheten feſtlichen Tages, Herr Jeſu, nimm hin unſern Dank für Deine unergründliche Liebe, für dein bitteres Leiden, für Deinen heilbringenden Kreuzestod. O laß das Bild Deiner Liebe, Deiner Leiden und Deines Todes; laß das Gefühl der Dankbarkeit und das Bewußtſeyn, wie hoch wir Dir verpflichtet ſind; laß die Gelübde der Buße, die wir am Fuße deines Kreuzes niedergelegt, und die frommen Entſchließungen, die wir vor Dir gefaßt haben, nie aus unſerer Seele entweichen, niemals in unſerem Herzen erlöſchen! Das Opfer für unſere Sünden haſt Du dargebracht, und es bleibet kräftig und gültig in

Ewigkeit; vollendet iſt das große Werk der Erlöſung, deſſen Krone Dein Tod war; das Gnadenreich iſt geſtiftet und ſeine Pforten ſind aufgethan. Aber an uns iſt es nun, uns ſelbſt Dir und dem Vater zu übergeben zu einem lebendigen, heiligen und Dir wohlgefälligen Opfer; an uns iſt es, zu vollbringen, was die Dankbarkeit fordert, was die heilige Ordnung des Heils, die uns Dein Evangelium kund macht, als unerläßliche Bedingung des Heiles und der Erlöſung feſtſetzt; an uns iſt es, einzutreten in das Reich der göttlichen Gnade, und als treue Bürger deſſelben uns würdig zu machen des Eingangs in das Reich Deiner ewigen Herrlichkeit. Nicht, auf daß wir Sünder blieben, haſt Du für uns Sünder gelitten; nicht, damit wir ſie auf Muthwillen zögen, iſt uns die heilſame Gnade Gottes in Dir erſchienen; dazu vielmehr haſt Du Dich für uns Alle dahingegeben, auf daß Du uns erlöſeteſt von aller Ungerechtigkeit, und reinigteſt Dir ein ausgezeichnet vortreffliches und heiliges Volk, das fleißig wäre zu guten Werken. Hinweg denn, alle Sündenliebe und Weltluſt, aus unſeren Dir ergebenen Seelen! Vor Deinem Angeſichte entſagen wir ihr, und dieſer feierliche Tag ſey Zeuge unſeres Gelübdes! Um ſo mehr wollen wir lieben, je mehr uns vergeben iſt; um ſo ernſtlicher wollen wir bis aufs Blut widerſtehen im Kampfe wider die Sünde, je ſchwerer Dein Leidens- und Todeskampf war; um ſo unverbrüchlicher ſey unſer Gehorſam, je ſtandhafter, je vollkommener, je aufopfernder der Gehorſam war, welchen Du gelernt und geübt haſt, indem Du litteſt; um ſo eifriger wollen wir ſchaffen, ſelig zu werden mit Furcht und Zittern, je mehr Du an unſere Seligkeit gewendet, und je mehr ihr Erwerb Dich ge-

ſtet hat. Ob wir noch einen Bußtag erleben, ob die
ier Deines Sterbetags für uns wiederkehrt, wie lange
: Zeit des Heiles noch währet, Das wiſſen wir nicht,
ıb vor unſern Augen iſt es verborgen. O ſo erwecke
ıs, daß wir eilen und unſere Seelen erretten, und feſt
achen unſern Beruf und unſere Erwählung zum
ıigen Leben. Was uns begegnen wird, bevor unſer
nde kommt und die Todesnacht für uns einbricht,
ır wiſſen es nicht, und der Vater allein, von welchem
le Dinge ſind, hat es ſeiner Macht vorbehalten. Aber
ı ſolches Vertrauen haben wir zu Ihm durch Dich,
ß wir getroſt und mit dem kindlichen Sinn der Er-
bung Ihm Alles anheimſtellen in der Zuverſicht: Er
ırds wohl machen, und den Erlöſeten, den von ihm
unausſprechlich Geliebten, den durch Dein Blut ihm
erſöhnten, den mit Dir Vereinigten, die Dich und
ın unverrückt lieb haben, müſſen alle Dinge zum
eſten dienen. Um Deinetwillen ſey Er uns ferner
rmherzig und gnädig; um Deinetwillen ſegne und
hüte Er uns, ſo lange wir hier ſind; um Deinetwillen
ſſe Er uns freundlich leuchten das Licht ſeines Ange-
hts auch im Dunkel der Leidenstage; um Deinetwillen
ſſe Er ſein Vaterauge offen ſtehen über Stadt und
nd, Fürſt und Volk, Gemeinden und Lehrern, Be-
ückten und Leidenden, Kranken und Sterbenden, und
er allem Volk, das erlöſet iſt, und thue wohl jeder
ele, die auf Ihn hoffet. Amen, das werde wahr;
err, erhöre uns, Vater, erbarme Dich unſer; gib uns
einen Frieden, o Jeſu! Amen.

s kann auch das 1. Gebet nach den Vormittags- und das 2. nach den Nachmittagspredigten in der Faſtenzeit am Charfreitags-Nachmittage verleſen werden.)

8. Gebete am Osterfeste.

Altar-Gebete
zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet.

Sey uns gesegnet, heiliges Osterfest! Gnade und Friede von dem, der da ist, der da war, der da kommt, und von Jesu Christo, welcher ist der treue Zeuge und der Erstgeborene von den Todten, sey mit Dir, anbetende Christenschaar, die du gläubig und dankbar das Fest seines Sieges begehst! Ihm aber, dem Auferstandenen, und dem, der Ihn ausgeführet hat von den Todten, sey Preis und Ehre in Ewigkeit! Amen.

Zum Herrn erhebet die Herzen, und betet:

Allmächtiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! Anbetend versammeln wir uns in dieser festlichen Morgenstunde vor Dir, dessen Rath wunderbar ist, der aber Alles herrlich hinausführt! Mit ehrfurchtsvoller Bewunderung sehen wir, wie Du für Ihn, den göttlichen Mittler, der unter den Qualen des Kreuzes sein wohlthätiges Leben beschloß, so feierlich zeugtest und nicht zugabst, daß Dein Heiliger die Verwesung sähe. Als Deinen

Sohn und Gesandten hast Du Ihn dadurch beglaubigt und für Den erklärt, der unseres ganzen Vertrauens und unseres treuesten Gehorsams würdig ist. Mit voller Freudigkeit können wir uns nun Dir, als unserm versöhnten Vater nahen; denn um unserer Sünden willen wurde Christus dahingegeben, und zur desto vollkommneren Versicherung unserer Begnadigung ist er auferweckt. Nun, da Er lebet, ist der Sieg der Wahrheit, der Unschuld, der gerechten Sache entschieden! Mag uns das Schicksal derer, die Deinen Willen thun und Deinen Namen verherrlichen, bisweilen befremdend und unbegreiflich erscheinen; mögen sie auf rauhen Wegen durch die Nacht der Trübsal hindurchgehen müssen; Du, Heiliger und Gerechter, kannst und wirst nicht vergessen ihrer Arbeit, ihrer Geduld, ihrer Liebe; aufs Herrlichste wird sich einst ihr Schicksal, gleich dem Schicksale des göttlichen Dulders, entwickeln, und Klarheit und Licht wird jede Dunkelheit werden! Nun sind auch wir, selbst auf den dunkelsten Wegen unseres Lebens, getrost und wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung; nicht erschrecken darf unser gläubiges Herz vor dem Tode, der nun verschlungen ist in den Sieg. Wir wissen, an wen wir glauben, und so erscheinen uns auch unsere Gräber als ein Saatfeld, auf welchem das Verwesliche in Schwachheit ausgesät wird, damit es unverweslich und in Herrlichkeit aufblühe. O, laß Dir wohlgefallen unser Frohlocken und Jauchzen, unser Lobsingen und Danken, unser Beten und Flehen! Gib uns ein friedevolles, ein gesegnetes Osterfest! Gib es Allen, die den Namen des Auferstandenen nennen, deren Kniee sich Ihm beugen, deren Herzen Ihm huldigen! Gib es auch denen, die nicht öffentlich mit der Gemeine an-

beten können, die daheim Oſtern halten müſſen auf ihrem Schmerzenlager, deren Sterbetag dieſes Lebensfeſt iſt. Friede ſey mit uns und Friede mit ihnen, und Freude im Glauben und himmliſcher Troſt und völlige Hoffnung durch die Kraft Deines heiligen Geiſtes! Hilf, daß wir Alle die Kraft der Auferſtehung Jeſu Chriſti erfahren, und als ſolche, die mit ihm geſtorben und auferweckt ſind, in einem neuen Leben zu Deiner Verherrlichung und zum Preiſe des Auferſtandenen wandeln. Ihn laß uns im Gedächtniſſe halten, wenn uns ſchwere Prüfungen beſchieden ſind; an ihn halte ſich unſer Glaube, wenn unſer ſterbendes Auge bricht. Führe uns dann, o Herr des Lebens, wenn der letzte Kampf ausgekämpft iſt, in jene Wohnungen des Lichtes, wo wir allezeit bei dem Auferſtandenen ſeyn und uns freuen werden mit unausſprechlicher und herrlicher Freude, und davon bringen das Ende des Glaubens, welches iſt der Seele Seligkeit! Amen.

Zweites Gebet.

Laſſet uns im Gedächtniſſe halten Jeſum Chriſtum, der auferſtanden iſt von den Todten! Erhebet, geliebte Chriſten, eure Herzen zu ihm und betet in ſtiller Andacht.

Heiland der Welt, Herr Jeſu! An dem Feſte Deines Sieges über Tod und Grab vereiniget ſich feierlich und froh die Gemeinde Deiner Erlöſeten, Dich in der Herrlichkeit zu verehren, welche Dir der Vater gegeben hat, und Dich zu preiſen für die ſelige Hoffnung des ewigen Lebens, welche Du zu unſerem Troſte ans Licht gebracht

ſt. Du lebeſt, Herr, und wir ſollen mit Dir leben; d wer da lebet und glaubet an Dich, der ſoll nim=ermehr ſterben! O ſo öffne unſere Seelen dem Glau=n an Dich, und laß uns erfahren, welches Licht, ches Heil, welche Kraft, welchen Troſt, welchen eden Du, Ewiglebender, gibſt! Erwecke ſchon hier uns das höhere Geiſtesleben, das unvergänglich und ig iſt. Hebe uns mächtig empor über dieſe Erde d ihre vergängliche Luſt, daß wir Oſtern halten in uterkeit und in Wahrheit, und daß nach Deinem lege Dein Volk Dir williglich diene im Schmuck der eiligkeit, die Dir wohlgefällt. Auf der Bahn dieſes iſchen Lebens ſey Du uns Begleiter und Führer; ibe bei uns, Herr, wenn es Abend wird und der g unſeres Lebens ſich neigt! Hilf uns hindurchdrin=n durch die Nacht des Grabes zu Deinem ewigen chte, und wenn Du, unſer Leben, Dich einſt offenba=t, ſo laß auch uns offenbar werden mit Dir in der rrlichkeit! Allenthalben, wo Dein Sieg, o Lebens=rſt, heute gefeiert wird, ſey mit Deinem Segen nahe! ß durch dieſe heilige Feier viele Seelen, als eine ute Deines Sieges, gewonnen werden für Dich und in Reich; ſtärke ſie durch Deine Verheißungen, er=cke ſie mit lebendiger Hoffnung, weihe ſie zur Auf=hme in Deine himmliſche und ewige Herrlichkeit. nde auch dahin, wohin das Licht Deines Evange=ms noch nicht gedrungen iſt, die Erkenntniß Deines iles und den Himmelsſtrahl Deiner Wahrheit. Wecke ſ zum Leben in Dir Alle, welche noch todt ſind in bertretung und Sünde. Vermehre die Zahl der Ge=neten, die ſchon hier in Deiner Gemeinſchaft ſtehen, d der Seligen, welche durch Dich zu Gott, und der

Auferſtehung von den Todten entgegen kommen. Laß, Herr Jeſu, im Frieden ihren Lauf vollenden Alle, welchen das Feſt Deines Lebens zum Tage ihres Heimganges wird! Führe ſie hinüber in die große Gemeine, welche droben Dich anbetet, und laß ſie ihr Oſterfeſt halten im Himmel, wo die Freude ſo lange währet, als die Ewigkeit. Dein ſind die Lebenden, Dein ſind die Sterbenden; auch die Todten ſind Dein, auch unſere Todten, die ſchon daheim ſind bei Dir, und Deiner Hand kann ſie Nichts entreißen; vor Dir, dem Auferſtandenen, leben ſie Alle, und einſt werden wir, als Vollendete und Selige, mit ihnen jauchzen: „Dir, welcher todt war und lebet, ſey Preis und Ruhm, und Anbetung von Ewigkeit zu Ewigkeit zur Ehre Gottes, des Vaters!“ Amen.

Drittes Gebet.

Stehet auf, verſammelte Chriſten, ermuntert euch, erhebet eure Herzen zur Andacht! Jauchze, Gemeine des Herrn, bete an und frohlocke! Wache auf, der Du ſchläfſt, und ſtehe auf von den Todten, auf daß dich Chriſtus erleuchte!

Allmächtiger Gott und Vater, du ewige Quelle des Lebens! Wir preiſen Dich, wir beten Dich an, daß Du haſt auferweckt von den Todten durch Deine herrliche Macht den gekreuzigten Fürſten des Lebens, auf daß Er, immerdar lebend, ſelig mache Alle, die an Seinen Namen glauben und durch Ihn zu Dir kommen.

Vollbracht ist sein Werk; festgegründet und besiegelt auf ewig ist der Bund des Friedens und der Versöhnung, den er am Kreuze gestiftet hat; geöffnet ist uns durch ihn der Zugang zum ewigen Leben; kräftig hast Du Ihn erwiesen als Deinen Sohn, und ihn gesetzt über Alles und zum Herrn der Gemeine. Jesus Christus, gestern und heute, und Derselbe in Ewigkeit; Hallelujah! — Wir preisen Dich, wir fallen nieder vor Dir, Auferstandener, Du starker Held, der Du überwunden hast und geschmückt bist mit der ewig grünenden Palme des Sieges; Du Ueberwinder des Todes, der seinen Stachel zerbrochen, ihm die Macht genommen, Leben und unvergängliches Wesen für uns an das Licht gebracht hat! Durch Deinen Tod sind wir versöhnt mit Gott, da wir noch Feinde waren; wie viel mehr werden wir nun selig werden durch Dein Leben, da wir versöhnt sind? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht und lossspricht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben, ja noch viel mehr, der auch auferweckt ist, welcher sitzet zur Rechten Gottes und uns vertritt! Du bist der Erstling geworden unter Denen, die da schlafen; so wir glauben, daß Du gestorben und auferstanden bist, so wird Gott auch Die mit Dir führen, die in Dir entschlafen sind und entschlafen werden. Der Tod ist verschlungen in den Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum; Hallelujah, Hallelujah! — Geist des Vaters und des Sohnes, Geist der Gnade, Schöpfer des neuen Lebens! Wir bitten, wir rufen Dich an: erwecke an diesem Feste unsere Herzen; belebe sie mit Frieden und

Freude; hilf, daß wir auferſtehen aus dem Todesſchla der Sünde, um Gott zu leben in Chriſto Jeſu! Stär in uns den Glauben, entzünde die Liebe, heilige u in dem Herrn, damit wir würdig werden, jene Welt erlangen und die Auferſtehung von den Todten, u unſerm göttlichen Vorgänger nachzufolgen in das L ben der Herrlichkeit! Laß dieſes Feſt ein Segensfe werden für alle Sünder, daß ſie ſich aufmachen u zum Vater gehen; für alle Erneuerten und Geheiligte daß ſie ſich höher gehoben fühlen in Deiner Kraft; fü Alle, die noch im Kampfe ſtehen auf Erden, daß ſi gleich ihrem ſiegbekrönten Herrn und Haupt, überwi den; für alle trauernden Erlöſten, daß ſie erfröhlic werden im Glauben und in der Hoffnung; für al Sterbenden, daß ſie getroſt ſeyen und durch den T zum Leben hindurchdringen; für alle Getrennten, d einſam dem Grabe entgegen gehen, daß ſie im Voraus die Wonne der Wiedervereinigung in dem Hauſe d Vaters ſchmecken, in welchem alle die Seinen bei de Herrn ſeyn werden allezeit. O Herr, hilf, o Herr, la gelingen! Chriſtus lebt, der Herr iſt erſtanden; Hall lujah, Hallelujah, Hallelujah! Amen.

Kirchengebete
nach der Vormittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Herr, Allmächtiger, der allein Unſterblichkeit hat und alle Dinge lebendig macht; Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, der Du auch Deinem Sohne gegeben haſt, das Leben in ihm ſelber zu haben, und haſt ihn ausgeführet von den Todten, und uns durch ſeine Auferſtehung wiedergeboren nach Deiner großen Barmherzigkeit zu einer lebendigen Hoffnung; gelobet ſey Dein heiliger Name in Ewigkeit! Der Preis Deiner Allmacht und Weisheit, der Ruhm Deiner Erbarmung und Gnade erſchallet in den Verſammlungen der Erlöſeten an dieſem Oſterfeſte; Dir lobſinget die ganze Chriſtenheit mit dankbarer Freude: denn herrlich haſt Du durch die Auferweckung Deines Sohnes, der um unſerer Sünden willen getödtet war, das Werk unſerer Erlöſung vollendet, Ihn, den Erſtgebornen von den Todten, als den treuen Zeugen beglaubigt, die Macht des Todes durch ihn zerſtört, und ihn dazu ſterben laſſen und auferweckt und lebendig gemacht, daß er über Todte und Lebendige Herr ſey. Darum ſey hochgelobet in Ewigkeit auch Dein großer und heiliger Name, auferſtandener, verherrlichter Mittler, Weltheiland, Fürſt des Lebens, Herr Jeſu! Aus

der dunkeln Grabeshöhle trittſt Du hervor im Glanze der Verklärung, ſintemal es unmöglich war, daß Du ſollteſt von den Banden des Todes gehalten werden; uns rufſt Du, der uns bis zum Tode geliebt hat, zu mit der Stimme der Liebe: „fürchtet euch nicht; ich bin der Erſte und der Letzte und der Lebendige! Ich war todt, und ſiehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüſſel der Hölle und des Todes!“ Und die Engel und die Vollendeten, welche Droben ſtehen vor Deinem Throne, ſingen ein neues Lied und ſprechen mit lauter Stimme: „das Lamm, das erwürget iſt, der Held aus David's Stamme, der überwunden hat, iſt würdig, zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke, und Ehre und Preis und Lob!“ Und es ruft alle Creatur, die im Himmel iſt und auf Erden und unter der Erde, und anbetend rufen wir mit: „Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ Herr und Heiland, nimm unſern Lobgeſang gnädig auf! Komm, Du vom Tode Erweckter, du Ewiglebender, Du Verklärter, komm zu der theuer erkauften Gemeine, und laß ſie Deine Herrlichkeit ſehen! Schenke uns Allen viel Gnade und Frieden; ſchenke uns in ſeiner ganzen Fülle das Heil, welches Du uns am Kreuze erworben und aus Deinem offenen Grabe mitgebracht haſt! Laß uns erfahren, daß Du lebeſt und mit uns biſt; lebe Du ſelber in uns und ertödte die böſe Luſt, auf daß die Sünde nicht herrſche in unſerm ſterblichen Leibe, daß wir uns Gott zum Dienſte begeben, als die da aus den Todten lebendig geworden ſind. Hilf uns die Welt überwinden, Du ſtarker und ſiegreicher Held; laß uns leuchten im dunkeln Thale der Erde und in der Nacht unſerer Leiden das Licht Deines

ebens; ſtärke mit Deinem Troſte die zagenden Herzen,
nd ſey mächtig mit Deiner Kraft in den Schwachen.
eines Lebens freue ſich unſer regierender Herzog, die
rwittwete Herzogin mit allen Prinzen und Prinzeſ-
nnen des erbvereinten Hauſes Naſſau, daß ſie geſegnet
yen und bleiben von Dir, Herr vom Himmel, Fürſt der
önige auf der Erde! Deine Wahrheit lebe und herrſche
Deiner Kirche und in ihren Dienern; Deine Gerech-
gkeit und Liebe wohne in allen Vorgeſetzten und Obe-
n, in allen Unterthanen Dein Gehorſam und Deine
reue, Deine Ehre und Dein Friede in unſerm Vater-
nde und allenthalben auf Erden. Sey allen Mühſeli-
n und Beladenen nahe, ſie zu erquicken; ſey allen Ver-
ſſenen nahe mit Deiner Hülfe; ſey allen Sterbenden
he im letzten Augenblick, und laß ſie ruhig in Dir
tſchlafen, um ſelig zu erwachen zum Leben der Herr-
hkeit! Im Glauben an Dich und unzertrennlich mit
ir vereinigt, hilf uns Allen getroſt und fröhlich unſern
eg durch die Welt vollenden, und laß, ihrer Angſt und
rübſal entronnen, uns das ewige Oſterfeſt feiern in
einem himmliſchen Reiche. Dies Verwesliche muß an-
hen das Unverwesliche, und dies Sterbliche die Un-
rblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen
s Unverwesliche und dies Sterbliche die Unſterblichkeit;
nn wird erfüllet werden das Wort, das geſchrieben
het: der Tod iſt verſchlungen in den Sieg! Tod, wo
dein Stachel, Hölle, wo iſt dein Sieg? Gott aber
y Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unſern
errn Jeſum Chriſtum! Amen.

Zweites Gebet.

Ewiger, allmächtiger Gott und Vater! Mit Dank und Freude feiern wir heute das Auferſtehungsfeſt Deines Sohnes als die Hochbeſeligten, die Du erwählt haſt in Chriſto, Deine begnadigten Kinder und Deines Reiches Erben zu ſeyn. Du haſt Ihn, unſern Erretter und unſer Haupt, von den Todten erwecket, und Ihn zu Deiner Rechten im Himmel über Alles erhöhet. Wir freuen uns darüber, daß Du ſeine großmüthige Aufopferung für das Heil der Menſchheit ſo herrlich belohnt und Ihm nun alle Gewalt verliehen haſt, Die ſelig zu machen, für welche Er ſein Leben gelaſſen hat. Er lebet, der für uns geſtorben war; Er lebet, und iſt auferſtanden! Heil uns! Troſt und Hoffnung, Licht und Seligkeit iſt nun über die Welt ausgegoſſen. Nun können wir nicht daran zweifeln, daß Er Dein Sohn, der von Dir verordnete Mittler und Seligmacher der Menſchen ſey. Nun ruhet unſer Glaube auf unerſchütterlich feſtem Grunde. Nun ſind wir Deiner Gnade völlig verſichert, und wider die Furcht der letzten Stunde gewaffnet. Er, unſer Haupt und Herr, lebet, und mit Ihm und durch Ihn ſollen und werden auch wir leben. Lob, Preis und Dank, allmächtiger, allbarmherziger Vater, ſey Dir für die herrliche Hülfe, welche Du uns durch Jeſum geleiſtet, und für die erhabene Hoffnung, welche Seine Auferſtehung in uns geweckt hat! Und Du, göttlicher Erlöſer, der Du zu unſerem Heile Dich erniedriget hatteſt bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuze, und nun immerdar lebend mit Preis und Ehre

gekrönet biſt; wie ſollen wir Dich an dieſem Feſte würdig genug verherrlichen? Wir freuen uns heute öffentlich und gemeinſchaftlich vor Dir, daß wir Deine Erlöſeten und Dein Eigenthum ſind. Unſer ganzes Leben ſey Dir geheiliget; alle unſere Worte und Werke ſollen davon zeugen, daß wir Dir angehören. Laß Deinen Geiſt in uns leben und herrſchen, und uns Dir immer ähnlicher nnd wohlgefälliger werden, damit wir einſt ewig bei Dir ſeyn mögen. Laß die Kraft Deiner Auferſtehung erfahren und zu Deiner Verherrlichung leben Alle, für welche wir Bitte, Gebet und Fürbitte thun ſollen, alle chriſtlichen Regenten und Obrigkeiten, unſern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin, mit allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau, Alle, die mit frommem Eifer zu Deiner Verherrlichung, zu Deines Reiches Verbreitung, zum Heil Deines Volkes thätig ſind, alle Lehrer Deines Evangeliums und ihre Gemeinen, Alle, die Deinen Namen bekennen. Laß aufgehen das Licht Deiner Wahrheit und Gnade auch über Denen, die noch ſitzen in Finſterniß und im Schatten des Todes; laß aufgehen das Licht Deines Troſtes allen betrübten und trauernden Herzen; laß beim Einbruch der Todesnacht aufgehen Dein ewiges Licht Allen, die Dir gelebt haben und Dir ſterben. Auf Dich hoffet unſere Seele, Deiner freuet ſich unſer Herz. O, wie ganz anders werden wir uns erſt freuen, wenn wir Dich, wenn wir die Herrlichkeit ſehen, welche Dir der Vater gegeben hat! Da werden wir mit verklärten Lippen Dich preiſen; da werden wir jauchzen: „der Tod iſt verſchlungen in den Sieg!“ Alle Thränen wirſt Du trocknen von unſern Augen, und ewige Freude wird über unſerm Haupte ſeyn; denn Du

haſt uns kund gethan die Wege des Lebens; vor Dir iſt Freude die Fülle und liebliches Weſen zu Deiner Rechten immer und ewiglich! Amen.

Drittes Gebet

am zweiten Oſtertage.

Gott des Friedens, der Du mit großer Kraft Jeſum Chriſtum, den Gekreuzigten, auferweckt und Ihm die Herrlichkeit gegeben haſt, damit wir Glauben und Hoffnung zu Dir haben möchten! Preis und Dank ſey Dir geſagt für die überſchwengliche Gnade, die uns zum Heile ſo Großes gethan hat! Für uns war der Herr der Herrlichkeit in die Welt gekommen und Menſch geworden; für uns hatte Er gelebt und nach dem heiligen Rathſchluſſe Deines Willens den Tod erduldet; für uns haſt Du Ihn ausgeführt aus dem Grabe, und nicht zugegeben, daß der Fürſt des Lebens von den Todesbanden gehalten wurde. Nun reifet zur Erndte die heilige Saat der Wahrheit, welche der treue Zeuge ausgeſtreut hatte; nun erhebt ſich in Kraft und in Herrlichkeit das von Ihm geſtiftete Reich; nun vernimmt die ſündige Menſchheit die Botſchaft des Friedens und der Vergebung, da Er ſie verſöhnt hat mit Dir durch ſeinen Kreuzestod; nun iſt die Macht des Todes beſiegt und gebrochen, und Leben und unvergängliches Weſen ans Licht gebracht. Und das Wort des Lebens: „der Herr iſt wahrhaftig auferſtanden,“ iſt uns heute von Neuem verkündigt worden, und frohlockend ruft Ein Erlöſter dem Andern zu: Er iſt auferſtanden und lebet

in Ewigkeit! Laß nun auch den Segen Seiner Auferstehung über uns kommen, daß wir im Glauben gestärkt, inniger mit unserm auferstandenen Herrn und Heiland vereinigt, voll Deines Friedens und fröhlich in Hoffnung die noch übrige Zeit unseres Lebens vollenden und die Stunde des Todes getrost erwarten. Und Du, der Du todt warst und bist lebendig und stirbst hinfort nicht mehr; der Du gesagt hast: „wo Zwei oder Drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen;“ der Du auch heute mitten unter uns wareſt in dieſer Verſammlung; bleibe, Herr Jesu, bleibe bei uns! Offenbare an uns Allen Dein Leben und Deine Kraft; ertödte alles Ungöttliche und Sündige in uns, und wecke uns auf zum Leben in Dir und in Gott; unterstütze uns mächtig, wenn wir uns schwach fühlen; wenn wir ermüden und laß werden wollen, richte uns auf und belebe aufs Neue den Muth und den Eifer; wenn wir im Dunkeln wandeln, sey unser Licht und gib uns den Sieg, wenn wir kämpfen; wenn unser Herz voll Traurigkeit ist, so tritt zu uns mit Deinem Troste; verlaß, ach, verlaß uns nicht, wenn es endlich Abend für uns wird, und unser Tag sich geneigt hat! Offenbare Dein Leben und Deine Kraft überall, wo Dein Name bekannt und das Evangelium von Deiner Auferstehung gepredigt wird. Sey aller geistlich Todten Beleber, aller Dir Lebenden Licht und Führer, aller Schwachen und Müden Beistand und Stärke, aller Kämpfer mächtiger Schutz, aller Bekümmerten Tröster, aller Sterbenden Hoffnung. Laß Alle, die in Dir entschlafen sind, ruhen in ihrer stillen Kammer und schlafen im Frieden, bis sie, durch Dein Machtwort erweckt, auferstehen zum Leben der Verklärung am Ende

der Tage, um dort, wo kein Tod mehr iſt, Dich und Deine Herrlichkeit ewig zu ſchauen. Brannte ſchon hier unſer Herz in uns, ſo oft Du uns naheteſt und mit uns wandelteſt auf dem Pilgerwege, und zu uns redeteſt und uns zurieſeſt: „Friede ſey mit euch;“ o wie wird uns erſt ſeyn, wenn wir nach der fröhlichen Auferſtehung der Gerechten Dich ſehen, den wir hier nicht geſehen, aber doch lieb gehabt haben, an den wir geglaubt, obwohl wir Dich nicht geſchaut; wenn wir allezeit bei Dir, und Dir, dem Auferſtandenen, dem Verherrlichten gleich ſind; wenn wir uns freuen mit unausſprechlicher und herrlicher Freude, und davon bringen das Ende des Glaubens, welches der Seele Seligkeit iſt! Dahin hilf uns, Herr Jeſu, denn wir ſind Dein; Dein im Leben, und Dein im Tode, und Dein in alle Ewigkeit! Amen.

Viertes Gebet

am zweiten Oſtertag.

Gelobet ſeyſt Du, Gott und Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, daß Du uns nach Deiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren haſt durch die Auferſtehung Jeſu Chriſti von den Todten zu einer lebendigen Hoffnung, zu einem unbefleckten, unvergänglichen und unverwelklichen Erbtheil im Himmel! O gib uns Dich recht zu erkennen, Herr Jeſu, als den lebendigen Heiland; laß uns im Glauben theilnehmen an der Gemeinſchaft und an den Segnungen Deiner Leiden, und mit Dir auferſtehen

im neuen Leben des Geiſtes, Dir zur Ehre und zur Verherrlichung Gottes des Vaters. Noch wird unſer Auge gehalten, daß wir Dich nicht ſchauen in der Herrlichkeit Deines unſterblichen Lebens; aber unſichtbar biſt Du uns nahe, und wandelſt auf unſerm Pilgerwege mit uns; noch iſt das neue höhere Leben, das Deine Macht und Gnade ſchon dieſſeits des Grabes in uns bewirkt, mit mancher Unvollkommenheit und Schwachheit umgeben, aber täglich mehre, kräftige, vollende dasſelbe durch Deinen allesvermögenden Einfluß; noch fühlen wir die Noth der Erde, die Dich nicht mehr berühren kann, aber Dein Troſt erquicket unſere Seele, und Deine Hülfe verläßt uns nicht; noch iſt das Leben, das ewig iſt, das Du uns dort bei Dir geben willſt, und deß' wir warten nach Deiner Verheißung, verborgen in Gott, aber es wird offenbar werden, wenn Du erſcheinſt, Geber der Unſterblichkeit und des Lebens, und Leid und Geſchrei und Schmerz und Tod wird dann nicht mehr ſeyn. Hilf nur, göttlicher, ewiger Freund unſerer Seelen, daß wir in dieſer Hoffnung uns üben, allenthalben zu haben ein gutes Gewiſſen beides vor Dir und den Menſchen; hilf daß wir ſuchen, was Droben iſt, und feſt bleiben und unbeweglich, und zunehmen in Deinem Werk, ſintemal nun unſere Arbeit in dem Herrn nicht vergeblich iſt; hilf daß wir auch auf dem Leidenswege freudig Dir nachfolgen, der auch durch Leiden vollendet wurde, und getreu bleiben bis in den Tod, damit Du, Auferſtandener, uns Droben im Lande des Friedens und der Vollendung die Krone des Lebens ebeſt. Denn Das iſt je gewißlich wahr, dulden wir mit Dir, ſo werden wir auch mit Dir herrſchen; ſterben wir mit, ſo werden wir mitleben; kämpfen wir mit,

ſo werden wir mit Dir und durch Dich überwinden, und eingehen zu Deiner Freude. Dir ſey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebete

nach der Nachmittagspredigt

am Oſterfeſte.

Erſtes Gebet.

Der Du todt wareſt und biſt lebendig, und lebeſt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Deines neuen Lebens freuet ſich unſer Herz, und unſer Lobgeſang erhebet ſich, Auferſtandener, zu Deiner heiligen Höhe! Wohl uns, daß Du lebeſt, daß wir Dir angehören als unſerm verherrlichten Herrn und Haupte! Ach, wäreſt Du noch unter den Todten; müßten wir Dich, den Gekreuzigten, noch ſuchen im Grabe: Nacht, dunkle, ſchreckensvolle Nacht wäre dann um uns her; bange Zweifel würden uns ängſtigen, und uns leuchtete nicht das heilige Licht des Glaubens; todt wären wir noch in Uebertretung und Sünde, und keine Erlöſung wäre geſtiftet; troſtlos müßten wir zagen im Leiden, und aus Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte ſeyn. Aber Du biſt auferſtanden, Du lebeſt; nun iſt die Nacht vergangen und der Tag iſt mit Deinem Auferſtehungsmorgen gekommen; aufgegangen iſt über Deinem offenen Grabe die Sonne der Wahrheit, der Ge-

rechtigkeit, des Friedens und des Troſtes, die alle Zeiten und alle Lande durchſtrahlet, unſere Herzen belebt, erwärmet, erquicket, und die nimmer erlöſchen kann. Chriſtus, von den Todten erweckt, ſtirbt hinfort nicht, und der Tod kann nicht mehr über ihn herrſchen; Du, der für uns getödtet war, biſt nun kraft Deines unvergänglichen Lebens unſer ewiger Mittler und Fürſprecher, der Stifter und Bürge des neuen Bundes der Gnade und der Verſöhnung; durch Darbringung Eines einzigen Opfers für die Sünden haſt Du die Geheiligten vollkommen entſündigt, und auf immer der Vollendung ihres Heiles gewiß gemacht. Wie durch Einen Menſchen der Tod gekommen, ſo kommt durch Einen, durch Dich, Herr Jeſu, die Auferſtehung der Todten; wer an Dich glaubet, der wird leben, ob er gleich ſtürbe; und wer da lebet und glaubet an Dich, der wird nimmermehr ſterben. Wohl ſind wir nur Fremdlinge und Gäſte auf Erden, aber unſer Vaterland iſt im Himmel; wohl erwartet uns Alle das Grab, und die Stätte der Verweſung nimmt unſere entſeelten Glieder einſt auf; uns aber, die wir Dir angehören, iſt das Grab eine heilige Pforte der Ewigkeit, und dies Verwesliche wird einſt anziehen das Unverwesliche, und dieſes Sterbliche die Unſterblichkeit. Herr, laß uns halten an dieſer ſeligen Hoffnung; laß unſern Glauben nicht wanken, und weihe uns Alle ſchon hier, dieweil wir noch leben im Fleiſche, zum neuen Leben des Geiſtes. Hilf, daß wir forthin nicht wandeln gleich Denen, die keine Hoffnung haben, ſondern als die Kinder des Lichts, die es wiſſen, wozu ſie berufen ſind. Lehre uns, ſintemal wir mit Dir auferſtanden ſind, trachten nach Dem, was Droben, und nicht nach Dem, was auf Erden iſt. Nicht müde laß uns werden, wenn auch

der äußere Menſch vergehet unter dem Drucke des Leidens, wenn unſer äußerer Zuſtand freudenlos iſt und immer trauriger wird: o da werde nur der innere Menſch, der Geiſt, in welchem Dein Geiſt wirket, von Tag zu Tage erneuert, auf daß unſere Trübſal, die zeitlich und leicht iſt, eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit ſchaffe. Und wenn das irdiſche Haus dieſer Hütte zerbrochen wird; dann laß uns freudig warten auf den Bau, von Gott erbaut, auf das Haus, das ewig iſt, in dem Himmel; und wenn wir ruhen im Grabe, ſprich Du über demſelben, Ueberwinder des Todes, der Du die Schlüſſel des Todtenreiches und des Grabes haſt: „da liegen ſie, meine Freunde, und ſchlafen; ich aber gehe hin, daß ich ſie auferwecke!“ Amen, ſo geſchehe es, Hallelujah! Amen.

Zweites Gebet.

Mit heiliger Freude und ſeliger Hoffnung feiert Deine theuer erkaufte Gemeinde, Herr Jeſu, den Feſttag Deiner Auferſtehung und Deines Sieges! Du lebeſt, treuer Zeuge, kräftig biſt Du erwieſen als Gottes Sohn: getroſt vertrauen wir nun Deinem Worte und können nicht irren; frei bekennen wir vor aller Welt Deinen Namen, und wiſſen gewiß, daß unſer Glaube nicht eitel iſt. Du lebeſt, der um unſerer Sünden willen dahin gegeben war. Nun ſind wir nicht mehr in unſern Sünden; es ſtillt ſich die Angſt des Gewiſſens, es weichet die Furcht, Freudigkeit haben wir und freien Zugang zum Vater; denn Ihm ſind wir verſöhnet durch

Deinen Tod, Gekreuzigter, der nun ewiglich lebet und uns beim Vater vertritt. Du lebeſt, o Herr, und was Du lebeſt, das lebeſt Du Gott! Nun wandeln auch wir entſchloſſen im neuen Leben des Geiſtes, und weihen uns Gott als Solche, die mit Dir auferſtanden und Erben der Unſterblichkeit, Miterben Deines Reiches und Deiner Herrlichkeit ſind. Du lebeſt, unſer göttlicher Freund, und höreſt niemals auf, uns zu lieben, wie Du uns bis zum Tode geliebt haſt! Stark biſt Du, uns zu helfen, und mächtig, zu tröſten, und rufſt uns ermuthigend zu: „Friede ſey mit euch!“ Nun empfinden wir Deinen Frieden im erquickten, erheiterten Herzen, und vermögen Alles durch Dich; wir zagen nicht, wenn wir leiden, und warten freudig auf Deine Hülfe. Du lebeſt, Erſtgeborener von den Todten, und biſt der Erſtling geworden unter Denen, die da ſchlafen: nun ſind auch Die, welche in Dir entſchlafen ſind, nicht verloren; Du gibſt den Deinen das ewige Leben, und ſie werden nimmermehr umkommen: ſelbſt unſere Gräber wirſt Du einſt aufthun, und verklären unſern nichtigen Leib, daß er ähnlich werde Deinem verkläreten Leibe. O ſey mit uns, Herr Jeſu; laß uns die Kraft Deiner Auferſtehung erfahren in dieſen feſtlichen Tagen: bleibe uns nahe auf der ganzen Pilgerbahn unſeres irdiſchen Lebens, und verlaß uns nicht, wenn ſie ſich ihrem Ende nähert, und ſich im finſtern Thal der Verweſung verliert. Dann, Herr der Herrlichkeit, gib uns den Sieg über den letzten Feind, über die Schauer des Grabes und der Verweſung: dann, wenn wir in den Tod gegeben werden, laß Dein Leben offenbar werden an unſerm ſterblichen Leibe; dann laß uns ſterben in Dir, auf daß wir auch mit Dir leben und in der Auferſtehung Dir gleich werden. Dir, dem Ueberwin-

der des Todes, Dir, der Du die Auferſtehung biſt und das Leben, Dir, dem Vollendeten und dem Vollender, ſey Preis und Ehre in Ewigkeit! Amen.

Drittes Gebet

am zweiten Oſtertage.

Gnädiger und barmherziger Gott! Die Feſttage, welche Deine Güte uns abermal hat erleben laſſen, die Tage der frommen, heiligen Freude über die Auferſtehung Jeſu Chriſti, ſind ihrem Ende nun wieder nahe. Wer weiß, ob wir ſie noch einmal feiern, ob dieſes Oſterfeſt nicht unſer letztes auf Erden iſt? O, laß es doch recht geſegnet, reich an Früchten des Glaubens und der Gottſeligkeit ſeyn, die uns nachfolgen in das ewige Leben! Laß die Eindrücke, die es auf unſer Herz gemacht hat, nicht ſpurlos verſchwinden, und den Funken des neuen Lebens, welchen Du durch Dein heiliges Wort in uns angezündet haſt, nicht wieder verlöſchen; laß ihn immer lebendiger, immer wirkſamer werden. Mit geſtärktem Muthe zum Kampfe wider die Sünde, zu einem himmliſchen Sinn und göttlichen Wandel, und zum Ernſte in der Heiligung laß uns zurückkehren in das Geräuſch des irdiſchen Lebens, zu unſern Arbeiten, Freuden und Leiden, und allenthalben die Gelübde erfüllen, welche wir vor Dir und vor unſerm verherrlichten Heilande niedergelegt haben. Ja, Vater, täglich und ſtündlich wollen wir im Gedächtniſſe halten Jeſum Chriſtum, den Gekreuzigten, der auferſtanden iſt von den Todten, und jederzeit ſo leben, wie es Chriſten geziemet, die mit Ihm geſtorben und aufer-

nden ſind! Ihm wollen wir nachfolgen, mit Ihm
den und ſterben, treu ſeyn, wie Er, bis ans Ende,
auch Antheil zu nehmen an ſeinem Heile, und mit
n erhoben zu werden zur Herrlichkeit. Das verleihe,
zu ſtärke uns durch die Kraft Deines Geiſtes und
rch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, welcher gekreuziget
in der Schwachheit, und nun ewiglich lebet in der
aft und Herrlichkeit Gottes! Amen.

). Gebete am Feſte der Himmelfahrt Chriſti.

Altar-Gebete
zu Anfang des Vormittagsgottesdienſtes.

Erſtes Gebet.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und
heiligen Geiſtes! Amen.

Zum Himmel, in welchen der Herr eingegangen iſt,
ebet an dieſem Feſte ſeiner Auffahrt die gläubigen
rzen, und betet in ſtiller Andacht:

Der Du Jeſum Chriſtum, Deinen Sohn, auferweckt haſt von den Todten und ihn geſetzt zu Deiner Rechten im Himmel, Gott und Vater unſeres Herrn, Vater der Herrlichkeit! Wir

preiſen Dich, Dich beten wir an, und freuen uns dankbar der herrlichen Vollendung unſeres erhöheten Mittlers und Hauptes. Aus tiefer Erniedrigung, zu welcher er ſich um unſeretwillen herabgelaſſen hatte, iſt er nun erhoben; der von Dir gekommen und uns zum Heile geſandt war, iſt wieder zu Dir gegangen; für uns lebet Er, der hienieden für uns gelebt hat, auch Droben auf dem Throne der Majeſtät, und hat uns dort eine Stätte bereitet, daß wir da ſeyn mögen, wo Er iſt. O zeuch uns Alle himmelwärts, Ihm nach, an dieſem himmliſchen Feſte! Lehre uns ſuchen, was Droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu Deiner Rechten! Sein Werk in dieſer Welt iſt vollbracht, ſein Lauf iſt vollendet: hilf nun auch unſer Werk uns vollbringen, unſern Lauf auf der Bahn der Gottſeligkeit und des Glaubens rühmlich vollenden, und Ihm nachfolgen, ſo lange wir hier in der Fremde wallen, damit wir auch würdig werden, Ihm in die himmliſche und ewige Gottesſtadt nachzufolgen. Ihm iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf der Erde; wir ſind das theuererkaufte Volk, das ihm angehöret. O laß uns des Herrn, den wir im Himmel haben, niemals vergeſſen, und als das Volk ſeines Eigenthums ihm willig gehorchen nach ſeinem Sieg, wie Er Dir gehorſam war bis zum Tode am Kreuze. Eine Urſache der ewigen Seligkeit iſt Er nun Allen, die ſich an ihn halten und ihm gläubig vertrauen: gib, daß uns Nichts von ihm ſcheide; daß wir halten an ſeinem Bekenntniſſe, und das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bewahren bis an das Ende; daß Jeder, der ſolche Hoffnung zu Ihm hat, ſich auch reinige, wie Er rein iſt. Er ging durch Leiden zur Herrlichkeit ein; er kämpfte und hielt aus in dem Kampfe, und genießet nun ewig

die Wonne des Sieges, den Lohn der unverbrüchlichen Treue. O ſtärke uns, als die guten Streiter Jeſu Chriſti uns zu leiden und nach der Krone zu ringen, mit welcher Niemand gekrönt wird, er kämpfe denn recht! Hat Er ſich ſelber verläugnet und mit ſtiller Ergebung ſich auch Deinen beſchwerlichſten Führungen unterworfen, ſo ſtärke uns durch das Aufſehen auf Ihn, daß auch wir uns demüthigen unter Deine gewaltige Hand bei Allem, was Du uns zu leiden auflegeſt, in der Zuverſicht, Du werdeſt uns dann auch, gleich Ihm, erhöhen zu ſeiner Zeit. Du aber, verherrlichter Heiland! Dein Gebet iſt erhöret: „Verkläre mich, Vater, bei Dir ſelbſt mit der Klarheit, die ich bei Dir hatte, ehe die Welt war;“ erfülle nun auch das Wort, das Du in Deinem letzten Gebete in Deiner Leidensnacht ausſprachſt: „Vater, ich will, daß wo Ich bin, auch Die bei mir ſeyen, die Du mir gegeben haſt, und an Meiner Herrlichkeit Theil nehmen!“ Dein iſt das Reich und Du herrſcheſt über Alles; Dein Rath beſtehet, Dein Wille geſchieht, Deine Worte vergehen nicht, wenn auch Himmel und Erde vergehen; Dein Sieg iſt unſer Sieg, Deine Verherrlichung iſt unſere Verherrlichung, Deine Macht und Gewalt iſt die Bürgſchaft unſeres ewigen Heiles. Sey denn auch Dein Sinn unſer Sinn, Dein Wandel unſeres Wandels Vorbild, Deine Kraft unſere Stärke, Dein Wort unſer Leitſtern im Pilgerthal und unſer Licht in des Lebens Nächten, Dein Schutz unſere Zuverſicht und Ermuthigung. Wir ſind Deine Erlöſeten, und noch in Deiner himmliſchen Herrlichkeit ſchämeſt Du Dich nicht, uns Brüder zu nennen; wir ſind die Kinder Deines Reichs, die Pfleglinge Deiner Sorgfalt und Liebe, die Erben Deiner

Verheißungen; Du willſt bei uns und mit uns ſeyn alle Tage bis an der Welt Ende. So verlaß uns nicht mit Deiner Gnade, Herr, unſer Heiland; beweiſe auch in dieſer Stunde Deine Gegenwart in der Gemeine, und ſegne uns, die wir hier in Deinem Namen verſammelt ſind! Uns Allen rufeſt Du von Dort herab zu: „halte, was du haſt, daß Deine Krone dir Niemand raube!“ Wir hören Deine Stimme, wir folgen ihr; wir verlaſſen uns auf Deinen göttlichen Beiſtand; hilf uns leben, ringen, dulden, vollenden, wie Du, und laß uns dann, wenn Du einſt wiederkommſt vom Himmel, um die Lebendigen und die Todten zu richten, zur Zeit der Offenbarung Deiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mit Dir, der Du mit dem Vater lebeſt und regiereſt in Ewigkeit! Amen.

Zweites Gebet.

Der Herr iſt heimgegangen zum Vater, um dort eine Stätte für uns zu bereiten. Blickt, Erlöſete, Ihm nach; vor dem Verherrlichten beuget die Kniee, und betet in frommer Andacht:

Herr der Herrlichkeit, der Du vom Vater ausgegangen wareſt und gekommen biſt in die Welt, der Du die Welt verlaſſen haſt, um zum Vater zu gehen und uns Alle Dir nachzuziehen! Aufwärts ging Deine Bahn, vom Dunkel der Grüfte zum ewigen Glanze des Himmels; aufwärts ſchauet freudig an dieſem Feſte der Glaube, und ſieht den Himmel geöffnet für Alle, die Dir gehorchen und

nachfolgen. O, ſo richte dahin auch unſern Sinn und unſer Trachten, damit wir ſchon auf Erden als künftige Bürger des Himmels leben, und nachjagen der Gerechtigkeit und dem Frieden, der Heiligung und der Liebe, und kämpfen den guten Kampf des Glaubens, um zu ergreifen das ewige Leben. Von der Erde zum Himmel richte das trauernde Herz und das weinende Auge; denn von Dorther kommt Ruhe dem Müden, Stärke dem Schwachen, Erquickung dem Dulder: aufwärts erhebe den Geiſt, wenn einſt die Nacht des Todes hereinbricht, daß wir, umleuchtet von der Klarheit der beſſeren Welt, feſthalten an der Hoffnung, die wir durch Deine Erhöhung haben als einen ſicheren und feſten Anker unſerer Seele! Belebe ſie in dieſer feſtlichen Stunde in unſerer Seele bis zum Vorgefühle des Himmels; laß uns Kraft in ihr finden und himmliſches Labſal auch in den Tagen der Trübſal, welche nur zeitlich und leicht iſt, aber eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit ſchaffet uns, die wir nicht ſehen auf das Sichtbare, das nur zeitlich, ſondern auf das Unſichtbare, das ewig iſt. Aber befeſtige auch den heiligen Entſchluß in uns Allen, Deinen Fußtapfen nachzufolgen und einen himmliſchen Wandel zu führen, wie er den Erben des Himmels geziemet. Herr, der vom Himmel kam und wieder in den Himmel ging, Dein Geiſt ruhe auf uns; nach Deinem Leben in der Niedrigkeit bilde ſich unſer Leben hier, wo auch wir noch in der Niedrigkeit wallen und in der Fremde; Deine Kraft ſey mächtig in uns, wenn wir ſchwach ſind und oft ermatten; Dein Troſt richte uns auf und Dein Friede regiere in unſeren Herzen, wenn wir Angſt haben in der Welt; in der Stunde des Scheidens aber reiche uns Deine mächtige Hand

und führe die müden Wanderer in das bleibende Vaterland, zu Dir, unſerm Mittler, hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebete

nach der Vormittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Ewiger, allmächtiger Gott und Vater! Hier ſtehen wir und ſehen freudig dankbar und gläubig hoffend empor zum Himmel, in welchen als unſeres Glaubens Anfänger und Vollender für uns eingegangen iſt Jeſus Chriſtus, hochgelobet in Ewigkeit! O welch ein Heil iſt uns widerfahren durch die Verherrlichung unſeres Mittlers! Nun glauben wir feſt an Ihn, der von Dir ausgegangen war und zu Dir zurückgekehrt iſt, und ſetzen unſere ganze Zuverſicht freudig auf Ihn, dem gegeben iſt alle Gewalt im Himmel und auf der Erde. Hochgeehrt und verherrlicht iſt in Ihm unſer ganzes Geſchlecht; denn unſere Natur hat Er mit ſich erhoben auf den Thron der göttlichen Ehre, und mit Ihm ſind wir ſchon in das himmliſche Weſen verſetzt. In Seiner Hand ſteht nun unſer Heil; ſchon hat Er eine große Schaar, die Niemand zählen kann, aus allen Geſchlechtern und Völkern um ſich verſammelt in Seinem Gnadenreiche auf Erden und in

dem Reiche Seiner himmliſchen Herrlichkeit; einführen will Er dereinſt auch uns zu Seiner Freude, daß wir allezeit daheim ſeyn ſollen bei dem Herrn und in dem Hauſe des Vaters. In Einem ſeligen Blicke zum Himmel verlieren ſich heute alle unſere Gedanken; freudig erheben wir das gebeugte Haupt; unſere Niedrigkeit iſt nun Hoheit, unſere Schwachheit iſt Kraft, unſer Kleinmuth iſt Heldenmuth, unſer Leiden iſt Seligkeit, unſer Tod iſt Eingang zum Leben, denn wir gehören dem Herrn an; wir ſind Glieder an dem verherrlichten Haupte. Für alle dieſe unausſprechlichen Wohlthaten danken wir heute Dir, heiliger, barmherziger Vater! Nun ſoll aber auch keine niedrige Fleiſchesluſt mehr die Würde entweihen, zu der wir durch unſern erhöheten Herrn und Heiland erhoben ſind. Nun ſollen die flüchtigen Güter der Erde uns nicht mehr feſſeln; wo unſer Schatz iſt, da ſoll unſer Herz ſeyn. Nicht müde wollen wir werden in dem Kampfe, der uns verordnet iſt, und nachjagen ohne Raſt dem himmliſchen Kleinod; keine Trübſal ſoll uns niederſchlagen, und Grab und Verweſung uns nicht erſchrecken. Dazu verleihe uns Kraft und Gnade; das verleihe, Herr Jeſu, der Du ſitzeſt zur Rechten Gottes und Alles in Allem erfülleſt! Sey ferner mit uns, die wir auf Dich hoffen; nimm Deine Kirche in Deinen heiligen Schutz, daß ſie beſtehe als ein Vorhof des Himmels unter den Kindern der Erde, und immer Mehrere in ſich aufnehme, die da ſelig werden, und daß auch die Pforten der Hölle ſie nicht überwältigen. Dir befehlen wir Deine Wahrheit, daß ſie nicht weiche von uns und von unſern Kindern und Kindeskindern; Dein Wort, daß es Frucht ſchaffe, die da bleibet; Deine Diener, welche das Evangelium

verkündigen, daß Du mit ihnen wirken und ihr Wort kräftigen wolleſt; Deine Gemeinde auch an dieſem Ort, daß es ſich herrlich und immer herrlicher an ihr offenbare, Du ſeyſt bei ihr mit Deiner Gnadengegenwart und mit allen Segnungen Deiner Liebe. In Deinem Namen erflehen wir Schutz und Segen von dem allmächtigen Vater für unſer Vaterland, für den regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin ſammt allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau, für unſere Obrigkeiten und Mitbürger, für unſere Familien, und für Die, welche nach uns kommen. Laß Deine Ehre unter uns wohnen und Deine Gnade über uns walten von Geſchlecht zu Geſchlecht. Sey der Führer und Helfer Aller, welche Dich ſuchen! Laß Deinen ſtärkenden Einfluß erfahren die Schwachen, Deinen Troſt die Trauernden, Deine Hülfe die Kranken und Sterbenden! Und wenn wir dieſe zerbrechliche Hütte ablegen und dieſe Erde verlaſſen ſollen, Herr vom Himmel, dann komm, uns zu erlöſen von allem Uebel, und hilf uns aus zu Deinem himmliſchen Reiche. Du wirſt wiederkommen, wie Dich einſt Deine Jünger geſehen haben gen Himmel fahren: o daß wir dann mit Freudigkeit vor Dir ſtehen, und nicht zu Schanden werden in Deiner Zukunft; daß Du uns dann erſcheineſt zur Seligkeit; daß wir uns dann Dir zur Rechten erblicken als die Geſegneten Deines Vaters, und uns aufgethan werde die Pforte des Himmels, zu welcher eingehen ſoll das gerechte Volk, das den Glauben bewahret hat! Amen.

Zweites Gebet.

Herr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt Dein Name in allen Landen; wie groß iſt Deine Macht im Himmel und auf der Erde; wie unermeßlich iſt die Erbarmung und Gnade, welche Du uns in Chriſto Jeſu erwieſen haſt! Deine ewige Liebe beſchloß die Erlöſung der ſündigen Menſchheit; Deinen Eingebornen ſandteſt Du vom Himmel herab, uns zu erretten und ſelig zu machen; um unſerer Sünden willen haſt Du ihn dahingegeben und uns zum Troſte ihn auferweckt: mit Preis und Herrlichkeit haſt Du, der Viele ſeiner Kinder durch ihn zur Herrlichkeit führen wollte, den Herzog unſerer Seligkeit nach den Leiden des Todes und wegen ſeiner Todesleiden gekrönet, und ihn zum Herrn über Alles und zum Haupt der Gemeine geſetzt. Du, erhöheter Mittler, biſt eingegangen in das Allerheiligſte, zu erſcheinen vor dem Angeſichte Gottes für uns, und uns dorthin Dir nachzuholen. So ſind wir nun nicht mehr Gäſte und Fremdlinge, ſondern Bürger in der Stadt Gottes; ſo ſind unſere Namen ſchon angeſchrieben im Himmel, und eine Stätte iſt auch für uns bereitet in dem Hauſe des Vaters, in welchem viele Wohnungen ſind. O, pflanze dieſe Hoffnung tief in unſere Seelen, und erhalte ſie ſtets lebendig und kräftig in uns, ſo lange wir hienieden ſind. Gedenke unſer in Deiner Herrlichkeit und in Deinem himmliſchen Reiche; ſende uns von Dort herab Deinen Geiſt, der uns für den Himmel weihe und heilige, und uns ſegne mit allem geiſtlichen Segen in himmliſchen Gütern. Deine Gnade ſey mit Allen, welche Du erlöſet haſt und

ewiglich liebeſt, wie Du ſie bis zum Tode geliebet. Deiner Kirche entzeuch nicht das Licht Deines Wortes, die Schätze Deines Heils, die Obhut Deiner ſchützenden Macht; erweitere und befeſtige ſie auf der ganzen Erde, und laß alle Lande Deiner Ehre und Herrlichkeit voll werden. Dein Segen ruhe auf unſerm Herzoge, auf der verwittweten Herzogin und allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau; in Deiner Furcht und Liebe erhalte, in Deiner Wahrheit heilige, nach Deinem Sinn bilde, mit Deinem Himmelsfrieden erquicke ſie! Gib Allen, welchen die Sorge für das Wohl des Vaterlandes anvertrauet iſt, Licht und Weisheit von Deinem heiligen Himmel und von dem Throne Deiner Herrlichkeit, daß ſie bei ihnen ſey und mit ihnen arbeite, damit ſie erkennen, was Dir wohlgefällt; ſo werden alle ihre Werke Dir angenehm ſeyn, und ſie werden Dein Volk recht richten als Solche, die einſt Dir, ihrem Herrn im Himmel, dafür müſſen Rechenſchaft geben. Schenke den Lehrern Deines Evangeliums Freudigkeit, Eifer und Treue; zeuch durch ſie viele Seelen zu Dir und zum Himmel; laß ſie Deine Heerde, die ihnen befohlen iſt, führen auf die richtigen Wege des Heils, auf daß, wenn Du, o Erzhirte, nun erſcheinen wirſt, ſie mit Allen, die Du ihnen gegeben haſt, die unverwelkliche Krone der Ehre empfahen. Aller noch Unbekehrten erbarme Dich, daß ſie umkehren aus der Irre; die noch die Welt lieb haben und was in der Welt iſt, erwecke, daß ſie den Dienſt des vergänglichen Weſens verlaſſen und nicht Schätze ſammeln auf Erden, ſondern im Himmel; die Dir nachfolgen und Dein Heil lieben, hilf ihnen bleiben im Glauben und in der Liebe, und feſthalten an der Hoffnung bis an das Ende;

tröſte mit Deinem Troſte die Angefochtenen, die Traurigen, die Kranken, die Verlaſſenen, die keinen Helfer auf Erden haben! Laß die Sterbenden in der letzten Stunde, laß uns, wenn vor unſerm brechenden Auge die Erde verſchwindet, und alle ihre Herrlichkeit in ein Nichts vergeht, und unſere letzten Thränen auf ihr geweint ſind, den Himmel offen ſehen mit den Augen des Glaubens, und erhöre uns, wenn wir Dich, des Menſchen Sohn, der zur Rechten Gottes ſteht, anrufen mit dem letzten Gebete: Herr Jeſu, nimm meinen Geiſt auf! Amen.

Kirchengebete

nach der Nachmittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Ehrfurchtsvoll blicken wir heute Dir nach, erhöheter Mittler, an dem Gedächtnißtage Deiner Vollendung und Deines Eingangs in die himmliſche Herrlichkeit! Du wareſt, vom Vater geſendet, zu uns gekommen in dieſe Welt, um ſie zu erlöſen und ſelig zu machen; nun haſt Du die Welt verlaſſen und biſt heimgekehrt zu dem Vater, und dahin aufgefahren, wo Du zuvor wareſt. Wir leben noch in dem Stande der Prüfung; noch iſt unſer Tagewerk nicht vollendet; noch drückt uns die irdiſche Schwachheit; noch beugen uns die Leiden der Erde; noch wartet auf uns der Tod und das

Grab. Dir aber öffnen ſich die Pforten des Himmels, die Wohnungen des Lichts und des Friedens nehmen Dich auf; Dein Werk iſt vollbracht, Dein Verdienſt iſt gekrönt, Dein Kampf iſt Triumph, Dein Leiden iſt Freude geworden, und der Tod kann hinfort nicht über Dich herrſchen. Vor Dir wirft Dein treues Volk ſich nieder, und freuet ſich Deiner Majeſtät, Deines Lohnes, Deiner Vollendung. Aber auch uns, die wir an Dich glauben, bringt Deine Erhöhung Frieden und Freude und Hoffnung; denn obwohl nicht mehr ſichtbar auf der Erde zugegen, haſt Du uns doch nicht verwaiſet gelaſſen, und Dein Wort erfüllt: „ich komme wieder zu euch.“ Noch biſt Du nicht von Deinem Volke geſchieden; noch hören wir in Deinem Evangelio Deine Stimme; noch leuchtet uns das Vorbild Deines heiligen Wandels; noch genießen wir die Früchte Deiner Leiden und Deines verſöhnenden Todes; noch waltet in Deiner Kirche und wirket mit Deinem Worte Dein Geiſt; noch erfahren wir Deine Kraft und Deinen mächtigen Beiſtand; noch im Himmel biſt Du uns Bruder und Freund, unſeres Glaubens Anfänger und Vollender, und Herzog der Seligkeit. So ſoll denn unſer Glaube nicht wanken; ſo ſollſt nur Du, Herr über Alles, herrſchen in unſeren Herzen, und was wir thun mit Worten oder mit Werken, geſchehe Alles zu Deiner Ehre; ſo wollen wir Dir willig dienen und wachſen in allen Stücken an Dir, dem verherrlichten Haupte; ſo ſtehet unſere Hülfe in Deinem Namen, und unſere Zuflucht und Zuverſicht bleibeſt Du für und für. Theile uns mit, Erhöheter, die himmliſchen Gaben, welche Du für die Menſchen empfangen haſt; ſchenke uns allerlei Deiner göttlichen Kraft zum Leben und göttlichen Wandel;

walte, o König, in Deinem Reich und regiere das Volk Deines Eigenthums mit dem Scepter der Wahrheit und Liebe; erhalte und ſchütze Dein Werk; verlaß nicht das Geſchlecht Deiner ſterblichen Brüder und die Gemeine, welche Du durch Dein eigenes Blut Dir erworben haſt. Mit heiliger Sehnſucht erhebe ſich nun unſer Geiſt zum Himmel, und unſer Herz reiße ſich los von den Banden des Irdiſchen: zu gering ſey uns nun die Luſt und Ehre der Welt ſammt den Gütern des Staubes, und weder die Nacht der Leiden, noch des Todes verdunkle uns die ſelige Ausſicht nach Oben, welche Du uns geöffnet haſt. Von Dort herab rufeſt Du uns ermunternd entgegen: „wer überwindet, dem will ich geben auf Meinem Stuhle zu ſitzen, wie Ich überwunden habe und bin geſeſſen mit meinem Vater auf Seinem Stuhl; halt was du haſt, daß deine Krone Dir Niemand nehme; ſiehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir!“ O, wer Ohren hat, höre, was Du, Herr, der Gemeine ſagſt; und wer es höret, der antworte: komm! und wer Dich lieb hat, der ſpreche: Amen, ja komm, Herr Jeſu! Amen.

Zweites Gebet.

Frohlocket, Erlöſte, dem Herrn, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle! Der Herr fähret auf im Triumph; lobſinget Gott, lobſinget unſerm Könige! Der Herr iſt König auf dem ganzen Erdboden; Er ſitzet auf ſeinem heiligen Throne, und lebet und herrſchet in Ewigkeit!

Herr Herr, eingeborner Sohn Gottes, der Du zu uns aus des Vaters Schooße gekommen und nun ſitzeſt zu Seiner Rechten; der Du Dich aus großmüthiger Erbarmung um unſertwillen erniedriget hatteſt, und nun erhöhet biſt über Alles: Du biſt würdig zu nehmen Ehre und Lob und Preiß und Anbetung, und wir ſchauen Dir in Deine Herrlichkeit nach; wir beugen mit aller Creatur, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde iſt, unſere Kniee vor Dir, und unſere und alle Zungen bekennen, daß Du der Herr ſeyſt zur Ehre Gottes des Vaters. Du, der für uns hinabgeſtiegen war in das Todtenreich, haſt Dich aus den Grüften des Todes erhoben und biſt aufgefahren über alle Himmel; wie Dein Kommen in dieſe Welt und Dein ganzes Erdenleben nur Liebe geweſen, ſo war auch Liebe Dein Scheiden; noch in den letzten Augenblicken mit der Sorge für unſer Heil beſchäftigt, hießeſt Du Deine Boten ausgehen in alle Welt, das Evangelium predigen aller Creatur, und allen Völkern die Botſchaft des Friedens bringen; ſegnend haſt Du die Erde verlaſſen, um von Dortherab noch herrlicher und kräftiger uns zu ſegnen mit den reichen Gütern Deines Hauſes, mit Gnade um Gnade aus Deiner Fülle. Auch als der Erhöhete bliebſt Du Denen nahe, die an Deine Stelle treten und Dein Werk fortſetzen ſollten; von Dir empfingen ſie die Gabe des heiligen Geiſtes und die Kraft aus der Höhe, um Deine Zeugen zu ſeyn auf der ganzen Erde, und Dein Reich zu begründen und zu erweitern unter den Menſchen; Du ſelber wirkteſt mit ihnen und bekräftigteſt ihr Wort durch mitfolgende Zeichen. Auch wir ſtehen unter Deinem Schutz und erfahren Deinen mächtigen Beiſtand; auch uns hinterließeſt Du als ein theures Vermächtniß das Wort Deiner

Wahrheit, den ganzen Gnadenſchatz der Erlöſung, den Troſt und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes, welcher bei uns bleiben ſoll ewiglich, den Frieden Gottes, der höher als alle Vernunft iſt, und die große Verheißung: ſiehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende, und ich will wiederkommen und euch zu mir nehmen, daß Ihr da ſeyd, wo Ich bin. Wo wir auch ſeyn, was wir thun mögen, was uns begegne, Du biſt nicht ferne von einem Jeglichen unter uns; Du weißt unſere Werke, Du erforſcheſt und prüfeſt unſere Herzen, Du erhöreſt unſer Flehen, wenn wir bitten in Deinem Namen; Du zähleſt unſere Thränen und kommſt uns zu Hülfe in unſerm Kampf; mit Dir werden wir die Noth der Erde und den Tod überwinden, und warten Deiner, unſeres Herrn und Heilandes, von dem Himmel, von wannen Du wiederkommen wirſt und Dein Lohn mit Dir, der Du biſt verordnet von Gott zum Richter der Lebendigen und der Todten. Zeuch uns Dir nach, Herr, ſo folgen wir! Noch wallen wir in der Fremde, aber wir ſind getroſt allezeit, und befleißigen uns, Dir wohlzugefallen, und Dir in Deinem Reiche zu dienen, vor deſſen Augen wir leben und handeln, und der unſere Hoffnung, unſere Stärke, unſere Zuverſicht iſt. Lehre uns Alles verachten, was nichtig und eitel, was unſeres himmliſchen Berufes unwürdig iſt; lehre uns vor Allem das Himmliſche und Bleibende ſuchen, und verleihe uns den Sieg über alle Lüſte des Fleiſches, über alle Verſuchungen dieſer Welt, über alle Leiden und Trübſale des irdiſchen Daſeins. Sende uns aus Deinem himmliſchen Heiligthume Deinen Geiſt zum Lehrer und Tröſter; erhalte Dein Reich auf Erden, bis Alles vollendet iſt; bewahre uns durch Deine Macht und durch den Glauben

zur Seligkeit, und führe dann am Tage Deiner Wiederkunft Deine Getreuen ein in das herrliche, ewige Reich, das ihnen von Dir bereitet und beschieden ist von dem Vater von Anbeginne der Welt! Amen.

10. Gebete am Pfingstfeste.

Altar-Gebete
zu Anfang des Vormittagsgottesdienstes.

Erstes Gebet.

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch! Amen.

Ewiger, anbetungswürdiger Gott, dessen Name heilig und herrlich ist, und dessen Gnade immerdar segnend über uns waltet! Von ganzem Herzen preisen wir Dich an diesem festlichen Tage für die Ausgießung Deines heiligen Geistes über die ersten Zeugen unseres Herrn, nachdem Er selbst heimgegangen und zu Deiner Rechten im Himmel erhöhet war. Durch ihn, den Geist der Wahrheit, gabst Du einen hellen Schein in ihre Herzen, auf daß allenthalben durch sie entstände die Erleuchtung durch Erkenntniß

einer göttlichen Herrlichkeit, wie sie sich geoffenbaret
t in Christo Jesu, welcher das Ebenbild Deines
Wesens ist. Von Dir allmächtig unterstützt, gingen sie
is, das Evangelium des Friedens zu verkündigen, und
ohin sie kamen, da verbreitete sich ein himmlisches Licht,
n neues geistiges Leben; durch sie ward gestiftet und
gründet die heilige Kirche, deren Oberhaupt Christus
, hochgelobet in Ewigkeit. Auch wir freuen uns des
chtes, welches Deine Boten angezündet; auch zu uns
das Wort der Wahrheit gekommen, das sie gepredigt;
ich wir sind versetzt in das Reich Deines Sohnes und
nzugethan zu der Gemeinde, welche sie Ihm aus allen
ölkern gesammlet haben; auch in unsere Herzen sen-
st Du Deinen Geist mit seinen Gnadengaben, daß er
is erleuchte, heilige, stärke, tröste und auf der Bahn
s Glaubens und der Tugend zum Himmel führe.
imm hin unsern Dank, heiliger Vater, für diese un-
ätzbare Wohlthat! Laß nur Deinen Geist, den Geist der
eisheit und der Erkenntniß, der Heiligung und der
nade, nicht weichen von uns und von unsern Kindern.
ieße ihn reichlich aus allenthalben und auch über uns
i diesem Feste und in dieser heiligen Andachtsstunde!
aß ihn hinnehmen diese Kinder, die heute ihren Bund
t Christo erneuern und mit dem ersten Genusse seines
chwürdigen Abendmahles besiegeln! *) Er erleuchte
mer mehr unsern Verstand; er schaffe in uns Allen ein
nes Herz; er entzünde in uns die heilige Liebe zu Dir und
allen Menschen, und weihe unsern Geist und Leib zu
nem Tempel; er erfülle uns mit dem Frieden, den Jesus
bt, und den die Welt weder geben noch nehmen kann; er

*) Wenn das Pfingstfest zugleich der Confirmationstag ist, wird dieser Zusatz eingeschaltet.

erhalte uns im rechten Glauben und gottſeligen Weſen, und bewahre uns Alle zum ewigen Leben, wo alles Dunkel vor Deinem Lichte verſchwindet, und über den Häuptern der Gerechten der volle Glanz Deiner Herrlichkeit aufgeht. Lob Dir, dem Vater, dem Sohn, und dem heiligen Geiſte, ſchon hier in dem Staube und in der Schwachheit, und einſt vollkommner und ewig Droben vor Deinem Thron! Amen.

Zweites Gebet.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen!

Geliebte in dem Herrn! Wir haben uns hier verſammelt, das Feſt des Geiſtes zu feiern, des Geiſtes, durch deſſen Kraft Jeſu Jünger ausgingen, das Reich der Erlöſung auf Erden zu gründen und zu verbreiten. Seyd dieſer großen Abſicht eingedenk, und erhebet eure Herzen zu Gott in gemeinſchaftlicher Andacht.

Ewiger Gott, heiliger Vater! Dich preiſet der Lobgeſang der erhabenſten Geiſter; Dir lobſinget auch unſere Seele und unſer Geiſt freuet ſich Deiner; denn Du haſt Großes an uns gethan. Durch Deine Allmacht wurden wir in das zeitliche Leben gerufen, und Deine Güte ſchmückt es noch immer mit zahlloſen Freuden und Wohlthaten. Aber dieſe Erde, ſo ſchön und reich an Gütern ſie iſt, befriedigt doch unſern Geiſt nicht! Er ſuchet hier Ruhe, und ſucht ſie vergeblich; er dürſtet nach Dir, er ſehnt ſich nach Deiner Gemeinſchaft; aber wo ſoll er Dich finden, der Du in einem Lichte wohneſt,

welchem Niemand kommen kann? Wie mag er ſich,
ch das Sichtbare angezogen und mit ſtarken Banden
die Erde geheftet, mit freiem Flug' vom Staube zu
r und zum Unſichtbaren erheben? Wie leicht kann
von nichtigem Scheine getäuſcht, durch fleiſchliche
te bethört, des Weges der Wahrheit verfehlen und
Sünde dahin geriſſen werden? Doch gnadenvoll haſt
Dich ſeiner angenommen und zieheſt ſelbſt ihn zu
r, barmherziger Vater, Schöpfer unſeres geiſtigen
ens! Geſegnet haſt Du uns mit allerlei geiſtlichem
gen in himmliſchen Gütern durch Chriſtum; ausge-
tet haſt Du nach ſeinem Hingange zu Dir ſeine
oſtel mit den Gaben und Kräften Deines heiligen
iſtes, um das von ihm angefangene Werk fortzuſetzen,
d das beſeligende Licht ſeines Evangeliums zu ver-
iten unter den Völkern der Erde. Dieſes Licht drang
ch zu uns hindurch, und zeigt uns den Weg zur Ruhe
Seele und zur Gemeinſchaft mit Dir, der Quelle
er Seligkeit und dem Gott aller Gnade.

Auch zu uns ſendeſt Du Deinen Geiſt in dieſem
nde der Dunkelheit und der Fremde, in dieſer Welt voll
fahr und Verſuchung, daß er uns leite auf ebener
hn, und in der Wahrheit heilige Alle, die ihm nicht
derſtreben. Er gibt unſerm Geiſte das Zeugniß, daß wir
ine Kinder ſind; er weihet uns Dir und Deinem Him-
l, und bewahret die Seelen Deiner Erlöſeten zum
igen Leben. Herr, wir ſind zu gering aller Barm-
rzigkeit und Treue, die Du in der großen Angelegenheit
ſeres Seelenheiles an uns gethan haſt und noch thuſt!
h, hilf nur, daß unſer Herz Deinem Geiſte ſtets offen
he, damit er uns durchdringe, erleuchte und reinige,
er alles Vergängliche uns erhebe, uns im Leiden erquicke,

und wenn einſt unſer Herz im Tode bricht, mit dem Troſte uns ſtärke, daß wir, als Deine Kinder, auch Deine Erben und Miterben Chriſti ſind. Verlaß, o verlaß uns nicht, Geiſt des Herrn; ſtehe uns bei noch am letzten Ende, und laß uns verſiegelt bleiben mit Dir auf den Tag der Erlöſung! Ehre ſey Dir ſammt dem Vater und dem Sohne, wie es war, wie es iſt, wie es ſeyn wird zu aller Zeit und in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebete
nach der Vormittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Heiliger Herr, allmächtiger Vater, gnadenreicher und ewiger Gott! Es iſt würdig und recht, daß wir allezeit und allenthalben Dir danken und Deine großen Thaten lobpreiſend verkündigen; vornehmlich aber an dem heutigen Tage, an welchem Du einſt den erſten Zeugen Deines Sohnes den Geiſt des Lichtes und der Wahrheit, der Kraft und Gnade vom Himmel geſendet haſt! Siehe, wir erheben in dieſer Stunde unſere Herzen und Hände zu Dir, und erflehen uns aus Deiner ewigen Fülle das Licht, die Belebung zu allem Guten, den Muth und die Kraft, deren wir auf unſerer irdiſchen Laufbahn ſo ſehr bedürfen. Berufen haſt Du uns in Chriſto Jeſu mit einem heiligen Rufe, und uns in Ihm

erwählet zur Seligkeit, so wir anders bleiben im Glauben und in der Liebe. Aber nicht tüchtig sind wir hierzu von uns selber; in irdenen Gefäßen tragen wir den himmlischen Schatz, und vermögen Nichts im Kampfe mit den Hindernissen unserer Vollendung, mit den Gefahren und Feinden unseres Heiles ohne Deines Geistes allmächtigen Beistand. O so gib uns durch ihn erleuchtete Augen unseres Verstandes, daß wir erkennen, welche da sey die Würde und Hoffnung unseres Berufes, und welches sey der Reichthum des herrlichen Erbes, das Deinen Geheiligten zugedacht ist. Entzünde und stärke in uns den Glauben; erwärme unsere Herzen mit dem Feuer Deiner göttlichen Liebe; heilige Dir unsere Seelen, daß wir von Einer Stufe der Vollkommenheit zur andern emporsteigen. Bewahre uns gnädig vor allem Widerstreben gegen die Gnadenwirkungen Deines Geistes, vor jeder Geringschätzung und Verachtung Deines heiligen Wortes, vor jeder Vernachlässigung des Gebetes und der Andacht, vor jeder Lockung der Welt und des bösen Beispiels; hilf uns bekämpfen und überwinden alle fleischlichen Lüste, die wider die Seele streiten; hilf uns im Geiste leben und wandeln, und auf den Geist säen, so lange wir hier sind, damit wir auch einst von dem Geiste das ewige Leben erndten. Verleihe, o Herr, daß schon die Kinder der Christen heranwachsen in Deiner Furcht und Liebe, als Pflanzen der Gerechtigkeit, Dir zum Preise; daß Jünglinge und Jungfrauen ihren Weg unsträflich wandeln und sich selbst erbauen zu einem Tempel des heiligen Geistes. Rüste die Männer mit seiner Kraft zum Werke des Glaubens und zu der Arbeit der Liebe; schmücke die Frauen mit dem Geiste der Zucht und der Keuschheit, mit dem sanften

und ſtillen Geiſte, welcher köſtlich vor Dir iſt; behalte durch ihn die Greiſe feſt bis ans Ende, daß ſie unſträflich erfunden werden auf den Tag Jeſu Chriſti. Laß ruhen auf unſerm regierenden Herzog, auf der verwittweten Herzogin, auf allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau, ſo wie auf allen Obrigkeiten und Dienern des Staates, den Geiſt der Weisheit und der Gottesfurcht; auf den Lehrern den Geiſt der Wahrheit und der Andacht; auf den Genoſſen des Hausſtandes den Geiſt der Frömmigkeit und der Eintracht. Laß in unſerer Stadt (in dieſer Gemeinde) und in dem ganzen Vaterlande Ordnung und Recht, Güte und Treue, einen himmliſchen Sinn, den Sinn Jeſu Chriſti, immer herrſchender werden. Erquicke die Leidenden mit Deinem Troſt in der Hitze der Trübſal; ſey den Sterbenden nahe, Du Geiſt des Lebens, und vertritt ſie, wenn ihr Mund nicht mehr beten kann, mit unausſprechlichem Seufzen. Herr, der Du Alles vermagſt, ſo fange Dein heiliges Werk in uns an; ſo vollende es, bis einſt der große Tag des Heiles erſcheint, auf welchen wir verſiegelt ſind mit Deinem Geiſt als dem Pfande unſerer Erlöſung und unſeres ewigen Erbes zum Lobe Deiner Herrlichkeit! Amen.

Zweites Gebet.

Herr, unſer Gott, von welchem alle gute und vollkommene Gabe herabkommt, von welchem ausgehet der Geiſt des Lichts und der Wahrheit, der Kraft und Stärke, des Friedens und der Liebe, der Heiligung und

des Troſtes! Dich beten wir ehrfurchtsvoll an; das Feſt Deines Geiſtes feiern unſere Lobgeſänge und unſere Herzen mit freudiger Dankbarkeit! Heilig, heilig, heilig biſt Du, aller Welten Herr; der Weltkreis iſt voll Deines Geiſtes, und alle Lande ſeyen voll Deiner Ehre! Sey geprieſen, allmächtiger Vater, der bei der erſten Schöpfung das Licht hervorbrechen hieß aus der Finſterniß, daß Du zum Andernmale ſprachſt: es werde Licht, und Deinen Sohn, das Licht der Welt, den Schöpfer eines neuen Lebens, den Urheber einer neuen Ordnung der Dinge, vom Himmel ſandteſt: daß Du an ſeiner Statt, als er von der Erde zu Dir zurückgekehret war, den Seinigen einen andern Lehrer und Führer gabſt, daß er bei ihnen bliebe ewiglich! Zu Seinen Zeugen kam der Geiſt der Weisheit und der Offenbarung, der Jeſum Chriſtum verkläret, und ohne welchen Niemand ihn einen Herrn heißen kann. Von ihm in alle Wahrheit geleitet, verkündigten ſie, was zuvor kein Auge geſehen, was kein Ohr gehöret hatte, was in keines Menſchen Herz gekommen war, was aber Du bereitet haſt Denen, die Dich lieben. In alle Welt gingen ſie aus und predigten allen Völkern das Evangelium von Deiner Gnade in Chriſto Jeſu; Du wareſt mächtig in ihrer Schwachheit, und gabſt Zeugniß ihrem Wort durch Zeichen und Wunder und durch mancherlei Erweiſungen des Geiſtes nach Deinem Willen; Du verlieheſt ihnen Freudigkeit in Gefahr und Verfolgung, in Trübſal und Angſt, in der Stunde des Martertodes; Einen Sieg trugen ſie davon nach dem andern, und gründeten in Seiner Kraft das Reich Deines Sohnes, alſo daß auch die Pforten der Hölle es nicht überwältigen können. Nun iſt Deine Gemeine geſamm-

let und Deine Kirche ſtehet feſt, erhöheter Mittler; in ihr wohnet und wirket Dein Geiſt als in ſeinem heiligen Tempel: auch unſer und unſerer Kinder iſt die Verheißung des Geiſtes, der uns zu Dir und zum Vater führet. So flehen wir zu Dir, verherrlichtes Haupt der Gemeine, Du wolleſt ihn ausgießen über uns und über Alle, die zu Deiner Gemeinſchaft berufen ſind. So beugen wir unſere Kniee vor Dir, Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, der Du der rechte Vater biſt über Alles, was Kinder heißet im Himmel und auf der Erde: gib uns Kraft nach dem Reichthum Deiner herrlichen Gnade, ſtark zu werden durch Deinen Geiſt an dem inwendigen Menſchen, und Chriſtum zu wohnen durch den Glauben in unſeren Herzen, und in der Liebe eingewurzelt und gegründet zu ſeyn, auf daß wir erfüllet werden mit allerlei Gottesfülle. So komm denn, o heiliger Geiſt, und zeuch ein in alle Herzen, um bleibende Wohnung in ihnen zu machen! Aus der Finſterniß führe ſie zu dem Licht und aus dem Dienſte der Sünde zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Erwecke Alle, die da ſchlafen, zum neuen geiſtlichen Leben; rufe die Sünder zur Buße und bekehre die Verirrten zu dem Hirten und Biſchof der Seelen; in Welchen Du haſt angefangen das gute Werk, in Denen ſetze es fort, und vollende es herrlich bis auf den Tag Chriſti. Gib unſerm regierenden Herzoge ein weiſes Herz, und laß den Glauben ſeine Krone, Gerechtigkeit ſeine Stärke, Gnade ſeinen Schmuck, und Segen ſein Werk unter ſeinem Volk ſeyn; ſey mit der verwittweten Herzogin, mit allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau. Ruhe, du Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, des Rathes und der

Stärke, der Erkenntniß und der Furcht des Herrn, auf unſerer Obrigkeit, daß ſie erkenne, was Dir wohlgefalle, und ihr Amt treulich und würdig verwalte nach Deinem Sinn als Pflegerin nicht allein unſeres zeitlichen, ſondern auch unſeres ewigen Heiles. Verleihe den Dienern des Evangelii feſten Glauben, wackeren Eifer, furchtloſe Freudigkeit, des Herrn Wort mit Nachdruck und Kraft zu verkündigen, und ſeine Gemeine zu erbauen durch Lehre und Wandel. Sey der Kirche ein ſtarker Hort und ein mächtiger Schutz; zu Pflanzſchulen, in welchen ein frommes, dem Herrn getreues und Deiner Leitung folgendes Geſchlecht aufblühe, weihe alle chriſtliche Schulen; in allen Familien walte, und laß ſie halten die Einigkeit im Geiſt durch das Band des Friedens. Als den Geiſt des Troſtes erweiſe Dich allen Betrübten und Leidtragenden; richte auf die Gebeugten, mache ſtill und freudig in Dir die geängſteten Seelen, und erfülle die Sterbenden mit der Hoffnung des ewigen Lebens, mit dem Vorgefühl der zukünftigen Herrlichkeit. Wir öffnen Dir unſere Herzen; wir übergeben, wir überlaſſen uns Dir; wir bitten um Deine Hülfe; Dein ſind wir lebend und ſterbend: ach führe auch uns an Deiner Hand zu unſerm rechten Vaterlande, das Droben iſt! Amen.

Drittes Gebet

am zweiten Pfingſttage.

Herr Gott, himmliſcher Vater, der Du die Herzen Deiner Gläubigen erleuchteſt und heiligeſt durch den

heiligen Geiſt aus der Höhe, und ihn gerne gibſt Allen, welche Dich darum bitten; wir preiſen Dich für dieſe himmliſche Gabe! Wir freuen uns der großen Thaten, welche Du an den erſten Verkündigern des Evangeliums, an den Gründern der Kirche Chriſti gethan haſt, als ſchnell ein Brauſen vom Himmel geſchah, wie eines gewaltigen Windes; als die Feuerflamme der göttlichen Begeiſterung ihr Inneres durchglühte und ihre Lippen bewegte; als ſie Alle voll wurden des heiligen Geiſtes, und anfingen zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geiſt ihnen gab auszuſprechen; als kein Spott der Leichtſinnigen, keine Bedrohung der Mächtigen, keine Verfolgung und Trübſal ſie abſchrecken konnte, Zeugniß zu geben von der Auferſtehung des Herrn Jeſu mit großer Kraft, und Alle herzuzurufen zum Heil in Chriſto, zur Buße und zum Glauben an den Gekreuzigten, welcher nun ein Herr über Alles iſt. Aber auch unſer Herz ſehnt ſich nach Deinem Geiſte und Seinen Gaben; auch wir flehen um ſie; ſchenke ſie uns, Vater des Lichts und der Gnade, und nimm Deinen heiligen Geiſt nicht von uns! Reinige ferner durch Ihn unſere Seelen, damit wir in Deiner Gemeinſchaft beharren, und unzertrennlich mit Jeſu Chriſto, unſerm Herrn und Heilande, vereinigt bleiben. Wirke fort durch Ihn in der Gemeine Deines Sohnes und in jeder chriſtlichen Seele; befeſtige uns durch Ihn in der erkannten Wahrheit, und behüte uns ohne Fehl, auf daß wir durch Deine göttliche Liebe erquickt, durch Deinen Frieden beſeligt, getröſtet und zu allem Guten geſtärkt werden. Wohl kann den Geiſt aus Gott die ungöttliche Welt nicht empfangen, und nicht kommen kann er zu Denen, die ihm widerſtreben, deren Werke böſe ſind,

welche die Finsterniß mehr lieben als das Licht, und selber ihr Herz verstocken. Ach möchten auch sie bedenken zu dieser ihrer Zeit, was ihnen zum Frieden dient, damit sie errettet werden von dem Verderben und sich bekehren von ihrer Bosheit, damit ihr Sünde vertilget werde, und über sie komme die Zeit der Erquickung von Deinem Angesichte! Die aber gern an das Licht kommen, und die Wahrheit thun, und glauben an den Namen Deines eingebornen Sohnes, Die wollest Du vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen, damit sie versiegelt bleiben mit Deinem Geist auf den Tag der Erlösung.

Und Du, hochgelobter, ewiger Gottesgeist, Führer auf ebener Bahn, Stärke der Schwachen, einiger Tröster und Friedegeber; offen sind Dir unsere Herzen: zeuch in sie ein und erfülle sie mit Deinem Licht, mit Deiner Gnade, mit Deinem Segen, und erbaue sie fort und fort zu einer heiligen Behausung Gottes im Geiste. Ertödte in uns die Lüste des Fleisches, und regiere Du allein unser Denken, unser Wollen und unsern Sinn, daß unser ganzer Wandel dem Herrn gefalle. Pflanze in uns rechten Glauben, inbrünstige Liebe, standhafte Geduld und siegreiche Hoffnung, und hilf unserer Schwachheit auf, damit wir fromm und selig den Lauf vollenden, und vor allem Bösen bewahrt, von allem Uebel erlöset, aufgenommen in die große Gemeine der Auserwählten und vom Tode zum Leben hindurchgedrungen, Droben unserm Gott in vollkommener Heiligkeit und Seligkeit dienen immer und ewiglich! Amen.

Kirchengebete
nach der Nachmittagspredigt.

Erſtes Gebet.

Gelobet ſeyſt Du, Herr unſer Gott, der Du allein Wunder thuſt; gelobet ſey dein heiliger Name heute und ewiglich! Dein allmächtiger Odem durchdringt belebend die ganze Schöpfung; in allen Räumen der ſichtbaren Welt offenbaret ſich Dein unſichtbares Weſen, das Wirken und Walten Deiner ewigen Kraft und Gottheit. Aber auch die Geiſterwelt durchdringt die Kraft Deines Geiſtes; Herrliches wirket ſie auch in den Seelen der Menſchen und in der heiligen Kirche, welche Dein Sohn auf Erden geſtiftet hat. Mit dieſem Geiſte erfüllteſt Du die erſten Jünger und Nachfolger unſeres Herrn, verlieheſt ihnen Einſicht und Weisheit, rüſteteſt ſie aus mit Muth und Kraft ſelbſt im Leidens- und Todeskampfe. Durch das Wort ihrer Predigt ſchufeſt Du Licht in der Finſterniß, und machteſt kund die Rathſchlüſſe Deiner ewigen Erbarmung in Chriſto, die Botſchaft des Friedens und der Verſöhnung. Dein Geiſt gründete durch ihre Bemühungen die Gemeine Jeſu Chriſti auf ewigen Säulen, daß ſie, als Dein heiliger Tempel, bleibe bis an das Ende der Tage. Sie ſteht nun vor uns da als Dein Werk, und führet zu Dir, und fördert Dein Reich auf Erden. Auch uns, barm-

herziger Gott, haſt Du zu Gliedern dieſer Kirche berufen, und wir vernehmen das Wort des Evangeliums von unſerer Seligkeit! Auch uns willſt Du Deinen Geiſt ſenden, daß er uns unterweiſe und belehre, daß er uns umſchaffe und erneuere, heilige und regiere, daß er uns erfülle mit Friede und Freude im Glauben, damit wir völlige Hoffnung haben durch Seine Kraft. Dafür preiſet Dich unſere Seele; darum ſteigt unſer Gebet um Deines Geiſtes Gaben zu Dir empor; darum ſind wir getroſt und vertrauen auf ſeine allmächtige Hülfe. Mit ihm wird unſer Thun gelingen und wir vermögen Alles durch ihn; auch das Schwerſte hilft er vollenden, auch das Härteſte hilft er dulden, auch in dem heißeſten Kampfe hilft er ausdauern und ſiegen, und zeigt uns ſchon von ferne die Kronen und Palmen, mit welchen Du einſt unſere Kampfesmühen und unſern Kämpferſchweiß lohnen willſt. Mit ihm regiere alle Hohen und Mächtigen dieſer Erde; mit ſeinem Lichte erleuchte, durch ſeine Kraft unterſtütze, zu ſeinen Werkzeugen heilige die Lehrer in Kirchen und Schulen; baue durch ihn die Gemeine, bilde die Zöglinge der Schulen zu würdigen Genoſſen Deines Reiches auf Erden und zu künftigen Himmelsbürgern. Er weihe die Freude der Glücklichen zur frommen Freude in Dir, und verſüße die Leiden der Trauernden, und ſtehe den Sterbenden bei in ihrem Todeskampfe; er bewahre uns Alle zum ewigen Leben. Gelobet ſeyſt Du, Herr, der allein Wunder thut; gelobet ſey Dein herrlicher Name in allen Landen jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Zweites Gebet

am zweiten Pfingsttage.

Ewiger, allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Durch Deine Güte beschließen wir nun die Gedächtnißfeier der Ausgießung Deines Geistes über die Apostel des Herrn, und flehen in Demuth zu Dir: Laß uns den Segen dieser festlichen Tage, die Eindrücke, welche die Predigt Deines Wortes in denselben auf unsere Herzen gemacht, die Gnadenwirkungen, durch welche Dein Geist sich abermal an uns verherrlicht hat, treulich bewahren, damit die Früchte des Geistes in unserm ganzen ferneren Leben offenbar werden. Ausgießen willst Du ihn nach Deiner Verheißung über alles Fleisch, über unsere Söhne und Töchter, über Jünglinge und Greise, über alle Deine Knechte und Mägde, und es soll geschehen, daß, wer den Namen des Herrn anrufet, der soll selig werden. Siehe, Herr, auch wir sind Deine Söhne nnd Töchter, Deine Knechte und Mägde; auch unsere Seele dürstet nach Dir, und verlanget, auf daß sie selig werde, nach Deines Geistes köstlichen Gaben. O, versage sie uns nicht; denn wir bedürfen ihrer zu unserem Heile, und können Nichts nehmen, es werde uns denn vom Himmel gegeben! Des Geistes der Wahrheit bedürfen wir, daß er uns leite auf ebener Bahn, damit wir nicht irren; des Geistes der Stärke bedürfen wir, daß er mächtig sey in unserer Schwachheit, damit wir nicht fallen und sinken; des Geistes der Heiligung bedürfen wir, daß er ein reines Herz in uns schaffe und uns lehre, nach Deinem Wohlgefallen zu thun, damit wir Deines Heils nicht verlustig werden. Nur in seinem Lichte, das in unsere Finster-

niß ſcheinet, ſehen wir das Licht; nur von ihm geführt, wandeln wir richtig; nur von ihm geheiligt, leben wir göttlich; nur von ihm erkräftigt, ſind wir mächtig und unüberwindlich; nur von ihm getröſtet, bleiben wir in aller unſerer Trübſal überſchwenglich in Freuden, und unverzagt und fröhlich in Hoffnung zu der Stunde des Abſchieds. Hilf, daß wir ihn niemals betrüben und von uns ſtoßen, daß ſich unſer Herz gegen ſeinen Gnadenruf nie verſtocke, nie ſeinen Rührungen und Erweckungen widerſtrebe. Gib uns Willigkeit, ſeinen heiligen Trieben zu folgen, damit er unſerem Geiſte das Zeugniß gebe, daß wir Deine Kinder ſind. Erfülle uns durch ihn mit dem kindlichen Sinne, der getroſt und freudig zu Dir rufet: Abba, lieber Vater! Daran laß uns erkennen, daß wir mit Dir vereinigt ſind und daß Du in uns bleibeſt, an dem Geiſte, den Du uns gegeben haſt. Durch Ihn einige uns unter einander und mit allen Erlöſeten in brüderlicher und herzlicher Liebe, in Einem Glauben und Einer Hoffnung; durch ihn, welcher die ganze Chriſtenheit auf Erden beruft, ſammlet, erleuchtet, heiliget und mit ſeinen Gaben erfüllet, erhalte und ſchirme, erweitere und befeſtige, weihe und ſegne die Kirche Chriſti in aller Welt; durch ihn beſchütze ſie mitten unter den Stürmen, die ſie umbrauſen, unter den gewaltigen Wogen, die um ſie her ſich erheben, daß ſie unerſchütterlich feſt ſtehe auf dem Felſen ihres Glaubens, welcher iſt Jeſus Chriſtus; durch ihn rufe auch Die herzu, die noch ferne ſind, daß ſie mit uns Zugang haben in Einem Geiſte zu Dir, und nicht mehr Gäſte und Fremdlinge ſeyen, ſondern Bürger mit den Heiligen, und Deine Hausgenoſſen, erbauet auf den Grund der Apoſtel und

Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Durch Ihn hilf uns Allen erreichen das herrliche Ziel und das Kleinod am Ziele, zu dem wir mit einem himmlischen Rufe berufen sind, und davon bringen das Ende des Glaubens, den Lohn der Treue, das Erbtheil der Gotteskinder, der Seelen Seligkeit! Amen.

Zur Octave des Pfingstfestes,

am Sonntage Trinitatis.

Altar-Gebet

vor der Vormittagspredigt.

Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geiste! Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, aller Welten Herr, aller Himmel und ihrer Heere Beherrscher! Von Ihm und durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge; Ihm sey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, Herr, allmächtiger Gott, den kein Auge gesehen hat, noch zu sehen vermag, der Du in einem Lichte wohnest, da Niemand zukommen kann! Dir lobsingen die Engel und Erzengel; Dich preiset der Lobgesang aller Vollendeten; auch wir fallen nieder in unserm Staube, und versenken uns anbetend in die unergründlichen Tiefen Deiner

lichen Majestät. Denn uns hast Du Dein unbe=
liches Wesen geoffenbaret, so weit es unser blöder
t fassen kann; uns bist Du, Unsichtbarer, nahe
ten in Deinem Sohne, in dem Abglanze Deiner
lichkeit und dem Ebenbilde Deines Wesens, in dem
gebornen, durch den wir Dich Vater nennen; uns
Du Dich kund gemacht durch den Geist, welcher
geht von Dir und dem Sohne, der alle Dinge er=
et, und uns erfüllet mit aller geistlicher Weisheit.
ist das ewige Leben, daß wir Dich, der Du allein
rer Gott bist, und den Du gesandt hast, Jesum
istum, erkennen und Deines Geistes theilhaftig sind.
hast gemacht Himmel und Erde, das Meer und
s, was darinnen ist; Du schufest den Menschen
Deinem Bilde, und richtetest, ob er gleich von
abfiel, gnadenvoll den Gefallenen wieder auf; Du
lossest die Erlösung der sündigen Menschheit, und
test den Rathschluß Deiner Erbarmung herrlich
us durch Deinen eingebornen Sohn, den Du lieb
. Er, welcher bei Dir war von Anfang und Herr=
eit hatte, ehe die Welt war, kam in die Welt, wurde
sch und wohnete unter uns; Er hat uns gewaschen
Sünden mit Seinem Blute, hat durch Seinen Tod
Tode die Macht genommen und durch Seine Auf=
hung uns wiedergeboren zu einer lebendigen Hoff=
g; Er ist aufgenommen zur Herrlichkeit und hinge=
gen, uns eine Stätte zu bereiten im Himmel, von
nen er wieder kommen wird als Richter aller Welt
Ende der Zeiten; Er sendet von dort herab seinen
st, der uns erleuchtet und heiligt, und uns mittheilt
rlei seiner göttlichen Kraft zum neuen Leben und zum
lichen Wandel. Herr, Du hast Großes an uns gethan,

Deß' ſind wir fröhlich! Herr, unſer Schöpfer, unſer Erlöſer, unſer Heiligmacher und unſer Vollender; was ſind wir vorDir, daß Du uns ſolcher Gnaden gewürdiget haſt! Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, auch wir ſind verordnet zur Kindſchaft vor Dir nach dem Wohlgefallen Deines Willens: o laß uns wandeln, als die gehorſamen Kinder, und Dir, unſerm Vater in Chriſto, allewege vertrauen! Sohn des lebendigen Gottes, Heiland der Welt, Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen; o gib uns Antheil im Glauben an allen Segnungen der Erlöſung, an aller Fülle des uns durch Dich erworbenen Heils! Geiſt des Herrn, beginne, ſetze fort und vollende in uns Dein heiliges Werk; bleibe bei uns und wohne in uns; erbaue uns auf unſern allerheiligſten Glauben, und ſchenke uns Deinen Frieden, und behalte uns in der Liebe Gottes, auf daß wir warten auf die Barmherzigkeit unſeres Herrn Jeſu Chriſti zum ewigen Leben! Dir, dem Dreyeinigen, ſey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebet
nach der Predigt.

Herr Gott, Dich loben wir; Herr Gott, wir danken Dir: denn Du haſt alle Dinge geſchaffen, und trägſt ſie mit Deinem kräftigen Wort; Du herrſcheſt über Alles, und Deine Größe iſt unermeßlich; Dich preiſet Alles, was lebet und Odem hat, und alle Himmelsheere lobſingen Dir: heilig, heilig,

heilig iſt unſer Gott, der da war, der da iſt, der da ſeyn wird, der Ewige, der Allmächtige!

Und auch der Erdkreis iſt voll Deiner Ehre; auch uns läſſeſt Du leuchten einen Strahl Deiner Herrlichkeit, daß wir erkennen Dich, den Wahrhaftigen, und in Dir, dem Wahrhaftigen ſind, in Deinem Sohne Jeſu Chriſto, und durch den Geiſt Deiner Gnade. Zwar nicht völlig eindringen können wir in das hohe Geheimniß Deines göttlichen Weſens; denn o welch eine Tiefe des Reichthums, beide Deiner Weisheit und Deiner Erkenntniß; wie gar unbegreiflich ſind Deine Gerichte, und wie unerforſchlich ſind die Wege Deiner Regierung! Aber enthüllt haſt Du uns die Tiefen Deiner Gottheit, ſo weit es uns Noth iſt zu unſerer Heiligung und zu unſerem Troſte; noch ſehen wir Deine Herrlichkeit nur wie in einem Spiegel, und wandeln nur im Glauben und nicht im Schauen: doch einſt werden wir Dich von Angeſicht ſchauen, und das Stückwerk unſeres Wiſſens wird aufhören, wenn das Vollkommene kommen wird. So nimm denn hin unſer Lob, obwohl es Deine Herrlichkeit nicht nach Würden ausſprechen kann; ſo verſchmähe den Dank nicht, den unſere ſchwachen Lippen hienieden nur ſtammeln! Allmächtiger Schöpfer des Himmels und der Erde, Deine Hände haben auch uns bereitet, und gemacht Alles, was wir um und um ſind; Leben und Wohlthat haſt Du bisher an uns gethan, und Dein Aufſehen hat unſern Odem bewahret; Du biſt uns ein ſtarker Schutz, ein treuer Verſorger und Helfer, und erbarmeſt Dich unſer, wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmet. Für uns haſt Du den Sohn aus Deinem Schooße geſendet und uns die Macht gegeben, Deine Kinder zu heißen durch den Glauben an ſeinen

Namen; in Ihm ſehen wir Dich, den Vater, und kommen durch Ihn zu Dir; Er iſt der Weg, die Wahrheit und das Leben; an Ihm haben wir die Erlöſung durch ſein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, und den Herzog unſerer Seligkeit, welcher die Seinigen nimmermehr umkommen läßt. Du erfülleſt uns mit Frieden und Freude im Glauben, daß wir völlige Hoffnung haben durch die Kraft des heiligen Geiſtes; durch Ihn wiedergeboren, werden wir Geiſt, und ſiegen über die Lüſte des Fleiſches; wenn Er uns regiert, ſo werden wir voll Seines Troſtes, und die Erſtlinge dieſes Geiſtes haſt Du uns gegeben als das Pfand unſeres ewigen Erbtheils und der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbar werden ſoll. Welche Liebe haſt Du uns erzeigt; was kann uns fehlen zu unſerm Heil, wenn wir ſelbſt es nicht von uns ſtoßen? Davor bewahre uns Deine Gnade, und ſegne uns ferner mit geiſtlichem Segen in himmliſchen Gütern. Segne alles Volk, das unter dem Himmel iſt, daß aller Welt Ende Dein Heil ſehen und Deinen heiligen Namen preiſen. Segne unſer Vaterland, den regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin, wie auch alle Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau. Alle, die unſerm Herrn als Rathgeber und Diener zur Seite ſtehen, erfülle mit Ehrfurcht vor Dir und mit Liebe zu Dir, mit dem Sinne Deines Sohnes und mit frommem Eifer, Sein Reich zu fördern; erfülle mit dem Geiſte der Weisheit und Gnade alle Obrigkeiten, alle Lehrer und alle Gemeinen, alle Familien und das Herz eines Jeden, der auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes getauft iſt. Sey, o getreuer Gott und Vater, der Troſt der Traurigen, der Arzt der Kranken,

die Zuflucht der Armen und der Verlaſſenen! Gottesſohn, Heiland der Welt, erbarme Dich der Sünder, daß ihre Seele gerettet werde; erquicke die Mühſeligen und Beladenen; erhalte die Gläubigen feſt bis ans Ende! Geiſt des Friedens, der Kraft und des Lebens, ſtärke die Schwachen, richte auf die Verzagten, ſtehe den Sterbenden bei in dem letzten Kampfe, und geleite uns Alle hinüber in das höhere Heiligthum, da wir Dich ſchauen werden, wie Du biſt, und unſer „Heilig, heilig, heilig", Dir mit verklärten Lippen jauchzen in Ewigkeit! Amen.

10. Gebete am jährlichen Erndtefeſte.

Altar-Gebet

zu Anfang des Vormittagsgottesdienſtes.

Ehre ſey Gott dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geiſte, wie es war, wie es iſt, wie es ſeyn wird jetzt und in Ewigkeit! Alle gute und alle vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichtes, bei welchem keine Veränderung und kein Wechſel des Lichts und der Finſterniß iſt. Danket dem Herrn, denn Er iſt freundlich, und Seine Güte währet ewiglich! Amen.

Herr, Du biſt würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn Du haſt alle Dinge geſchaffen, und durch Deinen Willen haben ſie das Weſen und ſind geſchaffen. Die Himmel erzählen Deine Ehre, und das Gewölbe des Himmels verkündiget Deiner Hände Werk; Du haſt das Erdreich gegründet auf ſeinen Boden, daß es bleibe, ſo lange Du es erhalten willſt. Du feuchteſt die Berge von Oben und machſt das Land voll Früchte, die Du ſchaffeſt; Du bringeſt das Brod aus der Erde, daß es ſtärke des Menſchen Herz; die Bäume ſtehen voll Saftes in ihrem Schmuck, und durch Dich reifet am Weinſtock die erquickende Traube; Du läſſeſt Gras wachſen für das Vieh, kleideſt die Lilien auf dem Felde, nähreſt die Vögel unter dem Himmel; es wartet Alles auf Dich, daß Du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit. Wenn Du ihnen gibſt, ſo ſammeln ſie; wenn Du Deine milde Hand aufthuſt, ſo werden ſie mit Gutem geſättigt. Herr, wie ſind Deine Werke ſo groß und viel! Du haſt ſie alle weislich geordnet, und die Erde iſt voll Deiner Güte; ſo lange ſie ſtehet, hat noch nicht aufgehöret Saat und Erndte, Sommer und Winter, Tag und Nacht nach Deiner Verheißung; ſo lange wir hienieden wallen, haſt Du von Jahr zu Jahr uns genähret, und als ein treuer Vater uns täglich verſorgt. Auch in dieſem Jahre hat Deine Milde ſich nicht an uns unbezeuget gelaſſen, ſondern hat uns viel Gutes gethan, uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, das Werk unſerer Hände geſegnet, unſere Felder beſchützt, unſere Erndten behütet, und unſere Herzen erfüllet mit Speiſe und Freude. Mit Deiner

Hülfe iſt wieder ein Vorrath für die kommenden Tage geſammelt, und im Ueberfluß (in genügendem Maaße) uns gewährt, was wir bis zu der folgenden Jahreserndte bedürfen. [Iſt auch nicht jede unſerer Erndtehoffnungen in Erfüllung gegangen; war dieſes Jahr nicht mit ſo reichem Segen, wie manches frühere, bekrönt; doch werden wir nicht auf unſerm Pilgerwege verſchmachten, und weit über Verdienſt und Würdigkeit haſt Du, Erbarmer, an uns gethan.*] Darum gehen wir heute zu Deinen Thoren ein mit Danken und kommen vor Dein Angeſicht mit Frohlocken; wir beten an und knieen und fallen nieder vor Dir, denn Du biſt unſer Gott, unſer Hirte, bei dem uns Nichts mangelt, und wir ſind das Volk Deiner Weide und Schaafe Deiner Hand. Herr, unſer Gott, von dem wir ohne Unterlaß allerlei Gutes überflüſſig empfangen und der nicht müde wird, wohlzuthun; wir bitten Dich, gib uns Deinen heiligen Geiſt, ſolches Alles mit ganzem Herzen im rechten Glauben zu erkennen, uns durch Deine Güte zur Buße leiten, uns an Dem, was da iſt, genügen zu laſſen, Deine Gaben als die guten Haushalter anzuwenden, und mit kindlichem Sinn für die ganze Zukunft Dir zu vertrauen. Nicht bloß heute erſchalle Dir unſer Preisgeſang; unſer ganzes Leben ſey Dir geheiligt, in welchem wir leben, weben und ſind; wir eſſen oder trinken, oder was wir thun, es geſchehe zu Deiner Ehre! Dazu erwecke uns jetzt durch die Verkündigung Deines heiligen Wortes. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, ſondern feuchtet die Erde und macht ſie fruchtbar und wachſend, daß ſie

*) Nach einer ganz oder theilweiſe mißrathenen Erndte einzuſchalten.

gibt Samen zu säen und Brod zu essen, also laß es auch mit Deinem Worte seyn, daß es nicht wieder leer zu Dir komme, sondern ausrichte, was Dir gefällt, und daß ihm gelinge, wozu Du es sendest! Erfülle uns durch dasselbe mit Früchten der Gerechtigkeit, welche durch Jesum Christum geschehen zu Deiner Verherrlichung; nähre unsere Seelen mit dem Brode des Lebens, und stärke uns, uns in der Zeit würdig zu machen des Genusses der ewigen und himmlischen Güter, und guten Saamen zu säen, damit wir einst erndten mögen ohne Aufhören. Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

(Statt der Epistel kann Ps. 65. 67. 111. oder ein anderer schicklicher biblischer Abschnitt verlesen werden.)

Kirchengebet

nach der Vormittagspredigt

nach einer wohlgerathenen oder doch genügenden Erndte.

Allmächtiger, ewiger Gott, Schöpfer und Regierer der Welt, Vater über Alles, was da Kinder heißet, Versorger und Wohlthäter alles Dessen, was da lebet und Odem hat! Wir danken Dir und preisen Deinen herrlichen Namen; wir freuen uns Deiner Güte, die an jedem Morgen, in jedem Jahre über uns neu ist. Abermals hast Du Großes an uns gethan, und dieses Jahr mit Deinem Gute ge-

net. Du haſt Saamen gereichet dem Sämann, das
nd heimgeſucht, es gewäſſert, ſeine Furchen getränkt
d ſein Gepflügtes gefeuchtet; Du haſt es ſehr reich
nacht, ſeine Gewächſe und die Arbeiten derer, die es
uten, geſegnet, und für Hohe und Niedere, für Reiche
d Arme Brodes genug gegeben. Kein Verſtörer iſt
unſere Erndte gefallen, kein verderbliches Ungewitter
t ſie vernichtet, kein Unfall hat ſie beſchädigt; in
ieden und Ruhe, geſund und frei von Seuchen und
agen haben wir ſie unter Deiner ſchirmenden Obhut
ſammelt. Herr, wir ſind viel zu gering Deiner Barm-
rzigkeit und Treue, wir Undankbare, die wir ſo oft
einer vergeſſen, den Reichthum Deiner Güte, Geduld
d Langmuth verachtet, Deine Gaben gemißbraucht,
ein Gebot übertreten, und nicht einmal geſprochen
ben in unſerem Herzen: laſſet uns doch den Herrn,
ſern Gott fürchten, der uns Sonnenſchein und Regen
rechter Zeit gibt, und uns die Erndte jährlich und
ulich behütet! Du aber haſt nicht mit uns gehandelt
ch unſern Sünden, und Deinen Segen uns nicht
tzogen, und Deine Güte nicht von uns gewendet.
ch, daß ſie unſer Aller Herz kräftig rühren, uns
müthigen und beſchämen, uns zur Buße leiten, uns
Dir ziehen und zu Deiner Furcht und Liebe erwecken
ge! Herr, thue Gnade auf Gnade hinzu! Schenke
s einen wahrhaft frommen und Dir kindlich erge-
nen Sinn; laß uns erkennen, daß wir Nichts haben,
werde uns denn vom Himmel gegeben, und daß
unſerm Pflanzen und Begießen Du allein das
deihen gibſt; mit Dankſagung laß uns empfahen
ſer tägliches Brod, und in Deinen Erndtegaben
mecken und ſehen, wie freundlich Du biſt. Denen

Du Viel gegeben und die Du reichlich geſegnet haſt, bewahre ſie, daß ſie nicht ſtolz ſeyen, auch nicht hoffen auf den ungewiſſen Reichthum, ſondern auf Dich, den lebendigen Gott; daß ſie nicht üppig verſchwenden, was nur des Leibes Bedürfniſſe ſtillen und die Kräfte zu neuer Thätigkeit ſtärken ſoll; daß ihr Wandel ohne Geiz ſey, welcher iſt die Wurzel alles Uebels, und daß ſie nicht, von den Banden des irdiſchen Sinnes gefeſſelt, vergeſſen, nach den unvergänglichen Gütern zu trachten, nach welchen die Diebe nicht graben, welche Motten und Roſt nicht verzehren! Lehre ſie gerne geben, behülflich ſeyn, den Hungrigen ihr Brod brechen, ſich Schätze ſammlen ihnen ſelbſt einen guten Grund auf das Zukünftige, damit ſie ergreifen das ewige Leben. Deren Feld wenig getragen hat, die Armen und Dürftigen erfülle mit freudigem Vertrauen zu Dir, daß ſie ihre Sorgen auf Dich werfen, der Du ſie nicht verlaſſen wirſt noch verſäumen; daß ſie es für einen großen Gewinn achten, gottſelig zu ſeyn und ſich genügen zu laſſen; daß ſie ſich entſchädigt fühlen für Alles, was ihnen im Irdiſchen mangelt, wenn ſie nur durch Chriſtum mit geiſtlichem Segen geſegnet und reich ſind in Dir; daß Neid und Mißgunſt, Leichtſinn und Trägheit, Habſucht und zagender Kleinmuth ferne von ihnen ſey, und ihr dankbares Herz Dich preiſe für jede Wohlthat und Hülfe, welche durch Andere, als durch Deine Werkzeuge, ihnen zu Theil wird. Deine Güte ſey ferner über uns und über Allen, die auf Dich hoffen! Bewahre die eingeſammelten Vorräthe durch Deine Macht, und laß Dein Auge offen ſtehen über unſern Feldern, über der neuen Ausſaat, die ihnen anvertraut wird, über unſern Häuſern und Hütten, über unſerm

Vaterlande und ſeinen Bewohnern, daß Feuer- und Waſſersnoth, Krieg und Verheerung, Gefahr und Seuchen, Theurung und andere Plagen Dein Volk nicht treffen, und daß es, von Dir geſegnet, ein ſtilles und ruhiges Leben führe in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. Sey gnädig dem regierenden Herzog, der verwittweten Herzogin, nebſt allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau; ſättige ſie mit langem Leben, und zeige ihnen hier und dort ewig Dein Heil. Laß Gerechtigkeit, Redlichkeit, Treue, Frömmigkeit, Liebe, Berufsfleiß, Gewerbe und Nahrung, Bürgerwohl und häusliches Wohl, jede gemeinnützige Anſtalt unter der Aufſicht und Leitung unſerer Vorgeſetzten und Obrigkeiten immer mehr aufblühen und gedeihen; laß den köſtlichen Samen Deines heiligen Wortes rein und lauter ausgeſtreut werden durch treue Lehrer in Kirchen und Schulen; laß es reichlich unter uns wachſen und hundertfältige Frucht bringen zum ewigen Leben. Bleibe Du unſere Zuflucht für und für, der Troſt aller Traurigen, der Helfer aller Bedrängten; erquicke ihre Seelen durch Deine Verheißung, daß, die mit Thränen ſäen, mit Freuden erndten und einſt ihre Garben bringen ſollen mit Jauchzen. Leite uns nach Deinem Rath bis zum Ziele der irdiſchen Wallfahrt; ſey unſeres Herzens Freude und Troſt, wenn uns nichts Irdiſches mehr erquicken kann: labe und ſtärke, was ſterben will, und wenn uns Leib und Seele verſchmachtet, ſo nimm unſern Geiſt im Frieden auf dahin, wo uns nicht mehr hungert und dürſtet, wo Du uns ſättigeſt mit den reichen Gütern Deines Hauſes und uns tränkeſt mit Himmelsſeligkeit, als mit einem Strome. Gelobet ſeyſt Du, Herr unſer Gott, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Kirchengebet

nach der Vormittagspredigt

nach einer mißrathenen Erndte.

Herr, unsere Zuversicht und Hülfe zur Zeit der Noth, ewiger und unwandelbarer Gott, der Du Macht hast, zu thun mit dem Deinigen, was Du willst, dessen Rathschlüsse allezeit weise, und dessen Wege lauter Güte und Treue sind! In Deiner Hand stehet Alles; Dir gehorchet die ganze Natur; Du gibst vom Himmel einen gnädigen Regen, daß er die Saaten befeuchte und erquicke das dürre Land; Du lässest aus den zerrissenen Wolken verheerende Regengüsse herabstürzen, und schleuderst aus ihnen zerschmetternden Hagel und zündende Blitze; an dem milden Strahl Deiner Sonne reifet hier Alles, und dort wird Alles verzehret von ihrer sengenden Gluth. Den Schooß der Erde öffnest Du jetzt, und verschließest ihn zu anderer Zeit, und machst den Boden wie Erz, daß wir unsern Saamen umsonst säen, und das Land sein Gewächs nicht gebe, und die Bäume und Weinstöcke ihre Frucht nicht bringen. Aber was Du thust, o Vater, ist wohlgethan, Du mögest in Fülle segnen oder nur spärlich, oder Deinen Segen uns ganz entziehen, Du mögest geben oder nehmen, erfreuen oder betrüben. Dieser Trost des Glaubens, den uns Dein heiliges Wort gibt, erhebt unsern gebeugten Muth; das Vertrauen auf Dich, und die Hoffnung auf Deine Hülfe beruhigt unsere bekümmerten Herzen bei dem Rückblick auf eine

dürftige Erndte und bei der trüben Aussicht in eine traurige Zukunft. Wohl stehet unser Feld jämmerlich, und nur hier und da hat es kärglich getragen; wir bestellten es fröhlich in Hoffnung, und unser Warten ist nicht Freude, unsere Freude ist zum Jammer geworden, und die Speise vor unsern Augen hinweggenommen. Ach, was sind wir doch ohne Dich? Was vermag unsere Arbeit und Mühe, wenn Du nicht das Gedeihen von Oben gibst? Von Dir allein sind alle Dinge, und Deine Wege sind unerforschlich. Was aber haben wir Dir zuvor gegeben, das uns müßte wieder vergolten werden, und Wer darf fragen: „was machst Du," wenn Deine Segenshand sich nicht aufthut? So demüthigen wir uns unter Deine gewaltige Hand in schweigender Unterwerfung; Herr, Dein Wille geschehe! Auch mit der kleinsten Gabe sind wir zufrieden, und für das Wenige, das wir diesmal empfangen haben, danken wir Dir als für ein freies, unverdientes Geschenk Deiner Gnade. Getrost blickt auch in den Tagen des Mangels unser Glaube zu Dir hinauf; ist es Dir doch ein gleich Geringes, durch Viel oder Wenig zu helfen; kannst Du doch auch das Wenige segnen; verlässest Du doch niemals die Frommen, daß sie nicht zu Schanden werden zur bösen Zeit, und genug haben in der Theurung. Von früher Kindheit an hast Du uns mit Vaterhänden geleitet, so manche drohende Gefahr von uns abgewendet, durch so manche Trübsal uns glücklich hindurchgeführt, und bis hierher geholfen. Und was hat Deine Liebe für die Rettung und für das ewige Heil unserer Seele gethan; wie hat sie auch des eigenen Sohnes nicht verschonet um unsertwillen, und uns durch ihn erfüllet mit allerlei Gottesfülle! So wirst

Du uns denn auch alles Andere ſchenken, was wir bedürfen; ſo wirſt Du fernerhin helfen, und bei Dir, unſerm treueſten Verſorger, wird uns Nichts mangeln. Du erhebeſt über uns das Licht Deines Angeſichtes; Du erfreueſt unſer Herz, wenn Andere gleich viel Wein und Korn haben, und uns genüget an Deiner Gnade. O wenn die Noth der Zeit uns nur in uns ſelber hinein und zu Dir führt, uns zur ernſten Prüfung unſeres Herzens und Lebens veranlaßt, und das Bewußtſeyn unſerer Unwürdigkeit, unſerer Schuld vor Dir in uns anregt; wenn ſie uns fühlbar macht, wie wir einzig von Dir abhängen, und wie nichtig, wie unzuverläſſig alles Irdiſche iſt; wenn ſie uns zu angeſtrengterer Thätigkeit, zur Sparſamkeit und Genügſamkeit, zur weiſen Beſchränkung unſerer Bedürfniſſe, zum Gebet und zu frommer Ergebung, zum eifrigen Trachten nach dem Einen, was Noth thut, und nach Dem, was Droben iſt, antreibt; dann verwandelt ſie ſich in Segen, und wir haben Urſache, Dir zu danken, daß Du uns gedemüthigt und gezüchtigt haſt. Gib Du ſelbſt uns die Weisheit, uns in die Zeit zu ſchicken, die Kraft, zu thun, was Dir wohlgefällt, den Sinn des Wohlwollens und der Liebe, um gemeinſchaftlich zu tragen und wechſelſeitig uns zu erleichtern, was Du zu tragen uns auflegſt. Wehre der Ungerechtigkeit und der wuchertreibenden Habgier, welche den Druck der Zeit, ſtatt ihn zu mildern, erſchweret; bewahre die Nothleidenden und Bedrängten, daß ſie nicht ängſtlich fragen: wo nehmen wir Brod her? daß auch der drückende Mangel ſie nicht zum Unrecht und zur Sünde verleite; ſtärke ſie, lieber das Aeußerſte zu erdulden, als den Frieden des guten Gewiſſens und Deine Gnade, das höchſte Gut,

zu verſcherzen. Wende ſchützend und gnädig neue Unfälle von uns ab, welche das Elend vergrößern könnten, und laß Keinen über Vermögen verſucht werden. Erhalte uns Geſundheit und Kräfte zu den Arbeiten unſeres Berufes, und fördere das Werk unſerer Hände. Erhalte und ſegne unſern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin, ſammt allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau, denen es Freude iſt, wohlzuthun, und laß jede Verfügung unſerer Obrigkeit wohlgelingen, die der öffentlichen Noth abhelfen und ſie erträglicher machen ſoll. Erhalte uns das Brod des Lebens, die Erquickungen des Evangeliums, und die tröſtende Hoffnung auf jenes Leben, in welchem auch von der Thränenſaat dieſer Zeit eine ewige Erndte der Freude reifet, und bereite uns immer mehr, daß auch wir dort unſere Garben bringen mögen mit Jauchzen, und ſelber geſammlet werden in Dein ewiges Reich zu der Erndte der Auserwählten! Amen.

Allgemeines Nachmittagsgebet

am Erndtefeſte.

Noch einmal danken wir Dir, liebreicher Gott und Vater, daß Du uns allezeit ernähreſt, und auch in dieſem Jahre uns viel Gutes gethan, unſere Felder mit Deinem Segen geſchmückt, für unſeres Leibes Nahrung und Nothdurft geſorgt, und, was Du uns gegeben, durch Deine Gnade behütet haſt. Gib uns nun auch dankbare, zufriedene und genügſame, Dir feſt vertrauende

Herzen; mache uns treu im Gehorſam, freudig in Deinem Dienſte, barmherzig und willig, von Deinen Gaben gerne mitzutheilen und wohlzuthun. Laß ſie uns gebrauchen nach Deinem Willen, im Aufblick zu Dir und eingedenk der zukünftigen Rechenſchaft; laß unſer Herz nicht beſchweret werden durch ſchwelgenden Genuß oder mit Sorgen der Nahrung, und nicht hängen an Dem, was die Erde gibt! Bei allem Guten, mit welchem Du uns im Zeitlichen ſegneſt, laß uns zuerſt trachten nach Deinem Reiche und nach den höheren Gütern, welche Du uns durch Chriſtum bereitet haſt; im Mangel bleibe unſer Verſorger, in der Noth unſer Helfer, in den noch übrigen Tagen unſeres irdiſchen Lebens unſer Führer und Wohlthäter bis ans Ende, und ſammle uns zu ſeiner Zeit als reife Garben an dem großen Erndtetage der Ewigkeit, durch die Gnade und Liebe unſeres Herrn Jeſu Chriſti, welcher mit Dir und dem heiligen Geiſte Leben und Segen und Frieden und Freude die Fülle gibt immer und ewiglich; Amen!

Kirchen-Gebet

nach der Nachmittagspredigt

nach einer wohlgerathenen Erndte.

HErr, unſer Gott, auf den Aller Augen warten, daß Du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit! Deine Güte reichet, ſo weit der Himmel iſt, und Deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen; Du erbarmeſt Dich aller Deiner Werke, und hilfſt

de Menſchen und Vieh. Wie theuer iſt Deine Güte,
ott, daß Menſchenkinder unter dem Schatten Deiner
ügel trauen! Bei Dir iſt die lebendige Quelle des
gens, und in Deinem Lichte ſehen wir das Licht.
ich in dieſem Jahre haſt Du Alles geſättigt, was
et, unſern Odem bewahret, unſer Leben gefriſtet, und
s Alles gegeben, was unſer hinfälliger Leib zu ſeiner
haltung und Stärkung bedarf. An dieſem Feſte des
nks und der Freude blicken wir von dem geſammel-
n Vorrathe auf zum Himmel, und von der empfan-
nen Gabe erheben ſich unſere Herzen zu Dir, dem
ermüdeten Geber. Im Vertrauen auf Dich überga-
n wir den Saamen der Erde und flehten um Deinen
gen; unſer Flehen erhörteſt Du; Du ſprachſt, und
geſchah; Du geboteſt, und es ſtand da; auf Dein
heiß vereinigten ſich alle Kräfte der Natur, uns zu
reuen und wohlzuthun, und von Deiner Hand gna-
voll abgewendet, iſt jede drohende Gefahr von unſe-
Erndte gewichen. Preis und Dank ſey Dir, allwei-
Regierer der Welt, ewig reicher Verſorger und Va-
im Himmel! O daß wir nun Deiner, des Herrn,
ht vergäßen; daß wir hielten Deine Gebote und
ndelten in Deinen Wegen, in Deiner Furcht! Daß
in Wille, der Du Alles thuſt, was Du willſt, im
mmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen,
d deſſen Befehlen alle Werke Deiner Hände, alle
äfte der Schöpfung gehorchen, auch von uns und
rch uns mit freiem Gehorſam vollbracht würde!
aß wir, die wir viel Mehr ſind, als Alles um uns
r, die Gaben Deiner Milde nach Deiner Abſicht ge-
auchten, und jede Kraft unſeres Weſens zu Deiner
erherrlichung anwendeten! Daß wir, frei von den

Sorgen des irdiſchen Sinnes und des zagenden Kleinmuths, Dir mit kindlichem Sinne vertrauten, der Du wohl weißt, was wir bedürfen, und deſſen Segensfülle ſich niemals erſchöpfen kann! Heiliger Vater, das geloben wir bei unſerer Erndtefeier; dazu ſtärke uns Deine Gnade! Bald wird die Erndte dieſes Jahres aufgezehrt ſeyn. Du aber, der Saat und Erndte nicht aufhören läßt, wirſt dann mit neuem Vorrath uns ſegnen, und uns verſorgen und wohlthun, ſo lange wir hier ſind. Hilf uns nur unter dieſem Wechſel von Ausſaat und Erndte ſtets das Unſichtbare und Ewige ſuchen, und, dieweil wir noch Zeit haben, auf den Geiſt ſäen, damit wir auch einſt von dem Geiſte das ewige Leben erndten! Dir, der Du uns berufen haſt in Chriſto Jeſu zu Deiner ewigen Herrlichkeit, Dir, dem ewigen Könige, dem Seligen und Alleingewaltigen, dem Gott, der allein weiſe iſt, ſey Ehre durch Jeſum Chriſtum in Ewigkeit! Amen.

Kirchengebet

nach der Nachmittagspredigt

nach einer mißrathenen Erndte.

O Gott, in deſſen Hand Alles ſtehet, deſſen Werke unſträflich, deſſen Schickungen Liebe ſind, Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Troſtes! Mit tief bekümmertem, aber dennoch feſt vertrauendem Herzen beten wir heute zu Dir. Du haſt der Erde diesmal ihre Fruchtbarkeit entzogen, und ſtatt

des Ueberflusses, welchen wir in andern Jahren empfingen, uns nur einen geringen Vorrath gewähret. Noch begreifen wir nicht, wie dieser Vorrath hinreichen werde, uns und die Unsrigen bis zur folgenden Erndte zu nähren. Aber schon oft sahen wir mit banger Besorgniß einer dunkeln Zukunft entgegen, und Du wußtest Rath, wo wir keinen Rath wußten; Du beschämtest den Kleinmuth, der sorgenvoll fragte: was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? Du nährtest uns in der Theurung, und bereitetest Hülfe auch da, wo unser kurzsichtiger Verstand kein Mittel der Hülfe erblickte. Darum beruhigen wir uns auch jetzt im Glauben an Deine Weisheit und Güte und an die tröstende Versicherung Deines wahrhaftigen Wortes, daß Denen, welche Dich lieben, alle Dinge zum Besten dienen. So viel Gutes reichtest Du uns in früheren Zeiten zum frohen Genusse dar; wie sollten wir nicht jetzt auch den Mangel mit Gelassenheit tragen, und uns genügen lassen an Dem, was da ist? Wir, die wir doch unvollkommen und schwach sind, helfen dem Mangel Anderer gerne ab in gesegneten Jahren; wir geben unsern hungernden Kindern, wenn sie um Brod bitten, keinen Stein; wenn sie schmachten, bricht unser Herz, und wir können ihr Sterben nicht sehen: sollte denn Dich, o Erbarmer, Deines Volkes und Deiner Kinder nicht jammern; solltest Du, dem alle Dinge möglich sind, nicht auch in unserer gegenwärtigen Noth uns helfen und retten, und das Bedürfniß der Elenden, die zu Dir rufen Tag und Nacht, nicht stillen aus Deiner Fülle? Du lenkest den Menschen das Herz und legtest den Trieb des Mitleids in ihre Seele; ihren Händen vertraueſt Du Deine Güter,

daß der Ueberfluß Derer, die Ruhe haben, Denen, die Trübsal leiden, zu Gute komme: sollteſt Du nicht auch in der gegenwärtigen Nothzeit die Herzen der von Dir Geſegneten der Milde und ihre Hände uns zum Beiſtande öffnen? Ach, Du haſt nicht Wohlgefallen an unſerm Verderben und Elend; Du betrübeſt wohl, aber Du erfreueſt auch wieder; Du gibſt und nimmſt, und für Beides ſey Dein Name gelobet! Laß nur Keinen von uns Deine väterliche Abſicht bei der jetzt verhängten Prüfung verkennen und an ſich ſelber vereiteln. Lehre uns ernſtlich bedenken, wie ſo gar Nichts wir von Dir zu fordern berechtigt ſind; wie oft wir uns Deiner Segnungen durch Undank, durch Leichtſinn und Mißbrauch unwerth gemacht haben. Laß uns unter dem Drucke der Noth nicht vergeſſen, wie viel höher ſie noch hätte ſteigen können, wenn Du ſie nicht gemildert und größeres Elend verhütet hätteſt: laß ſie den Leichtſinnigen zu ernſter Beſonnenheit wecken, den Sünder zur Buße leiten, das durch Selbſtſucht verhärtete Herz erweichen, uns feſter in wechſelſeitiger Liebe verknüpfen, den himmliſchen Sinn in uns Allen bewähren und ſtärken, damit wir nach überſtandener Prüfung mit Dank und Freude erkennen, wie Du bei dem Mangel des irdiſchen Segens uns mit geiſtlichem Segen geſegnet und an höheren ewig bleibenden Gütern reich gemacht haſt! Auf Dich werfen wir unſere Sorgen; Dir befehlen wir unſere Wege: Deine Güte ſey über uns, wie wir auf Dich hoffen! Amen.

12. Gebete am Reformationsfeſte.

Altar-Gebet

zu Anfang des Vormittagsgottesdienſtes.

Einen andern Grund kann Niemand legen außer
n, der geleget iſt, welcher iſt Chriſtus. Jeſus Chri-
s, geſtern und heute, und Derſelbe in Ewigkeit!
nen.

ankbar und freudig erheben wir heute unſere Herzen zu Dir, Vater des Lichts, Gott der Wahrheit und Gnade, der Du willſt, daß allen Menſchen geholfen werde, und
ꝛ ſie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen! Auch
s haſt Du durch Deinen Sohn, unſern Herrn, aus Finſterniß gerufen zu Deinem herrlichen Lichte;
hlich wohnet Sein Wort unter uns, und das Evan-
ium von Chriſto iſt eine Kraft Gottes, ſelig zu
chen Alle, die daran glauben. O, wie erfüllt es die
rzen mit kindlicher Liebe und mit frommem Ver-
uen zu Dir; wie erquickt es die von Sündenſchuld
beugten durch die Botſchaft von der Verſöhnung
d durch die Verheißungen Deiner Gnade; wie ſtärkt
zum Fleiße in guten Werken, erneuert und heiligt
ı Sinn, erhebt und tröſtet in den Stunden der
übſal, nimmt dem Tode die Macht, und gibt den
eg über ihn durch den Glauben an den Fürſten des

Lebens! Hochgelobet ſey Deine Barmherzigkeit für dieſes unſchätzbare Kleinod, für dieſe unerſchöpfliche Quelle des Lichts und des Heils, der Kraft und des Friedens! Du haſt ſie der Welt geöffnet, barmherziger Gott und Vater! Du haſt ſie fortſtrömen laſſen von Jahrhundert zu Jahrhundert und von Geſchlecht zu Geſchlecht; Du haſt ſie wieder gereinigt, als ihre himmliſche Lauterkeit im Laufe der Zeit getrübt worden war, und durch Deine Gnade fließt ſie uns noch rein und lauter bis auf dieſen Tag. O, laß ſie ferner fließen für uns und für Alle, die nach uns kommen! Erhalte uns Dein Wort; denn es iſt unſeres Herzens Freude und unſer Troſt. Heilige uns in Deiner Wahrheit; laß die Gotteskraft des Evangelii ſich immer mehr und immer herrlicher unter uns offenbaren. Dein mächtiger Schutz walte über der Kirche, die ſeine Bewahrerin und Pflegerin iſt; alle ſeine Bekenner vereinige durch die Bande des Friedens in Einem Glauben, Einem Sinn, Einer Liebe und Hoffnung; laß es das Mittel zur Bekehrung aller in der Irre Gehenden zu dem Hirten und Biſchof der Seelen, den Stab, an welchem ſich die Gefallenen aufrichten, die Stärke der Schwachen, die Wehr und Waffe der Streiter Chriſti, die Erquickung der Dulder, das letzte Labſal der Sterbenden ſeyn und bleiben bis an das Ende der Tage. Hilf, daß wir die Lehre Deines Sohnes zieren in allen Stücken und wandeln als die Kinder des Lichts, daß wir wachſen an Dem, der das Haupt iſt, und daß uns Nichts von Ihm ſcheide, bis wir vom Glauben zum Schauen, vom Stückwerke zur Vollkommenheit, aus der ſtreitenden Kirche in die ſiegende Gemeine der Vollendeten übergehen, um allezeit daheim zu ſeyn bei dem Herrn. Dir, der überſchweng-

lich thun kann über Alles, was wir bitten oder verſtehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, ſey Ehre in der Gemeine, die in Chriſto Jeſu iſt, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Kirchengebet

nach der Vormittagspredigt.

Der Du wareſt und biſt und ſeyn wirſt immerdar, allmächtiger, ewigtreuer Gott und Vater! Dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit; Du herrſcheſt über Alles, und haſt auch hier auf der Erde Dein Reich, das Reich Deines Sohnes gegründet; ſchützend haſt Du über ſeiner Kirche gewaltet von Anbeginn an, und ein großes Volk in aller Welt zu ihrer Gemeinſchaft herzugerufen. Dein Wort iſt ihr anvertraut, und das Licht des Evangelii leuchtet in ihr; aus der Finſterniß, die es eine Zeitlang verdunkelt hatte, iſt ihr wieder aufgegangen und hervorgebrochen in neuer Klarheit der ſchöne Glanz Gottes; Dein Schutz hat ſie bedeckt, daß ſie unüberwältigt beſtanden iſt in allen Stürmen und Kämpfen, und alle Schätze des Heils in Chriſto, alle Mittel der Gnade, die in ihrem Schooße niedergelegt ſind, bietet ſie heute noch allen Heilsbegierigen und Gnadeverlangenden zum freien Gebrauche dar. Deßhalb erſcheinen wir heute vor Dir mit Dank und Frohlocken, und

preiſen Dich für Alles, was Du bisher Großes und Herrliches an Deiner Kirche gethan haſt. Ihre Stiftung, ihre Erhaltung, ihre Verbreitung, ihre Wiederherſtellung aus dem Verfalle iſt Dein Werk; alle Segnungen, die unſere Väter in ihr gefunden, die wir von Kind auf aus ihren mütterlichen Händen empfangen haben, ſind ein Geſchenk Deiner unverdienten und überſchwenglichen Güte. Aber wie demüthiget und beſchämet der Reichthum derſelben uns, die wir ihrer viel zu gering ſind! Wie Manche von uns haben bisher die Heilsanſtalt der Kirche mit ihrer ganzen Segensfülle verachtet, ſich ihrem Einfluſſe gänzlich entzogen, die Predigt Deines Wortes, die Feier der heiligen Tage, an welchen ſich die Gemeine verſammelt, Dich anzubeten, die Theilnahme an den heiligen Sacramenten in dünkelvollem Stolz oder mit gleichgültigem Leichtſinn verſchmäht! Wie Viele, die reich ſeyn könnten durch Chriſtum in allen Stücken, an aller Lehre und aller Erkenntniß, leiden Mangel durch eigene Schuld an den edelſten Gaben des Geiſtes! Wie Viele verläugnen im Leben und Wandel den Herrn, der ſie erkauft hat, und den Glauben, den ſie mit dem Munde bekennen, und ſchämen ſich nicht, bei dem hellen Schein Deines Evangelii Werke der Finſterniß zu vollbringen, um derer willen der Name Jeſu verläſtert wird bei den Ungläubigen! Durch wie manche Flecken wird die Gemeine verunſtaltet, die da heilig ſeyn ſollte, unſträflich und herrlich! Wie wenig ſind auch wir, wir Alle, was evangeliſchen Chriſten zu ſeyn und zu werden geziemt! Herr, verwirf uns nicht deßhalb; ſtoße den Leuchter der Kirche darum von ſeiner Stätte nicht weg, und nimm nicht von uns das Wort der Wahrheit! Sende es ſer-

ner aus als die rechte Lehre, daß sein Licht scheine vom Aufgange bis zum Niedergang, und gib ihm Einen Sieg nach dem andern. Auch unter uns laß es fortleuchten und seine Wahrheit rein und lauter verkündigt werden, damit unsere Besserung schnell wachse, und Heiligkeit die Zierde Deines Hauses sey ewiglich. Sey Deiner Kirche Hort und ihr Schutz; heile selbst ihre Brüche, wo sie zerschellt und zerrüttet ist; laß ihre Grundpfeiler nicht wanken, ihre Reinheit und Herrlichkeit wieder aufstrahlen, wie einen Glanz, und ihr Heil entbrennen, wie eine flammende Fackel. Treue Wächter stelle auf ihre Mauern, und regiere Alle, die ihr angehören, mit Deinem Geiste, daß sie Nachfolger Derer werden, die durch Glauben und durch Geduld ererbet haben Deine Verheißungen, die schon eingegangen sind in das Reich des ewigen Lichtes, in die Wohnungen des himmlischen Friedens. Steure durch ihn, den Geist der Eintracht und Liebe, jeder Spaltung und Trennung, daß nur Ein Hirt und Eine Heerde sey. Laß die Hohen dieser Erde ihre Größe und die Niedern ihren Ruhm, die Reichen ihr höchstes Gut und die Armen ihr bestes Theil, die Fröhlichen ihre Wonne und die Traurigen ihren Trost darin suchen und finden, daß sie Erlöste Jesu Christi und Erben des Reiches sind, welches er Denen verheißen hat, die ihn lieben. Erhalte in Deiner Gnade unsern regierenden Herzog, die verwittwete Herzogin, alle Prinzen und Prinzessinnen des erbvereinten Hauses Nassau; gib in allen Dienern des Staates, in allen Obrigkeiten der Stadt und des Landes der Kirche Deines Sohnes treue Pfleger, wackere Beschirmer, leuchtende Vorbilder; zu Pflanzschulen, in welchen aus ihren Kindern ein gläubiges und frommes

Geſchlecht erblüht, weihe alle chriſtlichen Schulen; hilf Deinem Volke und ſegne Dein Erbe; ſchütze und erhöhe ſie ewiglich! Amen.

Ein kürzeres Gebet

nach der Reformationspredigt.

Lobet den Herrn, alle Völker, preiſet Ihn alle Gläubigen; denn Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns und über Seiner Gemeine in Ewigkeit! Amen.

Herr, Dein Wort iſt die rechte Lehre; es iſt unſeres Fußes Leuchte und ein Licht auf unſerem Wege, unſeres Glaubens alleiniger Grund, unſeres Wandels ſichere Richtſchnur, unſeres Herzens Freude und Troſt; alles Fleiſch iſt wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menſchen wie eine Blume des Feldes; das Gras verdorret und die Blume verwelkt und fällt ab, aber Dein Wort bleibet ewiglich. Du haſt es uns verkündigen laſſen durch Deinen Sohn Jeſum Chriſtum, durch das ewige Wort, das von Anfang bei Dir war und iſt uns erſchienen; Du haſt es verbreitet durch Seine Apoſtel, und Deine Botſchafter mit der Predigt deſſelben ausgeſendet in alle Welt; Du haſt es erhalten bis auf dieſen Tag, und es Deiner Kirche zur treuen Bewahrung anvertrauet als ihr köſtlichſtes Kleinod. Herrliche Dinge werden gepredigt in der Stadt Gottes, die feſtgegründet iſt, in der Gemeine Deines Sohnes, die unter dem Schutz ihres verherrlichten Hauptes und Königes bis hierher beſtanden iſt, und unerſchütterlich

fortbeſtehen wird bis an das Ende der Tage. Wieder emporgerichtet hat ſie Dein mächtiger Arm, wenn ihre Mauern zerfallen waren, und ihre verdunkelte Herrlichkeit ſtrahlen laſſen in neuem Glanz; mit ihren von Dir erweckten Wiederherſtellern und Vertheidigern biſt Du geweſen, Herr ihre Zuverſicht, ihre Burg, ihre Stärke. Geprieſen ſey Dein heiliger Name für die Mittheilung Deiner ſeligmachenden Wahrheit, für die Erhaltung des reinen Evangeliums Jeſu, für die uns verliehene Freiheit, es in Frieden und Ruhe öffentlich zu bekennen, für die tröſtende Hoffnung, daß Dein Werk Niemand dämpfen, und ſelbſt der Hölle Macht die Gemeine, die auf dem Grunde der Propheten und der Apoſtel und auf Chriſto, dem Eckſtein erbauet iſt, nicht überwältigen kann. Erleuchte und heilige uns immer mehr durch Dein göttliches Wort; mache uns treu und feſt in dem Bekenntniſſe unſeres Herrn, und fördere in uns das gute Werk des Glaubens und der Gottſeligkeit, damit wir unſeres himmliſchen Berufes hier würdig wandeln, und einſt, in jenem Reiche des vollkommenen Lichtes, erleuchtet und ſelig, Dich ohne Aufhören preiſen und Dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unſchuld und Seligkeit, durch Jeſum Chriſtum, Deinen Sohn, unſern Herrn, welchem ſey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Kirchen-Gebet

nach der Nachmittagspredigt.

Allmächtiger, ewiger Gott, König aller Könige, und Herr aller Herrn! Wunderbar und herrlich iſt Dein Thun und Walten in Deinem Reich. Du ſendeſt Deine Rede auf Erden und Dein Wort läufet ſchnell; Du läſſeſt Dein Heil verkündigen, und vor allem Volke Deine Gerechtigkeit offenbaren. Du haſt durch Jeſum, Deinen Sohn, das Reich der Wahrheit und der Gnade geſtiftet, auf daß in ihm das Licht des Lebens leuchte, daß Heiligkeit und Gerechtigkeit in ihm herrſche, daß in ihm der Sünder Vergebung, der Schwache Kraft, der Leidende Troſt finde, und das ſterbliche Geſchlecht vorbereitet werde zu Deiner ewigen, über alle Maße wichtigen Herrlichkeit. Allenthalben verbreiteten die Apoſtel des Herrn Sein Reich in der Kraft Seines Geiſtes; Du warſt in allen Gefahren ſein Schutz, und als wieder einbrechende Finſterniß es bedeckte, ſprachſt Du von Neuem: „es werde Licht!“ Mitten unter den Verderbniſſen, die es zerrütteten, wurde ſeine Wiederherſtellung von Dir im Stillen vorbereitet, und zu rechter Zeit endlich begonnen durch chriſtlich erleuchtete, heldenmüthige Werkzeuge Deines Geiſtes, in deren Schwachheit Deine Kraft mächtig war. Hieran gedenken wir heute, und lobpreiſen deßhalb Deinen heiligen Namen. Geboren ſind wir im Schooße der evangeliſchen Kirche, und von Kind auf in das Reich Deines lieben Sohnes verſetzt. Aus

Deinem Worte erkennen wir Dich, den Wahrhaftigen, und den Du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum, unſern einigen Mittler; ein unerſchöpflicher Reichthum der theuerſten Güter iſt uns geöffnet durch Ihn und in der Gemeine der Gläubigen. Welche Liebe, Vater, haſt Du uns erzeigt! Wie Viel kannſt Du fordern von uns, denen ſo Vieles gegeben iſt! Ach, vergib uns den Undank, welcher die koſtbarſten Segnungen Deiner Huld nicht immer nach ihrem ganzen Werthe geſchätzt, den Kaltſinn, der bisher ſo Viele von uns dem Evangelio Jeſu und den Anſtalten der Kirche entfremdet hat! Von Neuem geloben wir Dir und dem Worte der Wahrheit Glauben, Folgſamkeit, Treue; von Neuem knüpfen wir heute die Bande, welche uns mit Jeſu, unſerm Erlöſer, vereinigen. Stärke uns zur Erfüllung unſerer Chriſtenpflichten und zu einem des Evangelii würdigen Wandel mit Deiner Kraft. Mache uns feſt im Glauben, ſtandhaft im Gehorſam, thätig in der Liebe, unbeweglich in der großen Hoffnung des Evangeliums, reich an Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jeſum Chriſtum geſchehen. Erwecke in allen chriſtlichen Regenten dem Evangelio treue Bekenner, der Kirche eifrige Beſchützer und Pfleger. Laß auch durch unſern Herzog, laß durch alle Vorgeſetzte und Obrigkeiten unſeres Landes und vor Allem durch ihr eigenes Vorbild wahre Erleuchtung, Glauben und Gottſeligkeit allenthalben gefördert werden. Sende ferner treue Arbeiter in Deine Erndte, und erweitere Dein Reich immer mehr; gib, daß endlich noch Alle in aller Welt ſich zu ihm ſammeln, daß alle Bekenner des Namens Jeſu einerlei geſinnet ſeyen unter einander und einmüthig und mit Einem Munde Dich loben. Laß den Geiſt

des Christenthums wohnen in allen Häusern und Herzen, alle unsere Verbindungen weihen, alle unsere Unternehmungen heiligen. Durch ihn erfülle uns mit Kraft zum Ueberwinden des Bösen und zum freudigen Rechtthun. Durch ihn erhalte unser Gewissen unbefleckt in den Stunden der Freude, tröste uns in den Tagen der Trauer, erquicke die Kranken auf ihrem Schmerzenslager, lehre die Sterbenden warten auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben, und hilf ihnen aus zu Deinem himmlischen Reiche. Getreu bist Du, der uns berufen hat; Du wirst es auch thun; Dein Friede, Dein Geist, die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sey mit uns Allen! Amen.

Anhang.

Gebete vor und nach einer kirchlichen Katechisation oder Christenlehre.

Zu Anfang.

Vater und Herr des Himmels und der Erde, der Du auch unsere Kinder zum Himmelreiche berufen und aus dem Munde der Unmündigen Dir ein Lob bereitet, der Du auch sie verordnet hast in Christo zur Kindschaft vor Dir, und ihnen geoffenbaret, was den Weisen und Klugen der Welt verborgen ist; der Du von Deinem

Geiſte ausgießen willſt über unſere Söhne und Töchter, über unſere Jünglinge und Jungfrauen, wie über die Männer und Aelteſten; wir preiſen Dich für dieſe unausſprechliche Gnade! Sende auf uns Alle Deinen Geiſt herab von Deiner heiligen Höhe, daß Dein Wort auch in dieſer Stunde rein und lauter gelehrt, und aufgenommen werde nicht als Menſchenwort, ſondern wie es denn wahrhaftig iſt, als Dein Gotteswort, welches unſere Seelen kann ſelig machen. Oeffne dieſen Kindern die Augen und das Herz, daß ſie ſehen die Wunder an Deinem Geſetz, und in dem Evangelio von Chriſto die Wunder der Gnade erblicken, welche des eigenen Sohnes nicht verſchont hat um unſertwillen. Stärke Deinen Diener, daß er an ihren Seelen arbeite mit aller Liebe und Treue, und gib, daß wir Alle in der Erkenntniß der Wahrheit zur Gottſeligkeit auf Hoffnung des ewigen Lebens gefördert, durch die Wahrheit frei und geheiligt, im Glauben feſter gegründet und zu jedem guten Werke geſtärkt werden. Alles was wir jetzt reden und vornehmen, geſchehe im Namen unſeres Herrn Jeſu Chriſti, unter Deinem Beiſtand und Segen, Du Geiſt der Gnade, zu Deiner Ehre, o Vater, welchem ſammt Deinem Sohn und dem heiligen Geiſt Preis und Anbetung gebühret nun und zu ewigen Zeiten! Amen.

Zum Schluß der Chriſtenlehre.

Herr unſer Gott, wir danken Dir von Grund unſerer Herzen, daß Du uns erwählet haſt zur Seligkeit durch die Heiligung des Geiſtes und durch den Glauben an die Wahrheit, darin Du uns berufen haſt durch das Evan-

gelium zu einem herrlichen Eigenthum unſeres Herrn Jeſu Chriſti! Sei geprieſen auch für den heilſamen Unterricht, den wir in dieſer Stunde aus Deinem heiligen Worte empfangen haben. Gib, daß wir nicht vergeßliche Hörer, ſondern Thäter deſſelben ſeyn mögen, und unverrückt bleiben in Dem, was wir gelernt haben und was uns anvertraut iſt. Laß Dein Wort unſeres Fußes Leuchte und ein Licht ſeyn auf unſerem Wege; laß es unſeres Herzens Freude und unſeren Troſt bleiben; laß unſere Jünglinge und Jungfrauen ihren Weg unſträflich wandeln, indem ſie ſich halten nach Deinem Geſetz; laß unſere Kinder nach dem Vorbilde unſeres Herrn in Seiner heiligen Kindheit gerne in Dem ſeyn und mit Dem ſich beſchäftigen, was ſich auf Dich, o Vater, und auf die göttlichen Dinge bezieht; laß ſie zunehmen, wie an Alter, ſo an Weisheit und Gnade bei Dir und den Menſchen. Der Du uns haſt geliebet und gegeben einen ewigen Troſt und gute Hoffnung durch Gnade; ermahne ſelbſt unſere Herzen und ſtärke uns in aller Lehre und gutem Werk. Erhalte Dein Wort unſern Nachkommen, und laß es gepredigt werden allem Volke unter dem Himmel, auf daß Alle ſich zu Dir wenden und ſelig werden bis an der Welt Ende. Dein Name werde geheiligt, Dein Reich komme, Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden; es walte über uns Deine Gnade und Wahrheit: denn Dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Der Herr ſegne euch ꝛc.

(Wenn der Chriſtenlehre keine Predigt vorhergeht, ſo werden vor dem Anfangsgebet und zwiſchen dem Schlußgebet und Segen einige Liederverſe geſungen. Nach Wochenpredigten kann eins der kürzeren Sonntagsgebete geleſen werden.)

Dritte Abtheilung.

Formulare

bei kirchlichen Handlungen.

1. Bei der heiligen Taufe.

Vorbemerkung.

Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Taufe, der Personen, welche sie zu verrichten haben, (in der Regel nur ein ordinirter Geistlicher, und zwar der Ortspfarrer, wenn die Eltern des Täuflings seiner Confession sind;) der Taufzeit, (längstens vier Wochen nach der Geburt des Kindes;) des Ortes, an welchem die Taufe zu vollziehen ist, (die Kirche, wenn das Kind den achten Lebenstag zurückgelegt hat; bei einer früheren Taufe das Haus, wie denn auch außerdem Haustaufen gestattet sind;) der Taufzeugen, (zu welchen noch nicht confirmirte Kinder nicht gewählt werden dürfen,) sind bekannt. Da die öffentlichen Kirchentaufen sehr aus der Uebung gekommen sind, so ist zu wünschen, daß die Geistlichen auf die Wiedereinführung derselben hinwirken und die Eltern, besonders die in den Pfarr- und Kirchorten wohnenden, bewegen, ihre Kinder, sofern der Gesundheitszustand derselben, Jahreszeit, Witterung und sonstige Umstände es gestatten, im Hause des Herrn und vor der versammleten Gemeine an einem zum öffentlichen Gottesdienste bestimmten Tage in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen zu lassen. Billig sollte aber bei jeder Kirchentaufe der Vater des Kindes, wenn es ein eheliches ist, zugegen seyn. Anders, als im vollständigen Ornate, darf kein Geistlicher

eine Taufhandlung weder öffentlich, noch im Hause verrichten. Das Wesentliche und bei jeder Taufhandlung zu Beobachtende besteht darin: daß, ehe der Taufact vorgenommen wird, der Täufling nach Voranschickung des Gebetes des Herrn mit einem Segenswunsche begrüßt, hierauf das apostolische Glaubensbekenntniß von dem Geistlichen gesprochen, den Taufzeugen die vorgeschriebenen Fragen vorgelegt und von ihnen mit Ja! beantwortet, dem Kinde ein christlicher Name gegeben, alsdann das Haupt desselben dreimal mit Wasser, welches mit voller Hand geschöpft wird, reichlich begossen, (nicht, wie es bisher hier und da zu geschehen pflegte, blos die Stirne des Täuflings mit dem ins Wasser getauchten Finger betupft,) die solenne Formel: ich taufe dich im Namen Gottes ꝛc., beim Begießen gebraucht, alsdann aber der Neugetaufte unter Handauflegung des Täufers eingesegnet werde. Es steht zwar dem Geistlichen frei, zumal bei Haustaufen, vor dem Taufact eine besondere Rede zu halten, in welcher auf die besonderen casuellen Umstände, Familienverhältnisse ꝛc. Rücksicht genommen werden kann, und in diesem Falle kann die in der Agende befindliche Präfation bis zu dem Gebete: „allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott ꝛc." wegbleiben. Dieses Gebet selbst aber ist beizubehalten, nach demselben das Gebet des Herrn zu sprechen, und das übrige im Ritual Folgende wörtlich abzulesen. Nur ist es schicklich, wenn in der Taufrede des Geistlichen der Einsetzung der Taufe nicht gedacht worden war, sie nach dem Gebete des Herrn und dem Segenswunsche an den Täufling in Erinnerung zu bringen, etwa auf folgende Weise: „Der Herr behüte ꝛc." Amen! Die heilige Handlung — verdammt werden. (S. den Anfang des Taufformulars.) Ehe wir nun diesen letzten Befehl des scheidenden Gottessohnes an dem gegenwärtigen Kinde vollziehen, für welches Ihr, geliebte Christen, die heilige Taufe begehret, so lasset uns den christlichen Glauben bekennen, auf welchen ꝛc. Bei öffentlichen Taufen wird zu Anfang eins der im neuen evangelischen Landes-Gesangbuche befindlichen Tauflieder №. 187 — 190 gesungen; auch kann nach der Einsegnung des Neugetauften und ehe der Geistliche das Schlußgebet spricht und den Segen ertheilt, ein passender Liedervers von der Gemeine angestimmt werden.

Schwachen und in Todesgefahr schwebenden Kindern ertheilt, wenn es irgend möglich ist, der Geistliche selbst die heilige

Taufe. Nur in dringenden Nothfällen, wo kein Geiſtlicher zu erreichen ſteht und wo die Eltern gleichwohl zu ihrer Beruhigung die Taufe ihres Kindes wünſchen, kann dieſelbe von einem Nichtgeiſtlichen unter Gebet und dreimaliger Beſprengung des Kindes im Namen Gottes des Vaters ꝛc. vollzogen werden, doch nicht durch die Hebamme, ſondern ſchicklicher durch den Vater des Kindes oder eine andere chriſtliche Mannsperſon. Dem hinſichtlich der ſogenannten Nothtaufen häufig ſtattfindenden Aberglauben hat indeſſen der Geiſtliche durch zweckmäßige Belehrung entgegen zu wirken. Bleibt das von einem Laien getaufte Kind am Leben, ſo beſtätigt der Geiſtliche nach der unten zu ertheilenden Anweiſung die Taufe.

Ein beſonderes Formular bei der Taufe eines Erwachſenen (Proſelyten) beizufügen, erachtet man nicht für nöthig, da ſolche Taufhandlungen ſehr ſelten vorkommen, und eine feierliche, den Umſtänden angemeſſene Rede des Geiſtlichen, zu der ſich in Prediger- und Caſual-Magazinen, z. B. in dem bei Heinrichshofen in Magdeburg herauskommenden „Magazin für Caſualreden", Muſter finden, weit zweckmäßiger iſt, als das bloße Ableſen eines Formulars. Auch hier darf die Recitation des apoſtoliſchen Glaubensbekenntniſſes nicht übergangen; die Fragen müſſen an den Täufling ſelbſt gerichtet, und bei dem eigentlichen Taufacte muß die ſolenne Taufformel beibehalten werden.

In vielen evangeliſcheu Gemeinen des Herzogthums beſteht die fromme Sitte, daß die Wöchnerinnen, etwa ſechs Wochen nach der Geburt ihres Kindes, ihren erſten Kirchengang halten und von dem Geiſtlichen ausgeſegnet werden, d. h. daß in ihrem Namen ein Dankgebet geſprochen und der fernere göttliche Segen für ſie und das Kind erfleht wird. Die Ausſegnung geſchieht nach dem allgemeinen, nach der Predigt zu ſprechenden Kirchengebete und vor dem darauf folgenden Vater Unſer. Dieſe Sitte verdient allgemein eingeführt zu werden. Ein Formular für Ausſegnungen, ſowohl in gewöhnlichen Fällen, als wenn das Kind vor dem Kirchgange der Mutter bereits wieder verſtorben oder todt zur Welt gekommen iſt, hat man deßwegen den Taufformularen beigefügt.

Für gewöhnliche Taufhandlungen.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Der Friede des Herrn sey mit diesem Kinde und mit uns Allen; Amen!

Geliebte in dem Herrn! Die heilige Handlung, die wir jetzt an diesem Kinde vollziehen wollen, ist von Christo selbst angeordnet und eingesetzt. Denn so sprach Er zu Seinen Aposteln, als Er im Begriff war, die Erde zu verlassen und zu Seiner himmlischen Herrlichkeit einzugehen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erde. Darum gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch geboten habe. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden. Wie ihnen von dem Herr befohlen war, thaten auch die Apostel. Von Anbeginn der Kirche Christi ist die Taufe heilig und hehr in derselben gehalten worden bis auf unsere Tage; und heilig und hehr muß sie uns Allen seyn wegen ihres göttlichen Stifters, wegen ihrer hohen Bedeutung und ihres erhabenen Zwecks. Denn sie ist die feierliche Weihe zum Bekenntnisse des christlichen Glaubens an Gott den Vater, den Sohn und den heiligen Geist; durch sie werden wir aufgenommen in die Gemeinschaft mit Christo, aller Früchte Seines versöhnenden Todes theilhaftig, Genossen Seines Reichs und des geistlichen Segens in himmlischen Gütern, welchen der Herr uns erworben hat. Sie versetzt uns in die ehrenvolle und

ige Gemeinſchaft mit Allen, die den Namen des
:rrn bekennen und anrufen, die Er ſich und Gott mit
einem eigenen Blute erkauft hat aus allen Geſchlech=
n und Völkern und Zeiten. Indem wir bei der
ufe denſelben heiligen Geiſt empfangen, deſſen auch
ſere chriſtlichen Brüder theilhaftig ſind, und der in
: Kirche Chriſti ſein heiliges Werk hat, werden wir
tauft zu Einem Leibe, geweihet zu Mitgliedern der
meine, deren Oberhaupt Chriſtus iſt und die ein
zertrennliches, in Liebe verbundenes Ganze bildet;
ichwie wir auch berufen ſind auf einerlei Hoffnung
ſers Berufes, Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe,
n Gott und Vater unſer Aller, der da iſt und wirket
d waltet über uns Allen und durch uns Alle und
uns Allen. Die Taufe iſt Uebernahme und Siegel
: heiligſten Verpflichtungen; ſie bedeutet den Tod,
n Untergang alles Böſen, Ungöttlichen und Sünd=
ſten in uns, dem wir abſterben ſollen, wie Chriſtus,
: Gekreuzigte, um der Sünde willen und zur Vernich=
ng derſelben ſtarb; ſie weihet uns zum neuen Leben
Gott und für die göttlichen Zwecke, auf daß, gleich=
e Chriſtus iſt auferweckt von den Todten durch die
rrlichkeit des Vaters, alſo auch wir Gott zu Ehren
en in Chriſto Jeſu unſerm Herrn, und Ihm dienen
neuen Weſen des Geiſtes. Die Taufe verſichert
s der Vergebung unſerer Sünden, der göttlichen
nade, der Kindſchaft bei Gott; zu Denen, die ſie
pfangen, ſpricht der Herr, der Allmächtige: „Ich
ll euch annehmen und euer Vater ſeyn, und Ihr
lt meine Söhne und Töchter ſeyn; es ſollen wohl
rge weichen und Hügel hinfallen, aber Meine Gnade
l nicht von Euch weichen und der Bund Meines

Friedens nicht hinfallen.“ Bei ihr werden unſere Namen angeſchrieben im Himmel und in dem Buche des Lebens; denn ſind wir Kinder, ſo ſind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Chriſti, ſo wir anders mitleiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeigt, die wir Alle die Gnade der Taufe empfangen haben! O daß wir Alle dieſe Gnade bewahrt und unſern Taufbund niemals gebrochen hätten! Aber auch unſere Kinder würdigt Er dieſer Gnade; ſchon in den erſten Tagen ihres Lebens bringen wir ſie dem Herrn dar, und nehmen ſie auf in den Bund mit Chriſto und in die Gemeinſchaft der Kirche. Hat Er auch die Taufe dieſer Unmündigen nicht ausdrücklich geboten, ſo dürfen wir doch nicht zweifeln, daß ſie Seinem Sinne gemäß, Ihm wohlgefällig und ein großer Segen für die Ihm frühe Geweiheten ſey. Denn höret, was Marcus im zehnten Capitel, in dem Evangelio von den Kindlein, berichtet. Einſt brachten Mütter ihre Kinder zu Jeſu, daß Er ſie anrührete und ſegnete; die Jünger aber fuhren Die an, die ſie trugen. Da es aber Jeſus ſahe, ward Er unwillig und ſprach zu ihnen: laſſet die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn Solcher iſt das Reich Gottes; wahrlich ich ſage euch: wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen! Und Er herzete ſie, legte die Hände auf ſie und ſegnete ſie. Er, der ſchon während ſeines irdiſchen Lebens die Kinder ſo freundlich aufnahm; ſollte Er nicht auch jetzt, als der Erhöhete und Verherrlichte, die Kleinen unſeres Geſchlechtes gnadenvoll aufnehmen und ſegnen, die Ihm in Seiner Kirche zugeführt werden? Und welche Er-

weckung ist die Taufe ihrer Neugebornen für christliche Eltern, daß sie dieselben als ein ihnen von Gott anvertrautes Pfand theuer und werth achten, sie äuferziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn, und Kinder Gottes, ein treues Eigenthum des Erlösers, unentweihete Tempel des göttlichen Geistes, würdige Mitglieder der Christengemeine, künftige Himmelsbürger aus ihnen bilden! Welche Verpflichtung wird den Taufzeugen durch diese heilige Handlung auferlegt, auch an ihrem Theil sich ihres Pathen anzunehmen mit aller Liebe und Treue, mit zu wachen über seine Seele, für ihn zu beten, und Sorge zu tragen, daß er vor dem Argen bewahrt, zu Gott und zum Himmel geleitet,, bei Christo erhalten werde, eingedenk der Worte des göttlichen Kinderfreundes: wer ein solches Kindlein aufnimmt in Meinem Namen, der nimmt Mich auf, und thut Mir, was er ihm thut! Ja, ihr Alle, die ihr hier zugegen seyd, mit welchem heiligen Ernste, mit welch ehrerbietiger Andacht, mit welcher freudigen Theilnahme müsset ihr auch der gegenwärtigen Taufhandlung beiwohnen, und dieses Kind im Gebete des Glaubens der Gnade unseres Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi empfehlen? So erhebet denn eure Herzen zu Ihm und erflehet Seinen Segen zu unserm heiligen Werk.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott! Siehe gnädig herab auf uns und auf dieses liebe Kind, für welches wir die Gabe und Wohlthat der Taufe erbitten. Du hast ihm das irdische Leben geschenkt und Dein Aufsehen hat bisher seinen Odem bewahret; schenke ihm auch das wahre Leben des Geistes und einst das ewige Leben durch Christum; sey ihm Schirm und Schild in jeder

Gefahr; leite es als Vater nach Deinem Rathe, und laß Deine Gnade über ihm walten für und für. Dir bringen wir es entgegen, Dir übergeben wir es, Herr Jesu, Sohn Gottes! Du hast es geliebet, ehe der Welt Grund gelegt war; auch ihm zum Heil ist Dein Blut geflossen; nimm es hin als den Deinen, wohne durch den Glauben in seinem Herzen; laß es gewurzelt seyn in der Liebe, und stark werden durch Deinen Geist an dem inneren Menschen, und getreu bleiben bis zum Tode, auf daß es die Krone des Lebens empfahe. Geist des Vaters und des Sohnes, komm herab auf dieses Kind, wohne in ihm, bleibe bei ihm; führe es auf der Bahn der Wahrheit und Gottseligkeit dem Reiche der himmlischen Vollendung entgegen, und sey ihm Helfer und Beistand und Tröster im Leben und Sterben. Wir Alle, die wir auf Jesum Christum getauft sind, erneuern jetzt unser Taufgelübde vor Dir, dreieiniger Gott! Dir übergeben wir uns aufs Neue zum heiligen Dienst, und Nichts soll uns scheiden von Deiner Liebe. Laß uns Alle Deine Gesegneten seyn, und bewahre uns durch Deine Macht und durch den Glauben zur Seligkeit; Amen.

Vater Unser, der Du bist im Himmel, Dein Name werde geheiligt, Dein Reich komme; Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Uebel; denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit; Amen.

(Gegen das Kind ſich wendend, welches von der Hebamme in die Arme der Pathen gelegt wird, ſpricht der Geiſtliche:)

Der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

(Zu den Taufzeugen:)

Geliebte Chriſten, die ihr im Namen dieſes noch unmündigen Kindes die heilige Taufe für daſſelbe begehret; laſſet uns den chriſtlichen Glauben bekennen, auf welchen es getauft werden ſoll.

Wir glauben an Gott, den Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde. — Wir glauben an Jeſum Chriſtum, Seinen eingebornen Sohn, unſern Herrn, der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt, geboren von Maria der Jungfrau, gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, geſtorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er zukünftig iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten. — Wir glauben an den heiligen Geiſt, eine allgemeine, heilige, chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches und ein ewiges Leben; Amen.

Wollet ihr nun, daß dieſes Kind auf dieſes chriſtlich-apoſtoliſche Glaubensbekenntniß getauft werde? — So antwortet: Ja!

Verſprechet ihr auch, nebſt den Eltern dieſes Kindes nach beſtem Vermögen dafür zu ſorgen, daß es in dieſem chriſtlichen Glauben unterwieſen, darin erzogen und dabei erhalten werde, daß es widerſage dem ungöttlichen Weſen und den weltlichen Lüſten, daß es lebe und wandle als Gottes Kind, als ein Theuererlöſeter Chriſti, nach den Antrieben des göttlichen Geiſtes, als ein Erbe des ewigen Lebens in der Hoffnung? — ſo antwortet: Ja!

So geben wir dem Kinde den chriſtlichen Namen **N. N.**

(Der Geiſtliche begießt das völlig entblößete Haupt des Kindes, indem es die Amme hält, dreimal reichlich und mit voller Hand mit Waſſer, indem er ſpricht:)

N. N. Ich taufe dich (erſte Begießung) **im Namen Gottes, des Vaters;** (zweite Begießung) **und des Sohnes;** (dritte Begießung) **und des heiligen Geiſtes; Amen.**

(Er legt die Hand auf des Kindes Haupt, während die Taufzeugen herzutreten und es halten helfen, und fährt fort:)

Der allmächtige Gott und Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, welcher dich **N. N.** zu ſeinem Kinde aufgenommen und dich berufen hat in Chriſto Jeſu zu ſeiner ewigen Herrlichkeit, Der ſtärke dich mit ſeiner Gnade, erhalte dich im wahren Glauben, und heilige dich durch und durch, damit dein Geiſt ganz ſammt Seele und Leib unſträflich erfunden werde bis auf den Tag Jeſu Chriſti! Amen.

(Der Geiſtliche ſpricht zu der Verſammlung gewendet:)

Laſſet uns nun dem Herrn für die Gnade danken, die er dieſem Kinde erzeigt hat, und weiter beten:

Allmächtiger, barmherziger Gott, wir ſagen Dir Lob und Dank, daß Du Deine heilige Kirche noch ſo gnädig erhältſt und vermehreſt, und auch dieſem Kinde die Gnade verliehen haſt, mit Deinem Sohne Jeſu Chriſto, unſerm Erlöſer, vereinigt, in ſein Reich verſetzt, Dein Kind und ein Erbe der verheißenen himmliſchen Güter zu werden. Wir bitten Dich, laß es nun Dir und dem Herrn geheiliget bleiben auf immer und ewig; laß es nach Deinem Wohlgefallen auf das Treulichſte und Gottſeligſte auferzogen werden zu Lob und Preis Deines heiligen Namens, und zunehmen, wie an Alter, ſo an Weisheit und Gnade bei Dir und den Menſchen. Segne die Zucht der Eltern, die Bemühungen treuer Lehrer und Freunde um ſein Seelenheil, und ordne ſein irdiſches Schickſal nach dem Rathſchluſſe Deiner Weisheit und Güte; laß es unverletzt bleiben unter den Verſuchungen dieſes Prüfungsſtandes, und hilf ihm die Welt überwinden, und davonbringen das Ende des Glaubens, welches iſt der Seele Seligkeit. Solches verleihe, barmherziger Vater, durch Jeſum Chriſtum, Deinen Sohn, in Kraft des heiligen Geiſtes. Amen.

Hierauf empfanget zum Beſchluſſe den Segen des Herrn.

Der Herr ſegne ꝛc. Der Herr laſſe ſein Angeſicht leuchten über euch ꝛc. Der Herr erhebe ſein Angeſicht auf euch, und gebe euch ſeinen Frieden! Amen.

Bei der Taufe eines Kindes, dessen Mutter (oder Vater) vor der Taufe gestorben ist.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heilgen Geistes! Der Friede des Herrn sey mit diesem Kinde und mit uns Allen! Amen.

Geliebte in dem Herrn! Ein Tag der Freude pflegt sonst der Tauftag eines Kindes zu seyn; aber zu einem Tage der Trauer ist er dießmal geworden, und schmerzliche Wehmuth erfüllet heute unser erschüttertes Herz. Denn die Mutter, durch welche (der Vater, durch welchen) Gott diesem Kinde das Leben gegeben hat, ist bereits ihm und dem tiefgebeugten Ehegatten (der tiefgebeugten Ehegattin) entrissen worden und aus unserer Mitte hinweggenommen. Ach, was sind Menschenfreuden und Menschenhoffnungen; wie unerforschlich sind die Wege Gottes, und Wer hat des Herrn Sinn erkannt, wenn er die Freudenthräne, mit der ihm für die Gnade gedankt wurde, daß ein Mensch zur Welt geboren ist, so unerwartet in Thränen des tiefsten Schmerzes verwandelt; wenn Er, der die Menschen sterben läßt, gerade da zu ihnen spricht: kommt wieder, ihr Menschenkinder! wo ihre Erhaltung am Nöthigsten, ihr längeres Leben am Unentbehrlichsten für die Ihrigen scheinet? Doch wir sind Christen, Geliebte; uns gebühret nicht, murrend oder kleingläubig zweifelnd zu fragen: warum hast Du, Herr, uns Das gethan? wir sprechen auch unter Thränen mit stiller Ergebung: Vater, dein Wille geschehe! Zwar verstehen wir jetzt noch nicht, was er gethan, warum er dieses arme Kind so frühe zu einer mutterlosen (vaterlosen) Waise gemacht hat, aber wir werden es nachher erfahren;

uns ſagt unſer heiliger Glaube: was Gott thut, das iſt wohlgethan, und alle ſeine Wege ſind Nichts, als Güte und Treue! Die Mutterhand, (die Vaterhand,) welche dieſes Kind führen ſollte, iſt erſtarret, aber die Rechte des Allmächtigen wird es halten und leiten; das ſterbliche Auge, das über ihm wachen ſollte, iſt auf immer geſchloſſen, aber offen ſtehet über ihm das Auge der ewigen Liebe; das Herz, unter welchem es lag, (das Herz, das mit der gewiſſenhafteſten Treue für ſein Heil geſorgt haben würde,) iſt nun gebrochen, aber es ruht an dem Vaterherzen des gnadenvollen Erbarmers, der aller ſeiner Kinder Zuflucht iſt für und für. Noch lebt der irdiſche Vater, der (die leibliche Mutter, die) hinfort Vater- und Mutterſtelle zugleich bei ihm zu vertreten hat; noch ſtehen theilnehmende Verwandte, Freunde und Mitchriſten da, an welche des Herrn Ruf ergeht: Siehe, das iſt Dein Sohn, (Deine Tochter,) ſey Du ihm (ihr) Mutter, (Vater;) noch ruht auf ihm des (der) Frühvollendeten letzter Segen, und erhören wird Gott das letzte Gebet für daſſelbe, das aus dem brechenden Herzen zu ihm emporſtieg. Und wie beruhigt ſich unſer Herz, wie mildern ſich unſere Sorgen, wie befeſtigt ſich unſer Glaube und unſere Hoffnung, indem wir jetzt dieſes Kindlein dem Vater darbringen, der es in Chriſto geliebet hat, ehe der Welt Grund gelegt war; dem Herrn und Heilande, der es erlöſet und zu ſeinem Eigenthume berufen, und ſo liebreich geſprochen hat: „laſſet die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn Solcher iſt das Reich Gottes;“ dem Geiſte des Vaters und Sohnes, der es in alle Wahrheit leiten, der Sein Werk in ihm anfangen, fortſetzen und vollenden wird,

der da mächtig ist, es zu erbauen und zu erhalten zum ewigen Leben, und es tüchtig zu machen zu dem Erbtheil der Kinder Gottes im Himmel! Welchen Trost gewährt uns diese Stunde, da wir den letzten Befehl des scheidenden Gottessohnes an dieser Waise vollziehen, Alle, die zu seinen Jüngern und Bekennern geweihet werden, zu taufen im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes; da wir des mit diesem Befehle verbundenen Verheißungswortes Dessen gedenken, dem gegeben ist alle Gewalt im Himmel und auf der Erde: siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende! Heil, Heil diesem Kinde in der Gemeinschaft mit diesem guten und Alles vermögenden Herrn, mit seinem göttlichen Erlöser und Freunde! Heil ihm bei dem seligmachenden Glauben an einen Vater im Himmel, der alle Dinge erschaffen hat und erhält, der die Welt regiert und unser Schicksal als Vater bestimmt, der aus freier Liebe den Sohn gesandt hat, um uns selig zu machen! Heil ihm bei dem Glauben an den Sohn Gottes, bei der Liebe zu dem Erretter und Hirten unserer Seelen, der uns geliebt hat bis in den Tod, der noch in seiner Herrlichkeit Unser gedenkt und seiner Erlösten sich annimmt, und aus dessen treuer Hand Niemand die Seinigen reißen kann! Heil ihm bei treuer Folgsamkeit gegen den heiligen Gottesgeist, den Gott ihm zum Führer, zum Beistand und Tröster verheißen hat, und mit dem es versiegelt ist auf den Tag der Erlösung! Auch wir, Geliebte in dem Herrn, müssen bei der Taufe dieses Kindes den ganzen Werth und die Gotteskraft des Evangelii, zu welchem es sich einst bekennen soll, empfinden, und inne werden, wie die Kraft desselben sich

gends herrlicher offenbaret, als an bekümmerten elen und in den dunkelſten Lebensſtunden; wie es ꝛ lehrt und ſtärkt, auch im Leiden geduldig zu ſeyn, weinen, als weinten wir nicht, auch das Liebſte und euerſte Dem, der es gegeben hat, mit gelaſſener Seele derzugeben, und bei der Trübſal, die nur zeitlich) leicht iſt, hinaufzuſchauen zu der uns aufbehaltenen gen, über alle Maße wichtigen Herrlichkeit; wie es Lebensbaum der Hoffnung pflanzet ſelbſt über den dtengrüften und in dem Staube der Gräber, und im Trennungsſchmerz trauernden Liebe ein ewiges lederſehen der im Glauben Vollendeten bei dem rrn verheißt. Ihr endlich, Verwandte und Tauf= hen dieſes Kindes; mit welchem heiligen Ernſte ſſet ihr bei ſeiner Taufe geloben, es frühe bekannt machen mit Gott, mit Chriſto und mit dem Worte Lebens; es zu einem würdigen Bekenner des Evan= ii Jeſu zu bilden; zu ſorgen, daß es bei Jeſu bleibe) für den Himmel erzogen werde, für den es geboren

Laſſet uns Alle, die wir hier zugegen ſind, es)end aufnehmen in den heiligen Bund der Chriſten) in die Gemeinſchaft der Kirche; laſſet uns mithelfen, ꝛ es erlange die Seligkeit in Chriſto Jeſu mit ewiger rrlichkeit; laſſet uns im Glauben die Hände falten) in Demuth, mit Inbrunſt und Zuverſicht beten:

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott ꝛc. (Siehe erſte Taufformular, bis zu Ende.)

Bei der Taufe eines kranken und schwachen Kindes.

Der Herr ist nahe! Der Herr sey mit uns! Amen!

Geliebte in dem Herrn! Da dieses neugeborne Kind sehr schwach und in Gefahr, zu sterben, ist, so lasset uns nicht säumen, dasselbe noch aufzunehmen in die Gemeinschaft der christlichen Kirche, und zum Troste der bekümmerten Eltern, zur Versiegelung der auch diesem Kinde verheißenen göttlichen Gnaden, seines Antheils an dem Heile in Christo und seines Bürgerrechtes im Himmel, den Befehl an ihm zu vollziehen, welchen der Herr vor Seiner Himmelfahrt den Aposteln gegeben hat: Ihm Jünger zu weihen durch die Taufe im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Erhebet demnach eure Herzen zu Gott und betet andächtig mit mir:

Barmherziger Gott und Vater! Dir übergeben, Dir, Deinem Sohne und Geiste heiligen wir dieses schwache Kind mit Vertrauen und Unterwerfung. Alle Dinge sind Dir möglich, und Dein Arm ist nicht verkürzt, daß Du nicht auch da, wo Nichts zu hoffen scheint, helfen und selbst vom Tode erretten könntest. O gefiele es Dir, in diesen dahinwelkenden Säugling neue Lebenskraft auszugießen und seine Tage zu fristen; welchen freudigen Dank würden die trauernden Eltern Dir opfern, und mit welcher Treue ihr wunderbar erhaltenes Kind zu Deiner Ehre erziehen! Doch Herr, Dein Wille geschehe! Dein ist dieses Kind; Du hast's gegeben, Du hast auch die Macht, es wieder zu nehmen, und mit dem Deinen zu thun, was Du willst.

Es iſt aber nicht Dein Wille, daß Jemand von dieſen Kleinen verloren werde; ihrer iſt das Reich Gottes, und ſelbſt der Tod kann ſie nicht ſcheiden von Deiner Liebe. Nun denn, in Deine Hände befehlen wir dieſes Kind im Leben und Sterben; Du wirſt mit ihm ſeyn, Du wirſts wohlmachen, Du haſt es erlöſet, Herr, Du getreuer Gott! Amen. V. U.

(Der Geiſtliche wendet ſich gegen das Kind:)

Der Friede des Herrn ſey mit dir von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

(Zu den Pathen:)

Geliebte Taufzeugen! Wir glauben an Gott, den Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde; und an Jeſum Chriſtum, Seinen eingebornen Sohn, unſern Herrn und Heiland; und an den heiligen Geiſt, welcher nicht iſt ein Geiſt der Furcht, ſondern der Kraft und des Troſtes; an eine heilige, allgemeine chriſtliche Kirche und eine Gemeinſchaft der Heiligen, die ſelbſt der Tod nicht aufheben kann, an die gnädige Vergebung der Sünden, an eine zukünftige Auferſtehung der Todten und an ein ewiges Leben, zu deſſen Hoffnung wir wiedergeboren ſind durch die Auferſtehung Jeſu Chriſti. Amen.

Erkennet ihr den hohen Werth und empfindet ihr die tröſtende Kraft dieſes Glaubens, der uns der Vaterliebe Gottes, Seiner Gnade in Chriſto und der ſeligſten Hoffnung für die Zukunft vollkommen gewiß macht? — ſo antwortet: Ja!

Wollet ihr nebſt den Eltern dieſes Kindes Sorge tragen, daß es, wenn Gott ſein Leben erhält, in dieſem

Glauben unterwiesen und festgegründet, und in der Zucht und Vermahnung zum Herrn erzogen werde; aber auch, wenn es sterben sollte, in diesem Glauben mit frommer Ergebung sprechen: der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der Name des Herrn sey gelobet? so antwortet: Ja!

So geben wir dem Kinde den christlichen Namen: **N. N.**

(Unter dreimaliger Besprengung:)

N. N. Ich taufe dich im Namen Gottes — — h. Geistes! Amen.

(Unter Handauflegung:)

N. Mit Dir sey Gott, der Vater, der Dich für die Ewigkeit schuf; mit Dir sey der Heiland, der Gottessohn, der Dich für den Himmel erkaufte; mit Dir sey der Geist des Herrn, der auch Dich durch seine Macht und Gnade bewahren wolle zur Seligkeit! Amen.

Lebet nun dieses Kind, so lebe es dem Herrn; und stirbt es, — es sterbe dem Herrn; darum es lebe oder sterbe, so ist und bleibt es des Herrn! Das, o Herr, sey der Trost seiner Eltern und Aller, die mit theilnehmender Liebe für sie und für das nun Dir feierlich geweihete Kind zu Dir beten. Sprich Du zu ihnen: weinet nicht! Erfülle sie mit Friede und Freude im Glauben! Mache sie fröhlich und stark in der Hoffnung, daß Du Alles wohl machen werdest! Mit verdoppelter Sorgfalt laß sie über diesem Kinde wachen, wenn Du es ihnen, gerettet, von Neuem schenkest; und forderst Du es zurück, so richte sie auf durch die Aussicht auf den großen und seligen Tag, an welchem

Du das Kind ihrer Liebe, das ſie ziehen laſſen mit Trauern und Weinen, ihnen wiedergeben wirſt mit Freude und Wonne ewiglich! Amen.

Hierauf empfanget den Segen des Herrn: Der Herr ſegne euch ꝛc.

Beſtätigung der durch einen Nichtgeiſtlichen ertheilten Taufe, wenn das Kind am Leben bleibt.

(Kann den Umſtänden nach in der Kirche und vor der Gemeine, oder im Hauſe der Eltern im Beiſeyn des Kirchenvorſtandes geſchehen.)

Der Friede des Herrn ſey mit dieſem Kinde und mit uns Allen! Amen.

Geliebte in dem Herrn! Da dieſes Kind bei der Schwachheit ſeines Leibes und zu beſorgender Todesgefahr in Ermangelung eines ordentlichen Dieners der Kirche durch eine andere chriſtliche Perſon die heilige Taufe empfangen, die Gnade des Herrn aber ſein Leben vom Verderben errettet, ſeine Schwachheit erkräftigt und ihm bis hierher geholfen hat; ſo frage ich euch zuvörderſt in der Gegenwart Gottes und vor dieſer chriſtlichen Verſammlung: (vor dieſen die Stelle der Gemeine vertretenden Zeugen:)

(Hier erkundigt ſich der Geiſtliche: durch Wen die Taufe geſchehen? — Wer dabei zugegen geweſen? — Ob ſie auf die rechte Weiſe vollzogen worden; unter Anrufung Gottes im Gebet; vermittelſt dreimaliger Begießung mit Waſſer; im Namen des Vaters, des Sohnes und des

h. Geistes? — Welchen Namen das Kind bei der Taufe empfangen? — Was nach derselben weiter geschehen und ob die Handlung mit einem Gebete beschlossen worden? *)

Nun, meine Geliebten in dem Herrn, da ihr solches Alles im Namen des Herrn, auf seinen Befehl und nach der Vorschrift seiner heiligen Kirche, aus herzlicher Liebe zu ihm und zu diesem Kinde gethan habt; so erkläre ich die vollzogene Taufe desselben für gültig, und bestätige sie als ein Diener der Gemeine Jesu Christi, welcher es durch die Taufe bereits einverleibt ist. Denn darin stehet das Wesentliche und Hauptsächlichste bei dem von Christo eingesetzten Taufsacramente, daß Die, welche zu Jüngern Christi eingeweiht werden sollen, getauft werden auf den Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Getauft sollen sie werden zum Bekenntnisse des Glaubens und zur gänzlichen Hingabe an den Einen Gott und Vater, durch welchen alle Dinge sind und Wir in Ihm, der uns hat erwählet durch Christum, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten heilig und unsträflich seyn vor Ihm in der Liebe, und hat uns verordnet zur Kindschaft vor Ihm selbst nach dem Wohlgefallen Seines Willens, zu Lobe Seiner herrlichen Gnade, nach welcher Er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. Getauft sollen sie werden zum Bekenntnisse des Glaubens und zur völligen Hingabe an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der uns erlöset hat, erworben und gewonnen nicht mit vergänglichem Gold oder Silber,

*) Vgl. die ältere Fürstlich Nass. Saarbrück-Usingische Kirchenordnung, 5te Ausg., 1762. S. 87.

ſondern mit Seinem heiligen theuren Blute und mit Seinem unſchuldigen Leiden und Sterben, auf daß wir Sein Eigenthum ſeyen, und in Seinem Reich unter Ihm leben und Ihm dienen in rechtſchaffener Gerechtigkeit, Unſchuld und Seligkeit, gleichwie Er iſt auferſtanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Getauft ſollen ſie werden zum Glauben und zur Hingabe an den Geiſt des Vaters und Sohnes, der uns durch das Evangelium beruft, mit Seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben heiliget und erhält, gleichwie Er die ganze Chriſtenheit auf Erden beruft, ſammlet, erleuchtet, heiliget und bei Jeſu Chriſto erhält im rechten einigen Glauben, und alle Gläubigen der Vergebung ihrer Sünden, der Kindſchaft bei Gott, einer ſeligen Auferſtehung am jüngſten Tage und eines ewigen Lebens in Chriſto verſichert. Das iſt die Hauptſache, daß alle auf Jeſum Chriſtum zu Taufenden getauft werden in Seinen Tod, zur Verbürgung ihres Antheils an den Früchten Seines verſöhnenden Leidens und Sterbens, aber auch zur Uebernahme und Angelobung der heiligen Pflicht, der Sünde abzuſterben, wie Chriſtus um der Sünde willen geſtorben iſt, und, gleich dem Auferſtandenen, Gott zu leben. Getauft werden ſoll mit Waſſer, dem Mittel der leiblichen Reinigung, damit durch dieſes ſichtbare äußere Zeichen abgebildet werde die innere Seelenreinigung, die Beſprengung des Herzens, die Lauterkeit des Gemüths und des Wandels, an der es bei Denen, welche Chriſto angehören, nicht fehlen darf, weil nur Die, die reines Herzens ſind, Gott ſchauen und in Sein Reich eingehen können; zugleich iſt dieſe Taufe mit Waſſer ein Sinnbild der Taufe mit dem heiligen Geiſt, welchen

Gott reichlich über uns ausgießen will durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch Desselben Gnade gerecht und Erben werden des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Schon in den ersten Zeiten der Kirche wurde den Täuflingen die Hand aufgelegt und über ihnen und für sie gebetet; und daß auch schon die Kinder und Unmündigen bald nach dem Eintritt in das irdische Leben durch die Taufe aufgenommen werden in die Gemeinschaft des Sohnes Gottes, Das ist ganz dem Sinne gemäß, in welchem Er Selber einst, als Mütter ihre Kinder zu Ihm brachten, damit Er sie segnete, zu den Jüngern, die ihnen wehren wollten, gesprochen hat: lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn Solcher ist das Reich Gottes. Ist endlich kein ordentlicher Diener der Kirche vorhanden, wer mag es andern gläubigen Christen wehren, das heilige Werk zu verrichten, so es im Glauben und in der Liebe geschieht? Zwar ist die äußere Taufhandlung nicht in dem Sinne unentbehrlich zur Seligkeit, als ob ohne dieselbe und für Die, welche vor erlangter Taufe sterben, kein Heil wäre; denn nicht der unverschuldete Mangel, sondern nur die muthwillige Verachtung des Sacramentes, nicht das Nichtgetauftwerden, sondern das Nichtglauben beraubt des Heiles in Christo, und es ist nicht der Wille unseres Vaters im Himmel, daß Jemand auch von unsern Kleinen verloren werde. Aber zur Erhebung, zur Erbauung, zur Erweckung und Beruhigung der Eltern und Angehörigen kann doch die Taufe eines schwachen und von Gefahr des Todes umgebenen Kindes dienen; um so getroster können sie es doch nun als ein feierlich Gott in Christo Geweihetes dem getreuen Schöpfer und

Heilande empfehlen, daß Er es mit ihm mache, wie es Ihm wohlgefällt. An Euch, geliebte Eltern und Freunde dieſes Kindes, und an ihm ſelbſt hat der Herr Großes gethan; Er iſt mächtig geweſen in ſeiner Schwachheit, Er hat ſeinen Odem bewahret und eure Traurigkeit in Freude verkehrt. Deß freue ſich euer Herz und dafür lobe eure Seele Seinen heiligen Namen! Als ein Eigenthum Gottes, als einen Angehörigen Chriſti betrachtet und behandelt nun euer Kind; laſſet es, da Gott es euch ſo unerwartet erhalten und wiedergeſchenkt hat, deſto Mehr eure heiligſte Sorge ſeyn, es Ihm zu weihen zu einem lebendigen, heiligen und Ihm wohlgefälligen Opfer, es von früh auf zu Chriſto zu führen, es aufzuerziehen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, es zu nähren mit der vernünftigen lauteren Milch des Evangeliums, damit es durch dasſelbe zunehme und wachſe an Dem, der das Haupt iſt; deſto ſorgfältiger bewahret das aus der Gefahr des Todes Errettete und Euch von Neuem Geſchenkte vor dem Argen, behaltet es in der Liebe Gottes, ſtellet euch ſelbſt ihm in allen Stücken zum Vorbilde, damit ihr es einſt unſträflich darſtellen könnet mit Freuden vor dem Angeſicht der Herrlichkeit Gottes, und ſprechen: ſiehe, Herr, hier ſind wir und das Kind, das Du uns gegeben haſt, wir haben es und der Unſerigen Keines verloren! Dazu verleihe euch der Herr Verſtand und Weisheit, Beiſtand und Gnade; auf dieſes Kind aber will ich jetzt meine Hand legen, ſeinen Taufbund beſtätigen und es ſegnen im Namen des Herrn.

(Unter Auflegung der Hand auf des Kindes Haupt:)

Der allmächtige Gott und Vater unſeres Herrn

Jesu Christi, der dich zu Seinem Kinde aufgenommen hat; der Heiland, auf dessen Namen du getauft und dessen Eigenthum du für Zeit und Ewigkeit bist; der Geist der Wahrheit, der Kraft und der Heiligung sey und bleibe mit dir, und erhalte und stärke dich mit Seiner Gnade zum ewigen Leben! Der Friede des Herrn ruhe auf Dir und auf uns Allen in Ewigkeit! Amen. V. U.

Der Herr segne und behüte euch ꝛc. Amen.

Bei der Taufe eines unehelichen Kindes, vorzüglich bei Haustaufen zu gebrauchen.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Geliebte in dem Herrn, die ihr begehret, daß dieses Kind in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen und durch die Taufe dem Herrn geweihet werde; höret zuvörderst das Evangelium von den Kindlein, wie es Marcus im 10ten Capitel beschrieben hat. „Und sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührete und segnete; die Jünger aber fuhren Die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig und sprach zu ihnen: lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn Solcher ist das Reich Gottes; wahrlich ich sage euch: wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen. Und er herzete sie, und legte die Hände auf sie und segnete sie.“ Ihr sehet hier, wie liebreich der Herr die Kinder aufnahm, die in den Tagen seines irdischen Lebens ihm

dargebracht wurden; und so dürfet ihr nicht zweifeln, daß er auch dieſes Kind gnadenvoll aufnehmen wird, das ihr ihm jetzo darbringet, damit er es ſegne mit den Wohlthaten der Erlöſung, mit der Gnade der göttlichen Kindſchaft, mit allerlei geiſtlichem Segen in himmliſchen Gütern, mit dem Bürgerrecht in ſeinem Reiche auf Erden und in ſeinem höheren ewigen Reich. Zwar mit ſchwerem Herzen muß ſeine Mutter es anſehen in dem Bewußtſeyn, Gottes Gebot übertreten und ſeine heilige Ordnung verletzt zu haben; ihm aber rechnet der Herr Dieß nicht zu, er verachtet es deßhalb nicht und entzieht ihm ſein Heil nicht. Zwar in ihm ſelber liegt der Keim und die Wurzel der Sünde, denn es iſt Fleiſch vom Fleiſche geboren; aber der Herr will es reinigen im Waſſerbade, durch die neue Geburt aus Gott und durch den Geiſt aus der Höhe, welcher über daſſelbe reichlich ausgegoſſen werden und das Werk der Heiligung in ihm anfangen, fortſetzen und vollenden ſoll. Zwar iſt es nicht ſo glücklich, wie andere Kinder, denen Vater und Mutter, durch das heilige Band der Ehe verbunden, zur Seite ſtehen; aber Gott will um Chriſti willen ſein Vater ſeyn, und Er, deſſen Eigenthum es iſt, wird es nicht verlaſſen noch verſäumen, ob es auch von Vater oder Mutter verlaſſen würde. So ſehet denn zu, Geliebte, daß auch Ihr dieſes Kind nicht verachtet; denn es iſt nicht der Wille des Vaters im Himmel, daß es verloren gehe, ſondern daß es ſelig werde und das Erbtheil der Heiligen droben im Licht erlange. Wer ein ſolches Kind aufnimmt in Meinem Namen, Der, ſpricht der Heiland, nimmt Mich auf; ſo nehmet euch ſeiner in Zukunft mit Liebe an, daß es bewahret bleibe vor dem Verderben und chriſtlich erzogen

werde zu Gottes Ehre; auch für ſein leibliches Bedürfniß und für ſein zeitliches Wohl helfet um ſo mehr Sorge tragen, je hülfloſer ſolche Kinder zu ſeyn pflegen, und ein je traurigeres Loos ihnen oft ſchon beim Eintritt in das Leben gefallen iſt. Empfehlet es Gott in eurem Gebete; werdet die Werkzeuge, durch welche der Erlöſer es ſegnet, und freuet euch, daß es mit euch berufen iſt auf einerlei Hoffnung und ein Miterbe der euch verheißenen Gnade des Lebens. Vergeſſet aber auch nicht, was der Herr ſprach, als man die Kindlein zu ihm brachte: „wahrlich, ich ſage euch, wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kind, der wird nicht hineinkommen!“ Nur wer die Unſchuld bewahret oder zu der Unſchuld zurückkehrt, die jetzt dieſem Kinde noch in ſo fern zukommt, als keine böſe Begierde in ihm erwacht iſt und keine Sünde der That ſein Leben befleckt; wer ſo empfänglich für die göttliche Wahrheit und für das Gute iſt, wie unverdorbene Kinder es meiſtens noch in den erſten Jahren des Lebens ſind; wer die liebenswürdigen Eigenſchaften, die ihnen als ein Geſchenk der Natur verliehen ſind, durch eigenen Fleiß in der Heiligung ſich erwirbt, oder, ſind ſie verloren gegangen, ſie wieder erringet: Der nur iſt fähig, mit dem Sohne Gottes Gemeinſchaft zu haben, und Theil zu nehmen an ſeinem Heil. O, möchte Dieß die Mutter dieſes Kindes beherzigen, und bedenken, wovon ſie gefallen iſt; möchte ſie ſammt dem Vater ihres Kindes ſich in Reue und Buße zu Gott wenden, und in Zukunft ein unverletztes Gewiſſen bewahren vor Gott und den Menſchen! Möchtet ihr Alle ablegen alle Bosheit, allen Betrug, alle unreinen Lüſte, und werden wie die neugebornen Kindlein, und begierig ſeyn

nach der lauteren Milch des Evangelii, damit ihr durch daſſelbe zunehmet und fähig werdet, zu ſchmecken, wie freundlich der Herr iſt! Das gebe, dazu helfe er euch, und ſein Friede ſey mit euch: Gnade und Friede von Ihm ſey auch mit dieſem Kinde, und walte über ihm jetzt und immerdar! Laſſet uns beten:

Herr, wie Du geboten haſt, wollen wir dieſem Kinde jetzt thun, und bringen es Dir in der Taufe dar. Nimm es auf, treuer Heiland; beſtätige ihm durch dieſes Gnadenſiegel ſein Chriſtenrecht und weihe es Dir und dem Vater zum heiligen Dienſte; ſchreibe ſeinen Namen ein in das Buch des Lebens unter den Bürgern und Erben des Himmels! Dir laß es leben, Dir laß es ſterben; Dir laß uns Alle aufs Neue uns jetzt übergeben und getreu bleiben bis in den Tod, damit wir die Krone des Lebens empfahen! Amen. V. U.

(Zu dem Kinde.)

Der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

(Zu den Pathen.)

Ehe Jeſus, unſer Herr, zum Vater ging, ſprach er zu ſeinen Apoſteln: Mir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf der Erde. Darum gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes, und lehret ſie halten Alles, was ich euch geboten habe. Bevor wir dieſen Befehl des ſcheidenden Gottesſohnes an dieſem Kinde vollziehen, laſſet uns den chriſtlichen Glauben bekennen, auf welchen es getauft werden ſoll.

Wir glauben an Gott den Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde. Wir glauben an Jesum Christum, Seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren von Maria, der Jungfrau, gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten. Wir glauben an den heiligen Geist, eine allgemeine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben; Amen.

Wollet ihr nun, daß dieses Kind auf dieses christlich-apostolische Glaubensbekenntniß getauft werde? — so antwortet: Ja!

Versprechet ihr auch, nach bestem Vermögen dafür mit zu sorgen, daß es in diesem christlichen Glauben unterwiesen, darin erzogen und dabei erhalten werde, daß es widersage dem ungöttlichen Wesen und den weltlichen Lüsten, daß es lebe und wandle als Gottes Kind, als ein Theuererlöseter Christi, nach den Antrieben des göttlichen Geistes, als ein Erbe des ewigen Lebens in der Hoffnung? — so antwortet: Ja!

So geben wir dem Kinde den christlichen Namen N. N.

(Der Geistliche begießt das völlig entblößete Haupt des Kindes, indem es die Amme hält, dreimal reichlich und mit voller Hand mit Wasser, indem er spricht:)

N. N. Ich taufe dich (erste Begießung) **im Namen Gottes, des Vaters;** (zweite Begießung) **und des Sohnes;** (dritte Begießung) **und des heiligen Geistes; Amen.**

(Er legt die Hand auf des Kindes Haupt, während die Taufzeugen herzutreten und es halten helfen, und fährt fort:)

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, welcher dich N. N. zu seinem Kinde aufgenommen und dich berufen hat in Christo Jesu zu seiner ewigen Herrlichkeit, Der stärke dich mit seiner Gnade, erhalte dich im wahren Glauben, und heilige dich durch und durch, damit dein Geist ganz sammt Seele und Leib unsträflich erfunden werde bis auf den Tag Jesu Christi! Amen.

Lasset uns nochmals beten:

Wir danken dir, barmherziger Gott und Vater, für die Gnade, die du auch diesem Kinde durch seine Aufnahme in den Bund mit Christo und in die Gemeinschaft seiner Kirche erwiesen hast. Nimm dich fernerhin seiner väterlich an; laß es bei Jesu bleiben, und würdiglich wandeln dem Evangelio Christi; leite und regiere es mit deinem heiligen Geiste; erwecke den Trieb der mitleidsvollen Liebe gegen dieses arme, aber vor Dir werthgeachtete und theuer erlöste Wesen in dem Herzen Aller, die ihm nahe sind und den Namen Christi bekennen! Auch wir sind getauft auf Deinen Namen, Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit! So

laß uns ſtets unſeres Taufbundes eingedenk bleiben, und wenn wir ihn gebrochen, ihn in wahrer Buße erneuern, und nachjagen der Heiligung bis ans Ende, und kämpfen den guten Kampf des Glaubens, damit wir ergreifen das ewige Leben. Auf Dich hoffen wir, ſey uns gnädig: getreu biſt Du, der uns berufen hat: Du wirſt es auch thun! Amen.

Hierauf empfanget den Segen des Herrn: der Herr ſegne und ꝛc.

Bei der Ausſegnung einer Wöchnerin, deren Kind noch am Leben iſt.

In unſer andächtiges Gebet ſchließen wir mit ein eine chriſtliche Kindbetterin, die heute zum erſtenmal wieder im Hauſe des Herrn erſcheinet. Wir loben und preiſen dich mit ihr, Vater und Herr des Lebens, für den mächtigen Beiſtand, den Du ihr in der Stunde des Kampfes geleiſtet; für den Schutz, mit dem du über ihr gewaltet; dafür, daß du an ihrem Kinde Leben und Wohlthat gethan, durch dein Aufſehen ſeinen Odem bewahret, und es durch die heilige Taufe in die Gemeinſchaft deines Sohnes aufgenommen haſt. Nimm fernerhin Mutter und Kind in deine heilige Obhut; erhalte dem Kinde ſeine Eltern und Pfleger, und laß es von ihnen erzogen werden in Deiner Furcht; belohne der Eltern Mühe und Sorge durch reiche Elternfreuden: den Ausgang und Eingang der Wöchnerin aber behüte, und ſegne ſie von nun an bis in Ewigkeit; Amen.

Bei Aussegnung einer Wöchnerin, deren Kind todt geboren worden oder bereits wieder gestorben ist.

In unser Gebet schließen wir mit ein eine christliche Kindbetterin, die heute zum erstenmal wieder im Hause des Herrn erscheinet. Zwar hast Du, Herr über Leben und Tod, ihr die Freude versaget, ein lebendes und gesundes Kind in ihre Mutterarme zu schließen; (oder Zwar ihre Freude, ein Kind zur Welt geboren zu haben, war nur von kurzer Dauer, und verkehrte sich bald in Traurigkeit, als du ihr wieder nahmst, was du ihr und ihrem Gatten gegeben hattest.) Aber gelobet sey doch deine Barmherzigkeit und Gnade, die ihr eigenes Leben beschützt und erhalten, sie in der Stunde der Angst und des Schmerzes gestärkt, und ihr bis hierher geholfen hat. Verleihe ihr und ihrem trauernden Gatten stille Ergebung in Deinen heiligen Willen; tröste sie mit dem Troste, daß in deinem Reiche Nichts verloren ist, was Du zum ewigen Leben erschaffen und Deinem Sohne, unserm Herrn und Heilande, gegeben hast; laß sie aufblicken nach jenen himmlischen Höhen, in welchen sie einst ihr Kind, von Dir selbst erzogen und frühe vollkommen gemacht, wiederfinden und wieder empfangen wird, um es auf ewig dann zu besitzen; erfreue wieder, die du betrübet hast, und erbarme dich ihrer nach deiner großen Güte. Herr, behüte den Ausgang und Eingang der Wöchnerin und segne sie, und gib ihr und uns Deinen Frieden von nun an bis in Ewigkeit; Amen!

2. Bei der Prüfung und Einsegnung der Confirmanden.

Vorbemerkung.

Zur Confirmation ist im Herzogthum Nassau in der Regel der erste Pfingsttag bestimmt; doch darf sie nöthigenfalls, besonders in Gemeinen, in welchen der zu confirmirenden entfernteren Filialkinder wegen der Vorbereitungsunterricht nicht frühe genug anfangen kann, um bis Pfingsten beendigt zu seyn, auch etwas später erfolgen, nämlich zwischen dem Pfingstfest und dem 5. Sonntag nach Trinitatis. In den Städten, in welchen Pädagogien sind, (Dillenburg, Hadamar, Wiesbaden) wird um der zu Ostern auf das Landesgymnasium abgehenden Pädagogschüler willen am ersten Sonntage nach Ostern, Quasimodogeniti, confirmirt; in der Hauptstadt Wiesbaden findet noch eine zweite Confirmation am nächsten Sonntage nach Michaelis, also am ersten Sonntage im October statt. — Zur näheren Vorbereitung auf dieselbe erhalten die Katechumenen einen vierteljährigen besonderen Unterricht von dem Geistlichen, nachdem sie den von ihm in der Volksschule und auf den Pädagogien zu ertheilenden confessionellen christlichen Religionsunterricht mehrere Jahre lang genossen haben. Sie müssen, um confirmationsfähig zu seyn, das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben oder es wenigstens bis zum ersten October des laufenden Jahres erreichen; vorzüglich Befähigte können auch nach erhaltener Dispensation confirmirt werden, wenn das 14. Jahr bis zum 31. December zurückgelegt wird. Kinder, welche durch eigene Schuld oder durch Schuld ihrer Angehörigen noch nicht zur Confirmation befähigt sind, können, auch wenn sie das gesetzliche Alter haben, von dem Geistlichen abgewiesen und bis zur nächsten Confirmation zurückgestellt werden;

Solchen aber, die aus natürlicher Unfähigkeit und Geistesschwäche zurückgeblieben und bei denen auch bei längerem Aufschube der Confirmation eine bessere Befähigung nicht zu erwarten ist, die Einsegnung zu verweigern, würde unbillig und hart seyn. Nach vorhergegangener Besprechung mit dem Kirchenvorstande admittire sie der Geistliche, sobald nur nicht völliger Blöd- oder gar eigentlicher Irrsinn bei ihnen vorhanden, und ihr Herz guter Eindrücke nicht ganz unempfänglich ist. — Die Prüfung der Confirmanden wird von der Einsegnung getrennt, um den Act nicht zu sehr zu verlängern und die Andacht der Kinder bei der heiligen Handlung nicht durch das vorhergehende Examen zu stören. Am Nachmittage des vorhergehenden Sonntags (oder am zweiten Ostertagsnachmittage, wenn die Confirmation auf Quasimodogeniti statt findet) wird demnach die Prüfung in der Kirche nach vorhergegangener Ablesung des Formulars oder nach einer freien Rede des Geistlichen vorgenommen und mit einer Ermahnung, Gebet und Gesang beschlossen. Unmittelbar an die Einsegnung am folgenden Sonntage schließt sich die erste Abendmahlsfeier, an welcher auch der confirmirende Geistliche, die Eltern der Confirmanden, und wer sonst aus der Gemeine das heilige Abendmahl mitgenießen will, Theil nehmen. Die Beichte ist am Tage vor der Confirmation. — Am Confirmationstage selbst wird der Gottesdienst mit einem passenden Liede begonnen, welchem ein Altargebet und dann der Hauptgesang folgt. Die Predigt kann wegfallen und statt derselben eine längere Rede am Altar gehalten werden; doch ist wenigstens am ersten Pfingsttage die Beibehaltung der Predigt, die sich auf das Fest zu beziehen hat, zweckmäßig. Nach der Predigt wird alsdann ein zur Confirmation vorbereitendes Lied gesungen, während dessen sich die Kinder in ihrer Ordnung um den Altar hinstellen; die Altarrede wird gehalten, nach Vollendung derselben von den Confirmanden allein ein Gesang, bei welchem sie knieen, oder ein Wechselgesang zwischen ihnen und der Gemeine angestimmt. Dann treten sie je zwei und zwei, erst die Knaben, dann die Mädchen, an den Altar vor den Geistlichen (wo mehrere Prediger sind, treten vor Jeden derselben zwei Katechumenen); es werden ihnen die in der Liturgie vorgeschriebenen Fragen vorgelegt, und unter Auflegung der Hände werden sie, niederknieend, mit den ebenfalls vorgeschriebenen Worten durch den (oder die) Geistlichen eingesegnet. (Sehr feierlich ist es, wenn während der Einsegnung, wie

bisher schon hier und da geschah, überall mit allen Glocken geläutet wird.) Nach der Einsegnung kann wieder ein kurzer Gesang folgen; mit einer Schlußermahnung und einem (vorgeschriebenen) Gebete wird die Feierlichkeit beschlossen, worauf die assistirenden Geistlichen vom Altare abtreten. Während des Vorbereitungsgesangs zur Communion tritt der confirmirende Geistliche hinter den Altar, liest die Präfation zur Abendmahlsfeier aus der Agende nebst einem Gebet und V. U., consecrirt unter Recitation der Einsetzungsworte, und fordert die Communicanten zum Hinzutritte auf. Erst empfangen die Neuconfirmirten, dann die Uebrigen aus der Gemeine das heilige Mahl; es folgt ein Dankgebet, Schlußgesang und der gewöhnliche Kirchensegen. — Hält der Geistliche eine besondere Confirmationsrede, so kann der in der Agende befindliche Introitus wegbleiben; bei den Fragen an die Confirmanden aber, bei der Einsegnung selbst, bei der darauf folgenden Ermahnung und dem Schlußgebete, wie auch bei der Abendmahlsliturgie, hat er sich genau an die Agende zu halten. — Wird am Vormittage nicht gepredigt, so kann die Predigt, auch an solchen Orten, an welchen gewöhnlich keine Nachmittagspredigten üblich sind, des Nachmittags gehalten werden.

Privatconfirmationen finden nur ausnahmweise bei kranken und schwächlichen Kindern oder unter sonstigen besonderen Umständen statt; es wird aber die Gegenwart des Kirchenvorstandes bei denselben erfordert.

Anrede bei der öffentlichen Prüfung der Katechumenen.

(Nach Absingung eines schicklichen Liedes tritt der Geistliche vor den Altar und spricht, wenn er keine besondere Rede halten will:)

Uns, die wir denselben theuren Glauben überkommen haben durch die Güte Gottes und Jesu Christi, uns gebe Gott viel Gnade und Frieden durch die Erkenntniß Gottes und Jesu Christi, des Herrn; er theile mit allerlei seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, diesen Kindern, welchen

die größten und allertheuersten Verheißungen geſchenket ſind, nämlich, daß ſie ſollen theilhaftig werden der göttlichen Natur, ſo ſie fliehen die vergängliche Luſt dieſer Welt: und wie mit uns und mit ihnen, alſo ſey Gnade und Friede mit Allen an allen Orten, die den Herrn anrufen mit reinem Herzen! Amen.

Geliebte in dem Herrn! Zu einem wichtigen und hochheiligen Geſchäfte der Andacht ſind wir in dieſer Stunde verſammelt. Da ſtehen dieſe Kinder, welche der Gott und Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti von Anbeginn erwählt hat zur Seligkeit in der Heiligung des Geiſtes und im Glauben der Wahrheit. Frühe ſchon und bald nach ihrer leiblichen Geburt wurden ſie Chriſto dargebracht in der heiligen Taufe, aufgenommen in die Gemeine des Herrn, und aller Vorrechte Derer, die ſeiner Kirche angehören, theilhaftig. Damals empfanden ſie freilich die hohe Würde und Seligkeit noch nicht, zu der ſie als Chriſten beſtimmt waren; Gott und den er geſandt hat, Jeſum Chriſtum, vermochten ſie noch nicht zu erkennen und in dieſer Erkenntniß das ewige Leben zu finden. Als aber ihr ſchlummernder Geiſt zum Bewußtſeyn erwachte und die Fähigkeiten deſſelben ſich allmählich entwickelten, hat ſie der Herr wiſſen laſſen das Geheimniß ſeines Willens nach ſeinem Wohlgefallen, und ihnen erleuchtete Augen des Geiſtes gegeben, daß ſie erkennen lernten Ihn, den Wahrhaftigen, und mit Ihm in Gemeinſchaft traten durch ſeinen Sohn: von Kind auf wurden ſie aus der heiligen Schrift unterwieſen zur Seligkeit durch den Glauben an Chriſtum Jeſum, und Nichts wurde ihnen vorenthalten von dem ganzen Rath Gottes.

Nun ſind ſie durch ſeine Gnade nach zurückgelegten Jahren der Kindheit bis an die Gränze des jugendlichen Alters gekommen; ſie wiſſen, an wen ſie glauben und welche da ſey die Hoffnung ihres Berufs, und welches ſey der Reichthum des herrlichen Erbtheils, das den Geheiligten iſt aufbehalten im Himmel. Sie ſind bereit und fähig, öffentlich Rechenſchaft abzulegen von ihrem Glauben und von der Hoffnung, die in ihnen iſt, zu bekennen ein gutes Bekenntniß, und ehe ſie eingeſegnet werden und zum Erſtenmal bei dem Tiſche des Herrn erſcheinen, ihre innige Ueberzeugung laut auszuſprechen, daß das Evangelium von Chriſto, deſſen ſie ſich nicht ſchämen, eine Kraft Gottes iſt, ſelig zu machen Alle, die daran glauben. So laſſet uns Gott inbrünſtig danken um ſie, wie es billig iſt, daß ſie erkannt haben die Gnade Gottes in der Wahrheit, daß die Predigt von Chriſto in ihnen kräftig geworden iſt; laſſet uns dieſer jungen Bekenner uns freuen, welche der Herr hinzuthut, daß ſie ſelig werden, zu der Gemeine; inbrünſtig laſſet uns für ſie beten, und flehen, Der, welcher ſie berufen hat zur Gemeinſchaft ſeines Sohnes und hat in ihnen angefangen das gute Werk, Der wolle es auch fortſetzen und vollenden bis auf den Tag Chriſti. Auch Ihr, geliebte Kinder, erhebet eure Herzen zu Gott, und vereiniget euren Dank und euer Gebet mit dem unſrigen.

Der Du mit Deiner Gegenwart Himmel und Erde erfüllest, und auch hier mitten unter uns biſt nach Deiner Verheißung: Herr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt Dein Name in allen Landen! Dir dankt man im Himmel; es danken Dir auch die Pilger der Erde: ſelbſt aus dem Munde der Kinder und Unmündigen haſt Du Dir ein Lob deiner Macht und Gnade bereitet. Durch Dich

haben dieſe Kinder Leben und Daſeyn; Du warſt ihr Erhalter und Beſchützer bis hierher; durch Deine Gnade ſind ſie, was ſie ſind, verſetzt in das Reich Deines Sohnes, im Glauben theilhaftig der Erkenntniß der Wahrheit zur Gottſeligkeit auf Hoffnung des ewigen Lebens. Gib ihnen Freudigkeit und Kraft, jetzt bei der Prüfung ihrer chriſtlichen Erkenntniß zu zeigen, daß ſie den Weg der Wahrheit wiſſen und Dein Wort in ihnen geblieben iſt. Verleihe ihnen getroſten Muth, ihren Glauben zu bekennen; laß ſie bleiben in Dem, was ſie gelernt haben und was ihnen vertrauet iſt; hilf ihnen würdiglich wandeln dem Evangelio Chriſti, und die Lehre Gottes, unſeres Heilandes, zieren in allen Stücken. Heiliger Vater, heilige ſie und uns Alle in Deiner Wahrheit, denn Dein Wort iſt die Wahrheit; erfülle uns mit aller Freude und Friede im Glauben, daß wir völlige Hoffnung haben durch die Kraft des heiligen Geiſtes! Amen.

Tretet nun auf, junge Chriſten, und beantwortet mit geſammletem Geiſte, freimüthig und unerſchrocken die Fragen, die ich euch vorlegen werde.

Nach der Prüfung.

Bekannt, meine Kinder, habt ihr nun den Glauben der Auserwählten Gottes, und ſehr erfreut ſind wir, daß ihr die Wahrheit erkennet, und aufgenommen habt das Wort der göttlichen Predigt, nicht als Menſchenwort, ſondern, wie es denn wahrhaftig iſt, als Gottes Wort. Aber bleibet nun auch bei den heilſamen Worten unſeres Herrn Jeſu Chriſti und an Seiner Rede, damit ihr

seine rechten Jünger seyet und die Wahrheit immer besser erkennet, und solche Wahrheit euch frei mache. Nachdem ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesum; nachdem ihr von uns gelernt und empfangen habt, wie ihr sollt wandeln und Gotte gefallen; so ermahnen wir euch in dem Herrn Jesu, daß ihr immer vollkommener werdet und wachset in der Gnade und Erkenntniß unseres Herrn. Denn noch ist euer Wissen nur Stückwerk, und Stückwerk wird es bleiben, so lange ihr hienieden wallet; noch sind es nur die ersten Buchstaben der göttlichen Lehre, die ihr gefaßt habt, und von unerschöpflichem Inhalt ist das Evangelium Jesu, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß; Niemand lernt jemals aus in den göttlichen Dingen und in der Wissenschaft unseres ewigen Heils: jeder Stillestand ist Rückschritt, und wer nicht zunimmt, nimmt ab; auch was er zu haben meint, verliert er und es wird von ihm genommen; immer Mehr aber, also daß er die Fülle habe, wird Dem gegeben, der da hat, der das Empfangene treu bewahret, und unabläßig sein geistiges Besitzthum vermehrt. Glaubet daher nicht, eines weiteren Unterrichtes und des fortgesetzten Gebrauchs der euch dargebotenen christlichen Erkenntniß- und Bildungsmittel nicht zu bedürfen; forschet täglich in der Schrift und lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen; verlasset unsere Versammlungen nicht, in welchen es verkündiget und stärkere Speise euch dargereicht wird, damit ihr nicht Kinder bleibet, sondern Alle hinan kommet zu einerlei Glauben, zu größerer Glaubensfestigkeit und Gewißheit, zur vollen Erkenntniß des Sohnes Gottes, zum gereiften Mannesalter in Christo. Zu Wem solltet ihr

gehen, als zu Ihm? Er, er allein hat Worte des ewigen Lebens; durch Ihn kommt ihr zum Vater; Sein Wort ist die Waffe, die euch im Kampfe mit der Macht des Bösen und mit den Anläufen der Verführung das Feld behalten läßt, und euer Glaube nur ist der Sieg, der die Welt überwindet. — Aber ich gebiete euch auch vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Jesu Christo, der unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gutes Bekenntniß, daß ihr als Knechte, die ihres Herrn Willen wissen, auch darnach thut; daß euer Glaube sich fruchtbar erweise in allem guten Werk; daß ihr haltet das Gebot untadelich ohne Flecken bis auf die Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi, welche zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und Alleingewaltige, der König aller Könige und der Herr aller Herrn, der allein Unsterblichkeit hat, welchem sey Ehre und ewiges Reich. Alles Wissen und alle Erkenntniß gilt Nichts vor Gott und gereicht euch nur zu desto größerer Verantwortung, wenn sie nicht bessert und heiliget; wenn ihr die Liebe nicht habt; wenn ihr den Herrn, den ihr mit dem Munde bekennt, mit eurem Sinn und Wandel verläugnet, und dem Vorbilde nicht nachfolget, das Er euch gelassen hat. So wendet allen euren Fleiß an, daß ihr darreichet in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der Bruderliebe allgemeine Liebe; denn wo Solches reichlich in euch ist, wird es euch nicht faul oder unfruchtbar seyn lassen in der Erkenntniß unseres Herrn, und also wird euch dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reiche unseres Heilandes Jesu Christi.

Wir Alle, meine Brüder, nennen uns Christen; lasset uns auch Christen seyn in der That und in der Wahrheit: lasset uns halten ob dem Worte des Lebens und wachsen in allen Stücken an Dem, der das Haupt ist; lasset uns nicht träge werden, sondern Nachfolger Derer seyn, welche durch Glauben und durch Geduld schon ererbet haben die Verheißungen Gottes. Auch diesen Kindern lasset uns freundlich die Hand reichen, daß sie richtig wandeln und nicht straucheln auf ihrer Bahn; lasset uns ihnen helfen, fest zu bleiben im Glauben und unbeweglich, reines Herzens und ein treues Eigenthum Christi; lasset uns ihnen vorleuchten als ein Licht in dem Herrn, und sie weiter führen, entgegen dem Ziele, das ihnen die himmlische Berufung Gottes in Christo vorhält; lasset uns mit ihnen kämpfen um die Krone des Lebens, welche der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage geben wird Allen, die seine Erscheinung lieb haben. Er selbst aber, der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, wolle uns vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen; Demselben sey Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit; Amen!

(Hierauf wird das Gebet des Herrn gesprochen, ein Schlußlied gesungen, und der Gemeine der Segen des Herrn ertheilt.)

Bei der Confirmation selbst, am Pfingstfeste.

Komm, heiliger Geist, erfüll' die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe! Amen.

Geliebte in dem Herrn! Mit der Feier des heiligen Pfingstfestes, des Gedächtnißtages der Ausrüstung der Apostel mit den Gaben des heiligen Geistes und des Stiftungsfestes der Kirche Christi verbinden wir heute die Confirmationsfeier dieser jungen Christen. Der Geist des Herrn, der mit den Jüngern Jesu war, und das Wort des Lebens, das sie, von ihm erleuchtet, gepredigt haben, ist noch nicht gewichen von uns und von unsern Kindern; die Kirche, die, unter des Geistes Beistand gepflanzt und gegründet, am ersten Pfingstfeste nach der Erhöhung Christi ihr Daseyn empfing, bestehet noch immer, und erhält von Zeit zu Zeit neuen Zuwachs. Auch die hier versammelten Söhne und Töchter dieser Gemeine sind bisher unterrichtet worden in der Apostel Lehre, welche, nachdem sie zuerst verkündigt ist durch den Herrn, auf uns gekommen ist durch Die, so sie aus seinem Munde gehöret haben, und welchen Gott Zeugniß gegeben hat mit Zeichen und Wundern, und mancherlei Kräften, und mit Austheilung des heiligen Geistes nach seinem Willen. Schon haben diese Kinder ein öffentliches Bekenntniß ihres Glaubens an das Evangelium abgelegt, und heute wollen sie es bestätigen; den in der Taufe geschlossenen Bund mit Christo wollen sie erneuern und mit dem ersten Genusse seines Abendmahles besiegeln; bestätigt sollen sie werden in der Gemeinschaft der christlich apostolischen Kirche, in welche sie schon als Neugeborene aufgenommen wurden; unter Gebet und Auflegung der Hände sollen sie der Gnadengabe desselben Geistes, der über jene auserwählten Zeugen des Herrn kam, theilhaftig werden; gelobet werden sie ihrem Gott und Erlöser

ewige Treue, dem Geiſte der Gnade beſtändige Folgſamkeit, unverbrüchlichen Gehorſam dem Worte der Wahrheit, durch welches dieſer Geiſt uns erleuchtet und heiligt und zum Empfang des himmliſchen Erbtheils bereitet. Wir aber wollen ſie als Brüder und Schweſtern in Chriſto, als Mitbekenner deſſelben allerheiligſten Glaubens, als Miterben der Gnade des Lebens aufnehmen und in unſerer Mitte willkommen heißen; wir wollen ihnen entgegen rufen: ſo ſeyd ihr nun nicht mehr Gäſte und Fremdlinge, ſondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenoſſen, erbauet auf den Grund der Apoſtel und Propheten, an welchem Jeſus Chriſtus der Eckſtein iſt; auf welchem der ganze Bau der Kirche in einander gefüget iſt und wächſet zu einem heiligen Tempel im Herrn; auf welchem auch Ihr miterbauet werdet zu einer Behauſung Gottes im Geiſte. Geſegnet ſey uns dieſer Tag, welchen der Herr uns gemacht hat! Ein Tag des Heils werde er Euch, ihr Söhne und Töchter Gottes, die Gott befeſtiget hat ſammt uns in Chriſto und in der Ueberzeugung, daß alle Gottesverheißungen in Ihm Ja ſind und Amen, und hat euch geſalbet und ſeinem Dienſte geweiht, und euch verſiegelt, euch bezeichnet als Solche, die ihm für immer angehören und Chriſti Eigenthum bleiben ſollen, und hat in eure Herzen den Geiſt gegeben als das Pfand eurer zukünftigen Seligkeit. Ein Tag des Dankes und der heiligen Freude ſey dieſer Tag Euch, ihr Eltern, Verwandte und Freunde dieſer chriſtlichen Jugend; ein Tag der frommen Rührung und heiliger Entſchließungen ſey er für euch Alle, die ihr euch zu Chriſto bekennet, die ihr einſt ſelber ſolch einen Weihetag feiertet, denen die Einſegnung dieſer Kinder das Andenken

an eure eigene in die bewegte Seele zurückruft! O Herr, hilf, o Herr, laß gelingen, und lege auf dieſes Tages Feier Deinen göttlichen Segen; ſey mitten unter uns, wie Du, Herr Jeſu, verheißen haſt; ſey uns und unſern Kindern nahe, Geiſt des Vaters und des Sohnes, den wir uns in vereinigter Andacht erflehen, den wir anrufen in dem herzerhebenden Pfingſtgeſange:

Nun bitten wir den heiligen Geiſt ꝛc.

(Dieſes Lied wird von den Kindern und der Gemeine zuſammen geſungen. Nach dem Geſange wird geleſen, was nach der Präfation zu dem folgenden Formulare ſteht: „Lieben Söhne und Töchter!“ ꝛc.)

Präfation zur Confirmationshandlung an einem anderen Sonntage.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes! Unſere Hülfe ſtehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti, des Vaters Liebe, die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes ſei mit uns und mit dieſen Kindern heute und immerdar! Amen.

Geliebte in Chriſto! Für Euch und für dieſe Kinder iſt heute ein herrlicher Tag erſchienen, welchen der Herr uns gemacht hat. Gegenwärtig iſt hier vor Gott eine Schaar junger Chriſten, um den Glauben, auf den ſie getauft ſind, öffentlich zu bekennen, um ihren Taufbund zu erneuern und zu beſtätigen, und ihrem Schöpfer, Erlöſer und Heiligmacher Treue bis in den Tod zu geloben. Aber auch ihnen wird heute das

Wort der göttlichen Verheißung aufs Neue bestätigt: es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber Meine Gnade soll nicht weichen und der Bund Meines Friedens nicht hinfallen, spricht der Herr, euer Erbarmer; fürchtet euch nicht, denn Ich habe euch erlöset, ich habe euch bei eurem Namen gerufen, in meine Hände habe ich euch gezeichnet, und ihr seyd Mein. Zu seiner Heerde sammlet sie der gute Hirte, der sein Leben für die Schafe gelassen hat, der sie nicht umkommen läßt, der ihnen das ewige Leben gibt, und aus dessen Hand Niemand sie reißen kann. Als die Ihrigen werden sie anerkannt von der Kirche Christi, die als ein fester Grund, als ein heiliger Tempel Gottes bestehet und dieses Siegel, diese Inschrift hat: der Herr kennet die Seinen, und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet; wer Mich bekennet vor den Menschen, ruft ihnen der Herr zu, Den will ich wieder bekennen vor meinem himmlischen Vater, und wer beharret bis ans Ende, der wird selig werden. Versiegelt sollen sie werden mit dem heiligen Geiste Gottes auf den Tag der Erlösung, und zu ihnen will Er kommen und Wohnung bei ihnen machen. Zum Erstenmale wird ihnen heute das Brod gebrochen, welches ist die Gemeinschaft des Leibes Christi, und der gesegnete Kelch dargereicht, welcher ist die Gemeinschaft des Blutes Christi; indem sie des Herrn Tod verkündigen, werden sie Christi theilhaftig, ihres Antheils an dem von ihm erworbenen Heile, an den Früchten seines Todes, an der göttlichen Gnade, an allen Vorrechten der Kinder Gottes versichert, so sie bei Jesu bleiben, und wandeln als die gehorsamen Gotteskinder, und den heiligen Gottesgeist nicht betrüben. Darum

erhebe eure Seele den Herrn, geliebte Söhne und Töchter, und euer Geiſt freue ſich Gottes, eures Heilandes; danket ihm, chriſtliche Eltern, für Alles, was er an den Eurigen von Kind auf Großes gethan hat und auch heute an ihnen thut; gedenket, ihr Uebrigen Alle, die ihr hier verſammelt ſeyd, der heiligen Stunde, in welcher auch Ihr am Altare des Bundes ſtandet; befraget euer Gewiſſen vor Gott, ob ihr Bund und Treue gehalten habt, und noch in der Gnade ſtehet, die euch bei eurer Einſegnung widerfahren iſt; übergebet euch ſelbſt aufs Neue Dem, der auch Euch zu ſeinen Kindern erwählet hat in Chriſto, ehe der Welt Grund gelegt war, und hat euch berufen zu einem herrlichen Eigenthum Jeſu Chriſti; empfehlet dieſe eure jüngeren Brüder und Schweſtern Gott und dem Worte ſeiner Gnade, der da mächtig iſt, ſie zu erbauen und ihnen zu geben das Erbe ſammt Denen, die geheiliget werden. Ja, wir beugen unſere Kniee vor Dir, Vater unſeres Herrn, der Du der rechte Vater biſt über Alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf der Erde! Gib dieſen Kindern Kraft nach dem Reichthume Deiner Herrlichkeit, ſtark zu werden durch Deinen Geiſt an dem inwendigen Menſchen, und Chriſtum zu wohnen durch den Glauben in ihren Herzen, und in der Liebe eingewurzelt und gegründet zu ſeyn, auf daß ſie erkennen mit Allen Dir und Chriſto Geweiheten, welches da ſey die Länge und Breite, die Tiefe und Höhe, der unermeßliche Umfang und die überſchwengliche Größe der Liebe Chriſti, die alles unſer Wiſſen und Erkennen weit überſteiget, auf daß ſie erfüllet werden mit allerlei Gottesfülle. Du haſt Mehr, als Einen Segen; ſegne uns Alle, o Vater! Dir, welcher überſchwenglich

thum kann über Alles, was wir bitten oder verſtehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, ſey Ehre in der Gemeine, die in Chriſto Jeſu iſt, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

(Wechſelgeſang: *№.* 192. des neuen Naſſ. evangel. Landesgeſangbuchs: Lobt Gott in ſeinem Heiligthum ꝛc. V. 1 und 3. wird von der Gemeine, V. 2 und 4. von den Kindern allein geſungen. Nach dieſem oder einem andern paſſenden Geſange ſtellen ſich die Confirmanden männlichen Geſchlechts in einem Halbkreiſe um den Altar; die weiblichen erheben ſich, und bleiben, wenn ſie neben den Knaben keinen Platz finden können, ſo lange vor ihrem Sitze ſtehen, bis die Reihe der Einſegnung an ſie kommt.)

Lieben Söhne und Töchter, die ihr hierher gekommen ſeyd, um nach abgelegtem Bekenntniſſe und Gelübde die Weihe der Confirmation zu empfangen; Eines von euch ſpreche nun zuvörderſt in aller ſeiner Mitconfirmanden und Mitconfirmandinnen Namen die drei Hauptartikel des chriſtlichen Glaubens, nach dem apoſtoliſchen Glaubensbekenntniſſe, auf welches ihr ſchon bei eurer Taufe verpflichtet wurdet.

(Der erſte Knabe.)

Ich glaube an Gott den Vater, den allmächtigen Schöpfer ꝛc. Ich glaube an Jeſum Chriſtum, ſeinen eingebornen Sohn, unſern Herrn, der empfangen iſt von dem h. Geiſt, geboren von Maria der Jungfrau, gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuzigt, geſtorben, begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzend zur rechten Hand Gottes, ſeines allmächtigen Vaters, von dannen er wiederkommen wird, zu richten

die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den h. Geiſt, eine heilige allgemeine chriſtliche Kirche, die Gemeinſchaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferſtehung des Fleiſches und ein ewiges Leben. Amen.

Hierauf frage ich euch vor Gott und vor dieſer Gemeine:

Glaubet und bekennet ihr von ganzem Herzen, daß Gott, der allmächtige Schöpfer Himmels und der Erde, der Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, auch Euer Gott und Vater ſey, Euer Schöpfer und Erhalter, Euer Verſorger und Führer, Euer Herr und Gebieter, Euer heiliger Richter, Euer gnadenvoller Erbarmer in Chriſto?

(Die Confirmanden Alle:)

Ja, das glauben und bekennen wir von ganzem Herzen.

Glaubet und bekennet ihr aus voller Ueberzeugung, daß Jeſus Chriſtus, Gottes eingeborner Sohn und der Welt Heiland, auch Euer Heiland und Herr ſey, Euer Lehrer und Vorbild, Euer Erlöſer und Seligmacher, Euer Verſöhner mit Gott und der einige Grund eures Heiles, für Euch geboren und Menſch geworden, für Euch geſtorben und auferſtanden, für Euch in ſeine Herrlichkeit eingegangen, Euer Fürſprecher bei dem Vater, und verordnet von ihm zum Richter der Lebendigen und der Todten, vor deſſen Richterſtuhle auch Ihr offenbar werden müſſet, um zu empfangen, nachdem ihr bei Leibes Leben gehandelt habt?

(Alle:)

Ja, das glauben und bekennen wir von ganzem Herzen.

Glaubet und bekennet ihr mit Dankbarkeit und frommer Freude, daß der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, der in der Kirche Christi sein heiliges Werk hat und den Gott sendet in die Herzen der Gläubigen, auch euch verheißen ist, euch zu erleuchten, Euch umzuschaffen zu neuen Menschen, euch zu erfüllen mit seinen Gaben, euch zu erhalten in der Liebe Gottes und Christi, und durch seine Macht und durch den Glauben euch zu bewahren zur Seligkeit; daß, wenn ihr euch von Ihm regieren und treiben lasset, auch Euch die Vergebung eurer Sünden, Kraft zum göttlichen Leben und Wandel, Stärke zum Kampf und zum Sieg, eine selige Auferstehung zum ewigen Leben und das herrliche Erbtheil der Kinder Gottes gewiß ist?

(Alle:)

Ja, das glauben und bekennen wir von ganzem Herzen.

Wollet ihr auch nach Dem, was ihr glaubet und bekennet, jederzeit leben und handeln; als Solche, die Christo angehören, von aller Ungerechtigkeit abtreten; fliehen die Lüste der Jugend; nachjagen der Heiligung, der Gottseligkeit, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth, dem Frieden mit Allen, die den Herrn anrufen von ganzem Herzen; Gott und Christo getreu bleiben und dem Geiste der Gnade folgen bis an euer Ende?

(Alle:)

Ja, durch die Gnade und Hülfe unseres Herrn Jesu Christi!

Beuget hierauf insgesammt eure Kniee vor Dem, der mit seiner Hülfe nahe ist Allen, die ihn suchen

und ihm vertrauen, und bereitet euch zu eurer Einsegnung durch Gebet und Gesang.

(Die sämmtlichen Kinder knieen nieder, und stimmen einen oder etliche Verse eines Confirmationsliedes, etwa № 194 an, worauf die Gemeine № 196 oder 199 oder 200 singen kann.)

Kommt nun, geliebte Confirmanden, und empfanget unter Auflegung der Hände die heilige Weihe zur Bestätigung eurer Gelübde und eurer Gemeinschaft am Evangelio, an dem Heil der Erlöseten, an den Heils- und Gnadenmitteln der Kirche, an der Liebe Gottes und Jesu Christi, an dem Beistande und Troste des heiligen Geistes!

(Es treten je zwei und zwei Confirmanden, erst die Knaben, dann die Mädchen, vor den (oder die) am Altar stehenden Geistlichen, knieen auf den Stufen des Altares nieder, und werden unter Handauflegung eingesegnet mit den Worten:)

Nehmet hin den heiligen Geist, Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hülfe zu allem Guten, von der gnädigen Hand Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen*).

*) Diese solenne Formel muß wenigstens bei der Einsegnung des ersten und letzten Paares der Knaben, so wie des ersten und letzten Paares der Mädchen, unverändert gesprochen werden. Bei den übrigen Paaren kann sich der Geistliche, wenn er will, auch anderer Worte bedienen; nur seyen sie kurz, kräftig, salbungsvoll. Am Besten eignen sich dazu biblische Sprüche, z. B.: Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des h. Geistes sey mit euch Allen; Amen!

Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, daß euer Geist ganz sammt Seele und Leib, behalten werde unsträflich bis auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi. Getreu ist Der, der euch rufet, welcher wird es auch thun. Amen.

Unser Gott mache euch würdig des an euch ergangenen Rufes zur

(Hierauf hält der Geiſtliche eine kurze Schlußrede, oder verlieſt ſtatt derſelben folgende Schlußermahnung:)

Geliebte Söhne und Töchter!

Wie ihr nun habt angenommen den Herrn Jeſum Chriſtum, ſo wandelt in ihm und ſeyd gewurzelt und erbauet in ihm, und ſtehet feſt im Glauben, wie ihr gelehret ſeyd, und ſeyd in demſelbigen reichlich dankbar. Seyd ſtark in dem Herrn und in der Macht ſeiner Stärke; leidet euch als die guten Streiter Jeſu Chriſti und kämpfet den edlen Kampf des Glaubens; ergreifet das ewige Leben, dazu ihr auch berufen ſeyd, und bekannt habt ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen. Haltet im Gedächtniſſe Jeſum Chriſtum, welcher auferſtanden iſt von den Todten; lebet ihr, ſo lebet dem Herrn, und ſterbet ihr, ſo ſterbet dem Herrn; denn

---

Gemeinſchaft mit ſeinem Sohne Jeſu Chriſto, und erfülle euch mit allem ihm wohlgefälligen Guten, und bringe in euch zur Vollkommenheit das Werk und die Frucht des Glaubens, auf daß der Name unſeres Herrn Jeſu Chriſti durch Euch verherrlichet werde und Ihr durch ihn, nach der Gnade unſeres Gottes und des Herrn Jeſu Chriſti; Amen.

So ſtehet nun, lieben Kinder, und haltet an den Geboten, die ihr gelehret ſeyd. Er aber, unſer Herr Jeſus Chriſtus, und Gott, unſer Vater, der uns gegeben hat einen ewigen Troſt und eine gute Hoffnung durch Gnade, Der ermahne eure Herzen und beſeſtige euch in aller Lehre und gutem Werk! Amen.

Der Herr Jeſus ſey mit eurem Geiſte; die Gnade ſey mit euch. Der Friede Gottes, welcher höher iſt denn alle Vernunft, bewahre euren Sinn und eure Herzen bei Chriſto Jeſu. Kindlein, bleibet bei Jeſu und haltet, was ihr habt, daß eure Krone euch Niemand nehme! Amen.

Der Gott aller Gnade, der euch berufen hat zu ſeiner ewigen Herrlichkeit in Chriſto Jeſu, wolle euch vollbereiten, ſtärken, kräftigen, gründen; demſelbigen ſey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geiſtes! Amen.

dazu iſt Chriſtus geſtorben und auferſtanden, daß er über Todte und Lebendige Herr ſey, und Das iſt je gewißlich wahr: ſterben wir mit, ſo werden wir mit leben; dulden wir mit, ſo werden wir mit herrſchen; verläugnen wir Ihn, ſo wird Er uns auch verläugnen; werden wir untreu, ſo bleibet doch Er in der Erfüllung ſeiner Drohungen treu, und kann ſich ſelbſt nicht verläugnen. Ihr tretet jetzt ein in eine Welt voller Gefahr und Verſuchung; mächtiger werden von nun an die Lüſte des Fleiſches in euch erwachen, die wider die Seele ſtreiten; nicht ohne Mühe könnet ihr die Pflichten eures Chriſtenberufes erfüllen, und eingehen durch die enge Pforte auf dem ſchmalen Weg, der zum Leben führet. Aber darum verzaget nicht; der Herr iſt mit euch: ihr werdet Alles vermögen durch Den, der euch mächtig macht, Chriſtum; der Lohn eurer Mühe

---

Wachet, ſtehet feſt im Glauben, ſeyd männlich und ſtark! Was wahrhaftig iſt, was ehrbar, was gerecht, was ſittſam, was lieblich iſt und wohllautet; iſt etwa ein Lob, iſt etwa eine Tugend, Dem denket und ſtrebet nach. Welches ihr gelernt und empfangen und gehöret habt, das thut; ſo wird der Gott des Friedens mit euch ſeyn. Er ſegne und behüte euch! Amen.

Euch ſegne mit ſeiner reichen Gottesfülle der Herr, und laſſe eure Liebe völlig werden unter einander und gegen Jedermann, daß eure Herzen, geſtärket, unſträflich ſeyen in der Heiligkeit vor Gott, unſerm Vater, auf die Zukunft unſeres Herrn Jeſu Chriſti! Amen.

Ihr, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligſten Glauben, durch den heiligen Geiſt, und betet, und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unſeres Herrn Jeſu Chriſti zum ewigen Leben. Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehl und ſtellen vor das Angeſicht ſeiner Herrlichkeit unſträflich mit Freuden, dem Gott, der allein weiſe iſt, unſerm Heilande, ſey Ehre und Gewalt und Macht nun und zu aller Ewigkeit! Amen. (S. auch Ap.geſch. 20, 32. Epheſ. 3, 14 f. Phil. 1, 9—11. Col. 1, 9—13. 2. Theſſ. 3, 3—5. Ebr. 13, 20. 21. 2. Petri 3, 18. und Andere.)

und eures Kampfes ist herrlich, und wer beharret bis an das Ende, der wird selig werden. — Euch aber, christliche Väter und Mütter, Euch Alle, die ihr mit diesen Kindern Einen Glauben bekennet und berufen seyd auf einerlei Hoffnung, ermahne ich durch unsern Herrn Jesum Christum und durch die Liebe des Geistes, daß ihr ihnen helfet kämpfen mit Beten für sie zu Gott; daß ihnen Niemand einen Anstoß oder ein Aergerniß darstelle und das Werk Gottes in ihnen verstöre, um derer willen Christus gestorben ist. Wehe Dem, der da ärgert oder verführet Einen der Geringsten, die an den Herrn glauben; wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt! So Jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig. Nehmet euch vielmehr liebevoll dieser Theuererlöseten und Gottgeweiheten an; nehmet ihrer wahr mit Reizen zur Liebe und guten Werken; vermahnet, warnet, ermuntert sie, und traget Ihr, die ihr stark seyd, der Schwachen Gebrechlichkeit; erbauet sie durch euer Beispiel und euren guten Wandel in Christo, und jaget selbst mit ihnen nach dem vorgesteckten Ziele, dem Kleinode, welches uns vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. Zu Ihm lasset uns unsere Herzen erheben, und in vereinigter Andacht beten:

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! wir loben und preisen Dich für Deine große Güte, nach welcher Du auch diese unsere Kinder zu Deiner Erkenntniß und zur Erkenntniß Jesu Christi geführet, das Werk des Glaubens und der Heiligung durch Deinen Geist in ihren Seelen begonnen, sie zum Bekenntnisse ihres Glaubens und zur Erneuerung ihrer Tauf-

gelübde gestärkt, ihnen die Verheißungen Deiner Gnade aufs Neue bestätigt, und durch ihren Hinzutritt zu der Gemeine des Herrn das Reich Deines lieben Sohnes vermehret hast. Wir bitten Dich demüthig von ganzem Herzen: erhalte sie bei Deinem Namen; verlaß sie nicht; erleuchte, stärke, heilige sie ferner in Deiner Wahrheit. Weder Tod noch Leben, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Glück noch Unglück, weder hohe Freude noch tiefer Schmerz, noch irgend Etwas in der Welt müsse sie scheiden von Deiner Liebe, ihren Glauben erschüttern, ihre Treue wankend machen, ihnen ihr himmlisches Erbtheil rauben. Will die Welt, will ihr eignes Herz sie verführen, bewahre sie; fühlen sie sich schwach, sey Du ihre Stärke; straucheln sie, reiche ihnen die Hand und richte sie wieder auf! Laß sie täglich immer mehr zunehmen in der Weisheit und Gottseligkeit, und als wahre lebendige Glieder der Kirche wachsen in allen Stücken an Dem, Der das Haupt ist: erquicke sie mit Deinem Troste, wenn sie leiden; verlaß sie im Tode nicht, und vollende in ihnen das angefangene gute Werk bis auf den Tag Christi, an welchem Allen, die recht gekämpft, Glauben gehalten und ihren Lauf wohl vollendet haben, die Krone der Gerechtigkeit beigelegt werden soll. Segne auch jetzt an ihren Seelen den ersten Genuß des heiligen Abendmahles, und mache sie würdig und wohlgeschickt, von dem gesegneten Brode zu essen und von dem Kelche des Herrn zu trinken zu ihrem ewigen Heile. Siehe, wir Alle, Herr, sind die Deinen! Dir weihen, Dir übergeben wir uns; Dir wollen wir leben und sterben, und Dein bleiben ewiglich. Dazu hilf, Das laß uns gelingen! Laß über uns, laß über Denen, die nach uns kommen, laß in unserm

ganzen Vaterlande, in der gesammten Kirche Christi, über allen Erlöseten walten Deine Gnade und Wahrheit in Ewigkeit, und hilf uns endlich, von allem Uebel erlöset, aus zu Deinem himmlischen Reiche. Herr, erbarme Dich, Herr erhöre uns! Dir, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste sey jetzt und ewig Preis und Anbetung! Amen.

(Hierauf folgt ein Vorbereitungsgesang zum heiligen Abendmahle und die Feier der Communion beginnt, während welcher der Wechselgesang №. 191 angestimmt wird: „Bis zum Tode liebtest Du u. s. w.")

Bei der ersten Communionfeier der Neuconfirmirten

wird, mit Weglassung der ausführlichen Präfation in dem №. 3. befindlichen Communionformular, nur ein ganz kurzer Introitus vorangeschickt, etwa:

„Heilig, heilig, heilig ist unser Gott, der Herr aller Welten; alle Lande sind seiner Ehre voll! Der Herr sey mit Euch und mit Meinem Geiste! Das Heilige ist für die Heiligen und Bereiteten! Amen."

Geliebte in Christo Jesu, die ihr jetzt des Herrn Tod verkündigen, und Ihr, neuconfirmirte Christen, die ihr zum Erstenmale sein Abendmahl feiern wollet; erhebet die Herzen zum Herrn, denn Das ist würdig und recht: recht und würdig ist's, daß wir Ihn loben, ihn anbeten und seine Gnade und seinen Segen in Demuth und Glauben erflehen. Betet andächtig mit mir:

Alsdann wird das unten in der allgemeinen Abendmahlsliturgie zu findende Gebet vor der Consecration nebst dem V. U. gesprochen,

unter Recitation der Einsetzungsworte die Consecration verrichtet, und mit der Ekphonesis: „Der Friede des Herrn sey mit euch Allen, Amen!“ geschlossen. Das Uebrige, wie gewöhnlich. Zum Beschluß, vor dem Segen wird noch gesungen *M.* 192. im neuen Gesangbuche: „Vollendet ist die heil'ge Andachtsfeier u. s. w.“

3. Bei der allgemeinen Beichte zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl, und bei der Communionfeier.

Vorbemerkung.

Die allgemeine Beichte wird in der Regel am Tage vor der Abendmahlsfeier zu der jeden Orts observanzmäßigen und für die Gemeine schicklichsten Stunde gehalten; in Filialorten findet sie, wo es bisher so üblich war, auch ferner in der dasigen Kirche (oder für die Communicanten aus den eingepfarrten Ortschaften, die keine Kirche haben, auch in der Mutterkirche) am Morgen des Communiontages, eine oder eine halbe Stunde vor dem Anfange des Hauptgottesdienstes statt. Eine Stunde vor dem Beginne der Beichte wird ein Zeichen dazu mit Einer Glocke gegeben, und zum Beichtgottesdienste selbst mit allen Glocken zusammengeläutet. Er fängt mit einem von dem Geistlichen zu wählenden Buß- oder Abendmahlsliede an; dann folgt entweder eine kurze von der Kanzel zu haltende Predigt, die sich auf die Beichthandlung und Vorbereitung zum heiligen Mahle bezieht, mit dem V. U. und mit einem Schlußgesange beschlossen wird, nach welchem sich die Schulkinder und die Nichtbeichtenden entfernen; oder wo solche

Predigten nicht gewöhnlich sind, tritt der Geistliche nach abgesungenem Liede vor den Altar, und hält eine zweckmäßige Rede. Hierauf folgt das vorgeschriebene und stets beizubehaltende Beichtgebet; den Confitenten werden die Fragen vorgelegt, die ebenfalls nicht wegbleiben dürfen und mit einem lauten Ja! von ihnen beantwortet werden; die Absolution wird ihnen ertheilt und endlich das unten folgende Schlußgebet nebst dem Kirchensegen gesprochen.

Das h. Abendmahl wird so oft gehalten, als es die Observanz an jedem Ort im Laufe des Jahres mit sich bringt, und eine nicht zu geringe Anzahl von Communicanten (nicht unter 15) vorhanden ist. In das Kirchengebet nach der vorhergehenden Sonn- und Festtagspredigt werden die Communicanten mit eingeschlossen und eine Fürbitte für sie angefügt. Dann wird das Lied: „Herr, du wollst uns vorbereiten", oder ein anderer Vorbereitungsgesang (in der Fastenzeit und am Charfreitage: „O, Lamm Gottes, unschuldig", oder: „Christe, du Lamm Gottes", letzteres mit dreimaliger Wiederholung, angestimmt; der Geistliche betritt den Altar, stellt die Patene mit dem Brode zurecht und gießet den Wein in die Kelche, verliest die Präfation, spricht das Gebet des Herrn, consecrirt mit wörtlicher Beibehaltung der vorgeschriebenen Worte, und ladet die Communicanten zum Herzutritte ein. Wo zwei Geistliche administriren, tritt jetzt der Assistent zum Altar, und die Austheilung des gesegneten Brodes und Kelches, erst an die Personen männlichen, dann an die weiblichen Geschlechts, die je zwei und zwei vortreten, beginnt unter Aussprechung der vorgeschriebenen Darreichungsformel. Zum Schluß wird das Dankgebet gesprochen, das Lied: „Herr, sey gelobet, daß Du hast Dein Leben" gesungen, und der Segen des Herrn ertheilt. Notorisch Unwürdige und Lasterhafte, deren Theilnahme an dem heiligen Abendmahle der Gemeine zum Aergerniſſe gereichen würde, hat der Geistliche durch ernste Vorstellungen von derselben ab-, dagegen zur Aenderung des Sinnes und Lebens anzumahnen; wollen sie keine Besserung versprechen und doch auch nicht zur Unterlassung des Abendmahlsgenusses sich verstehen, so können sie zwar nicht eigenmächtig von dem Geistlichen abgewiesen werden, aber der vorgesetzten geistlichen Behörde und nöthigenfalls dem Bischofe ist die Anzeige von dem Falle zu machen, und anzufragen, was hier zu thun sey. — Kranken hat der Geistliche

auf ihr Verlangen das heilige Abendmahl zu reichen, wie auch alten oder schwächlichen Personen, die nicht zur Kirche kommen können. Doch können sich die Letzteren, wenn sie noch auszugehen vermögen, auch nach der öffentlichen Communion in der Kirche oder Sacristei einfinden, um privatim zu communiciren. Es wäre indeß zu wünschen, daß auch bei Haus- oder Privat-Communionen Mehrere zusammen des Herrn Mahl genössen und auch die Angehörigen der Kranken an demselben Theil nähmen. Ein Formular für solche Fälle ist unten beigefügt.

Bei der Beichthandlung.

Nach der Beichtrede oder Predigt.

Geliebte in dem Herrn! Da ihr entschlossen seyd, des Herrn Abendmahl zu begehen, so gedenket an das Wort des Apostels, der im 11ten Capitel des ersten Briefes an die Korinthier spricht: „Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von dem gesegneten Brode und trinke von dem Kelche des Herrn. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selbst das Gericht und zieht sich das göttliche Strafurtheil zu, darum daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn, die hohe Wichtigkeit seiner Aufopferung nicht richtig erkennt und beurtheilt, und die Heiligkeit der Gedächtnißfeier seines Todes nicht gebührend erwäget. „So wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet“; das göttliche Strafurtheil träfe uns nicht, wenn wir selbst uns mit strengem Ernst und nach der Wahrheit beurtheilten. Zur Selbstprüfung, zur Erforschung eures Herzens und Lebens, zur Rechenschaft vor euch selbst und vor

Gott, ob ihr euch in einer solchen Gemüthsverfassung befindet, in welcher ihr auf würdige Weise und euch zum Heil an dem Mahle des Herrn theilnehmen könnet, ist die gegenwärtige Stunde bestimmt. Nicht erforschen und prüfen könnet ihr euch aber, ohne euch mannichfaltiger Uebertretungen und Sünden bewußt, ohne inne zu werden, daß ihr Alle des Ruhmes, den ihr vor Gott haben solltet, ermangelt und schuldig seyd vor Ihm, dem Allwissenden, Heiligen und Gerechten; ohne euch mächtig zur Buße, zur Sinnesänderung, zur Besserung eures Lebens und Wandels erweckt; ohne euch der Gnade Gottes in Christo und des Trostes der Sündenvergebung bedürftig, und zum Gebete der Demuth und des Glaubens um Verzeihung und Barmherzigkeit aufgefordert zu fühlen. Darum höret zuvörderst, was das göttliche Wort von der Sündhaftigkeit des Menschen und von seiner Verschuldung vor Gott bezeuget: „Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf; denn was vom Fleisch geboren ist, was von sündigen Menschen abstammt, das ist Fleisch, und in unserm Fleische, in unserer sündigen Natur wohnet das Gute nicht; Wollen haben wir wohl, aber das Vollbringen des Guten finden wir nicht, und Wer kann merken, wie oft er fehle? So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns; wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen: die Sünde aber ist der Leute Verderben; denn Gott ist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt.“ — Höret weiter, wie das Wort Gottes zur Buße ermahnt: „Thut Buße und bekehret euch, daß eure Sünden getilget werden, und über euch komme die Zeit der Erquickung. Erkennet eure Missethat,

daß ihr wider den Herrn, euren Gott gesündiget habt: fühlet euch elend und traget Leid; denn die göttliche Traurigkeit wirket eine Reue zur Seligkeit, welche Niemand gereuet. Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen; so wir unsere Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reiniget uns von aller Untugend. So lasset nun die Sünde nicht weiter in euch herrschen, ihr Gehorsam zu leisten; leget ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der sich durch Lüste in Irrthum verderbet; erneuert euch aber im Geiste und Gemüth, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit: heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket die Herzen nicht!" — Vernehmet endlich den Trost der Schrift, welcher den Bußfertigen und Gläubigen Vergebung und Gnade verheißet: „So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern will, daß er sich bekehre und lebe; barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte und Treue; Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Das ist je gewißlich wahr und ein theures werthes Wort, daß Jesus Christus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen; kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ruft Er selber, ich will euch erquicken, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen; wahrlich, ich sage euch, es wird Freude seyn im Himmel und vor Gott über Einen Sünder, der Buße thut.

So demüthiget euch vor dem Herrn, bekennet ihm eure Sünden und sprechet mir nach die allgemeine Beichte:

Beichtgebet.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Vater unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi! Wir arme sündige Menschen erkennen, bekennen und klagen vor Deiner göttlichen Majestät, daß wir in unserm ganzen Leben von Kind auf Deine Gebote oft und vielfältig übertreten haben in Gedanken, Worten und Werken. Du hast uns zur Buße gerufen, und wir haben oft Deinen Ruf nicht gehöret; Du hast uns zu Dir ziehen wollen durch Güte und Wohlthun, und wir haben dem sanften Zuge Deiner segnenden Liebe oft widerstrebet; Du sendetest uns prüfende Leiden und sie haben uns nicht gebessert, wir ertrugen sie nur mit Unmuth und Murren, und fielen ab von Dir zur Stunde der Anfechtung. Du hast uns wissen lassen Deinen heiligen Willen, und wir haben nicht nach demselben gethan; Dich, unsern Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher, haben wir von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüth und aus allen Kräften nicht geliebet, auch nicht unsern Nächsten, wie uns selbst, mit der That und in Wahrheit. Selbst an unsern besten Werken findest Du Tadel, der Du das Herz ansiehst und alle unsere Gedanken von ferne verstehest, und wenn Du mit uns ins Gericht gehen willst, können wir vor Dir nicht bestehen. Aber wir nehmen unsere Zuflucht zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit; wir setzen unsere

ganze Hoffnung auf die Gnade, die uns angeboten ist durch die Offenbarung unseres Herrn Jesu Christi und verbürgt durch seinen versöhnenden Tod am Kreuz; im Glauben an Ihn, in Seinem Namen bitten wir: Gott, sey uns Sündern gnädig; verwirf uns nicht von Deinem Angesichte und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns! Durch ihn schaffe Du selber in uns ein reines Herz und gib uns einen neuen, im Guten befestigten Sinn. Wir entsagen dem ungöttlichen Wesen und den weltlichen Lüsten; wir sind entschlossen, aus Dankbarkeit für Deine heilsame Gnade in Christo Jesu züchtig, gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt; wir weihen uns Dir zu neuem Gehorsam und verpflichten uns Deinem Sohne, unserm Heiland und Herrn, zu unverbrüchlicher Treue. Stärke uns hierzu, Du Gott unseres Heils, und schenke uns Deinen göttlichen Frieden, der höher ist, denn alle Vernunft. Herr, sey mit uns und laß uns gerechtfertigt, als Begnadigte, von dieser heiligen Stätte hinabgehen in unser Haus! Amen.

Dieses demüthige Bekenntniß der Sünden auch öffentlich mit einem vernehmlichen Ja! zu bestätigen, frage ich euch:

Erkennet und bekennet ihr eure begangenen Sünden von ganzem Herzen? Glaubt ihr gewiß, daß euch der barmherzige Gott als Bußfertigen und Gnadesuchenden alle eure Sünden um Jesu Christi, eures Heilandes willen, vergeben werde? Seyd ihr aber auch ernstlich entschlossen, hinfort der Sünde abzusterben, Gott und Christo zu leben und fortzufahren in der Heiligung mit der Furcht Gottes; und wollet ihr mit diesem Vorsatze morgen zum Tische des Herrn treten,

um eure Gelübde bei dem Mahle zu seines Todes Gedächtniß zu bestätigen und sie dann mit aller Treue zu halten; — so antwortet: Ja!

(Die sämmtlichen Confitenten: Ja!)

Absolution.

Auf dieses euer Bekenntniß und eure Zusage verkündige ich nun als ein Diener Jesu Christi, auf Seinen Befehl und in Seinem Namen, kraft meines Amtes, allen Reuevollen, die sich mit aufrichtigem Herzen, mit frommer Zuversicht des Glaubens und mit dem ernstlichen Vorsatze eines neuen gottgefälligen Lebens zu Gott und dem Heilande wenden, die Vergebung ihrer Sünden im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Gehet hin, sündiget hinfort nicht mehr und bringet rechtschaffene Früchte der Buße. Mit Euch sey Gnade, Barmherzigkeit und der Friede des Herrn von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Lasset uns weiter beten und Gott für die empfangene Gnade danken.

Unsere Seele lobet Dich, o Herr, und Alles, was in uns ist, Deinen heiligen Namen; Der Du alle unsere Sünden vergibst und heilest alle unsere Gebrechen; Der Du unsere Seelen vom Verderben errettest, und uns krönest mit Gnade und Barmherzigkeit. Denn uns ist Barmherzigkeit widerfahren; wir haben Frieden mit Dir durch unsern Herrn Jesum Christum, und dürfen unser Herz vor Dir stillen. O hilf, daß wir die uns erzeigte Gnade nicht verlieren und durch neue Sünden

verſcherzen; daß wir um ſo Mehr lieben, je mehr uns vergeben iſt; daß wir nie träge werden oder ermüden im Kampfe des Glaubens und der Gottſeligkeit, und daß Nichts uns wieder von Dir und von unſerm Herrn ſcheide. Vereinige uns morgen aufs Neue feſter und inniger mit ihm bei dem Genuſſe ſeines heiligen Abendmahls; mehre durch daſſelbe in uns die Kräfte des geiſtlichen und des göttlichen Lebens; erquicke uns mit dem Troſte der Erlöſung und der Verſöhnung bei der Gedächtnißfeier Seines Todes und beim Empfange der geheiligten Zeichen ſeines für uns aufgeopferten Leibes und Blutes, und gib, daß wir als würdige Gäſte theilnehmen an ſeinem für uns bereiteten Tiſche. Siehe, Er ſtehet vor der Thüre und klopfet an. So nun Jemand ſeine Stimme hören und die Thüre aufthun wird, zu Dem wird Er eingehen und das Abendmahl mit ihm halten, und ſein Erlöſeter, ſein Geliebter wird es halten mit Ihm zum feſtlichen Genuſſe für ſeine Seele. Dieſe Verheißung, Herr und Heiland, erfülle an uns! Wir ſind bereit, wir warten auf Dein Heil, unſere Seele verlanget nach Dir: laß unſer Sehnen, unſern Durſt und Hunger geſtillt werden, und bei Dir uns Leben finden und volle Genüge! Amen.

Empfanget hierauf den Segen des Herrn: Der Herr ſegne euch ꝛc. Amen.

Bei der Beichte der Katechumenen vor dem ersten Abendmahlsgenusse, mit Rücksicht auf die übrigen Confitenten und Communicanten.

Eingeladen seyd Ihr, geliebten Söhne und Töchter, morgen an eurem Confirmationstage zum Erstenmale in Gemeinschaft mit diesen euren christlichen Brüdern und Schwestern bei dem Tische des Herrn zu erscheinen. So bereitet denn eure Herzen, daß ihr sein Abendmahl würdig empfanget, und gedenket an das Wort des Apostels: „Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von dem gesegneten Brode und trinke von dem Kelche des Herrn: denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selbst das Gericht und zieht sich das göttliche Strafurtheil zu, darum daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn, daß er die hohe Wichtigkeit Seiner Aufopferung nicht richtig erkennt und beurtheilt, und die Heiligkeit der Gedächtnißfeier Seines Todes nicht gebührend erwäget. So wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet; das göttliche Strafurtheil träfe uns nicht, wenn wir selbst uns mit strengem Ernst und nach der Wahrheit beurtheilten.“ Denket demnach heute zurück an alle die Barmherzigkeit und Treue, welche der Herr von Kind auf und bis hierher an euch gethan hat. O wie ist sie so groß und wie ist ihrer so Viel! Euer Leben und Odem, alle Kräfte eures Geistes und Körpers sind Gottes; schon in den ersten Tagen eures Lebens hat er euch durch die heilige Taufe aufgenommen in die Gemeinschaft Jesu Christi, euch unterrichten lassen in dem Worte der Wahrheit, durch seinen Geist an euren

Seelen gearbeitet, euch beschützt und erhalten, und auch für jedes irdische Bedürfniß als Vater gesorgt. Aber könnet auch Ihr auf euer bisheriges Leben mit reinem und vorwurfsfreiem Gewissen zurücksehen? Stand fest auf Eurer Seite der in der Taufe geschlossene Bund mit Gott und Christo; war euer Herz ihm stets ergeben in kindlicher, dankbarer Liebe, und könnet ihr, wenn ihr euch nach seinen Geboten prüfet, mit Wahrheit sagen: Das Alles habe ich gehalten von meiner Jugend an? Habt ihr die Unschuld des früheren Kindesalters bewahret und geflohen die Lüste der Jugend; seyd ihr noch frei von der Liebe zur Welt, unangesteckt von dem Gifte des bösen Beispiels und der Verführung; habt ihr alle euch von Gott verliehenen Kräfte sorgfältig gepflegt und ausgebildet, und zugenommen, wie an Alter, so an Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen? Sind die kostbaren, unwiederbringlichen Jahre nicht unbenützt verloren gegangen, in welchen der erste Grund zum Glauben, zur Gottseligkeit, zum Heile des gegenwärtigen und zukünftigen Lebens in euch gelegt werden sollte? Wie wurde das Wort aufgenommen, das in euch gepflanzet ist, welches eure Seelen kann selig machen; welche Früchte hat es gebracht? Widerstrebtet ihr niemals dem heiligen Geiste Gottes; betrübtet ihr niemals die Eltern, die sich Euer so liebevoll annahmen, die Lehrer, die euch unterwiesen, die Geschwister und Jugendgenossen, mit denen ihr in Verbindung standet, und die auf eure Liebe ein heiliges Recht hatten? Ach, wohl habt ihr Ursache zu beten: Herr, gedenke nicht der Sünden unserer Jugend und aller unserer Uebertretungen; gedenke aber an uns nach Deiner großen Barmherzigkeit um Deiner Güte willen!

Das will Er, der gnadenreiche Erbarmer, so ihr umkehret und euch mit ganzem Herzen zu Ihm wendet; so ihr den Bund eurer Taufe mit aufrichtiger Seele erneuert; so ihr schwöret und es auch haltet, daß ihr die Rechte Seiner Gerechtigkeit halten wollet. Der Heiland, der euch geliebt hat bis in den Tod, will euch wieder aufnehmen und für die Seinen erkennen, wenn ihr von aller Ungerechtigkeit abtretet, und euch aufs Neue ihm zum Eigenthum übergebet, wenn ihr an Ihm bleibet, wie die Reben am Weinstock, und hingehet und viele Frucht bringet, durch welche der Vater geehret wird. Hören sollet ihr jetzt das Trostwort: eure Sünden sind euch vergeben; hinnehmen sollet ihr morgen bei eurer Einsegnung den heiligen Geist, Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hülfe zu allem Guten; empfahen sollet ihr bei des Herrn Mahle die theuersten Unterpfänder der göttlichen Gnade, eurer Erlösung und Seligkeit; der Friede des Herrn soll mit euch seyn in eurem ganzen Leben, wenn Ihr von nun an des Herrn seyd, und seine Gnade will über euch walten in Ewigkeit. O nahet zu Ihm, damit Er zu Euch nahe! Selig sind die geistlich Armen, welche demüthig ihre Gebrechen und Mängel erkennen; denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind, die da Leid tragen über ihre Sündenschuld; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt; denn Befriedigung und Sättigung sollen sie finden. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind, die zum Abendmahle des Lammes berufen sind und im Glauben, nach seinem Heile verlangend, hinzutreten; denn sie werden bei seinem Mahle inniger mit

dem Herrn verbunden, in ſeiner Liebe befeſtigt, in ſeiner Gemeinſchaft geheiliget, und in der Freude im heiligen Geiſt immer völliger werden. Und ihr Alle, geliebte Chriſten, die ihr morgen mit dieſen Kindern des Herrn Abendmahl feiern wollet; ſtimmet mit ein in ihr Sündenbekenntniß, in ihr Gebet um Vergebung und Gnade, in ihr Gelübde der neuen Treue. Auch Ihr wurdet dem Herrn geweiht in der Taufe; auch an Euch hat er von eurer Kindheit auf Großes gethan; auch Ihr ſchwuret ihm Treue bei eurer Einſegnung an ſeinem Altare; und doch ſeyd ihr abgefallen von ihm, habt die erſte Liebe verlaſſen und Bund und Treue gebrochen. Gedenket, wovon ihr gefallen ſeyd; machet euch auf und kehret wieder zu eurem Vater, zu dem Hirten und Biſchofe eurer Seelen; ſeyd fleißig und thuet Buße, damit euch geholfen werde. Wer Ohren hat, höre, was der Geiſt der Gemeine ſagt!

Ja, ihr Lieben in Chriſto Jeſu, Eltern und Kinder, Erſtlingsgenoſſen des heiligen Mahles, und Ihr, die ihr es oft ſchon gefeiert habt; demüthiget euch vor dem Herrn, erhebet eure Herzen zu Ihm und ſprechet mir nach die allgemeine Beichte.

(Beichtgebet, V. U., Beichtfragen und Abſolution nach obigem Formular.)

Nach der Abſolution.

Es ſollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber Meine Gnade ſoll nicht von euch weichen und der Bund Meines Friedens nicht hinfallen, ſpricht der

Herr, der Erbarmer. Ihm antworte euer tiefbewegtes und dankvolles Herz: es mögen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber unsere Treue soll nicht weichen von Dir, und der Bund unserer Liebe nicht hinfallen, sprechen Deine begnadigten Kinder! Dein sey der Morgen unseres Lebens; des Lebens Abend sey Dein; Dein sind wir, bis die Todesnacht einbricht; Dein wollen wir bleiben in Ewigkeit! Siehe, Herr, Das versprechen jetzt diese jungen Christen, und Das geloben wir Alle: stärke uns durch Dein heiliges Abendmahl dazu mit Deiner göttlichen Kraft; schaffe selbst in uns, was vor Dir gefällig ist, und leite uns durch Deinen Geist auf ebener Bahn zum ewigen Leben! Amen.

Hierauf empfanget den Segen des Herrn: Der Herr segne ꝛc. Amen.

Fürbitte für die Communicanten nach der Predigt und dem allgemeinen Kirchengebete.

In unser Gebet schließen wir mit ein die heutigen Communicanten. Herr, der Du sie eingeladen hast zu Deinem Mahle, und auf dessen Ruf sie erscheinen wollen, segne ihr Vorhaben; bereite sie durch Deinen Geist, daß sie, erfüllt mit Glauben und frommen Gesinnungen, Dein Mahl würdig genießen und Deinen Tod mit dankbarer Seele verkündigen. Mache sie theilhaftig des Trostes der Sündenvergebung und Deines göttlichen Friedens; vereinige Dich aufs Neue und inniger mit

ihnen, und ſie mit Dir; gib ihnen neue Kraft, Dir nachzufolgen, Dir zu leben, Dir getreu zu bleiben bis an das Ende; einen ſeligen Vorgenuß des Himmels und der zukünftigen Welt ſchenke ihnen in dieſer Stunde, und laß ſie einſt Alle dahin kommen, wo Du biſt, und Deine Herrlichkeit ſehen! Amen. V. U.

Oder, die bisher an vielen Orten gewöhnliche Fürbitte:

Jeſu, laß ſie nicht vergebens
Hin zu Deinem Kreuze nah'n;
Laß ſie doch das Mahl des Lebens
Sich zum Leben jetzt empfah'n!

Ach es ſtärk' und gründe ſich
Ihr Vertrauen, Herr, auf Dich,
Daß ſie Deinen guten Willen
Immer eifriger erfüllen! Amen. V. U.

Formulare bei der Adminiſtration des heiligen Abendmahles.

Der Herr iſt mitten unter uns in ſeinem heiligen Tempel; es ſey ſtille vor Ihm alle Welt! Laſſet uns im Gedächtniß halten Jeſum Chriſtum, den Gekreuzigten, welcher auferſtanden iſt von den Todten, und nun lebet in der Kraft Gottes! Amen.

Geliebte in Chriſto Jeſu! In dem Namen des Herrn, der uns bis zum Tode geliebet und ſich ſelbſt geopfert hat, um unſere Sünden hinwegzunehmen und

uns darzustellen heilig und unsträflich vor Gott, seinem Vater; in dem Namen des Erhöheten und Vollendeten, der nach dem Leiden des Todes mit Preis und Ehre gekrönt sitzet zur Rechten Gottes und Alles in Allem erfüllet; im Namen des Welterlösers, unseres Mittlers und Seligmachers, der noch immer nach seiner Verheißung unsichtbar bei uns ist alle Tage bis an der Welt Ende, sind wir zur Feier des heiligen Mahles versammlet, welches er zum Gedächtnisse seiner Liebe und seines versöhnenden Todes gestiftet hat. In der letzten Nacht seines Lebens, im Begriffe, die Leidensbahn für uns zu betreten, und das letzte Ostermahl mit seinen Jüngern haltend, nahm er Brod und Wein in seine heiligen Hände, weihete sie zu geheiligten, kräftigen Zeichen seines für uns aufzuopfernden Leibes und Blutes, und verordnete nach seinem Eingange in die Herrlichkeit durch seine Apostel: daß seine gläubigen Bekenner zu allen Zeiten, bis er einst wiederkommt zum Gericht, seinen Tod verkündigen sollen, so oft sie von dem gesegneten Brode essen und von dem Kelche des Herrn trinken. Denn das Brod, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft Seines Leibes? Der Kelch, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Indem wir das Brod und den Kelch im Glauben empfangen, und so gewiß wir diese sichtbaren Zeichen der unsichtbaren Gnadengüter hinnehmen, die Er uns durch sein Leiden und Sterben verschafft hat, so gewiß bietet er uns auch alle Wirkungen und Segensfrüchte seiner Aufopferung zur Aneignung und zum Genusse dar, und macht Alle derselben theilhaftig, die da hungert und dürstet nach Vergebung und Gnade, nach der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nach seiner Gemeinschaft und

seinem Frieden, nach geistiger Stärkung und Erquickung, nach ewigem Heil und nach den Seligkeiten des besseren Lebens. Da tritt Er mit uns und wir treten mit Ihm in eine Verbindung, die Nichts wieder trennen, die selbst der Tod nicht auflösen soll, laut seiner Worte: wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, wer sich im Glauben und in der Liebe mit mir vereinigt und theilnimmt an dem durch meinen Kreuzestod erworbenen Heile, der bleibet in mir und ich in ihm, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Da sollen wir Ihm, dem für uns Geopferten, und dem Vater, der seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet um unsertwillen, uns selbst übergeben zu einem lebendigen, heiligen, ihm wohlgefälligen Opfer, uns öffentlich und feierlich als Erlöste des Herrn, als seine Jünger und als ein Eigenthum Christi bekennen, und ihn so in uns aufnehmen, daß es hinfort heiße: ich lebe, doch nun nicht Ich, sondern Christus lebet in mir; denn was ich noch lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat und hat sich selbst für mich hingegeben. Ein Brod ist's, das wir mit allen Genossen des Abendmahles empfangen; also sollen wir, obgleich Viele, Ein Leib seyn und nur Einen Körper, von Einem Geiste beseelt, bilden mit der ganzen Gemeine, zu deren Herrn und Haupt Gott seinen Sohn, unsern verherrlichten Mittler, gesetzt hat. Wie vielen Tausenden gereichte dieses Mahl schon zum Segen; welche Segensfülle ist auch uns in demselben bereitet, daß wir schmecken und sehen, wie freundlich der Herr ist! Wer aber unwürdig von diesem Brode isset und von dem Kelche des Herrn trinket, der isset und trinket ihm selbst das Gericht. So prüfet noch-

mals euch selber, Geliebte, ob ihr auch würdig und wohlgeschickt seyd, an diesem Gottestische zu empfangen die himmlischen Gaben. Der Herr ist nahe; der Herr kommt, seine Gäste zu besehen, und wer kein hochzeitliches Kleid anhat, das Feierkleid des Glaubens, der Liebe, eines gottgeheiligten und gottergebenen Sinnes, Der wird verwiesen aus der Gesellschaft der Seinen, und ausgeschlossen von der Theilnahme an den herrlichen Gütern der Gnade. Bist du würdig? so fragt uns der Herr; bist du würdig? so frage sich Jeder mit hohem Ernste! Hier sey kein Leichtsinniger, der hinzunahete mit zerstreutem Geiste, mit unlauterem Herzen und mit befleckтem Gewissen; hier sey kein Fühlloser, der sich selbst bei dieser Todesfeier Christi gegen jeden heilsamen Eindruck und gegen die Gnadenwirkungen des göttlichen Geistes verhärtete; hier sey kein Verworfener, der innerlich den Herrn verläugnete, welcher ihn theuer erkauft hat und zu welchem er äußerlich sich bekennet; hier sey kein Irdischgesinnter, der die Welt mit ihren Genüssen und Schätzen dem Heilande vorzöge, kein Stolzer, Liebloser, Unversöhnlicher, welcher das Mahl der Liebe, des Friedens und der christlichen Gemeinschaft durch seine Theilnahme nur entweihen würde. Zu Gott erhoben sey unsere Seele, zum Herrn emporgerichtet sey unser Herz! Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Denn es ist würdig und recht, wahrhaft geziemend und heilsam, daß wir Dich anbeten und preisen, Dich loben zu aller Zeit und Dir danken, Schöpfer und Herr aller Dinge, Quelle des Lebens und der Unsterblichkeit, und einiger Geber der ewigen Güter; würdig ist es und recht, daß wir Dich, den Vater unseres Herrn Jesu

Christi, unſern himmliſchen Vater und heiligen Gott, anrufen durch denſelbigen Deinen Sohn, unſern Heiland. Dich beten an die unzählbaren Heere der Engel und rufen unaufhörlich mit lauter Stimme, und Dein Volk auf Erden ſtimmet mit ein:

Heilig, heilig, heilig iſt der Herr Zebaoth; Himmel und Erde ſind Seiner Ehre voll!

Dank und Lob ſagen wir Dir für alle Deine Wohlthaten, vor Allem aber für die unausſprechliche Gnade, die Du uns in Chriſto Jeſu erzeigt haſt. Auch für uns haſt Du ihn zum Mittler und Seligmacher verordnet, ihn zu unſerem Heile geſendet in dieſe Welt, ihn ſterben laſſen am Kreuze zu unſerer Erlöſung. Wir danken auch Dir, eingeborner Sohn Gottes, Weltheiland, daß Du aus unausſprechlicher Liebe gegen uns menſchliche Natur an Dich genommen, das Kreuz erwählet und Dein Blut vergoſſen haſt, um uns von Sünden zu erretten und zu ewiger Gerechtigkeit und ewigem Leben wiederzubringen. Für uns biſt Du wieder vom Tode erſtanden, und bleibeſt Mittler und Fürbitter für uns, und machſt, immerdar lebend, ſelig Alle, welche durch Dich zu Gott kommen. Deſſ' zum Gedächtniſſe verkündigen wir jetzt Deinen Tod, und feiern Dein hochwürdiges Abendmahl. Wir neigen unſer Haupt vor Dir und bitten Dich mit herzlichem Seufzen, Du wolleſt uns gnädig ſeyn und durch Deinen heiligen Geiſt uns bereiten, daß wir das Mahl des Segens auch uns zum Segen empfangen, daß wir, der göttlichen Gnade und unſeres Heiles abermal verſichert, getröſtet, im neuen Leben geſtärket, Dir zum Preiſe Deines göttlichen Namens und zur Beſſerung Deines Volkes mit größerem Eifer Dir dienen, und halten an der

Hoffnung, welche wir haben, als einem ſicheren und feſten Anker unſerer Seele. Chriſte, Du Lamm Gottes, das Du trugſt die Sünden der Welt, erbarme Dich unſer! Herr der Herrlichkeit, laß uns nehmen aus Deiner Fülle Gnade um Gnade! Heilige uns; regiere und führe uns, hilf uns; lebe und wirke in uns; lehre uns unter einander uns lieben, wie Du uns geliebet haſt, und Einer dem Andern vergeben, gleichwie uns Gott hat vergeben in Dir! Herr, erhöre uns! Chriſte, erhöre uns! Denn Du biſt heilig und herrlich und mächtig und gnädig, und Dir gebühret Preis und Dank und Ehre und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit mit dem ewigen Vater und mit dem allheiligen, allbelebenden Geiſte! Amen.

Vater Unſer, der Du biſt im Himmel, Dein Name werde geheiligt, Dein Reich komme; Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden. Unſer täglich Brod gib uns heute, und vergib uns unſere Schuld, wie wir vergeben unſeren Schuldigern. Und führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns vom Uebel; denn Dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit; Amen.

Der Herr ſey mit Euch und mit Meinem Geiſte! Erhebet die Herzen zum Herrn und zu der heiligen Höhe; es ſchwinde alles Irdiſche aus euren Gedanken; denn das Heilige iſt für die Heiligen und Bereiteten! Amen.

Höret nun mit andächtigem Herzen und wahrem Glauben die Worte der Einſetzung des heiligen Abend-

mahles, wie ſie von den heiligen Evangeliſten Matthäus, Marcus, Lucas und von dem Apoſtel Paulus beſchrieben ſind:

Unſer Herr Jeſus Chriſtus, in der Nacht, da er verrathen ward und mit ſeinen Jüngern zu Tiſche ſaß, nahm er das Brod, (hier wird die Patene mit dem Brode von dem Geiſtlichen elevirt) dankete und brachs, und gabs ſeinen Jüngern und ſprach: Nehmet hin und eſſet! Das iſt mein Leib, der für Euch gegeben wird; Solches thut zu meinem Gedächtniß!

Deſſelben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahle, (hier elevirt der conſecrirende Geiſtliche den Kelch) dankete und gab ihnen den und ſprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus; dieſer Kelch iſt das neue Teſtament in meinem Blut, welches für Euch und für Viele vergoſſen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß!

Kommt denn, Erlöſete Jeſu, es iſt Alles bereit! Der Friede des Herrn ſey mit euch Allen! Amen.

(Die Communicanten treten paarweiſe zum Altar, und empfangen während der Abſingung paſſender Communionlieder Brod und Wein, bei deren Darreichung der Geiſtliche ſpricht:)

Bei der Darreichung des Brodes:

Unſer Herr Jeſus ſprach: Nehmet hin und eſſet; Das iſt mein Leib, für Euch in den Tod gegeben: durch Ihn ſey Gnade und Friede mit euch! Amen.

Bei Darreichung des Kelches:

Unſer Herr Jeſus ſprach: Nehmet hin und trinket; Das iſt mein Blut, für Euch vergoſſen zur Vergebung der Sünden! Er bewahre eure Seele zum ewigen Leben! Amen.

Nach beendigter Communion.

Danket dem Herrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich; Hallelujah!

Wir danken Dir, barmherziger Gott und Vater, für die unausſprechliche Gnade, deren wir jetzt durch den Genuß des heiligen Abendmahls aufs Neue ſind theilhaftig geworden. Wir preiſen Dich, Herr unſer Heiland, daß Du ein ſolches Gedächtniß Deiner Wunder und Deiner Liebe geſtiftet, und heute uns abermal mit den koſtbarſten Gaben Deiner Gnade erquicket haſt. Wir bitten Dich, Du wolleſt uns Solches gedeihen laſſen zur Stärkung unſeres Glaubens, zur Vermehrung einer wahren, herzlichen und chriſtlichen Liebe gegen einander, zum Wachsthum in der Gottſeligkeit und in allen Tugenden wahrer Chriſten. Gib, daß wir die Verſprechungen der Treue und des Gehorſams, die wir Dir heute gethan haben, nie vergeſſen, daß wir Dich preiſen mit unſerm Leibe und Geiſte, und unſer ganzes Leben eine immerwährende Verherrlichung Deiner Liebe ſey! Bleibe, Herr, bleibe ſtets unſer Hirte, bei dem uns Nichts mangelt; hilf Deinem Volk und ſegne Dein Erbtheil; leite und regiere uns durch Deinen Geiſt,

auf daß Leib und Seele und Geist unsträflich erhalten werde bis auf den Tag Deiner Zukunft! Amen.

(Danklied zum Beschluß.)

Hierauf empfanget den Segen des Herrn: Der Herr segne euch ꝛc. Amen.

Bei einer Krankencommunion.

Friede sey mit diesem Hause, und Barmherzigkeit und Gnade von Dem, Der mitten unter uns ist, wenn auch nur Zwei oder Drei in Seinem Namen versammelt sind; und das heilige Werk, das wir jetzt vorhaben, geschehe im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Geliebter Freund in dem Herrn! (In Christo geliebte Freundin!) Ihr begehret, das heilige Abendmahl zu empfangen zur Stärkung eures Glaubens, zur Heiligung und Beruhigung eures Herzens. Oeffentlich könnet ihr, bei der Schwachheit eures Leibes, den Tod des Herrn nicht in der Gemeine verkündigen; im Stillen aber wollet ihr es, und im Gedächtnisse halten Jesum Christum, den Gekreuzigten, welcher auferstanden ist von den Todten. O ein heiliges Vorhaben; ein segensreiches Werk jetzt in euren einsamen Leidenstagen, da vielleicht die Zeit eures Abschiedes nahe vorhanden ist! Was kann euch mehr ermuntern und erkräftigen, euer Leiden nach Gottes Willen mit christlichstillem Sinn zu erdulden, als das Aufsehen auf den Anfänger und Vol-

lender des Glaubens, der ſelber gelitten hat und verſucht iſt allenthalben, wie wir? Was kann euch zuverläßiger dafür bürgen, auch bei den Prüfungen, die Gott auflegt, erweiſe er ſich euch als Kindern und meine es väterlich gut mit euch, als der Gedanke, der bei dem heiligen Abendmahl ſo nahe vor eure Seele tritt: alſo hat Gott die Welt geliebt, daß er ſeinen eingebornen Sohn für ſie dahingab; auch um Meinetwillen hat er des eigenen Sohnes nicht verſchonet, auf daß ich nicht verloren werde, ſondern das ewige Leben habe? Wie könntet ihr euch würdiger vorbereiten zu einem ſeligen Abſchiede, als wenn ihr euch vorhaltet, wie der Herr aus der Welt zum Vater gegangen iſt; wenn ihr euch inniger und näher mit Ihm vereiniget, und geſinnet werdet, wie Er? Wie könntet ihr glücklicher die Schrecken des Todes beſiegen, als im Hinblick auf Den, Der von Gottes Gnaden den Tod für uns geſchmeckt, aber auch den Tod überwunden, ihm die Macht genommen, ihn für ſeine Gläubigen in einen Uebergang zum Leben verwandelt hat?*) Da bekennet ihr euch noch einmal feierlich als den Seinen; (als die Seinige;) ihr bezeuget, daß in keinem Andern das Heil ſey, als nur in Ihm, daß ihr eure ganze Hoffnung ſetzet auf die Gnade, die uns dargeboten iſt durch die Erſcheinung Jeſu Chriſti und beſiegelt durch ſeinen Tod am Kreuze, daß ihr euren Jeſum nicht laſſen wollet: da gelobet ihr ihm Treue bis an das Ende und befeſtiget den Bund des Glaubens, der Liebe und des Friedens mit Allen, die

*) Iſt der Kranke ſehr ſchwach, ſo kann die Stelle: „Da bekennet ihr — — theilzunehmen", hinwegbleiben, und bei den Worten fortgefahren werden: „Aber darum ermahne ꝛc."

n Herrn anrufen, vornämlich mit Denen, welche Gott ch gegeben hat, (und die bereit sind, an eurer Com= unionfeier theilzunehmen.) Aber darum ermahne und tte ich euch, gedenket an das Wort des Apostels: der enſch prüfe ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem rode und trinke von dem Kelche des Herrn! Welcher würdig iſſet und trinket, der iſſet und trinket ihm lbſt das Gericht; ſo wir uns aber ſelber richten, erden wir von dem Herrn nicht gerichtet, und wer ne Miſſethat bekennet und läßt, Der nur wird armherzigkeit finden. So erſcheinet mit bußfertigem erzen vor Gott; demüthiget euch vor ihm, bekennet m eure Sünden, ſuchet ſeine Gnade im Glauben und rechet mir in der Stille ein herzliches Beichtgebet ch, (in welches auch Ihr, alle ihr übrigen Genoſſen s heiligen Mahles, von Herzensgrunde mit einſtimmen llet:)

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Ich armer ndiger Menſch (bei Mehreren: wir arme ſündhafte Men= en) bekenne (bekennen) Dir alle Sünden und Ueber= tungen, die ich (wir) Zeit meines (unſeres) Lebens Gedanken, Worten und Werken begangen habe (ha= n). Meine (unſere) Schuld iſt groß, und nicht beſtehen nnte ich (könnten wir) vor Dir, wenn Du mit mir ns) ins Gericht gehen wollteſt. Alle meine (unſere) ünden aber ſind mir (uns) von Herzen leid und uen mich (uns) ſehr, und ich bitte (wir bitten) Dich um einer ewigen Liebe und um des unſchuldigen, bitteren idens und Sterbens Jeſu Chriſti, Deines Sohnes llen, Du wolleſt mir (uns) gnädig und barmherzig yn, mir (uns) vergeben und Gnade ſchenken, daß ich ich (wir uns) rechtſchaffen zu Dir bekehre, (bekehren)

und was ich noch lebe (wir noch leben) im Fleisch, lebe (leben) im Glauben und in der Nachfolge Deines Sohnes, daß ich (wir) auch im Leiden mit Seinem Sinne mich waffne, (uns waffnen,) seinem Tode ähnlich werde, (werden) und Treue halte (halten) bis an mein (unser) Ende, welches durch Deine Gnade sanft und selig sey. Herr, erbarme Dich meiner; (unser) schenke mir (uns) Deinen Frieden; um Christi willen erhöre mich (uns)! Amen.

Dieses demüthige Bekenntniß mit einem vernehmlichen Ja! zu bestätigen, frage ich euch:

Erkennet und bereuet ihr eure begangenen Sünden mit aufrichtiger Seele, mit sehnlichem Verlangen nach Vergebung und Gnade? Glaubet ihr gewiß, daß euch der barmherzige Gott um Jesu Christi willen vergeben werde? Seyd ihr auch fest entschlossen, allen Sünden zu entsagen und, wenn Gott eure Tage verlängern sollte, ein neues Leben anzufangen, euch ganz in seinen Willen zu ergeben, die Prüfungen, die er euch zuschickt, mit Geduld zu ertragen, den Glauben zu bewahren, in der Heiligung fortzufahren, und fest zu halten an der Hoffnung bis an das Ende? Ist Das eure Gesinnung und euer Vorsatz, so bezeuget es durch ein ungeheucheltes Ja! — Ja!

Auf dieses Bekenntniß und eure Zusage verkündige ich euch als ein Diener Jesu Christi, auf Seinen Befehl und kraft meines Amtes, die Vergebung eurer Sünden und den Trost des Evangeliums von der göttlichen Gnade, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Euer Glaube hat euch geholfen, und der Friede Gottes bewahre euer Herz und euren Sinn bei Christo Jesu zum ewigen Leben! Amen. B. U.

Der Herr ſey mit Euch und mit Meinem Geiſt! Heilig, heilig, heilig iſt unſer Gott, aller Welten Herr; alle Lande ſind ſeiner Ehre voll! Alles Irdiſche ſchwinde aus euren Gedanken; denn das Heilige iſt nur für die Heiligen und Bereiteten! Amen.

Höret nun mit andächtigem Herzen und wahrem Glauben die Einſetzungsworte des heiligen Abendmahls, wie ſie von den heiligen Evangeliſten und von dem Apoſtel Paulus beſchrieben ſind.

(Die Conſecration und Diſtribution genau nach dem vorigen Formular.)

Nach der Communion.

Danket nun dem Herrn, denn er iſt freundlich und ſeine Güte währet ewiglich! (Bei Mehreren: Lobe, o Kranker, den Herrn; preiſet ihr Alle mit ihm den gnadenvollen Erbarmer, und laſſet uns mit einander ſeinen Namen erhöhen!) Hallelujah!

Ja, lobe den Herrn, erlöſete Seele, der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen; der dich vom Verderben errettet und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit; der die Mühſeligen und Beladenen erquickt mit dem Brode des Lebens und mit dem Kelche des Friedens, und ihnen das Leben und volle Genüge gibt! Dank und Preis ſey Dir geſagt, daß Du auch jetzt Deinen kranken Jünger, (dieſe Kranke,) welchen (welche) der Herr geliebet hat bis in den Tod, (und Die, welche theilgenommen haben an ſeinem Mahle,) mit den koſtbaren Gaben ſeines Gnadenmahles erfreut

und gestärket hast! Laß ihm (ihnen) Solches gedeihen zur Vermehrung des Glaubens, der Liebe und der Geduld, zum Wachsthum in der Gottseligkeit, und zur Befestigung in der Hoffnung des ewigen Lebens. Mit den leiblichen Umständen dieses Kranken mache es, wie es Dir wohlgefällig und wie es ihm selber wahrhaft heilsam und selig ist. Herr, wenn Du willst, so kannst Du ihn wohl gesund machen und von den Pforten des Grabes zurückführen: denn ist Deine Hand je zu kurz, daß Du nicht erlösen könntest, oder ist bei Dir keine Kraft zu erretten? Soll er genesen und länger leben, so gib ihm Kraft, hinfort nach Deinem Willen zu leben; aber stärke ihn auch, in der Trübsal sich Deinem Rathschlusse in demuthsvoller Ergebung zu unterwerfen, getrost und freudig, wenn er sterben soll, den Lauf zu vollenden, und zu warten auf die Offenbarung unseres Herrn Jesu Christi; welcher ihn fest behalten wolle bis an das Ende, daß er unsträflich sey auf den Tag Jesu Christi. Dir, der überschwenglich thun kann über Alles, was wir bitten oder verstehen; Dem, der für uns gestorben und auferstanden ist; dem Geiste der Gnade, der mit seiner Gotteskraft in uns wirket und mit dem wir versiegelt sind auf den Tag der Erlösung, sey Preis und Ehre jetzt und zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Hierauf empfanget den Segen des Herrn: Der Herr segne euch ꝛc. Amen.

Anmerkung. Kranke, die der Geistliche nicht mehr bei vollem Bewußtseyn antrifft, wenigstens nicht so, daß sie seine Worte zu fassen und über ihren Seelenzustand sich zu äußern vermögen, können das heilige Abendmahl nicht empfangen; jedoch wird der Geistliche, wenn es gewünscht wird, an ihrem Lager ein Gebet verrichten, etwa in folgender Weise:

Da dieſer Kranke (dieſe Kranke) jetzt bei der Schwachheit ſeines (ihres) Leibes und Geiſtes nicht im Stande iſt, das heilige Abendmahl mit gehöriger Sammlung und vollem Bewußtſeyn zu empfangen; ſo laſſet uns für ihn (ſie) beten und ihn (ſie) mit gläubigem Herzen der Gnade Gottes empfehlen.

Herr, barmherziger Gott und Vater! Siehe, da liegt Dein Erlöſeter (eine Jüngerin Deines Sohnes) in großer Schwachheit, und nicht befriedigt werden kann in dieſem Augenblick ſein (ihr) Verlangen, noch einmal des Herrn Abendmahl zu genießen, ehe denn er (ſie) ſterbe. Ach blicke gnadenvoll auf ihn (ſie) herab von Deiner heiligen Höhe; ſchaue an ſeinen (ihren) Jammer und ſey ihm (ihr) nicht ferne mit Deiner Hülfe! Siehe an ſein (ihr) bußfertiges Herz, ſeinen (ihren) Glauben, ſein (ihr) Verlangen nach Erbarmung und Frieden, das ja Dir, dem Herzenskündiger, nicht verborgen iſt, obgleich der Mund es nicht mehr bezeugen, obgleich der Kranke (die Kranke) ein feierliches Bekenntniß ſeines (ihres) Glaubens und ſeiner (ihrer) Sehnſucht nach Deinem Heile nicht mehr durch den Genuß des heiligen Abendmahles ablegen kann. Nicht die äußere heilige Handlung gilt, Herr, vor Dir, ſondern des Herzens Geſinnung; Deine Augen ſehen nur nach dem Glauben, und wer dem Herrn lebte, der ſtirbt auch dem Herrn, wenn auch in den letzten Augenblicken ſein Geiſt ſich nicht mehr zu Ihm zu erheben und Ihn im Gedächtniſſe zu halten vermag. Erquicke Du dieſes Kranken (dieſer Sterbenden) Seele mit dem Frieden, der höher iſt, als alle Vernunft; vergib ihm (ihr) um Chriſti willen alle ſeine (ihre) Sünden und gehe nicht mit ihm (ihr) ins Gericht. Erleichtere ihm

(ihr) den letzten Kampf und hilf ihm (ihr) überwinden durch Deine Kraft; lindere ihm (ihr) den letzten Schmerz, vertreibe von ſeinem (ihrem) Sterbelager die Schrecken des Todes. Wende ihm (ihr) zu alle Früchte des bitteren Leidens und Sterbens Jeſu Chriſti und alle Segnungen der Erlöſung; wirke in ihm (ihr) durch Deinen Geiſt im Verborgenen, und laß dieſen Geiſt ihn (ſie) vertreten mit unausſprechlichem Seufzen. Es iſt genug, ſo nimm nun, Herr, ſeine (ihre) Seele von ihm (ihr;) verleihe ihm (ihr) einen ſanften und ſeligen Heimgang, und wenn ihm (ihr) Leib und Seele verſchmachten, ſo bleibe doch Du ſeines (ihres) Herzens Troſt und ſein (ihr) Theil. Herr Gott Vater, was Du erſchaffen, Gottes Sohn, der Welt Heiland, was Du erlöſet, Geiſt der Gnade, was Du geheiliget haſt, das befehlen wir Dir in Deine treuen und allmächtigen Hände! Herr, erhöre uns, Herr, erbarme Dich! Amen.

Fürbitte für Kranke in oder nach dem allgemeinen Kirchengebete.

In unſer andächtiges Gebet ſchließen wir mit ein einen kranken Mitbruder (eine kranke Mitſchweſter) aus unſerer Gemeine. Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Troſtes, mächtiger Helfer in aller Noth, ſey Du ihm (ihr) nahe mit Deinem Troſte und Deiner Hülfe! Laß ihn (ſie) nicht über ſein (ihr) Vermögen verſucht werden; erleichtere ihm (ihr) ſeine (ihre) Schmerzen und ſey ſein (ihr) Arzt; gib ſeinen (ihren) Pflegern

den Sinn der Liebe, die Alles trägt, Alles duldet; verleihe ihnen und dem (der) Kranken selbst kindlichstille Ergebung in Deinen Willen, festes Vertrauen und gläubige Hoffnung auf Dich, der Alles wohlmachen wird. Vornehmlich aber laß seine (ihre) Krankheit zu Deiner Ehre, zum Heile des (der) Kranken und der Seinen (Ihrigen) gereichen, und füge es mit ihm (ihr) so, daß Christus gepriesen werde an ihm (ihr), es sey durch Leben oder durch Tod. Lebt er (sie), er (sie) lebe dem Herrn, und stirbt er (sie), er (sie) sterbe dem Herrn; darum er (sie) lebe oder sterbe, so sey er (sie) des Herrn! Amen.

(Kann abgeändert und nach den jedesmaligen Umständen eingerichtet werden.)

4. Bei der Trauung.

Vorbemerkung.

Der Trauung geht das Eheverlöbniß, bei welchem der Geistliche, wenn er darum ersucht wird, zugegen ist und eine Rede hält, nebst dem dreimaligen Aufgebote, das nur durch besondere Dispensation ganz erlassen oder auf eine Ein- für allemalige Proclamation beschränkt werden kann, voraus. Das Aufgebot geschieht in den evangelischen Kirchen jedesmal nach dem allgemeinen Kirchengebete und dem Gebete des Herrn, ehe der Prediger die Kanzel verläßt, und zwar in der Regel nur am Sonntag Vormittage, doch an hohen Festtagen niemals am ersten, sondern am zweiten Feiertage, auch nicht auf andere in die Woche fallende Fest- und Feiertage. Es wird ihm ein Wunsch oder Gebet für die Verlobten beigefügt. Gehören Beide zu verschiede-

nen Parochieen, ſo findet die Proclamation auf Grund des von dem betreffenden Amte ertheilten Proclamations- und des Erlaubnißſcheines zur Trauung, welcher, inſofern der Ort der Proclamation oder Copulation in einem andern Amtsbezirk liegt, auch dieſem Amte erſt vorgelegt werden muß,) ſowohl in der Heimath des Bräutigams, als der Braut ſtatt. In dieſem Falle hat der Geiſtliche, welcher die Trauung nicht vollzieht, durch Dimiſſorialien, die dem copulirenden Pfarrer vorgezeigt werden, zu beſcheinigen, daß das Brautpaar in ſeiner Kirche proclamirt worden und kein Einſpruch erfolgt ſey. Auch wenn es ſich an einem dritten Ort trauen läßt, an welchem es gar nicht aufgeboten wurde, iſt die Vorzeigung der Dimiſſorialien erforderlich. Die Copulation kann in der Kirche, entweder vor der verſammelten Gemeine oder in der Stille, aber auch im Hauſe, nach beigebrachter Dispenſation des betreffenden Decans, vor ſich gehen. Der Geiſtliche kann bei derſelben zwar eine freie Rede halten, welche die Stelle der Präfation zu dem Trauformulare vertritt; die in der Agende angezogenen Bibelſtellen aber ſind nebſt dem weſentlichen Inhalte der beigefügten Ermahnungen und nebſt den Fragen an das Brautpaar und der Einſegnungsformel jedesmal beizubehalten. — Nach 25- oder 50jähriger Dauer ihres Eheſtandes pflegen die Ehegatten zuweilen ihre Jubelhochzeit zu feiern, was indeſſen nur von ihrem eigenen Gutbefinden abhängt, und gewöhnlich auch nur nach 50jähriger Ehe geſchieht. Auf Verlangen ſegnet ſie der Geiſtliche nochmals nach einer vorher gehaltenen Rede ein, die möglichſt individuell und mit Berückſichtigung der beſonderen Umſtände einzurichten iſt. Doch hat man auch ein Formular für dergleichen ſeltene Caſualfälle in die Agende aufgenommen.

Erſtes Trauungsformular.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes! Herr, erzeige uns Deine Gnade und hilf uns; Deine Güte ſey über uns, wie wir auf Dich hoffen! Amen.

Geliebte Verlobte!

Ihr stehet hier vor dem Angesichte Gottes, um den Bund einer christlichen Ehe zu schließen, unter Anrufung des göttlichen Beistandes euer wechselseitiges Gelübde feierlich zu bestätigen, und euer eheliches Bündniß nach der Ordnung der Kirche einsegnen und weihen zu lassen. Ihr feiert den Eintritt in einen Stand, dessen Stifter Gott, der Allweise und Allgütige selber ist; denn „habt ihr nicht gelesen, spricht unser Herr Jesus Christus, daß, der im Anfange den Menschen geschaffen hat, Der machte, daß Ein Mann und Ein Weib seyn sollte, und sprach: darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und diese Zwei werden Eins seyn?" Ihr feiert den Eintritt in eine Verbindung, welche nicht bloß von der flüchtigen Neigung des Augenblickes geschlossen, und, wenn das Feuer der ersten Liebe erkaltet ist, von der bald eintretenden Gleichgültigkeit leichtsinnig wieder aufgelöst werden darf; denn „was Gott zusammengefüget hat, Das soll der Mensch nicht scheiden," gebietet der Herr, und seine Apostel rufen: „die Ehe soll heilig gehalten werden und der Ehebund unverletzt!" Ihr feiert den Eintritt in eine Gemeinschaft, deren Absichten und Endzwecke die wichtigsten und wohlthätigsten sind, in welcher Eins an dem Andern den treuesten Gefährten auf dem Wege des irdischen Lebens, den Vertrautesten seiner Seele, eine zuverlässige Stütze, einen hülfreichen Beistand, ein nachahmungswürdiges Vorbild jeder christlichen Tugend, einen Führer zur besseren Welt haben soll: denn „der Mann," spricht Paulus, „ist des Weibes Haupt, und das Weib ist des Mannes Ehre; doch ist weder

der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann in dem Herrn.“ Beide ſtehen, auf das Innigſte vereinigt, in völlig gleichen Rechten und haben gleichen Antheil an Chriſto: Beide reichen ſich die Hände vor Gott, um die Arbeiten, die Freuden, die Prüfungen und Leiden des häuslichen Lebens mit einander zu theilen, einander zu reizen und zu ermahnen in Liebe zu guten Werken, ſich gemeinſchaftlich im Herrn zu freuen, und mit dem Troſte, mit dem ſie von Ihm getröſtet werden, einander zu ſtärken. (Gemeinſchaftlich ſollen ſie Denen, welche der Herr durch ſie in das Daſeyn ruft, die liebevollſte Sorgfalt widmen und ihre Kinder zu Kindern Gottes, zu gläubigen Bekennern und Nachfolgern Jeſu, zum Dienſte der menſchlichen Geſellſchaft, zu ſeligen Himmelsbürgern erziehen)*). Ihr tretet in einen Stand, der euch gegenſeitig die heiligſten Pflichten auflegt; denn alſo lautet die apoſtoliſche Ermahnung und Vorſchrift: „ihr Männer, behandelt eure Weiber mit Vernunft und ſeyd nicht bitter gegen ſie, und gebet ihnen, als dem ſchwächeren Theile, ſeine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. Die Männer ſollen ihre Weiber lieben als ihre eigenen Leiber, gleichwie Chriſtus auch geliebet hat die Gemeine und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben, auf daß er ſie heiligte. Wer ſein Weib liebet, der liebet ſich ſelbſt; denn Niemand hat je ſein eigen Fleiſch gehaſſet, ſondern er nähret es und pfleget ſein, gleichwie auch der Herr die Gemeine. Das Weib aber ehre den Mann; gleichwie die Gemeine iſt Chriſto

*) Bei Bejahrteren, deren Ehe wahrſcheinlich kinderlos bleiben dürfte, wird hier und im Folgenden das Eingeklammerte weggelaſſen.

unterthan, so sollen auch die Weiber ihren Männern unterthan seyn in allen Dingen, wie sichs gebühret: welcher Schmuck nicht auswendig seyn soll mit äußerer Pracht und Zierde, sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, der sanfte und stille Geist, der köstlich ist und werthgeachtet vor Gott." Ihr tretet aber auch in einen Stand, welchem die herrlichsten Verheißungen Gottes geschenkt sind und auf welchem Sein Segen ruhet; denn, spricht die Schrift: „wohl dem Manne, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet; du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut! Wem ein tugendsames Weib beschert ist, die ist viel edler, als die köstlichsten Perlen; ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen und Nahrung wird ihm nicht mangeln; sie thut ihm Liebes und kein Leides sein Lebenlang; sie thut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihren Lippen ist holdselige Rede: lieblich und schön seyn ist Nichts; ein Weib aber, das den Herrn fürchtet, soll man preisen. (Ihr Gatte rühmet sie; ihre Kinder wachsen heran und preisen sie selig: denn selig wird sie, fügt der Apostel hinzu, wenn ihre fromm erzogenen Kinder bleiben im Glauben und in der Liebe und in der Heiligung sammt der Zucht.)"

Diesen Segen lasse Gott auch Dir zu Theil werden, geliebtes christliches Brautpaar! Das wird geschehen, wenn Ueberlegung und weise Besonnenheit in reiner und lauterer Absicht dein Bündniß geschlossen hat; wenn du mit unbeflecktem Gewissen *), mit frommem

*) Bei Gefallenen: voll herzlicher Reue über die Sünden deiner Jugend, und zu einer desto unsträflicheren, gottwohlgefälligeren Führung deines künftigen Wandels ernstlich entschlossen.

Aufblick zu Gott den Stand der Ehe beginnest; wenn es dein unverbrüchlicher Vorsatz ist: „ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen“; wenn der kindliche Sinn der Zuversicht und des Vertrauens zu Ihm, der nur in einem reinen Herzen wohnt, dich niemals verläßt; wenn du an jedem Morgen mit Bitte, Gebet und Danksagung vor dem Vater des Lichts erscheinst, von welchem jede gute und vollkommene Gabe herabkommt; wenn du lieb hast die Stätte seines Hauses und am Tage des Herrn in der Gemeine Ihn anrufst; wenn du an jedem Tage das Werk, das Er dir aufgegeben hat, mit aller Treue vollbringest, und an jedem Abend wieder dankend und betend vor sein Angesicht trittst. Es wird geschehen, wenn du fleißig bist, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens; wenn alle deine Dinge in der Liebe geschehen; wenn deine Hütte ein Wohnsitz der guten Ordnung, der Züchtigkeit und Häuslichkeit, der Genügsamkeit und Sparsamkeit, der Redlichkeit und Gerechtigkeit; wenn sie ein Heiligthum des Glaubens und ein Tempel des Geistes Gottes ist, in welchem du opferst die geistlichen Opfer, welche Gott angenehm sind durch Jesum Christum. Zwar wird dein Haus auch bei der gewissenhaftesten Erfüllung deiner Pflichten und bei allem Eifer in der Gottseligkeit zuweilen wohl eine dunkele Hütte der Thränen werden, und des Apostels Wort bestätigt sich noch jetzt in der Erfahrung: „die sich verehelichen, werden leibliche Trübsal haben“. Aber dem Frommen muß das Licht immer wieder aufgehen von dem Herrn, dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten, der den bösen Tag neben dem guten macht und nach dem bösen den guten sendet; demüthigest du dich

unter Seine gewaltige Hand, ſo wird Er zu ſeiner Zeit dich erhöhen; wirfſt du deine Sorgen auf Ihn, ſo wird Er für dich ſorgen, die Laſt des Hauskreuzes dir erleichtern, und Alles herrlich hinausführen, was dich drückt und bekümmert. Zwar, Geliebte, kommt früher oder ſpäter die Stunde, welche das Band eurer äußeren Vereinigung trennt. Aber treu in dem Herrn verbundene Herzen werden nimmer geſchieden, weil ihre Liebe ſtärker iſt, als der Tod, und feſter, als die Pforten des Todtenreiches; nicht bloß zu Freunden für die Erde hat der Herr fromme Gatten beſtimmt, ſondern zu einer ewigen Gemeinſchaft im Himmel, wo Die, welche würdig ſind, jene Welt zu erlangen und die Auferſtehung von den Todten, zwar nicht mehr freien werden und ſich freien laſſen, aber hinfort nicht ſterben, ſondern wie die Engel Gottes, und allezeit bei dem Herrn ſeyn werden *).

---

*) Iſt der Bräutigam oder die Braut Wittwer oder Wittwe, oder haben Beide bisher im Wittwenſtande gelebt und ſind aus der erſten Ehe Kinder vorhanden, ſo kann hier eingeſchaltet werden: „Doch die Obliegenheiten, die Freuden und Leiden des Eheſtandes kennet ihr (zum Theil) ſchon aus eigener Uebung und Erfahrung. Beweiſet euch denn in dieſem Stande nunmehr um ſo pflichtgetreuer und tüchtiger in den Leiſtungen, die er von euch fordert; um ſo weniger laſſet es euch befremden, wenn euch in der zweiten Ehe nicht immer die heitere Sonne der Freuden ſcheint; um ſo zuverſichtlicher vertrauet aber auch Dem, der bis hierher geholfen hat und gewiß fernerhin helfen wird. Und da Gott euch (das Eine von euch) ſchon in eurer (ſeiner) früheren Verbindung mit Kindern geſegnet hat, ſo wachet von nun an gemeinſchaftlich über Dieſen, (ſo wie über Denen, welche der Herr euch künftig noch ſchenken dürfte;) betrachtet die Söhne und Töchter, die euer Verlobter (eure Verlobte) in euer neues Verhältniß mitbringt, von jetzt an als eure eigenen, und umfaſſet ſie mit wahrer und thätiger Vater- (Mutter-) Liebe. Wendet um Derer willen, die euch vielleicht noch ge-

Sind Dieß die Gesinnungen, die Vorsätze und Hoffnungen, welche euch in die Ehe begleiten, und wollet ihr als Christen an Eurem Theil Alles thun, damit sie vom Herrn gesegnet werde; so erkläret Dieß auf die Fragen, die ich euch jetzt vorlegen will, mit einem vernehmlichen Ja.

Zu beiden Verlobten:

Ich frage euch Beide: seyd ihr entschlossen, im Namen Gottes euren Ehestand anzufangen, ihn fortzusetzen in seiner Furcht, und seines göttlichen Segens in demselben euch würdig zu machen? — so antwortet Beide: Ja.

Zum Bräutigam:

Ich frage insonderheit Euch, N. N., bekennet Ihr vor Gott (und dieser Versammlung), daß ihr die hier gegenwärtige N. N. zu eurer Ehefrau nehmen wollet, und versprechet ihr, sie zu lieben, für sie zu sorgen, in unverbrüchlicher Treue ihr anzuhangen und alle Pflichten eines christlichen Ehemannes gewissenhaft zu erfüllen? so antwortet: Ja!

Zur Braut:

Ich frage auch Euch, N. N., bekennet Ihr vor Gott (und dieser Versammlung), daß ihr den hier gegenwärtigen N. N. zu eurem Ehemanne nehmen wollet, und versprechet ihr, ihn zu lieben, ihm gehorsam zu seyn, ihm, soviel ihr vermöget, Hülfe und Beistand zu

---

boren werden, euer Herz nicht von Denen ab, die euch früher schon Vater (und Mutter) nannten, und nehmet euch ihrer desto sorgfältiger an, ein je theureres Vermächtniß euer vollendeter Gatte (eure vollendete Gattin) euch in ihnen zurückließ.)“

leiſten, mit unverbrüchlicher Treue ihm anzuhangen, und alle Pflichten einer chriſtlichen Ehefrau gewiſſenhaft zu erfüllen? ſo antwortet: Ja!

Knieet nieder und gebet einander zur Bekräftigung eures Verſprechens die rechte Hand.

(Hierauf legt der Geiſtliche ſeine Hand auf die vereinigten Hände der Knieenden und ſpricht mit gehobener Stimme:)

Euer beiderſeitiges eheliches Bündniß beſtätige ich hiermit als ein Diener der Gemeine Jeſu Chriſti, und ſegne daſſelbe ein im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Was nun Gott zuſammengefüget hat, Das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Der Friede des Herrn ſey mit euch, und er behüte euren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Erhebet nun, indem ihr noch weiter eure Kniee vor Gott beuget, eure Herzen zu ihm, und laſſet uns andächtig beten: (Das Brautpaar bleibt während des Gebets knieen.)

Allmächtiger Gott, Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti und unſer Vater, der Du ſelbſt die Ordnung geſtiftet und geheiliget haſt, welcher dieſe Neuvermählten ſich unterwerfen; laß ſie ſtets Deiner Gnade empfohlen ſeyn, und ſey ihnen nie ferne mit Deiner Hülfe. Die Pflichten, die ſie jetzt übernommen haben, ſind groß und ſchwer; gib ihnen Kraft, dieſelben zu erfüllen, und ihr heutiges Gelübde unwiderruflich zu halten. Bewahre ſie vor Allem, was ihre Eintracht ſtören, was ſie zum Unrecht und zur Sünde verführen, was ſie von Dir und von ihrem Herrn ſcheiden könnte. Regiere ſie mit Deinem guten Geiſt, und heilige immer mehr ihre Her-

zen in der Wahrheit und in der Liebe. Schenke ihnen, was sie bedürfen, daß ihnen nichts Gutes mangele; fördere das Werk ihrer Hände; erfreue sie mit dem Segen, der frommen Ehegatten verheißen ist: laß, wenn sie leiden müssen nach Deinem Willen, Deinen Trost sie erquicken, und wenn der Tod sie von einander scheidet, richte sie auf mit der Hoffnung, sich dort selig wiederzufinden vor dem Throne Jesu Christi. Solches alles wollest Du ihnen gewähren und unser Aller Dich erbarmen nach Deiner unendlichen Güte, um Deines Sohnes willen, welchem mit Dir und dem heiligen Geiste sey Ehre und Preis jetzt und immerdar! Amen.

Vater Unser und der kirchliche Segen.

Zweites Trauungsformular*).

Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Hilf, o Herr, diesen Deinen Dienern, denn sie hoffen auf Dich! Amen.

Die Stunde ist nun da, geliebtes christliches Brautpaar, welche dem Bunde Deiner Liebe das heiligste Siegel aufdrücken und durch den Segen der Kirche ihn weihen soll. Vor dem Angesichte Gottes willst Du das ernste unwiderrufliche Wort aussprechen, das christliche Ehegatten auf zeitlebens bindet, das Beide zu den wichtigsten Ansprüchen an einander berechtigt, an dessen treue Erfüllung aber auch die herrlichsten Gnadenverheißungen

*) Kann bei Gebildeten gebraucht werden.

und Segnungen Gottes geknüpft ſind. Gott ſelbſt, der Schöpfer der Menſchen, hat das Verhältniß geordnet, in welches du heute eintrittſt; der Sohn Gottes, Jeſus Chriſtus, unſer Herr, hat es als eine göttliche Ordnung beſtätigt, es für unauflöslich und unverletzlich erklärt, es durch ſeine Gegenwart auf dem Hochzeitsfeſte eines frommen Brautpaares verherrlicht, es gewürdigt, unter dem Bilde der innigen Vereinigung liebender Ehegatten die heilige Gemeinſchaft der Liebe darzuſtellen, die zwiſchen Ihm und ſeiner Gemeine beſteht. Die Ehe iſt es, welche die Erhaltung des menſchlichen Geſchlechtes vermittelt; ſie iſt die Stifterin ehrwürdiger und glücklicher Familien; ſie gibt der bürgerlichen Geſellſchaft eine dauerhafte Grundlage und wohlerzogene brauchbare Bürger; aus ihr gehen immer neue Genoſſen des Reiches Gottes und Chriſti auf Erden und künftige Erben ſeines himmliſchen Reiches hervor. Sie weiſet unſerer Thätigkeit einen bedeutenden und ſegensvollen Wirkungskreis an, iſt eine Schule der Gottſeligkeit und der Tugend, bietet dem Glauben und dem chriſtlichen Sinne mannichfaltige Veranlaſſung dar, ſich zu erweiſen, zu üben, zu ſtärken, und befördert die Heiligung in dem Herrn, wenn ſie nach der Vorſchrift des göttlichen Wortes eingerichtet und nach der Anweiſung des Evangelii Jeſu geführet wird. Denn chriſtliche Ehegatten ſollen einander zu allem Guten ermuntern, die Vollbringung deſſelben ſich wechſelſeitig erleichtern, Dem nachſtreben, was zur Beſſerung unter einander dient; Eins ſoll das Andere zu Gott führen, und berufen ſind Beide, mit vereinigten Anſtrengungen dem himmliſchen Kleinode nachzujagen. Gemeinſchaftlich ſollen ſie ſich jeder Wohlthat freuen, die ihnen von Oben her zu-

kommt, und den Genuß derſelben einander verſüßen; Eins ſoll des Andern Sorgenlaſt tragen helfen und in Kummerſtunden ihm tröſtend zur Seite ſtehen; in allen Dingen ſollen ſie ihre Bitte im Gebet und Flehen mit Dankſagung vor Gott kund werden laſſen, und der Friede Gottes ſoll regieren in ihren Herzen und in ihrem Hauſe. „Ihr Männer, ſpricht Paulus, der Apoſtel des Herrn, liebet eure Weiber, gleichwie Chriſtus geliebet hat die Gemeine, ſo heilig und rein, ſo fürſorgend, ſchützend und pflegend, ſo beſtändig und treu, ſo hingebend und aufopfernd: denn der Mann iſt des Weibes Haupt, gleichwie auch Chriſtus iſt das Haupt der Gemeine; er iſt Gottes Bild und Ehre," und ſoll mit Weisheit, Milde, Gerechtigkeit und Heiligkeit in ſeinem Hauſe regieren und walten, wie Gott über Allen waltet und das Ganze mit heiliger Weisheit, Gerechtigkeit und ſegnender Liebe regiert. „Desgleichen, ſpricht Petrus, ſollen die Frauen ihren Männern unterthan ſeyn mit ſanftem und ſtillem Geiſte, welcher köſtlich vor Gott iſt, und ſelbſt Die, ſo nicht glauben an das Wort, ohne Wort gewinnen und erbauen durch ihren Wandel." Mit Vertrauen ſoll die Gattin dem Manne ſich anſchließen, im Einverſtändniſſe mit ihm und unter ſeiner Leitung Ordnung und Wohlſtand in allen Theilen der häuslichen Verfaſſung erhalten, durch die ſanfte Gewalt der Liebe ihn lenken, ihn nach den Anſtrengungen eines geſchäftevollen Tages erheitern und durch die häuslichen Freuden, die ſie ihm bereitet, ihm ſein Haus zu dem liebſten Aufenthalt machen. Eiteln Prunk, thörichte Zerſtreuungsſucht und Gefallluſt verſchmähend, ſoll ſie geräuſchlos Gutes wirken und wohlthun in ſtiller Verborgenheit, für alle Mitglieder der

Familie liebevoll Sorge tragen, und vor Allem die gläubige Freundin Gottes und Jesu seyn, die fest an dem Herrn hänget, ihre Hoffnung auf Gott stellt, und in der Einfalt des Glaubens, in der Innigkeit und Wärme des frommen Gefühls, in der unbefleckten Lauterkeit des Gemüths, in der bescheidenen Demuth, in der ruhigen Gelassenheit und Ergebung, mit der sie stark in Gott auch das Schwerste zu tragen weiß, den edelsten Schmuck ihres Geschlechtes findet. Ehegatten sollen einander mit jedem Tage achtungs- und liebenswürdiger werden durch zunehmende Vollkommenheit und immer sichtbarer werdende Vorzüge des Geistes und des Herzens; auferziehen sollen sie die Kinder, die Gott ihnen schenkt, in der Zucht und Vermahnung zum Herrn; ein heiliges Bündniß für die Ewigkeit soll ihr Bund seyn, damit, wenn der Tod sie einst für die Erde scheidet, der Himmel sie wieder vereinige und Eins mit dem Andern erhoben werde zur Herrlichkeit. O gewiß sieht das Auge des Herrn auf die so in Ihm Verbundenen mit väterlichem Wohlgefallen herab; von ihnen und ihrem Hause wird sein Segen nicht weichen, und seine Güte über ihnen mit jedem Morgen neu werden; verlassen und versäumen kann Er sie nicht, und alle Dinge müssen Denen, die ihn lieben, zum Besten dienen; erfüllen wird Er, dessen Wort wahrhaftig ist, und der treulich hält, was er zugesaget hat: „ich will meine Ehre zeigen meinen Knechten, und meine Werke und mein Heil ihren Kindern; auch die Kinder meiner Knechte werden bleiben, und ihre Nachkommen sollen vor mir gedeihen.“ So geschehe es; Amen, Das werde wahr auch an Dir, christliches Brautpaar, über welches ich jetzt das Wort der heiligen und segnenden Weihe aussprechen soll. Ist

es nun dein Vorsatz, den Bund einer christlichen Ehe vor Gott zu schließen, so erkläre Dieß mit einem feierlichernsten Jawort auf die Fragen, die ich nach der Ordnung der Kirche dir vorlegen werde.

(Das Uebrige nach dem ersten Formulare.)

Formular, das nach einer freien Traurede des Geistlichen abzulesen ist.

Damit Ihr nun euren Ehestand nach Gottes Ordnung anfangen und führen möget, geliebte Christen, so höret zum Ersten aus der heiligen Schrift, wie dieser Stand von Gott ist eingesetzt worden. Habt ihr nicht gelesen, spricht unser Herr Jesus Christus, daß der im Anfange den Menschen geschaffen hat, Der machte, daß Ein Mann und Ein Weib seyn sollte, und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und diese Zwei werden Eins seyn? Was nun Gott zusammen gefüget hat, Das soll der Mensch nicht scheiden.

Höret zum Andern, wie ihr euch in diesem Stande verhalten sollet. Die Ehe, bezeugt der Apostel, soll heilig gehalten werden, und der Ehebund unverletzt. Der Mann ist des Weibes Haupt als Gottes Bild, und das Weib ist des Mannes Ehre; doch ist weder der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann in dem Herrn. Ihr Männer, liebet eure Weiber und behandelt sie mit Vernunft; seyd nicht bitter gegen sie, und gebet ihnen als dem schwächeren Theil seine Ehre als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer

Gebet nicht verhindert werde. Desselbigen gleichen sollen die Frauen ihren Männern unterthan seyn; Welcher Schmuck nicht soll seyn auswendig mit Haarflechten und Goldumhängen oder Kleideranlegen, sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt mit sanftem und stillem Geiste, welcher köstlich vor Gott ist: denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott stelleten und ihren Männern unterthan waren.

Höret zum Dritten den Segen, mit welchem Gott den Stand der Ehe gesegnet hat. Wohl dem Manne, spricht der Psalmist, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet; Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit und dein Werk und Thun wird gelingen. Ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man preisen; ihr Mann rühmet sie, und ihre Kinder blühen auf und preisen sie selig. Wohl ihnen, sie haben es gut; im Hause des Gottlosen ist der Fluch des Herrn, aber das Haus des Gerechten wird gesegnet; wo Zween oder Drei versammlet und Eins sind in Meinem Namen, — diese Verheißung des Sohnes Gottes gehet auch sie an, — da bin Ich mitten unter ihnen, und wo sie Eins werden, worum sie bitten wollen, Das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.

Höret endlich das Kreuz, das Gott auf den ehelichen Stand geleget hat, aber auch den Trost, der unter dem Kreuze erquicket. Die sich verehelichen, werden leibliche Trübsal haben; aber der Herr ist nahe: sorget nicht; alle eure Sorgen werfet auf Ihn, denn Er sorget für uns, wir haben einen Gott, der da hilft; seyd fröhlich in Hoffnung, seyd geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Ist es nun euer Vorsatz, geliebte Verlobte, den Bund einer christlichen Ehe nach Anweisung des göttlichen Wortes zu schließen und fortzusetzen, so erkläret dieß mit einem feierlich ernsten Jaworte auf die Fragen, die ich nach der Ordnung der Kirche Euch jetzt vorlegen werde.

Zu Beiden:

Ich frage euch Beide: seyd ihr entschlossen, im Namen des Herrn euch ehelich zu verbinden, und euren häuslichen Wandel zu führen in Seiner Furcht, damit Sein Segen stets auf euch ruhe? — so antwortet: Ja!

Zum Bräutigam:

Ich frage insbesondere Dich, N. N., bekennest du vor Gott (und dieser Versammlung), daß du die hier gegenwärtige N. N. zu Deiner Ehegattin nehmen willst, und versprichst du, sie zu lieben, für sie zu sorgen, mit unverbrüchlicher Treue ihr anzuhangen und allen Pflichten eines christlichen Ehemannes gewissenhaft nachzukommen? — so antworte: Ja!

Zur Braut:

Ich frage auch Dich N. N., bekennest du vor Gott (und dieser Versammlung), daß du den hier gegenwärtigen N. N. zu deinem Ehegatten nehmen willst, und versprichst du, ihn zu lieben, ihm treu und gehorsam zu seyn, nach deinem Vermögen ihm Beistand und Hülfe zu leisten, und alle Pflichten einer christlichen Ehefrau gewissenhaft zu erfüllen? — so antworte: Ja!

So gebet einander zur Bekräftigung eures Versprechens die rechte Hand, und knieet auf den Stufen dieses Altares nieder *).

(Der Geistliche legt seine Hand auf die vereinigten Hände des Paares, und spricht mit gehobener Stimme:)

Euer beiderseitiges eheliches Bündniß bestätige ich hiermit als ein Diener Jesu Christi, und segne dasselbe ein im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Was nun Gott zusammengefüget hat, Das soll der Mensch nicht scheiden. Der Friede des Herrn sey mit Euch; er segne und behüte euren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Erhebet hierauf die Herzen zum Herrn, indem ihr noch weiter eure Kniee vor Gott beuget und mit uns betet:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du selbst den Ehestand gestiftet und diese Verlobten nach Deiner allweisen Fügung mit einander verbunden hast; wir sagen Dir Lob und Dank für diese Gnade, und bitten: regiere sie mit Deinem heiligen Geiste und stärke sie, ihre Ehe nach Deinem Wort und Willen zu führen, wie es Christen gebühret. Zeuch bei ihnen ein mit Deinem göttlichen Segen, und laß sie sammt Denen, welche Du ihnen geben wirst, Deine Gesegneten bleiben allezeit.

*) (Will das Paar seine Ringe wechseln, so kann gesagt werden:) So wechselt eure Ringe zum Zeichen des gegenseitigen Austausches eurer Herzen und zum Pfande der Treue. Gebet hierauf einander zur weiteren Bekräftigung ꝛc.

Laß Alles, was den Frieden ſtöret, ferne von ihnen bleiben, und pflanze in ihr Herz rechtſchaffene Liebe und Treue; laß das Wort Chriſti reichlich unter ihnen wohnen in aller Weisheit, daß ſie einander lehren und vermahnen mit Pſalmen und Lobgeſängen, und dem Herrn ſingen in ihren Herzen; erhalte ſie und uns Alle in der Beſtändigkeit des Glaubens, in der Nachfolge Deines Sohnes, in der Gottſeligkeit und Geduld bis ans Ende, um Jeſu Chriſti Deines Sohnes willen, der mit Dir und dem heiligen Geiſte ſey hochgelobet in Ewigkeit! Amen. V. U.

Der Herr ſegne euch und behüte ꝛc. Amen.

Bei einer Jubelhochzeit.

Lobe den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir iſt, preiſe ſeinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat! Herr Gott, Du biſt unſere Zuflucht für und für, unſere Zuverſicht und Hoffnung von unſerer Jugend an. Verwirf uns nicht auch im Alter; verlaß uns nicht, wenn wir ſchwach werden. Laß unſern Mund Deines Lobes und Deines Preiſes voll ſeyn täglich, und Deine Güte ſey fernerhin über uns, wie wir auf Dich hoffen! Amen.

Geliebtes Jubelpaar! Was Tauſende nicht erleben, das haſt Du nun durch Gottes Gnade erlebt: den feſtlichen Tag, an welchem du vor einem halben Jahrhundert den Bund deiner Ehe geſchloſſen, und beim

Eintritt in denſelben den Segen der Kirche empfangen haſt. Wie viele Geſpielen deiner Kindheit, wie viele Genoſſen deiner Jugend ſind längſt ſchon von der Erde geſchieden, und Du ſteheſt noch bis auf den heutigen Tag! Wie Viele, die zu gleicher Zeit mit Dir und Jahre lang nach Dir als Ehegatten verbunden wurden, hat der Tod ſchon von einander getrennt; wie Manche nach einer ſehr kurzen Dauer ihrer Verbindung den Liebenden und Geliebten entriſſen, die ihnen nachweinten: und Dich hat der Herr bis hierher in ungetrennter Verbindung erhalten; die Hand, welche Du, chriſtlicher Mitbruder, als Jüngling der Jungfrau, Du, chriſtliche Schweſter, als Jungfrau dem Jünglinge reichteſt, reichet ihr heute einander aufs Neue im Greiſenalter!*) (Wie viele Ehegatten, die auch eine lange Reihe von Jahren mit einander durchlebten, ſtehen im Greiſenalter als die Einſamen da, weil ihre Kinder vor ihnen her zum Grabe getragen wurden, und ſie allein die Uebriggebliebenen eines zahlreichen, glücklichen Familienkreiſes ſind: und um Dich her blühen noch, wie die Oelzweige, Deine Kinder (und Kindeskinder,) und preiſen fröhlich mit dir den Herrn!) Deinen Hausſtand und das Werk deiner Hände hat er mannichfaltig geſegnet; zur Erfüllung deiner häuslichen Pflichten hat er dich kräftig geſtärkt; in deinem langen Eheſtande hat er Dir Gelegenheit gegeben, reich zu werden an Weisheit und Erfahrung, dich um die Deinigen verdient zu machen, die in dankbarer Liebe dir zugethan ſind, der Welt und

*) Das Eingeklammerte fällt natürlich hinweg, wenn die Ehe des Jubelpaares kinderlos geblieben war, und es wird in dieſem Fall ſogleich fortgefahren mit den Worten: „Deinen Hausſtand ꝛc.“

dem gemeinen Wesen zu nützen, dich in den stillen häuslichen Tugenden, in der Selbstbeherrschung und Selbstverläugnung, in den Erweisungen christlicher Verträglichkeit, Sanftmuth und Duldsamkeit, in der Gottergebenheit und im Vertrauen auf Gott zu üben; der lange Zeitraum, der nun hinter dir liegt, war eine Zeit göttlicher Erziehung und der Vorbereitung auf die Ewigkeit, die Dich nun bald in ihren Schoos aufnehmen wird. Wohl hattest du manchen Kampf zu bestehen und mußtest durch manche Prüfung hindurchgehen; aber aus dem Allen hat der Herr dir geholfen, und dich niemals versäumt und verlassen. Wohl hattest du manche Bekümmernisse im Herzen; aber die Tröstungen Gottes erquickten auch deine Seele, und der Ausgang hat dich gelehrt, daß alle seine Wege nur Güte und Treue waren. So gedenke der alten Zeiten und der vorigen Tage; rede von allen Thaten Gottes und sage von seinen Werken; bekenne dankbar: wir sind vor Vielen wie ein Wunder; der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich; was bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß Du uns bis hierher gebracht hast? O bleibe ihm treu, dem Führer Deiner Jugend, deinem Hüter und Vater in den reiferen Jahren, dem Gott aller Gnade, der auch bei deinen Sünden. und Fehltritten dich mit großer Geduld und Langmuth getragen hat, dem Geber aller Kraft zum Wollen und zum Vollbringen des Guten, dem Schöpfer jeder Freude, dem mächtigen Helfer in aller Noth! Der alte Gott lebet noch; wenn Du zu Ihm betest: „verlaß mich nicht im Alter, wenn ich grau werde, daß ich deinen Arm verkündige Kindeskindern und deine Kraft Denen, die noch kommen sollen;“ siehe Er antwortet: „fürchte Dich

nicht, Ich bin mit Dir, weiche nicht, denn Ich bin Dein Gott: ja, ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet; ich will es thun, ich will heben und tragen und erretten." Das sey eure Freude, daß ihr euch zu Ihm haltet und eure Zuversicht setzet auf den Herrn Herrn; der Schmuck und die Krone eurer grauen Haare sey Gottesfurcht; zurückgezogen vom Geräusche der Welt und immer mehr von dem Irdischen losgerissen, heiliget um so ungestörter seinem Dienste, der Beschäftigung mit den göttlichen und ewigen Dingen, der Sorge für Das, was Droben ist, den Abend des Lebens, und wirket auch hienieden noch Gutes nach dem Vermögen, welches Gott darreicht, so lange es Tag ist, ehe die Nacht kommt, da Niemand mehr wirken kann. Bleibet, wie bisher, in frommer und treuer Liebe mit einander verbunden; Eins trage des Andern Last und erleichtere ihm die Beschwerden des Alters; (stehet euren Kindern, dieweil ihr noch bei ihnen seyd, als ihre vertrautesten Freunde, als weise Berather, als wachsame Schutzengel, als liebevolle Führer zu Gott und zum Himmel zur Seite, und könnet ihr euch nicht thätig ihrer annehmen, betet für sie; *) erbauet Alle, die euch umgeben und deren Blicke auf euch gerichtet sind, durch euer nachahmungswürdiges Vorbild; seyd wie die Knechte und Mägde, die stets auf ihren Herrn warten, und harret still und fröhlich der Stunde, da er euch abrufen wird. Das, Geliebte, sey euer Dankopfer für seine Barmherzigkeit und Treue, der ihr viel zu gering seyd; Das ist der Weg, auf welchem Er euch fernerhin und ewig sein Heil zeigen will. — (Und Ihr,

*) Bei kinderlosen Ehegatten hinwegzulassen.

Kinder und Enkel dieſes Jubelpaares, kommt herzu, preiſet mit ihm den Herrn und erhöhet ſeinen heiligen Namen! Erkennet, welche Gnade es iſt, daß Er euch an dieſen von ihm Geſegneten treue Eltern, ſorgſame Erzieher, die erſten und größten Wohlthäter eures Lebens, ehrwürdige Muſter der Gottſeligkeit und des Glaubens gegeben und ſie euch ſo lange erhalten hat. Ehret den Vater von ganzem Herzen und vergeſſet nicht, wie ſauer ihr der Mutter geworden ſeyd; was könnt ihr ihnen dafür thun, das ſie an euch gethan haben? Vergeltet ihnen durch jede Dienſtleiſtung und thätige Liebeserweiſung, die in euren Kräften ſtehet; gehorchet ihnen in allen billigen Dingen; traget mit ihrer Schwachheit Geduld; empfehlet ſie Gott und dem Worte Seiner Gnade, und werdet den Eurigen, was ſie Euch geweſen ſind. *)

Wir Alle, geliebtes Paar, freuen uns heute mit dir; wir lobſingen und danken mit dir; wir beten und flehen für dich.

Dich preiſen wir, barmherziger Gott und Vater, für alle Gnade und Wohlthat, welche Du dieſen Deinen Kindern in ihrem langen Leben und während der ganzen Zeit ihrer ehelichen Verbindung erzeigt haſt. Laß Dir wohlgefallen den Dank ihres Herzens; ſiehe mit Huld und Erbarmung auf ſie herab. Oeffne ihnen aufs Neue die Quellen Deines göttlichen Segens, und laß Deine Gnade über ihnen walten von nun an bis in Ewigkeit. Gott ihrer Jugend, bleibe der Gott ihres Alters! Gefällt es Deiner Weisheit, ihre Tage zu friſten, ſo hilf, daß ſie Dir und im Glauben Deines Sohnes leben,

*) Bleibt bei Kinderloſen hinweg.

was ſie noch zu leben haben im Fleiſch. Erhalte die in Dir Verbundenen einander zu wechſelſeitigem Troſte und Beiſtande; (erfreue ſie durch den Anblick ihrer von Dir geſegneten Kinder und Nachkommen, durch den Wandel derſelben in Deinen Wegen, durch den Genuß treuer Pflege von den Händen der Dankbarkeit.*) Sey Du ſelbſt in der Schwachheit ihre Stütze, ihr Troſt in den Tagen des Leidens, ihr Begleiter auch auf den letzten Schritten zum Grabe: und iſt früher oder ſpäter ihr Lauf vollendet, ſo entlaß Deine Diener in Frieden; ſo erlöſe ſie von allem Uebel, und hilf ihnen aus zu Deinem himmliſchen Reiche! Amen. V. U.

Und nun, chriſtliches Jubelpaar, kniee nieder, füge deine Hände zuſammen, wie heute vor einem halben Jahrhundert, und nimm den Segen hin, den ich als ein Diener Jeſu Chriſti und ſeiner Gemeine auf dein ehrwürdiges Haupt lege.

(Das Paar knieet nieder, reicht einander die Hand, auf welche der Geiſtliche die ſeinige mit den Worten legt:)

Ihr Hochbegnadigten, ſeyd und bleibet geſegnet im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes! Geſegnet ſey euer vor ihm erneuertes Bündniß! Geſegnet ſey euer Haus, daß es Gott fürchte und daß es ihm wohlgehe! Geſegnet ſeyd leiblich und geiſtlich, im Leben und Sterben, in Zeit und Ewigkeit!

(Unter Auflegung der Hände auf das Haupt des Jubelpaares:)

Der Herr ſegne und behüte Euch! Der Herr laſſe über Euch leuchten das Licht Seines Angeſichtes und

*) S. d. vorige Note.

ſey euch gnädig! Der Herr erhebe Sein Angeſicht auf Euch und gebe euch Frieden! Der Name des Herrn ſey gelobet jetzt und ewiglich! Amen.

Denſelben Segen empfanget ihr Alle, in Chriſto Geliebte! Die Gnade unſeres Herrn Jeſu Chriſti, die Liebe Gottes und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes ſey mit euch!

So geſchehe es; gehet hin im Frieden! Amen.

Fürbitte für Verlobte nach der Proclamation.

Unſerer Fürbitte empfehlen ſich nachfolgende Verlobte, die in den Eheſtand treten wollen und heute zum —mal proclamirt werden: N. N. ꝛc.

Gott, der Du nach Deiner weiſen Güte den Eheſtand eingeſetzt und ihn durch Chriſtum geheiliget haſt, ſey mit dieſen Verlobten, und laß ihr Vorhaben wohlgelingen. Hilf, daß ſie ihren Eheſtand in Deiner Furcht anfangen, fortſetzen und vollenden, und regiere ſie mit Deinem Geiſt, daß ſie mit reinem Herzen und heiligem Wandel Dich preiſen, und Deine Geſegnete bleiben in Zeit und Ewigkeit! Amen.

5. Bei einer Eidespräparation.

Vorbemerkung.

Die zu einer Eidesleiſtung Aufgeforderten werden durch den von der obrigkeitlichen Behörde dazu beauftragten Geiſtlichen von dem Weſen und der Wichtigkeit des Eides belehrt, und nachdrücklich vor der Sünde des Falſchſchwörens und des Meineides verwarnigt. In der Regel geſchieht dieß privatim in der Wohnung des Geiſtlichen, in welcher die Präparanden zu erſcheinen haben, wobei jedoch der Geiſtliche eben ſowohl, als wenn er vor der Gerichtsbehörde erſcheinet, ſeine vollſtändige Amtskleidung anlegt. Die Admonition ſey jedesmal möglichſt ſpeciell, ſowohl mit Berückſichtigung des Gegenſtandes, hinſichtlich deſſen der Eid abgelegt werden ſoll, als der Perſönlichkeit des Schwörenden, der beſonderen Umſtände, und vorzüglich der Indicien, die etwa befürchten laſſen, daß er falſch ſchwören dürfte. Das hier mitzutheilende Formular kann indeſſen nur allgemeinen Inhalts ſeyn, und auf die ſpeciellen Beziehungen muß entweder in der vorhergehenden Unterredung des Geiſtlichen mit dem Vorzubereitenden Rückſicht genommen, oder das Formular ihnen gemäß modificirt werden. Nach Beendigung der Admonition ſtellt der Pfarrer eine Beſcheinigung aus, daß ſie dem Präparanden ertheilt und von demſelben wohl verſtanden worden, und bemerkt darin, ob Dieſer noch zur Ablegung des Eides bereit ſey, oder ſich durch die erhaltenen Warnungen und Ermahnungen bewogen finde, ihn abzulehnen. Sollte bei der Eidesleiſtung ſelbſt die Gegenwart des Geiſtlichen verlangt werden, um dem Schwörenden noch einmal an der Gerichtsſtätte ins Gewiſſen zu reden, ſo werden die in dem Formular enthaltenen Hauptideen ihm in wenigen, aber kräftigen und eindringlichen Worten wiederholt ans Herz gelegt; er wird aufgefordert, ſich nochmals zu bedenken, ob er mit

gutem Gewiſſen ſchwören könne, und befragt, ob er dennoch den Eid leiſten wolle; auf die bejahende Antwort beſchließt der Prediger ſein Geſchäft mit einem herzergreifenden Gebete und überläßt dann den Schwörenden dem weltlichen Richter, dem Richter der Ewigkeit und ſeinem eigenen Gewiſſen.

Von der Obrigkeit, die Gottes Dienerin iſt, ſeyd Ihr aufgefordert worden, an der Stätte des Gerichts einen feierlichen Eid abzulegen, und ſollet zuvor durch mich an die hohe Bedeutung des Eides, an die Heiligkeit und Unverletzbarkeit deſſelben erinnert, zu der ernſtlichſten Ueberlegung, ob Ihr ohne Verletzung eures Gewiſſens den euch zuerkannten Eid übernehmen und leiſten könnet, ermahnt, und nachdrücklich vor der ſchrecklichen Sünde des leichtſinnigen Schwörens, des falſchen Schwures und des Meineides gewarnet werden. Bedenket denn, welch eine hochwichtige Handlung ihr vorhabet. Nicht mit Menſchen allein habt Ihr es bei dem Eide zu thun; nicht bloß mit dem weltlichen Richter, ſondern mit Gott, dem Allgegenwärtigen, der Himmel und Erde erfüllet; mit dem Allwiſſenden, dem Kündiger aller Herzen, der nicht getäuſcht werden kann, wie kurzſichtige Sterbliche; mit dem Heiligen und Gerechten, der Seiner nicht ſpotten läßt und Den nicht ungeſtraft laſſen wird, der Seinen Namen zur Bekräftigung der Unwahrheit und der Lüge mißbraucht; mit dem Herrn und Richter habt Ihr es zu thun, in deſſen Hand euer Leben und Schickſal, euer Heil in Zeit und Ewigkeit ſtehet, und der Leib und Seele verderben kann. Wer da ſchwöret, der ruft Gott an zum Zeugen, daß er

nichts Anderes aussagen wolle und wirklich aussage, als die reine Wahrheit, so wie sie ihm selber bewußt und seiner innersten Ueberzeugung gemäß sey. Er erklärt sich des göttlichen Mißfallens und der göttlichen Strafe schuldig, wenn er von der Wahrheit abweichen, und wider sein beßres Wissen das wirklich Wahre verheimlichen, läugnen oder entstellen, das Falsche behaupten und eidlich erhärten würde. Er erklärt: so wahr ein Gott ist und so wahr ich an ihn glaube; so wahr Er alle Dinge erforschet, alle meine Wege kennet, und selbst das Wort auf meiner Zunge, den geheimsten Gedanken meiner Seele von Ferne verstehet, ehe noch jenes Wort ausgesprochen, jener Gedanke mir selbst ganz klar geworden und völlig ausgedacht ist; so wahr er nicht ein Gott ist, dem gottlos Wesen gefällt, sondern die Lügner hasset und Gräuel hat an den Falschen; so wahr ich ihm Rechenschaft geben muß nicht von meinen Werken allein, sondern auch von jeglichem Worte, das ich geredet, und so gewiß er ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und offenbaren den Rath der Herzen; so lieb mir Gottes Gnade, meine eigene Würde, mein Antheil an Christo und an den Wohlthaten der Erlösung, die Ruhe meines Gewissens im Leben und Sterben, meiner Seele Seligkeit ist: so wahr soll jetzt kein falsches Wort über meine Lippen kommen; so gewiß will ich die Wahrheit freimüthig und offen bekennen; so gewiß verhält sich Alles so, wie ich es jetzo bezeugen werde. Wer also falsch schwöret, der redet und handelt als ein Ruchloser und Verworfener, der in seinem Herzen spricht: es ist kein Gott, der die Allgegenwart und Allwissenheit, die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes verhöhnt und verläugnet;

der sich nicht fürchtet vor dem Herrn, seinem Gott, und Nichts nach ihm fraget; dem Nichts gelegen ist an der göttlichen Gnade und Hülfe, an dem durch den Sohn Gottes erworbenen Heile, an den edelsten und kostbarsten Gütern, deren Verlust der Gewinn einer ganzen Welt nicht ersetzen kann. Er verletzt die Ehrfurcht, die er der Stellvertreterin Gottes, der Obrigkeit, schuldig ist, indem er sie, die sein beschwornes Wort gelten lassen muß, aber ihm nicht ins Herz sehen kann, vorsätzlich und wissentlich täuschet; er setzt sie außer Stand, ein gerechtes Urtheil zu fällen, die Unschuld zu beschützen und ihr Recht zu verschaffen, den Frevel zu entdecken und zu bestrafen; er zeigt sich als einen Feind der menschlichen und bürgerlichen Gesellschaft, indem er den Eid, der ein Ende alles Haders macht und bei dem es fest bleibet unter den Menschen, unzuverläßig, das oft einzige, das kräftigste Mittel, die Wahrheit zu erforschen, unsicher macht, und frevelhaft die Grundlage aller gesellschaftlichen Ordnung und Wohlfahrt, Wahrhaftigkeit und Redlichkeit, Treue und Glauben verletzt und erschüttert. Nicht werth ist er, der Gemeine des Herrn anzugehören, welcher nie eine Sünde gethan hat, in dessen Seele kein Falsch war, ist auch kein Betrug erfunden in seinem Munde; der seinen Bekennern geboten hat: eure Rede sey Ja, Ja, Nein, Nein, was darüber ist, ist vom Uebel! Das Ebenbild Gottes, dessen Wort Wahrheit ist, und dem er ähnlich seyn soll in der Wahrheitsliebe, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, zerstört er in sich; er brandmarkt sich als einen Verstockten, auf dessen verhärtetes Herz die erhabensten und heiligsten Wahrheiten der Religion, die allerstärksten Beweggründe zur Aussage der Wahrheit

keinen Eindruck machen; er verſchuldet ſich auf das Unverantwortlichſte an Denen, welche durch ſeinen falſchen Schwur oder Eidesbruch zu Schaden kommen und beeinträchtigt werden; und um ſo ſchwerer iſt ſeine Schuld, da er nicht ſagen kann, er ſey von einem Fehl übereilt worden, oder es habe ihn Niemand gewarnt. Er iſt aber auch ſein eigener Feind; mit den Worten: „ſo wahr mir Gott helfe durch Jeſum Chriſtum," ſpricht er ſich ſelber das Urtheil; denn er ſagt damit: wenn mein Mund die Wahrheit nicht ſpricht, ſo weiche Gott von mir mit ſeinem Segen und mit ſeiner Hülfe, und verlaſſe Mich wieder, wie ich Ihn verlaſſe; ſo ſey jede tröſtliche Verheißung ſeines Wortes und des Evangelii Jeſu für mich verloren; ſo komme das bittere Leiden und Sterben des Welterlöſers mir nicht zu Gute; ſo werde mein Gebet nicht erhöret, wenn ich in der Noth, in meiner letzten Todesangſt zu Gott rufe; ſo komme Trübſal und Angſt, Ungnade und Zorn über mich, wie über alle Seelen der Menſchen, die da Böſes thun und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten. Und treffen wird ihn der Fluch, den Er ſelbſt über ſein Haupt gerufen; bliebe auch ſein falſcher Schwur und ſein Meineid von Menſchen unentdeckt und vor der Welt unbeſtraft, verdammen wird ihn doch der innere Richter, und nicht entgehen kann er der allgewaltigen Hand Deſſen, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebet. Der Friede wird aus ſeinem Herzen weichen; welche zeitlichen Vortheile er ſich auch durch Falſchſchwören und Meineid verſchafft haben möge, wahrhaft froh kann er ihrer nicht werden, und jedes Leiden erſcheint ihm als eine wohlverdiente Züchtigung der vergeltenden Gerechtigkeit Gottes; ja gelänge es ihm, ſein

Gewiſſen eine Zeitlang einzuſchläfern und zu betäuben, um ſo fürchterlicher wird früher oder ſpäter ſein Erwachen ſeyn; wenigſtens auf dem Sterbebette und an der Pforte der Ewigkeit wird troſtloſe Verzweifelung ihn quälen, und Nichts ſieht Er, der da muthwillig ſündigte, vor ſich, als ein ſchreckliches Warten des Gerichtes über dem Grabe. Ach was will der Menſch geben, daß er ſeine Seele wieder löſe? Ach, Seele verloren, Gottes Gnade verloren, das Erbtheil im Himmel verloren; Alles verloren! Das bedenket wohl, mein Freund, darnach richtet Euch! Wie ſtark immer die Verſuchung zu Falſchſchwören und Meineid ſeyn möge: laſſet euch warnen; widerſtehet derſelben und opfert lieber alles Andere auf, als daß ihr Schaden nähmet an eurer Seele! Nur wenn Ihr euch vor Gott bewußt ſeyd, daß keine Tücke in eurem Herzen iſt und eure Lippen nicht trügen, erhebet getroſt eure Hände gen Himmel, tretet unbefangen und mit Zuverſicht an der Stätte des Gerichtes auf, und gebet der Wahrheit die Ehre. Hättet Ihr aber Unrechtes vor; wäret ihr eurer Sache nicht völlig gewiß; regte ſich in euch auch nur der mindeſte Zweifel an der Rechtmäßigkeit und Wahrhaftigkeit eures Eides: tretet zurück, da es noch Zeit iſt, und hütet euch, daß ihr Nichts redet und thut, was wider Gottes Gebot iſt, was ihr nicht verantworten könnet vor Ihm an dem Tage der Rechenſchaft. Sein guter Geiſt regiere und leite euch auf ebener Bahn! Sprechet mir in der Stille nach, wenn ich in Eurem Namen bete:

Herr, Du erforſcheſt mich und kenneſt mich, ich gehe oder liege, ſo biſt Du um mich; du höreſt jedes Wort meines Mundes, und die Tiefen des Herzens

ſind vor Dir bloß und entdeckt. Wo ſoll ich hingehen vor Deinem Geiſt, wo ſoll ich hinfliehen vor Deinem Angeſicht? Führe ich gen Himmel, ſo biſt Du da; bettete ich mir in die unterſte Tiefe, ſiehe, ſo biſt Du auch da; nähme ich Flügel der Morgenröthe und flöhe bis an das äußerſte Meer, ſo würde mich doch Deine Hand daſelbſt führen und Deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finſterniß möge mich decken, ſo muß die Nacht auch Licht um mich ſeyn; denn auch Finſterniß iſt nicht finſter vor Dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag. Dieß präge mir zu jeder Zeit und beſonders jetzt, da ich ſchwören ſoll, tief in die Seele, damit ich Dich vor Augen und im Herzen habe, und nicht durch Trug, Heuchelei oder Leichtſinn Deines heiligen Namens ſpotte. Erleuchte mich durch Deinen Geiſt, daß ich bedenke zu dieſer meiner Zeit, was zu meinem Frieden dienet, und nicht um vergänglicher Dinge, um eines nichtigen Scheingutes willen der Seele beſtes Theil und mein ewiges Heil verſcherze. Theurer, als Alles, ſey mir Dein Friede und Deine Gnade, die mein einziger Troſt iſt, und mir allein bleibet, wenn die Welt mit aller ihrer Herrlichkeit mich verläßt. Laß mich nicht vergeſſen, daß ich erlöſet bin nicht mit vergänglichem Gold oder Silber, ſondern mit dem theuren Blute Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten Lammes, auf daß ich, der Sünde abgeſtorben, der Gerechtigkeit lebe. Erinnere mich an meine Todesſtunde und an Dein ernſtes Gericht; mache mich ſtark im Glauben zum Siege über jede Verſuchung; erfülle mich mit aufrichtiger Liebe gegen Dich und den Nächſten; und wenn das Recht und die Wahrheit auf meiner Seite iſt, ſo erweiſe Dich an mir als den Beſchützer und Vertheidiger der gerechten

Sache, als den Mächtigen und Heiligen, welcher der Wahrheit den Sieg giebt, als die Zuflucht und Zuversicht Derer, die auf Dich hoffen. Heiliger Herr und Gott, heiliger, starker Gott, heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger Gott! erbarme Dich meiner; erforsche mich und erfahre mein Herz, prüfe und erfahre, wie ich es meine, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite Du mich selbst auf ewigem Wege. Alle Welt fürchte Dich, den Herrn, und vor Dir scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet! Amen.

Ich habe an Euch gethan nach meinem Amte; ich entlasse euch nun, und übergebe Euch in die Hand Dessen, der einst alle Worte und Werke der Menschen aus dem Dunkel hervorrufen wird, auf daß ein Jeder empfahe, nach dem er gehandelt hat, bei Leibes Leben, es sey gut oder böse. Gehet nun hin und habet Gott vor Augen und im Herzen, auf daß Ihr in keine Sünde williget, noch thut wider Gottes Gebot!

6. Bei der Ordination, Investitur und Amtsjubelfeier eines Geistlichen.

Vorbemerkung.

Die Ordination der Candidaten des Predigtamtes erfolgt in der Regel nicht eher, als bis dieselben wirklich angestellt werden, und nachdem sie zu einer bestimmten Dienststelle als Vicare oder selbstständige Geistliche berufen sind. Sie kommt ausschließlich dem Bischofe zu, der

ſie in der Kirche ſeines Wohnortes, in der Regel nach einer von dem Ordinanden ſelbſt zu haltenden Predigt, vollzieht, und nur ausnahmsweiſe bei eigener Verhinderung oder aus ſonſtigen erheblichen Gründen ſie einem andern Geiſtlichen übertragen kann. Nach der Predigt wird ein zur Ordinationshandlung paſſendes Lied geſungen; der ordinirende Geiſtliche tritt nach Beendigung deſſelben nebſt zwei Aſſiſtenten vor den Altar; der Ordinand ſtellt ſich gegenüber, und es folgt eine Rede des Ordinators, nach welcher das nachſtehende Formular abgeleſen, der Candidat verpflichtet und unter Handauflegung erſt von dem Biſchofe, dann von jedem der beiden Aſſiſtenten eingeſegnet wird. Der Ordinationsact wird mit dem unten folgenden Gebete beſchloſſen. Hierauf ſtimmt die Gemeine noch einen ſchicklichen Schlußvers an (№ 222. des Geſangbuchs) und der kirchliche Segen wird geſprochen.

Die Inveſtitur oder Introduction findet nach gehaltener Antrittspredigt des neuen Geiſtlichen vor der Gemeine ſtatt, die ihm anvertraut wird. Bei Vicaren unterbleibt die ſolenne Einführung, wenn nicht ein Anderes ausdrücklich verfügt wird. Decane und Decanats-Verwalter inſtallirt der Biſchof in eigener Perſon; bei Pfarrern und Kaplänen kann die Introduction dem Decan, in deſſen Diöceſe ſie kommen, von ihm übertragen werden. Auch bei ihr ſind, wie bei der Ordination, zwei geiſtliche Aſſiſtenten (oder wenigſtens Einer) zugegen, ingleichem der Kirchenvorſtand und der betreffende weltliche Beamte. Der Introducend ſtellt ſich vor dem Altar dem inſtallirenden Ephorus gegenüber, beantwortet nach beendigter Introductionsrede die ihm vorzulegenden Verpflichtungsfragen, bekräftigt ſeine Verpflichtung mit einem dem Introductor gegebenen Handſchlag, empfängt hiernächſt erſt von Dieſem, dann von Jedem der Aſſiſtenten den Segenswunſch, ſteigt hierauf die Stufen des Altars hinan, und nimmt in der Mitte der bei ſeiner Vorſtellung mitwirkenden Geiſtlichen ſeinen Platz ein, worauf die Gemeine einen Schlußvers anſtimmt und mit dem gewöhnlichen Kirchenſegen entlaſſen wird. Nach vollendeter kirchlicher Feierlichkeit wird der introducirte Geiſtliche von dem Beamten, als landesherrlichem Commiſſarius, in der Schule als Schulaufſeher vorgeſtellt und endlich in die Temporalien der Pfarrei eingeſetzt.

Amtsjubiläen nach vollendeter 50jähriger Dienſtzeit werden nur dann ſolenn begangen, wenn der Jubilar oder die Gemeine es

wünſcht. Er verrichtet, wenn es ſeine Kräfte noch erlauben, die Jubelpredigt ſelbſt; nach einem vorbereitenden Geſange hält alsdann der Biſchof oder ſein Beauftragter eine angemeſſene Rede am Altar, welchem der Jubelgreis eben ſo wie bei der Ordination und Introduction, gegenüber tritt, und ſegnet ihn ſodann gemeinſchaftlich mit den Aſſiſtenten unter Auflegung der Hände ein, worauf ein Schlußgeſang nebſt dem Segen folgt.

Da nach höchſter Verordnung auch neuerwählte und durch den Decan beſtätigte Kirchenvorſteher feierlich vor der verſammelten Gemeine vorgeſtellt und zu dem Ende von der Ortsgeiſtlichkeit und dem ganzen Vorſtande in die Kirche geführt, nach der Predigt in einer Altarrede von dem Ortsgeiſtlichen, (wo mehrere Prediger ſind, von dem erſten Pfarrer,) an ihre Pflichten erinnert, und nach abgelegtem Handgelöbniſſe einer pflichtgetreuen Amtsführung unter dem Gebete der Gemeine eingeſegnet werden ſollen, ſo hat man, dem Wunſche mehrerer Geiſtlichen gemäß, auch für dieſen Act ein Formular mittheilen wollen.

Ordinationsformular nach gehaltener Altarrede.

Geliebter Bruder in dem Herrn! Erhebe nun dein Herz zu Gott und bete andächtig mit, indem die Gemeine nebſt uns für Dich betet.

Barmherziger Gott, himmliſcher Vater, der Du durch Jeſum Chriſtum, Deinen Sohn, Dir eine Kirche und Gemeine auf Erden geſtiftet, und Ihn, zu Deiner Rechten im Himmel erhöhet, zum Herrn und Haupt der Gemeine geſetzt haſt; der Du ſie mächtig beſchützeſt, erhältſt und vermehreſt, ihr von Zeit zu Zeit Lehrer der Gerechtigkeit gibſt, und neue Arbeiter in deine Erndte ſendeſt! Wir bitten Dich auch für dieſen Deinen Diener, wel-

chen Du erwählt und berufen haſt, und der jetzt feierlich zu dem Amte eines evangeliſchen Predigers eingeweiht werden ſoll. Du wolleſt ihn erleuchten mit Deinem Lichte, ihn ausrüſten mit der Kraft aus der Höhe, ihn erfüllen mit Deines Geiſtes Gaben, daß er hingehe, und viele Frucht bringe, und ſeine Frucht bleibe. Verherrlichet werde durch ihn Dein Name, und es komme durch ihn Dein Reich; laß ihn Dein Wort jederzeit mit unerſchütterlicher Glaubensfeſtigkeit und Glaubensfreudigkeit rein und lauter verkündigen, und als einen Diener Chriſti, als einen Haushalter über Deine Geheimniſſe treu erfunden werden in allen Stücken! Laß viele Seelen durch ſeinen Dienſt zu Chriſto geführt, auf ihren allerheiligſten Glauben erbaut, gebeſſert, geſtärkt, getröſtet, für den Himmel gewonnen werden; laß ihn ein Vorbild der Heerde ſeyn, auf daß er ſich ſelbſt ſelig mache und Die, ſo ihn hören. Auch bitten wir Dich für das ganze chriſtliche Lehramt, für alle Diener der Kirche, und für die Gemeinen, welche Du ihnen befohlen haſt. Kröne die Lehrer mit vielem Segen; behüte Deine Heerde vor Miethlingen und Verführern, die nicht bleiben bei den heilſamen Worten unſeres Herrn Jeſu Chriſti und bei der Lehre von der Gottſeligkeit; gib Deine Kraft und Deinen Segen zur Verkündigung Deines Worts, zu der heiligen Sacramente Verwaltung und zu der Arbeit an den einzelnen Seelen; hilf Deinem Volk und ſegne Dein Erbtheil, weide und erhöhe ſie ewiglich! Amen.

V. U.

So höre nun, geliebter Bruder, aus dem Worte Gottes, was eines rechtſchaffenen Predigers und treuen Seelſorgers Amt ſey, und wie er ſich dem Herrn als einen unſträflichen Diener erweiſen ſolle. Alſo ſpricht

der Erzhirte Jesus Christus zu seinen Jüngern und zu Allen, die er nach ihnen in seine Erndte sendet: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf der Erde; darum gehet hin und prediget das Evangelium aller Creatur; lehret alle Völker, und taufet sie im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch geboten habe. Und siehe Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende. Dafür halte uns Jedermann, spricht Paulus, der Apostel des Herrn, nämlich für Christi Diener und für Haushalter über Gottes Geheimnisse; nun fordert man nicht Mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. Darum, dieweil wir ein solches Amt empfangen haben, nachdem uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde, sondern meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht mit Schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes Wort, sondern mit Offenbarung der Wahrheit, und erweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor Gott. Die Liebe Christi dringet uns also, sintemal wir halten, daß, so Einer für Alle gestorben ist, so sind sie Alle gestorben: denn Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber durch Jesum Christum, und hat uns das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. So sind wir nun Botschafter an Christus statt, und Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christus statt: laßt euch versöhnen mit Gott! Der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllete, hat Etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amtes und tüchtig gemacht zur Erfüllung ihres Christenberufes, dadurch

der Leib, die Gemeine Chriſti, erbaut werde. So habt nun Acht, ermahnet der Apoſtel die Aelteſten der Gemeine zu Epheſus, habt Acht auf euch ſelbſt und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geiſt geſetzt hat zu Aufſehern, zu weiden die Gemeine des Herrn, die er ſich durch ſein eigenes Blut erkaufet hat. Und ſeinem Timotheus ſchreibt er: Das iſt gewißlich wahr, ſo Jemand ein chriſtliches Lehramt begehret, der begehret ein köſtliches Ding. Denn ein Lehrer und Aufſeher der Gemeine ſoll unſträflich ſeyn, nüchtern, mäßig, ſittig, lehrhaftig, gelinde, nicht geizig, ſondern ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geiſt, im Glauben, in der Keuſchheit. So bezeuge ich nun vor Gott und vor dem Herrn Jeſu Chriſto, der da zukünftig iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten: predige das Wort; halte an, es ſey zu rechter Zeit oder zur Unzeit; ſtrafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Schäme dich nicht des Zeugniſſes unſeres Herrn, ſondern leide dich mit dem Evangelio nach der Kraft Gottes als ein guter Streiter Jeſu Chriſti: denn ſo Jemand auch kämpfet, ſo wird doch Niemand gekrönet, er kämpfe denn recht. — Die Aelteſten ermahnet Petrus als Mitälteſter und Zeuge der Leiden, die in Chriſto ſind, und als Theilnehmer an der Herrlichkeit, die offenbaret werden ſoll: weidet die Heerde Chriſti, ſo euch befohlen iſt, und ſehet wohl zu, nicht gezwungen, ſondern willig lich, nicht um ſchändlichen Gewinnes willen, ſondern von Herzensgrunde; nicht als die über das Volk herrſchen, ſondern werdet Vorbilder der Heerde; ſo werdet ihr, wenn erſcheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehre empfangen.

Dieſen Geboten des Herrn und dieſen Ermahnun-

gen seiner Apostel getreulich nachzukommen, dazu, du Gottgeweihter, verpflichte dich jetzt auch Du vor dem Allgegenwärtigen und Allwissenden, vor dem Herrn und Haupt der Gemeine, vor dessen Richterstuhle du einst offenbar werden wirst, vor uns, die wir unsere Hände dir auflegen wollen, und vor dieser Versammlung der Gläubigen. Du wirst verpflichtet, kein anderes Evangelium zu predigen, als das alte, unverfälschte und unverstümmelte, welches zuerst durch den Sohn Gottes und seine Jünger verkündigt, in den Schriften der Evangelisten und Apostel niedergelegt, und in dem apostolischen Glaubensbekenntnisse zusammengefaßt ist, und zwar gemäß dem Lehrbegriffe der evangelischen Kirche, zu deren Dienste du jetzo geweihet wirst. Nichts sollst du weder dazu, noch davon thun, dich alles Dessen, was nicht zur christlichen Erbauung dient und was das Leben im Glauben des Sohnes Gottes nicht fördert, enthalten, und recht theilen das Wort der Wahrheit, je nachdem es Jeglichem Noth ist. Die heiligen Sacramente sollst du spenden nach der Anordnung und Einsetzung Christi und seiner Apostel, und die Gläubigen stärken mit den Pfändern der Gnade, mit den Heilsmitteln der Kirche, mit den reichen Gütern des Hauses Gottes, und dabei, wie auch bei Vornahme der übrigen heiligen Handlungen des Gottesdienstes, dich richten nach der Ordnung unserer Kirche. In der dir anvertrauten Gemeine sollst du halten auf christliche Zucht, Ehrbarkeit, Sittenreinheit, und strafen alle öffentliche und heimliche Schande, alle Sünden und Laster, ohne Menschengefälligkeit und Menschenfurcht, mit Ernst und dennoch mit Sanftmuth und Liebe; die christliche Erziehung der Kinder in den Familien sollst du aus allen

Kräften befördern, den Unterricht in den Schulen in Aufsicht nehmen, und durch thätige Theilnahme beitragen, daß er Frucht schaffe. Annehmen sollst du dich der Seelsorge mit allem Fleiß bei Unmündigen und Mündigen, bei der Jugend und den Erwachsenen, bei den Schwachen und Starken, bei Gesunden und Kranken; die Sünder zur Buße rufen, die Irrenden und Fehlenden ermahnen und warnen, die Bußfertigen und Reuigen durch Zusicherung der Gnade Gottes in Christo und mit dem Troste der Sündenvergebung erquicken, die Gläubigen und im Herrn Geheiligten weiter führen; die Bekümmerten und Leidenden aufrichten, den Sterbenden beistehen in der letzten Noth, und sie vorbereiten zum seligen Uebergang in die Ewigkeit. Auch als Bürger des Staats sollst du Alles leisten, was christliche Unterthanen dem Landesherrn und der Obrigkeit, den Landesgesetzen, dem Vaterlande und ihren Mitbürgern schuldig sind, und was zum gemeinen Besten gereicht. Vor Allem sollst du zusehen, daß du nicht Andern predigest und selber verwerflich werdest, sollst in der Gottseligkeit, in der Nachfolge Jesu, in allen christlichen Tugenden mit deinem eigenen Beispiel vorangehen, ohne Unterlaß wachsen in der Erkenntniß und Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und nachjagen dem vorgesteckten Ziele, dem Kleinode, welches die himmlische Berufung Gottes in Christo dir vorhält. Ist Das dein ernstlicher Wille und Vorsatz, so bezeuge es mit aufrichtiger Seele durch dein eignes Bekenntniß.

Der Ordinand:

Ich erkenne wohl, daß es ein schweres Amt ist, welches ich übernehmen soll, sintemal ich einst Rechen-

ſchaft geben muß von meinem Haushalten und von den Seelen, die mir anvertraut werden. Da ich aber zu dieſem Amte rechtmäßig berufen bin und auf den göttlichen Beiſtand mich verlaſſe, den ich mir täglich erbitten werde, und den die Gläubigen mir wollen erbitten helfen; ſo gelobe und verſpreche ich vor Gott und allen hier Gegenwärtigen, daß ich Allem, was mir vorgehalten worden iſt und was mein Beruf erfordert, gewiſſenhaft und beſtändig nachkommen will nach dem Vermögen, das Gott mir darreichen wird, auf daß Er geprieſen werde in allen Dingen durch Jeſum Chriſtum, und damit ich getroſt beſtehen könne vor dem Herrn, der mich richtet. Das helfe mir Gott! Amen.

(Hierauf tritt derſelbe vor den Biſchof, knieet auf den Stufen des Altares nieder, und der Weihende ſpricht unter Handauflegung:)

Auf dieſe deine Erklärung und Zuſage ordne und beſtätige ich Dich nun im Auftrage unſerer vorgeſetzten Obrigkeit und kraft des Amtes, das mir in der Kirche Gottes anvertraut iſt, zu einem Lehrer des heiligen Evangeliums und zu einem Diener der Gemeine Jeſu Chriſti, und gebe dir das Recht und die Vollmacht, das Wort Gottes zu predigen, die Sacramente zu verwalten und auszuſpenden, und Alles zu thun, was einem ordentlichen Geiſtlichen und Seelſorger der evangeliſchen Kirche zuſtehet, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Gott ſtärke dich, Gott helfe dir; der Herr Jeſus ſey mit deinem Geiſte; die Gnade ſey mit Dir! Amen.

(Jeder der beiden Aſſiſtenten legt nun dem Ordinanden ebenfalls die Hand auf und ſpricht einen kurzen Segenswunſch über ihn.)

Erhebet hierauf eure Herzen nochmals zu Gott, und lasset uns zum Beschlusse andächtig beten:

Herr, unser Gott, Vater unseres Herrn Jesu Christi! Dein eingeborner Sohn hat gesprochen: die Erndte ist groß, aber der Arbeiter sind Wenige; bittet den Herrn der Erndte, daß er treue Arbeiter in seine Erndte sende. Auf solches Gebot rufen wir dich an und flehen von Herzensgrunde um deinen göttlichen Beistand und Segen, damit dieser Neugeweihete das hohe und heilige Amt, zu welchem er nun eingesegnet ist, zu Deines Namens Ehre, zur Erbauung der Gläubigen und zum Heil Deiner Kirche verwalte, und Alles unverbrüchlich halte, was er zugesagt hat. Sey Du in seiner Schwachheit mächtig; verleihe ihm Freudigkeit und unverzagten Muth, und gib Selbst zu seinem Pflanzen und Begießen das Gedeihen von Oben. Stehe gnädig bei Allen, die zum Dienste an Deinem Worte berufen sind, und laß es ihm allenthalben gelingen, daß es ausrichte, wozu Du es sendest. Erhalte die Kirche Jesu Christi in diesen Landen, verbreite sein Reich immer weiter auf der ganzen Erde, und heilige Alle, die den Namen Christi bekennen, in Deiner Wahrheit zu einem auserwählten Geschlecht, zu einem königlichen Priesterthum, zu einem heiligen Volk, das da verkündige die Tugenden Deß, der es berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte. Erhöre uns durch Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste sey hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

(Schlußgesang: N. 122 — Segen.)

Bei der Installation eines neuen Geistlichen; nach vorhergegangener Altarrede abzulesen.

Geliebter Bruder und Mitarbeiter in dem Herrn! Da es dem Herrn gefallen hat, den bisherigen Prediger und Seelsorger dieser christlichen Gemeine von derselben abzurufen und Dich an dessen Stelle zu senden; so erinnere dich vor Allem nochmals an die hohe Wichtigkeit des Amtes, das die Versöhnung prediget, und welches der Sohn Gottes selber gestiftet hat, und gedenke der vielumfassenden Forderungen, deren Erfüllung in diesem Amte dir obliegt. Nicht schämen sollst Du Dich des Evangelii von Christo, das eine Kraft Gottes ist, selig zu machen Alle, die daran glauben. In Worten der ernstlichen Mahnung und Erweckung sollst du Allen, die dich hören, verkündigen die Buße zu Gott und den Glauben an den Gekreuzigten und Auferstandenen, und ihnen Nichts vorenthalten von dem ganzen Rath Gottes zu ihrer Seligkeit; an Christus Statt sollst du sie bitten: laßt euch versöhnen mit Gott, und ihnen darreichen alle die Mittel des Heils und der Gnade, welche der Herr der Gemeine seinen Haushaltern zur Verwaltung und Ausspendung anvertraut hat. Hast du mich lieb, so weide meine Schafe, ruft Er dir zu, und bindet dir jede einzelne Seele, über welche du wachen und von der du einst Rechenschaft geben sollst, auf dein Gewissen. Arbeiten sollst du an den Kindlein und an der christlichen Jugend, wie an den Erwachsenen und Gereiften, an den Ungläubigen und Unbekehrten, wie an den Bekehrten und Gläubigen, an Gesunden und Kranken, in guten und bösen Tagen mit guter Lehre, freundlichem

Zuſpruch, ſanfter Zurechtweiſung, Rath und Troſt ihnen nahe ſtehen, und ſtärken, was ſterben will. Bewahren ſollſt du das Geheimniß des Glaubens im reinen Gewiſſen, Acht haben auf dich ſelbſt, wie auf die Lehre, und ſo geſinnet ſeyn und wandeln, daß du ſprechen könneſt zu allen Mitgliedern deiner Gemeine: ſeyd Meine Nachfolger, gleichwie Ich Chriſti Nachfolger bin. Vieles iſt es alſo und Großes, was von dir gefordert wird; aber es iſt auch Vieles und Großes, was Dir und allen treuen Dienern Jeſu Chriſti verheißen iſt. Denn alſo ſpricht zu ihnen der Herr, dem gegeben iſt alle Gewalt im Himmel und auf der Erde: gleichwie Mich der Vater geſendet hat, alſo ſende ich Euch; nehmet hin den heiligen Geiſt; ich will euch Mund und Weisheit geben und euch anziehen mit der Kraft aus der Höhe, und ſiehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; ſpricht der Allmächtige; du ſollſt gehen, wohin ich dich ſende, und predigen, was ich dich heiße; denke nicht, du arbeiteteſt vergeblich und brächteſt deine Kraft umſonſt und unnützlich zu, ſondern wiſſe, daß deine Sache des Herrn und Dein Amt deines Gottes iſt. Die der Gemeine wohl dienen, ſpricht Paulus, die erwerben ſich ſelbſt eine gute Stufe und große Freudigkeit im Glauben in Chriſto Jeſu; und der Prophet bezeugt: die Lehrer werden leuchten, wie des Himmels Glanz, und Die, ſo Viele zur Gerechtigkeit anweiſen, wie die Sterne immer und ewiglich; es verheißet ihnen der Erſte und Letzte, welcher todt war und iſt lebendig geworden: ſey getreu bis in den Tod, ſo will ich dir die Krone des Lebens geben; bezeugen will er ihnen bei ſeiner Erſcheinung mit ſeinem Reiche: ei du frommer und getreuer

Knecht, du bist mir über Wenigem treu gewesen, ich will Dich über Viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude!

Willst du nun, geliebter Bruder, von der Würde und Heiligkeit deines Berufes durchdrungen und ermuthigt durch diese theure Verheißungen, dich in allen Stücken bezeigen als einen rechtschaffenen Arbeiter Gottes, und bei dieser dir anvertrauten Gemeine (wie bei der bisherigen) das Amt eines evangelischen Predigers redlich ausrichten unter Gottes gnädigem Beistande? so gib dein Jawort darauf vor Gott und dieser Versammlung laut aus der Fülle des Herzens.

Der Introducend:

Ja, bezeigen will ich mich als einen rechtschaffenen Arbeiter, und das Amt eines evangelischen Predigers redlich ausrichten bei dieser Gemeine nach der Kraft, die mir der Herr schenken wird. Gott höret mich; diese Gemeine sey Zeugin meines Gelübdes! Der Geist des Herrn stärke mich! O Herr, hilf, o Herr, laß gelingen! Amen.

Der Einführende:

Bekräftige diesen deinen Entschluß und dein Gelübde mit dem gelobenden Handschlage.

(Der Introducend reicht dem Einführenden seine Rechte.)

Der Einführende fährt fort:

So stelle ich dich N. N. nach dem mir gegebenen Auftrage hiermit feierlich vor und weise dich ein in dein Amt als Pfarrer und Seelsorger dieser Christengemeine im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Der Herr sey mit dir und sein Geist ruhe auf

dir! Getreu iſt Der, der dich rufet, welcher wird es auch thun. Amen.

(Die Aſſiſtenten ſprechen, indem der Introducirte auch ihnen die Hand reicht, einen ähnlichen, ganz kurzen Segenswunſch.)

Und nun wende ich mich an Dich, liebe Gemeine, unter welcher von nun an dieſer Diener Gottes ſein Amt führen ſoll. Rufe auch Du ihm entgegen: geſegnet ſey, der da kommt in dem Namen des Herrn! Nimm ihn auf als einen Botſchafter Chriſti, und erkenne dankbar die Treue, mit welcher er an dir arbeiten, dich ermahnen und dir vorſtehen wird in dem Herrn. Nimm mit Sanftmuth, nicht als Menſchenwort, ſondern, wie es denn wahrhaftig iſt, als Gottes Wort, das Wort an, welches in dich gepflanzet wird; gehorche deinem Lehrer und folge ihm, auf daß er ſein Amt mit Freuden thue und nicht mit Seufzen; denn Das iſt dir nicht gut. Habe lieb die Stätte des Hauſes Gottes und den Ort, da ſeine Ehre wohnet; laß das Wort Chriſti reichlich wohnen auch in deinen Häuſern und Familien; ſtelle dich ſelbſt dem Herrn dar als eine Gemeine, die nicht habe einen Flecken oder Mangel, ſondern heilig ſey und unſträflich, und wachſe in allen Stücken an Dem, der das Haupt iſt, Chriſto. Ihr beſonders, ihr Vorſteher dieſes Ortes und dieſer Kirchengemeine, bietet dem treuen Arbeiter in der Erndte Gottes die Hand, und vereiniget Eure Bemühungen mit den Seinigen, damit Alles, was den Segen ſeines Amtes hindern könnte, entfernt, das Gelingen deſſelben befördert, das chriſtliche Leben an dieſem Ort (in dieſem Kirchſpiel) erweckt und gehoben, Ordnung, Zucht und gute Sitte erhalten, und das etwa Verfallene und

Zerrüttete wieder hergestellt werde; damit der Glaube wachse, die Liebe unter einander zunehme, und dieses ganze Saatfeld des Herrn erfüllet werde mit Früchten der Gerechtigkeit durch Jesum Christum zur Ehre und zum Lobe Gottes. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns geliebet hat und gegeben einen ewigen Trost und gute Hoffnung durch Gnade, Der ermahne Eure Herzen und stärke Euch in allerlei Lehre und gutem Werk! Ja, zu Dir erheben wir unsere Herzen, Herr, Herr, von dem alle Kraft kommt und aller Segen! Erfülle den neuen Lehrer mit Deinem Geiste, daß er sein heiliges Werk nach Deinem Wohlgefallen vollbringe. Laß seine Arbeit an der Gemeine und an den Seelen nicht vergeblich seyn, und gib Gedeihen zu seiner Aussaat. Erhalte, baue und schütze hier und allenthalben die Kirche Christi, und verleihe gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben und gottseligem Wandel Dir diene, und daß der feste Grund, der heilige Tempel Gottes bestehe, und dieses Siegel habe: Der Herr kennet die Seinen. Gelobet sey Dein Name in Ewigkeit! Amen.

(Zum Beschluß wird der 7te Vers aus № 223 des neuen Gesangbuchs angestimmt und der Kirchensegen gesprochen.)

Bei der fünfzigjährigen Amtsjubelfeier eines Geistlichen.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Mit tiefbewegtem und dankbarem Herzen, Geliebte in dem Herrn, stehet hier in Eurer Mitte ein hochbegnadigter Diener Christi, der nun ein halbes Jahrhundert seiner Wirksamkeit in dem Weinberge des Herrn mit aller Treue unter Gottes Beistand und Segen vollendet hat. Ihm ist das seltene Glück widerfahren, zum Fünfzigstenmale den Tag zu erleben, an welchem er zum evangelischen Predigtamte eingeweiht wurde; in — — Gemeinden hat er das Evangelium von Christo gepredigt und Viele hingewiesen zu dem Hirten und Bischofe der Seelen, zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit und zum Himmel; seit — — Jahren ist er Euer Führer gewesen auf dem Wege des Heils, und hat nicht abgelassen Tag und Nacht, einen Jeglichen unter euch zu ermahnen.*)

O wie Viel habt Ihr ihm zu danken, Geliebte!

*) Ist der Jubilar während seiner ganzen Dienstzeit bei derselben Gemeine geblieben, so lese man: „Ihm ist das seltene Glück widerfahren, zum Fünfzigstenmale den Tag zu erleben, an welchem er zum evangelischen Predigtamte eingeweiht wurde; in dieser ganzen Reihe von Jahren hat er Dir, liebe Gemeine, das Evangelium von Christo gepredigt; Dir hat er die Blüthe seiner Jugend, die gereifte Kraft seines männlichen Alters, und noch den Abend seines Lebens gewidmet, und Viele hingewiesen zu dem Hirten und Bischofe der Seelen, zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit und zum Himmel; Euren Vätern und Euch und Euren Kindern ging er voran als Führer auf dem Wege des Heils, und hat nicht abgelassen Tag und Nacht, einen Jeglichen unter euch zu ermahnen.“

Von Ihm empfinget ihr die Weihe zum Christenthum in der heiligen Taufe; durch Ihn lerntet ihr schon als Unmündige Den, der allein wahrer Gott ist, und den er gesandt hat, Jesum Christum erkennen; Er bestätigte euch bei eurer Einsegnung im Bunde mit Christo, und nahm euch feierlich auf in die Gemeinschaft der Kirche; aus Seinem Munde vernahmet Ihr an dieser heiligen Stätte des Herrn Wort; er forderte euch auf, wie ein Vater seine Kinder, und bezeugte euch, daß ihr wandeln solltet würdig vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit. Er sprach im Namen Gottes über eure Ehen den Segen, trat versöhnend in eure Mitte, wenn das Band des häuslichen Friedens zerrissen war, rief die Sünder zur Buße, richtete die Bußfertigen und reuevoll ihre Sünden Bekennenden auf mit dem Troste der Sündenvergebung; Er stärkte eure Kranken im Glauben, in der Geduld, in der Hoffnung des ewigen Lebens, erleichterte euren Sterbenden ihren letzten Kampf, und erhob an ihren Gräbern euer thränenvolles Auge zu der Stadt des lebendigen Gottes; Er stand euch in guten und bösen Tagen als Rathgeber, Freund und Tröster zur Seite, und gedachte Eurer vor Gott in seinem Gebete, das er allezeit für euch Alle mit Freuden that. Erkennet es, was Er für euch gethan, und danket mit ihm dem Herrn, der ihn bis hierher gebracht, der ihn tüchtig gemacht, das Amt des neuen Testamentes zu führen, der zu seinem Pflanzen und Begießen das Gedeihen von Oben gegeben hat. Durch mannichfaltige Zeichen eurer freudigen Theilnahme an seinem Jubelfeste habt ihr diesen Tag ihm doppelt froh und festlich gemacht: möge er auch die noch höhere Freude haben, reiche Früchte

seiner unter euch bestellten Aussaat zu erblicken, und zu sehen, daß Ihr, seine Kinder, in der Wahrheit einhergehet! Möge das Wort, das er in euch gepflanzet hat und welches eure Seelen kann selig machen, von Euch bewahret werden in einem feinen guten Herzen; möget ihr seine Hoffnung, seine Ehre, seines Ruhmes Krone seyn vor unserm Herrn Jesu Christo in seiner Zukunft; möge er sprechen können an jenem Tage: siehe, hier bin ich und hier sind Die, welche Du, Herr, mir gegeben hast, und ist der Keines verloren! Rechenschaft muß er dann geben von euren Seelen und von der Führung seines Amtes als Christi Diener und Haushalter über die Geheimnisse Gottes. Aber ein Jeglicher von Euch wird alsdann auch für sich selbst Rechenschaft geben müssen; Rechenschaft müsset ihr Alle geben über den Gebrauch, den ihr von seinem Dienste am Wort und an der Gemeine gemacht habt; Rechenschaft darüber, ob er mit Freuden oder nur mit Seufzen sein Amt unter euch führen konnte, ob nicht seine Arbeit in dem Herrn bei Manchen von euch durch eigene Schuld vergeblich gewesen ist. O daß kein Vorwurf eures Gewissens und kein Gefühl der Beschämung und Reue den heutigen Freudentag euch verbittere; daß diesem ehrwürdigen Greise noch sein Lebensabend erheitert werde durch die Wahrnehmung, wie noch jetzt manches Saamenkorn der Wahrheit und des Guten aufgeht auch in den Herzen, in welchen es bisher wie todt und verloren lag; daß er auch nach seinem Hingange noch fortlebe in dem bleibenden Segen, den sein Wirken unter euch stiftet, wenn Er aufgehört hat zu wirken! Noch will er nicht feiern und ruhen, ob er gleich lange gearbeitet hat; belohnet ihm seine unermüd-

liche Treue ferner durch Liebe, Vertrauen und Folgsamkeit; betet für ihn, daß der Gott seiner Jugend auch im Alter mit ihm sey, ihn hebe und trage, sich mächtig erweise in seiner Schwachheit, daß, wenn die Zeit seines Abschieds kommt, der Herr seinen Diener im Frieden entlasse, daß sein Lohn groß sey im Himmel, daß in Seinem Geiste und durch Sein Vorbild begeistert, der Nachfolger des Heimgegangenen sein Werk fortsetze, und die Gemeine niemals solcher Hirten ermangle, die sie weiden auf grüner Aue und hinführen zu den lebendigen Wasserquellen*). Du aber, geliebter Bruder in dem Herrn! wie viele Ursache hast du heute, gerührt, fröhlich in Gott und demuthsvoll zu bekennen: Herr, Du hast Großes an mir gethan; ich bin viel zu gering der Barmherzigkeit und Treue, die Du mir, Deinem Knechte, erwiesen hast. Bis zu einer Stufe des Lebens, die nur Wenige erreichen, hat er Dich hinangelangen lassen; er hat Dich gewürdigt, Dich in seinen Weinberg zu rufen, und des Tages Last und Hitze Dir tragen helfen; er hat beide das Wollen und das Vollbringen in dir gewirkt, dich unterstützt und kräftig gestärkt, und niemals seine Hand von dir abgezogen; er hat dich, wenn dir bisweilen der Muth

*) Oder wenn der Jubilar sein Amt niederlegt: Sein Feierabend ist nunmehr da; seine Stimme werdet ihr nicht mehr hören in diesem Tempel, und andern Händen muß sein Hirtenstab übergeben werden: dennoch aber vergesset Sein nicht; lasset nicht ab, ihm seine bisherige Treue durch Liebe und Folgsamkeit zu belohnen; bittet den Herrn der Erndte, daß der Geist dieses rechtschaffenen Arbeiters auf seinem Nachfolger ruhe, daß der Gott seiner Jugend mit ihm Selbst auch im Alter sey, daß er, wenn die Zeit seines Abschieds vorhanden ist, im Frieden dahinfahre und eingehe zu seines Herrn Freude, und daß sein Lohn groß sey im Himmel.

entfallen wollte, getröſtet und neu ermuthigt; alles das Gute, das in deiner halbhundertjährigen Amtsführung durch dich geſtiftet wurde, iſt dir gelungen durch Ihn, und nicht Du allein haſt gearbeitet, ſondern Gottes Gnade, die mit Dir war. Sein Wort konnteſt Du nicht verkündigen, ohne die Kraft deſſelben an Dir ſelbſt zu erfahren; immer theurer wurde Dir das Evangelium, je tiefer Du in die Gottesfülle deſſelben eindrangſt, um aus ihr geiſtliche Gaben den dir Anbefohlenen mitzutheilen; immer mehr befeſtigte ſich Dein eigener Glaube, je mehr Du bemüht wareſt, ſie im Glauben zu gründen und zum Gehorſam des Glaubens zu bringen; immer mehr nahmſt Du zu in der Heiligung, je mehr Du Acht hatteſt auf Dich ſelbſt, um nicht Andern zu predigen und ſelber verwerflich zu werden, ſondern ein Vorbild der Heerde zu ſeyn; der Troſt, mit welchem Du ſie aufrichteteſt, erquickte Dich ſelbſt, und das Wort des Apoſtels bewährte ſich an Dir: es ſoll der Ackermann, der den Acker des Herrn bauet, die Früchte zuerſt genießen. Auch durch manche Prüfung und manches Leiden biſt Du gegangen, aber aus dem Allen hat der Herr Dir geholfen; und nun iſt Dein Ruhm das Zeugniß eines guten Gewiſſens vor ihm, daß Du in Einfalt und göttlicher Lauterkeit auf der Welt, am Allermeiſten unter Deiner Gemeine (Deinen Gemeinen) gewandelt biſt; nun ſtehen alle Die im Geiſte vor Dir, denen Du Nichts verhalten haſt, was ihnen nützlich iſt, und denen der Herr das Herz aufthat, daß ſie darauf Acht hatten. Viele von ihnen ſind Dir ſchon vorangegangen in die Hütten des Friedens, und gedenken Deiner vor Gott, und rufen Dir von dortherab zu: Heil ſey Dir, denn Du haſt das Leben, die Seele mir

gerettet, Du! Schaaren von Dankbaren stehen hienieden noch um Dich her, Kinder und Kindeskinder umgeben Dich, das Weib Deiner Jugend wandelt noch mit Dir als treue Lebensgefährtin; noch ist Deine Kraft nicht erschöpft und Deine Augen sind nicht dunkel geworden, und des Herrn Werk gehet noch immer durch Deine Hand fort *). Erfüllt siehst Du die Verheißung: Die gepflanzet sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen, und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen und fruchtbar und frisch seyn, daß sie verkündigen, wie der Herr, unser Hort, so gut und so treu ist. So gib Ihm denn die Ehre, und Deine Seele erhebe Ihn, der da mächtig ist und deß Name heilig ist, und Dein Lobgesang preise ihn in der großen Gemeine! So stelle ferner Deine Hoffnung auf Ihn; blicke getrost hinaus auf die kommenden Tage, hinab in die Gruft, zu welcher du in gutem Alter kommen wirst, wie reife Garben eingeführet werden zu ihrer Zeit, empor zu dem himmlischen Ziel und zu dem Kleinod am Ziele, und harre gottergeben und still auf die Stunde Deiner Vollendung und auf den Tag der Erlösung. Tritt näher dieser Stätte, an welcher Du so oft die Gemeine gesegnet hast; nimm hin das Wort des Segens, das ich nebst diesen unsern Brüdern in Christo über Dich aussprechen werde, indem

*) Oder im entgegengesetzten Fall: Sind gleich Die nicht mehr da, welche Dir einst die Nächsten und Liebsten auf Erden waren, so bist Du doch nicht allein, denn der Vater ist allezeit bei Dir; ist Deine Kraft auch nunmehr erschöpft und verfallen, so ist Deine Ruhe doch Ehre; bist Du gleich nahe dem Grabe, Du stehest auch nahe an der Pforte des Himmels, und dort winket Dir schon die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, Dir beilegen wird.

wir nochmals, wie einst an Deinem Weihetage, die Hand auf Dein Haupt legen; und der Herr spreche Selbst zu demſelben ſein Ja und ſein Amen!

(Der Jubelgreis knieet nieder, und der Biſchof oder Diöceſanephorus ſpricht unter Handauflegung, wenn der Jubilar ſein Amt noch verwalten kann:)

Der Herr ſegne Dich und behüte Dich! Der Herr laſſe ſein Angeſicht über Dir leuchten und ſey Dir gnädig! Der Herr erhebe ſein Angeſicht auf Dich und gebe Dir Frieden! Ich weihe Dich von Neuem zu Seinem heiligen Dienſte, in welchem Du neue Treue, Treue bis an das Ende gelobeſt; der Herr ſey mit Dir, der Herr ſtärke Dich, der Herr ſey Dein Schild und Dein großer Lohn; der Herr laſſe Dich mit Freuden den Lauf vollenden! Sey und bleibe geſegnet im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes! Amen*).

*) (Oder wenn der Jubilar nicht mehr zur Fortſetzung ſeines Amtes im Stande iſt:)

Der Herr ſegne Dich und behüte Dich; der Herr laſſe leuchten ꝛc.; der Herr erhebe — — gebe Dir Frieden!

Der treue Gott, der von Kind auf mit Dir war, weiche nicht von Dir im Alter, und ſey Deine Zuverſicht und Hülfe bis an Dein Ende! Jeſus Chriſtus, im ganzen Leben Dein Licht und Dein Heil, bleibe bei Dir mit ſeiner Gnade nun, da es Abend geworden iſt und Dein Tag ſich geneiget hat! Der Geiſt der Gnade und des Troſtes ſtehe Dir mächtig bei, und wolle Dich vollbereiten, ſtärken, kräftigen, gründen, auf daß Du durch Seine Macht und durch den Glauben bewahret werdeſt

zur Seligkeit, und, wenn nun erſcheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfaheſt! Der Herr ſey mit Dir; der Friede des Herrn ruhe auf Dir in Zeit und Ewigkeit! Amen.

(Handauflegung und kurzer Segenswunſch der Aſſiſtenten. Geſang der Gemeine.)

Erhebet nun weiter eure Herzen zu Gott, verſammelte Chriſten, und betet:

Wir danken Dir, Herr, allmächtiger Gott, für die Gnadenerweiſungen, durch welche Du an dieſem Deinem alten Diener Dich verherrlichet haſt. Wir danken Dir für die Gaben des Geiſtes, mit welchen Du ihn haſt ausgerüſtet, für die Erhaltung ſeines Lebens, für ſeine Beſchirmung in der Gefahr, für alle Freuden, die ihn erquickten, für allen Beiſtand in der Noth, für allen Troſt in ſeiner Trübſal, für allen Segen in ſeinem Amte. O hilf uns bleiben in Dem, was wir von ihm gelernt und empfangen haben, und feſthalten an dem Worte des Lebens, das er uns verkündiget hat; hilf, daß wir nachfolgen ſeinem Glauben, und Treue beweiſen, wie Er, in Dem, wozu wir berufen ſind; laß den edlen Saamen, den er oft mit Weinen ausgeſäet hat, reiche Frucht bringen zum ewigen Leben, daß er einſt komme mit Freuden und ſeine Garben Dir an jenem großen Erndtetage darbringe. Dir und Deiner allmächtigen Obhut, Deiner väterlichen Leitung empfehlen wir ihn. Halte ihn bei ſeiner rechten Hand; ſey Du die Stärke, die Deinem Geweiheten hilft; erleichtere ihm die Beſchwerden der höheren Jahre; leite ihn nach Deinem Rath bis zum Ziele ſeiner irdiſchen Laufbahn; laß die

Sonne seines Lebens sich freundlich und stille zum Untergang neigen; verleihe ihm eine sanfte und selige Abschiedsstunde, und nimm ihn endlich mit Ehren auf dorthin, wo die Lehrer leuchten werden, wie des Himmels Glanz, und Die, so Viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. Wir Alle übergeben uns Dir, Herr unseres Lebens, in dessen Hand unsere Zeit und die Zahl unserer Jahre steht. Dir, dem getreuen Schöpfer, befehlen wir unsern Leib und unsere Seele; Dir stellen wir Alles anheim, was uns noch hienieden begegnen soll. Leben wir, so leben wir dem Herrn, und sterben wir, so sterben wir dem Herrn: darum wir leben oder wir sterben, so sind wir des Heren, welchem mit Dir und dem heiligen Geiste sey Ehre in der Gemeine zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Hierauf empfanget zum Beschlusse den Segen des Herrn: Der Herr segne euch ꝛc. Amen.

Bei Einführung eines neuen Kirchenvorstehers.

Vorbemerkung.

Das vom Kirchenvorstande erwählte Gemeindeglied wird an drei nach einander folgenden Sonntagen der Gemeine von der Kanzel bekannt gemacht, damit Jeder seine etwaigen Einwendungen vorbringen könne. Nach gesetzlicher Wahl und Bestätigung von Seiten des Decans wird der Neuerwählte von dem (den) Ortsgeistlichen und dem Vorstande in

die Kirche geführt; nach Beendigung der Predigt, in welcher Rücksicht auf die Handlung zu nehmen ist, tritt der neue Vorsteher vor den Altar, wo denn nun die Vorstellung und Amtseinsetzung mit Uebergabe eines Exemplars der Instruction für die Kirchenvorsteher stattfindet.

Geliebte in dem Herrn! Durch regelmäßige und gehörig bestätigte Wahl ist der hier gegenwärtige N. N. zum Mitvorsteher dieser Kirche und Gemeine erkohren worden, als ein Mann, der ein gutes Gerücht hat, dessen bisheriger unsträflicher Wandel, dessen erprobte Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, dessen Einsicht und Tüchtigkeit, dessen christlicher und kirchlicher Sinn, dessen Eifer für alles Gute zu der Erwartung berechtiget, daß er treulich sein Amt verwalten und das Beste der Gemeine wahrnehmen werde. Vor dieser christlichen Versammlung und vor dem Herrn, der mitten unter uns ist nach seiner Verheißung, soll er sich jetzt zur gewissenhaften Führung des ihm übertragenen Amtes verpflichten, unter Eurem Gebete feierlich zu demselben geordnet und eingesegnet, und Eurer Achtung, Eurem Vertrauen, Eurer Folgsamkeit und Liebe empfohlen werden. Ich wende mich deßhalb an Dich selbst, Du Erwählter, und erinnere Dich der heiligen Pflichten, die einem christlichen Kirchenvorsteher obliegen. Von einem Aeltesten, der da wohl vorstehet, wird erfordert, daß er Sorge trage für die Erhaltung der kirchlichen Ordnung, für die Verhütung und Entfernung alles Dessen, wodurch die stille und würdige Feier des Sonntags und der kirchlichen Feste, die Ruhe und Andacht in den gottesdienstlichen Versammlungen gestört, und der äußere Anstand, der

sich an der heiligen Stätte geziemet, beleidigt wird. Ihm kommt es zu, daß er willig die hülfreiche Hand biete zu jeder zweckmäßigen Einrichtung, durch welche das kirchliche Leben in der Gemeine gehoben wird, der öffentliche Gottesdienst an Würde und segensvollem Einfluß gewinnt, das Bedürfniß des erbauungsuchenden Herzens sich vollkommener befriedigt fühlt. Er ist da, um ein wachsames Auge zu haben auf die Mitglieder der Kirchengemeine; um dahin zu sehen, daß nach des Apostels Ermahnung Alles unter ihnen ehrbar und ordentlich zugehe; um auf äußere christliche Zucht, auf Keuschheit und Reinheit der Sitten, auf Unsträflichkeit des Lebenswandels unter ihnen zu halten; um öffentlichen Aergernissen zu wehren, eindringenden und überhand nehmenden Verderbnissen entgegen zu arbeiten und Einhalt zu thun, vorkommende Ausschweifungen und offenbare Werke des Fleisches zu rügen, Fehlende und Verirrte zu warnen, Saumselige ernstlich an ihre Pflicht zu erinnern, und Familieneintracht, häusliche Frömmigkeit, die Erziehung der Kinder in der Zucht und Vermahnung zum Herrn zu befördern; der Wittwen und Waisen, der Armen und Leidenden hat er in ihrer Trübsal sich anzunehmen, und zu Allem, was zum Frieden und zur Besserung der Gemeine dient, auf alle Weise und bei jeder Gelegenheit mitzuwirken. Den (die) Pfarrherrn und Seelsorger soll er in seiner (ihrer) geistlichen Wirksamkeit unterstützen, sich über die kirchlichen Angelegenheiten mit seinen Amtsgenossen und mit dem Lehrer (den Lehrern) der Kirche berathen, ihm (ihnen) zur Erlangung der nöthigen Kenntniß von dem religiösen und sittlichen Zustande und Bedürfnisse der Gemeine überhaupt, so wie der Einzelnen, behülflich

seyn, ihm (ihnen) die Fälle und Anlässe bemerklich machen, bei welchen es einer besonderen Warnung, Ermahnung oder Bestrafung, eines versöhnenden Friedenswortes oder eines tröstenden Zuspruchs von Seiten des christlichen Predigtamtes bedarf, und sein Möglichstes beitragen, daß die Arbeit des Dieners (der Diener) Christi an dem Werke des Herrn nicht ohne gesegnete Frucht bleibe. Vor Allem aber soll Er selbst die ganze Gemeine durch sein eigenes Beispiel erbauen, ihr als Vorbild eines wahrhaft christlichen Sinnes, einer ächten Gottseligkeit und Frömmigkeit, der Andacht bei den schönen Gottesdiensten des Herrn und der Liebe zu seinem Wort, als Vorbild einer guten Kinderzucht, eines musterhaften Familienlebens und jeder christlichen Tugend vorleuchten, und hierdurch Allem um so mehr Gewicht und Nachdruck verschaffen, was er vermöge seines Berufes und Amtes zu thun hat. Auch als Beschützer und Wächter ihrer Rechte soll er, wenn es nöthig ist, die Gemeine vertreten, als Mitaufseher auf das Vermögen und Besitzthum des kirchlichen Gemeinwesens für dessen Erhaltung, Vermehrung, treue Verwaltung und zweckmäßige Verwendung besorgt seyn, und nicht vergessen, welchen bedeutenden Einfluß der äußere und zeitliche Wohlstand dieses Gemeinwesens auf den inneren und geistigen Wohlstand hat. — Von den Aeltesten, die auf solche Art wohl vorstehen, bezeugt der Apostel, daß sie zwiefacher Ehre werth sind; sie verdienen die Hochschätzung und Dankbarkeit der ganzen Gemeine, der ihr Eifer und ihre treue Sorgfalt zu Gute kommt; noch unter dem künftigen Geschlechte wird ihr Gedächtniß im Segen bleiben, und wenn auch kein äußerer Lohn ihnen zu Theil wird, so wird doch

Gottes gnädiges Wohlgefallen, das Zeugniß des Herrn der Gemeine: „ich weiß eure Werke und eure Liebe und euren Dienst und euren Glauben und eure Geduld, und daß ihr je länger je Mehr thut," das Zeugniß eines guten Gewissens und das Bewußtseyn des durch sie gestifteten und geförderten Guten ihr höchster und herrlichster Lohn seyn.

Willst du nun, in Christo geliebter Freund, allen Pflichten des Amtes, zu welchem du erwählt und berufen bist, mit Lust und Liebe, mit Weisheit und Treue, mit Unverdrossenheit und mit uneigennütziger Selbstverläugnung, ohne Menschengefälligkeit und Menschenfurcht, im Aufblick zu Gott, zu Seiner und Christi Ehre, zum Heil der Gemeine, und eingedenk der künftigen Rechenschaft nachkommen nach dem Vermögen, das Gott dir darreichen wird, so erkläre es öffentlich mit einem feierlichen und dir unverbrüchlich heiligen: Ja! und gelobe es mit Darreichung deiner Rechten. Antw. Ja! (Handschlag.)

Wohlan, so führe ich dich, indem ich dir eine Anweisung zur Führung des dir anvertrauten Berufs übergebe (der Geistliche überreicht dem Introducenden ein Exemplar der gedruckten Instruction,) in dein Amt ein, und befehle dich Gott und dem Worte seiner Gnade. Er sey dir nahe mit seinem mächtigen Beistande; er helfe dir, dein Versprechen treulich und im Segen zu halten; er vergelte dir deine Treue, und Sein Geist und Sein Friede sey mit dir! Amen.

Ihr aber, ihr Mitglieder der Gemeine, nehmet diesen Mann, der sich jetzt eurem Dienste geweihet hat und auch das Werk des Herrn treibet, gleichwie wir, vertrauensvoll auf. Sehet zu, daß ihn Niemand ver-

achte, sondern erweiset ihm die gebührende Anerkennung und Dankbarkeit; seyd unterthan und folgsam ihm und Allen, die mitwirken und arbeiten zu eurem Besten; erleichtert ihm sein mühevolles Geschäft und seyd Eins mit ihm in dem Herrn, auf daß er sich freuen könne sammt uns, wenn er siehet eure Ordnung und euren festen Glauben an Christum. Helfet selber mit, daß Gottes Ehre unter uns wohne, Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, und diese ganze Gemeine sich als eine Solche darstelle, die nicht habe einen Fleck oder Mangel, sondern unsträflich, heilig und herrlich sey, und dem Herrn wandle zu allem Gefallen.

Das verleihe Du, dazu gib Du Deinen Segen, Herr, unser Gott, allmächtiger Herrscher, und Du, verherrlichtes Haupt der Gemeine! Erfülle diesen Deinen Diener und alle seine Gehülfen mit Deinem Geiste; gib ihnen Einsicht und Weisheit, überall das Beste zu rathen und zu wählen; entzünde in ihnen den frommen Eifer der Liebe, dem es ein heiliger Ernst ist, christliche Wahrheit und Tugend, Glauben und Gottseligkeit, den heiligenden und seligmachenden Einfluß des Evangeliums, das Beste der Kirche Christi und der miterlöseten Brüder zu fördern, und der willig Zeit und Kräfte Deinem und ihrem Dienste zum Opfer bringt. Verleihe ihnen Freudigkeit, unverzagten Muth, feste Beharrlichkeit, daß sie auch bei Verkennung und Widerstand, bei Hindernissen und Schwierigkeiten nicht verdrossen und müde werden, und vor der Keinem, was sie etwa leiden müssen, sich fürchten; bringe sie selbst immer weiter in der Erkenntniß unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, und laß sie zunehmen und fortschreiten in der

Heiligung, damit ihr Licht leuchte vor den Leuten, daß ſie ihre guten Werke ſehen und Dich, o Vater im Himmel, preiſen. Laß dieſe ganze Gemeine, laß die allgemeine chriſtliche Kirche und das Reich Deines Sohnes in aller Welt, laß jede chriſtliche Seele Deiner Obhut, Deiner Leitung und Pflege, Deiner ſegnenden Gnade empfohlen ſeyn. Nimm ſelbſt, o Du Erzhirte, Deiner Heerde Dich an; erhalte ſie bei Deinem Wort, im rechten Glauben, in der Liebe und im Stande guter Werke; führe immer Mehrere zu derſelben herzu, daß ſie Deine Stimme hören und Dir folgen, und Du ihnen gebeſt das ewige Leben, und Niemand ſie aus Deiner, aus Deines Vaters Hand reiße. Bereite uns Alle in Deinem Reiche und in Deiner Gemeine auf Erden zu Erben und Bürgern des Himmels, die einſt würdig erfunden werden der Aufnahme in die höhere Gemeine der Auserwählten und Vollendeten, und des Eingangs in das herrliche und ewige Reich Jeſu Chriſti, da wir Dich anbeten, Dir dienen, Dich ſchauen und in Dir ſelig ſeyn werden in Ewigkeit! Amen.

(Der kirchliche Segen.)

7. Bei der Grundſteinlegung und Einweihung einer neuen Kirche.

Bei der Legung des Grundſteins.

Vorbemerkung.

Die Gemeine verſammelt ſich nebſt der Schuljugend auf dem zur neuen Kirche beſtimmten Platz, und ſtimmt ein ſchickliches Lied an. Der Ortsgeiſtliche leitet hierauf die vorſeyende Feierlichkeit mit einer Rede ein, und fordert nach Beendigung derſelben die Werkleute zu dem ihnen obliegenden Geſchäfte auf. Der Grundſtein, in welchen eine Gedächtnißtafel gelegt zu werden pflegt, wird eingeſenkt, worauf der Geiſtliche folgende Weiheworte ſpricht:

Zu dem neuen Heiligthume, in welchem wir und unſere Kinder vor Gott anbeten und Erbauung, Ergebung, Frieden und Troſt finden werden, ſey der Grund gelegt in dem Namen des Herrn, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Er fördere den Bau; er ſegne das Werk; er ſchütze und ſtärke die Arbeiter; er helfe vollenden, was in Seinem Namen begonnen wird! Sein Name ſey hochgelobet, und Seine Gnade walte über uns Allen in Ewigkeit! Amen.

Hierauf wird ein Danklied geſungen, und der Prediger ſchließt mit nachſtehendem

Gebet nach der Feierlichkeit.

Herr, der Du biſt gnädig, barmherzig, von großer Güte und Treue; der Du uns durch Chriſtum geſegnet haſt mit allerlei geiſtlichem Segen in himmliſchen Gütern, und kein Mittel uns fehlen läſſeſt, Dich und Deinen Sohn erkennen zu lernen und in dieſer Erkenntniß das ewige Leben zu haben! Preis und Dank bringen wir Dir für die Gnade, nach welcher Du unſeren Vätern und uns das Evangelium von Chriſto verkündigen laſſen, uns Dein göttliches Wort und die heiligen Sacramente erhalten, an der bisherigen Stätte der Anbetung unſere Lobgeſänge und unſer Gebet nicht verſchmähet, und Alle, welche Dich anbeteten im Geiſte und in der Wahrheit, mit Frieden und Freude im Glauben, mit Troſte des heiligen Geiſtes und mit lebendiger Hoffnung erfüllet haſt. Wir loben Dich, Herr, Herr, wir danken Dir, unſerm Gott, unſerm Vater in Chriſto, daß Du nun auch dieſen Tag uns gemacht haſt, an welchem wir zu einem neuen, Deiner Ehre und der Erbauung unſterblicher Seelen geweiheten Hauſe den Grund legen konnten. In Deinem Namen iſt es geſchehen; bis hierher haſt Du geholfen und Großes an uns gethan. Thue Gnade auf Gnade hinzu! Laß gelingen, was mit Dir angefangen und im Vertrauen auf Dich unternommen iſt. Dir befehlen wir das heilige Werk! Laß über dem Grunde, der nun gelegt iſt, Deine Augen offen ſtehen, und auf ihm ein Deiner würdiges Heiligthum ſich erheben, da man höre die Stimme des Dankes, da man predige alle Deine Wunder, und gläubig bekenne, daß Jeſus Chriſtus der Herr ſey, zu Deiner Ehre. Bewahre

den Bau und Alle, die an ihm arbeiten, vor Unfällen und Gefahren; gib ihnen nebſt Denen, die ihn leiten und beaufſichtigen, Weisheit und Kraft, unverdroſſene Ausdauer und freudigen Muth, Gedeihen und Segen. Vergilt Allen, die unſer Bauwerk bisher befördert haben, und die ferner zu ſeiner Förderung beitragen werden. Erhalte, damit es ungehindert fortgehe, den Frieden in unſerm Lande und in dieſer Gemeine; wende Seuchen und andere Landplagen gnädig von uns ab, und einige Aller Herzen im Glauben und in der Liebe durch die heilige Gemeinſchaft im Herrn. Laß unſern geliebten Landesvater, unter deſſen geſegneter Regierung wir die Hand an das Werk legen, mit ſeinem ganzen Hauſe ſich Deiner Obhut und Gnade erfreuen. Sey mit Allen, denen des Staates Wohl, die Beſchirmung der Kirche, die Pflege der Gemeinen anvertraut iſt; ſey mit dem Vorſtande dieſes Ortes und dieſer Kirche; erleuchte und heilige mich, den Verkündiger Deines Wortes, (und meinen [meine] Gehülfen im Amte) je länger je mehr in der Wahrheit: thue wohl allen Einwohnern, allen chriſtlichen Familien, Allen, die Dich fürchten und auf Dich hoffen. Gib, daß wir Alle erbaut werden zu einem heiligen Tempel im Herrn und zu einer Behauſung Gottes im Geiſte; laß, wenn dieſes Bethaus glücklich vollendet iſt, uns eingehen zu Deinen Thoren mit Danken und zu Deinen Vorhöfen mit Frohlocken, und komm zu uns, uns zu ſegnen an der Stätte, an welcher Du Deines Namens Gedächtniß geſtiftet haſt. Hier iſt der Vorhof, hier iſt die Pforte des Himmels; hier bereite Alle, die da aus- und eingehen werden, vor zu der Aufnahme in Dein höheres Heiligthum, da wir Dir dienen Tag und Nacht, und mit allen Engeln

und Seligen Dir lobſingen und Deine Herrlichkeit ſchauen in Ewigkeit!

Heilig, heilig, heilig iſt unſer Gott, der Herr Zebaoth; alle Lande ſind ſeiner Ehre voll! Amen. V. U.

(Schlußgeſang. Der Segen des Herrn.)

Bei der Einweihung der Kirche ſelbſt.

Vorbemerkung.

Die Einweihung einer neuerbauten Kirche wird, wenn der Tag derſelben beſtimmt iſt, acht Tage zuvor der Gemeine von der Kanzel angezeigt. Am Einweihungstage verſammelt ſich die Gemeine an dem Orte, wo der Gottesdienſt bisher gehalten wurde, oder in einem ſonſtigen ſchicklichen Local, aus welchem ſie nebſt den bei der Einweihung beſchäftigten Geiſtlichen u. ſ. w. nach der neuen Kirche zieht. Die Ordnung des Zuges, unter Vortragung der Bibel, der Kirchenagende und des Katechismus, der Tauf- und Abendmahlsgefäße, und die nähere Beſtimmung hinſichtlich der zu beobachtenden Feierlichkeiten wird von der betreffenden geiſtlichen und weltlichen Behörde feſtgeſtellt. Wenn die Kirche auf Geheiß des Civilbeamten, dem die auf einem anſtändig decorirten Kiſſen getragenen Schlüſſel eingehändigt werden, eröffnet, die Gemeine in dieſelbe eingeführt und Alles ruhig geworden iſt, tritt der Biſchof oder der von ihm zum Weiheact beauftragte Geiſtliche ſogleich an den Altar, empfängt die heiligen Gefäße, Bibel und Agende ꝛc. von den Geiſtlichen, die ſie bei dem Zuge zur Kirche getragen haben, ſtellt und legt Alles auf dem Altare zurecht und bleibt an demſelben ſtehen, bis das Eingangslied geſungen iſt. Alsdann verrichtet er ein Anfangsgebet, verlieſt einen paſſenden bibliſchen Abſchnitt, z. B. Pſ. 26, 6. 7. 8. nebſt dem Schluſſe des 12ten Verſes; Pſ. 84. mit Auswahl des

Zweckmäßigen; Pſ. 100., Pſ. 122., 1 B. d. Kön. 8, 27—30. 57. 58. und vollzieht den Weiheact. Nach dem Hauptgeſange folgt die Predigt, welche der Ortspfarrer oder ein anderer dazu beſtellter Geiſtlicher hält, und der ſich das Kirchengebet mit dem V. U. und dem apoſtoliſchen Segenswunſche: der Friede Gottes ꝛc. anſchließt. Dann wird, wo möglich, das heilige Abendmahl nach vorhergegangener Beichthandlung celebrirt, auch wenn Täuflinge und Copulanden vorhanden ſind, eine Taufe und Trauung verrichtet. Den Beſchluß des Gottesdienſtes macht ein kurzer Geſang und der Kirchenſegen.

Altargebet beim Anfang des Gottesdienſtes.

Herr, unſer Herrſcher, deſſen Stuhl der Himmel und deſſen Fußſchemel die Erde iſt, den droben in Deinem höheren Heiligthume der Lobgeſang aller Engel und Seligen preiſet, der Du auch hienieden Dir einen Tempel, nicht mit Menſchenhänden gemacht, gegründet haſt durch Deine große Kraft, und Alles in Allem erfülleſt! Auch wir haben uns unterwunden, Dir ein Haus zu erbauen, wo Deine Ehre wohnen, Deine Herrlichkeit erkannt uud geprieſen, das Wort Deiner Wahrheit verkündigt, von den Wundern Deiner Gnade in Chriſto gepredigt, unſer Gebet und Dank zu Dir und Deinem Sohne empor geſendet werden ſoll. Zum Erſtenmale ſind wir heute in demſelben verſammlet, und Preis und Dank ſey unſer erſtes Geſchäft an dieſer heiligen Stätte! Durch Dich iſt das mit Dir unternommene Werk uns gelungen; Du haſt die Herzen Derer gelenkt, die es bereitwillig, thätig und mit aufopfernder Liebe gefördert; Dein mächtiger Schutz hat über Denen ge-

waltet, die an ihm gearbeitet haben; mit Deiner Hülfe steht es vollendet da, um Dir und Deinem heiligen Dienste geweiht zu werden. O siehe gnädig auf uns und auf Alle herab, die jetzt und künftig hier vor Dir anbeten werden! Laß Deine Augen offen stehen über dieses Haus Tag und Nacht; bewahre es vor zerstörenden Unfällen und vor jeder Beschädigung und Entweihung durch frevelnde Menschenhände, daß es fest bleibe und bestehe auf ferne Zeiten, und das Geschlecht, das noch geboren werden soll, Dich in ihm preise. Laß das Evangelium Jesu rein und lauter in ihm gelehret, die heiligen Sacramente würdig verwaltet, Glauben und Gottseligkeit, Liebe und Hoffnung in jeder hier gefeierten Andachtsstunde befördert, das Herz der Feiernden mit Trost und Frieden erfüllt werden; laß das Bitten und Flehen, das hier mit Danksagung vor Dir kund wird, Erhörung finden, und jedes Loblied, das hier erschallt, ein Dir wohlgefälliges Opfer seyn! Laß Keinen, der an dieser Stätte zu Dir nahet, nur mit dem Munde Dir naben und mit den Lippen Dich ehren, während sein Herz von Dir ferne wäre; laß den wahrhaftigen Anbetern, die in diesem Hause einkehren, Dich anzubeten im Geiste und in der Wahrheit, Heil widerfahren, und erfülle das Wort Deiner gnadenvollen Verheißung: an dem Orte, da ich meines Namens Gedächtniß gestiftet habe, will ich zu dir kommen und dich segnen; wo auch nur Zwei oder Drei versammelt sind in Meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Gott, wir warten Deiner Güte in Deinem Tempel; Du, Herr, bist in Deinem Heiligthum; es sey stille vor Dir alle Welt! Wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an der Welt Ende; heilig, heilig, heilig ist unser Gott,

alle Lande sind voll seiner Ehre; Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, und alles Volk spreche; Amen. Halleluja!

Chor:

Amen! Halleluja!

(Hierauf folgt die biblische Vorlesung, nach welcher der Weihende fortfährt:)

Der Herr sey mit Euch und mit Meinem Geiste! Amen.

Geliebte in dem Herrn! Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts Anders, denn Gottes Haus; hier ist die Pforte des Himmels! Unter Seinem Beistand und Segen ist der Bau dieses Hauses vollbracht; eingegangen seyd ihr zu den Thoren desselben mit Dank und zu den Vorhöfen des Herrn mit Frohlocken, und ich bin beauftragt, den neuen Tempel feierlich einzuweihen zu einer Stätte der Anbetung Gottes, zu einem Versammlungsorte Derer, welche den Namen Christi bekennen, zu einem Heiligthume der evangelischen Wahrheit, zu einer Wohnung der Andacht, in welcher man höret die Stimme des Dankes, das Wort des Lebens vernimmt, bei der Feier der heiligen Sacramente gesegnet wird mit geistlichem Segen in himmlischen Gütern; einweihen soll ich ihn zu einem Vorhof des Himmels, in welchem sich der unsterbliche Geist schon hienieden emporschwingt zu seiner ewigen Heimath.

Wohlan, so weihe ich dich zu deiner hohen Bestimmung und zu dem heiligen Gebrauche, zu welchem du hinfort dienen sollst, du Haus meines Gottes! Mit Ehrfurcht und im Gefühle der Gegenwart Gottes betrete Jeder deine Schwelle, und kein Unwürdiger, kein

Heuchler, kein Andachtsloſer und Leichtgeſinnter entweihe dich; es werde bewahret in dir das Geheimniß des Glaubens; es ſuche und finde, wer zu dir ſeine Zuflucht nimmt, in deinen heiligen Hallen himmliſches Licht, Kraft zur Heiligung und zum göttlichen Wandel, Frieden und Freude im heiligen Geiſt, Erquickung unter den Aengſten und Nöthen des irdiſchen Lebens und Stärkung für die Stunde des Todes; den Eingang und Ausgang Aller, die hierherkommen und hinweggehen von der geweiheten Stätte, ſegne und behüte der Herr von nun an bis in Ewigkeit!

Ich weihe dieſen Altar, auf daß Bitte, Gebet und Dankſagung an ihm geopfert und hinaufgeſendet werde zu jenen Höhen, von welchen uns Hülfe kommt; daß hier *) (die Kindlein aufgenommen werden in die Gemeinſchaft des Sohnes Gottes und ſeiner Kirche), die jungen Chriſten den Bund der Taufe erneuern, die Reuevollen und Bußfertigen ihre Sünde bekennen und den Troſt der Vergebung empfangen; daß die Gemeine des Herrn Tod verkündige bei der Feier ſeines Gedächtnißmahles, ſo oft ſie iſſet von dem geweiheten Brode, (hier wird die Patene emporgehoben), und von dem Kelche des Herrn trinket; (der Kelch wird erhoben); daß hier das Band chriſtlicher Ehen geknüpft und geheiligt, und der Segen auf die Gemeine gelegt werde, mit welchem der Herr ſie zu ſegnen befohlen hat **).

---

*) Das Eingeklammerte bleibt weg, wenn ein eigenes Baptiſterium da iſt; ſ. die folgende Note.

**) Wenn ein beſonderer Taufſtein vorhanden iſt, ſo wird hier eingeſchaltet:

Ich weihe jenen Taufſtein, daß an ihm die Kindlein aufgenommen werden in die Gemeinſchaft des Sohnes Gottes und ſeiner Kirche; daß ſie empfangen das Bad der Wiedergeburt und der Erneuung des heiligen

Ich weihe jene Kanzel zu einem heiligen Lehrſtuhl, welchem es nie fehlen möge an Predigern, die ſich des Evangelii von Chriſto nicht ſchämen, und bleiben bei den heilſamen Worten unſeres Herrn und bei der Lehre von der Gottſeligkeit; um welchen ſich zahlreiche Schaaren drängen voll heiliger Sehnſucht, das Wort Gottes zu hören, und voll des frommen Entſchluſſes, Thäter des Wortes zu ſeyn; von welchem herab Jeder geiſtliche Gaben empfange aus dem unerſchöpflichen Reichthume Chriſti, wie es ihm Noth thut zu ſeinem ewigen Heil.

Ich weihe die Orgel zu einer Gehülfin der Andacht und der Erbauung, daß ſie mit ihren Feierklängen unſere Glaubenslieder, unſere Lob- und Freudengeſänge, den Jubel unſeres Dankes, den Ausdruck unſerer Reue und unſeres Verlangens nach Gnade, unſerer Trauer und unſeres Schmerzes, unſerer Ergebung und Hoffnung begleite, und alle Hörer erwecke, dem Herrn zu ſingen und zu ſpielen in ihren Herzen.

Ja, ſey mit Allem, was in dir iſt, dem Herrn geweiht, du Haus meines Gottes, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes! Amen.

Chor:

Amen! Amen! Amen!

(Geſang der Gemeine und Predigt.)

Geiſtes, die Berechtigung zur Theilnahme an allen Wohlthaten der Erlöſung, die Macht, Gottes Kinder zu heißen durch den Glauben an Chriſtum Jeſum, die Anwartſchaft auf das verheißene ewige Erbtheil, daß ihre Namen angeſchrieben werden im Himmel, ſo ſie feſthalten an dem Bunde eines guten Gewiſſens vor Gott, und würdig wandeln ihres Berufes und ihrer Erwählung zum herrlichen Eigenthum Jeſu Chriſti.

Gebet nach der Einweihungspredigt.

Ewiger und allmächtiger Gott, Unſichtbarer und doch Allnaher, Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, der du der rechte Vater biſt über Alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf der Erde! Du wohneſt nicht in Tempeln, mit Händen gemacht; Dein wird auch nicht von Menſchenhänden gepfleget, als ob du Jemandes bedürfteſt, ſintemal du ſelber Jedermann Leben und Odem und Alles gibſt. Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht umfaſſen; wie ſollte es denn das Haus thun, das wir Dir erbaut haben? Dennoch aber offenbaret ſich Deine Gnade und Gegenwart auch in dieſem Hauſe, von dem Du geſagt haſt: es ſoll ein Bethaus, und Mein Name ſoll da ſeyn; Deine Stimme iſt's, die wir hier vernehmen in Deinem Wort; es iſt die Fülle Deiner Gnade in Chriſto, die uns hier dargeboten und aufgethan wird; es iſt Dein Geiſt, der hier waltet und wirket; Du höreſt das Lob und Gebet, das wir hier vor Dich bringen, und Wen Du zu Dir läſſeſt, daß er wohne in Deinen Vorhöfen, der hat reichen Troſt in Deinem Hauſe, Deinem heiligen Tempel. Sey uns denn nahe, Herr, Herr, ſo oft wir zu Dir nahen an dieſer Stätte! Wenn Dein Wort hier verkündigt wird, laß es tief eindringen in unſere Herzen, und mache es in denſelben lebendig und fruchtbar durch die Kraft Deines heiligen Geiſtes. Stehen wir hier gebeugt im Gefühl unſerer Sündenſchuld, und wagen es nicht, unſere Augen aufzuheben gen Himmel, ſondern ſchlagen wir an unſere Bruſt und ſeufzen: Gott ſey uns Sündern gnädig! ſo laß uns Barmherzigkeit finden und Gnade, und gerechtfertigt hinabgehen

in unſer Haus. Treten wir hier zu Deinem Altare, den Leib und das Blut des Herrn zu empfahen; durch das Brod des Lebens und durch den Kelch des Heils laß uns geſtärkt werden an dem inneren Menſchen, daß Chriſtus durch den Glauben wohne in unſeren Herzen, daß die Liebe, mit der Du Ihn liebeſt, in uns ſey und daß wir bleiben in Deiner und Seiner Liebe. Bringen wir unſere Kinder dem Herrn dar in der heiligen Taufe, ſo nimm ſie auf in Seine Gemeinſchaft; bekennen ſie hier ihren Glauben, beſtätigen ſie am Tage ihrer Einſegnung das Gelübde der Treue, ſo befeſtige ſie in Chriſto ſammt uns, und hilf ihnen Treue halten bis in den Tod; verbinden ſich hier Verlobte vor Deinem Angeſicht und erflehen ſie Deinen Segen, ſo gieße ihn aus über ſie und ſprich zu ihrem Bündniſſe Ja und Amen; breitet hier Dein Diener ſeine Hände aus, die Gemeine zu ſegnen, ſo laß erfüllet werden ſein Wort, und Deinen Segen ruhen auf Deinem Volke. Wenn wir unſere Herzen vor Dir ausſchütten und für uns und unſere Brüder beten an dieſem Orte; ſo wolleſt Du uns erhören im Himmel, im Sitz Deiner Wohnung, und thun, worum wir Dich anrufen; und auch wenn ein Fremder hierher kommt um Deines Namens willen, erbarme Dich ſeiner und ſchenke ihm Deinen Frieden! Dein Friede ſey über der ganzen Gemeine! Lohne Du ihren frommen Eifer, Dir eine würdige Stätte der Anbetung zu erbauen; laß das Wort Chriſti reichlich unter ihr wohnen in aller Weisheit; laß ihre Kinder fröhlich heranwachſen als Pflanzen zu Deinem Preiß, ihre Jünglinge und Jungfrauen unſträflich wandeln in Deiner Furcht, ihre Männer und Frauen nicht träge ſeyn in Dem, was ſie thun ſollen, ihre

Greiſe in Geduld warten auf den Tag der Erlöſung. Ihre Hütten beſchütze, ihre Felder befruchte, zu ihrem Gewerbe und ihren Berufsgeſchäften gib Segen; ihren bedrängten und leidenden Gliedern, ihren Kranken und Sterbenden ſey nicht ferne mit Deiner Hülfe. Dein Friede ſey mit unſerm regierenden Herzog, mit der verwittweten Herzogin, mit allen Prinzen und Prinzeſſinnen des erbvereinten Hauſes Naſſau; mit Allen, die zur Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten berufen ſind, mit den Lehrern in Kirchen und Schulen, mit dem geſammten Vaterlande und mit Denen, die in ihm wohnen. Laß den ganzen Bau der Kirche Chriſti auf Erden erwachſen zu einem heiligen Tempel im Herrn, und auch uns miterbauet werden auf Ihn zu einer Behauſung Gottes im Geiſte, und nimm uns endlich auf aus der ſtreitenden Kirche dieſer Zeit in die triumphirende Gemeine der vollendeten Gerechten, die vor Deinem Stuhle ſind, und dienen Dir Tag und Nacht in Deinem himmliſchen Heiligthume. Dir, dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geiſte ſey Preis und Ehre zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen *).

*) Wird Communion gehalten oder eine Taufe und Trauung vollzogen, ſo müſſen die Präfationen zu der Tauf- und Trauungsliturgie wegbleiben oder möglichſt abgekürzt werden.

Ein kürzeres Gebet nach der Predigt, oder zum völligen Beſchluß des Gottesdienſtes am Altar.

Wir danken Dir nochmals, Herr, allmächtiger Gott, der Du biſt und wareſt und ſeyn wirſt, daß Du uns gewürdiget haſt, Deinem Namen ein Haus zu bereiten, in welchem Du wohnen willſt, und das nun Dir auf immer geheiliget iſt. Dich lobet man hier in der Stille und Dir bezahlt man Gelübde; Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleiſch zu Dir; erhöre uns nach Deiner wunderbaren Gerechtigkeit, Gott, unſer Heil, der Du biſt die Zuverſicht Aller auf Erden und ferne am Meere. Sey ferner uns gnädig und hilf uns; laß uns Dein Angeſicht leuchten, daß wir auf Erden erkennen Deinen Weg, unter allen Völkern Dein Heil. Segne, Herr, die Dich fürchten, beide Kleine und Große; ſegne je mehr und mehr uns und unſere Kinder; Deine Prieſter laß ſich kleiden mit Wahrheit und Gerechtigkeit, und Dein Volk Dir williglich dienen im heiligen Schmuck. Mache dieſes Haus voll Herrlichkeit, und gib Frieden an dieſem Ort; laß Deinen Geiſt, Dein Wort und Sacrament unter uns bleiben, und unter Denen, die nach uns kommen. Gelobet ſey Dein herrlicher Name hienieden, an dieſer Stätte und allenthalben in allen Landen, an allen Orten, und dort in dem Baue, von Dir erbauet, in dem Hauſe, das nicht mit Menſchenhänden gemacht iſt, immer und ewiglich! Amen.

(Wenn in einer renovirten Kirche zum Erſtenmale wieder Gottesdienſt gehalten wird, ſo können die vorſtehenden Gebete und Formulare mit

zweckmäßigen Abänderungen ebenfalls gebraucht werden; auch bei der ſpecialen Einweihung einer neuen Kanzel, eines Altars, einer Orgel oder kirchlicher Geräthe und Gefäße laſſen ſich die Hauptideen und die weſentlichen Grundformen aus ihnen entnehmen.)

8. Bei Beerdigungen.

Vorbemerkung.

Begräbniſſe dürfen vorſchriftsmäßig nicht eher ſtattfinden, als dreimal 24 Stunden nach erfolgtem Tode, wenn nicht eine dringende Nothwendigkeit nach ärztlichem Zeugniſſe eine Ausnahme von der Regel erfordert. Wird die Begleitung des Geiſtlichen dabei verlangt, ſo holt er die Leiche im vollen Ornate am Trauerhauſe ab und ſchreitet dem Sarge voran. Der Zug geht ſtill durch die Straßen. Am Grabe wird die Bahre mit dem Sarg niedergeſtellt; es können einige Verſe eines Sterbeliedes geſungen werden, und die Grabrede geht der Einſenkung voraus oder folgt darauf, wie es üblich iſt und die Umſtände es erfordern. Nach Beendigung derſelben wird eins der nachſtehenden Leichengebete nebſt dem V. U. geſprochen, während der Zuwerfung des Grabes aber ein Begräbnißlied angeſtimmt, worauf der Geiſtliche die Einſegnungsworte ſpricht und die Trauerverſammlung mit dem kirchlichen Segen entläßt. Bei keiner Beerdigung, wo er zugegen iſt, ſollte die Grabrede unterbleiben, die bei übeler Witterung auch in der Kirche gehalten werden kann, wenn eine ſolche auf dem Todtenhofe vorhanden oder in der Nähe iſt. Jedenfalls aber iſt, auch wo Grabreden des mitgehenden Predigers nicht üblich ſind, wenigſtens ein Gebet von ihm zu verleſen, und im Uebrigen nach dem Ritual zu verfahren.

Erſtes Leichengebet nach der Grabrede, allgemeinen Inhalts.

gütiger Gott, Herr über Leben und Tod! Du haſt dem Menſchen ein Ziel geſetzt, zu leben, welches er nicht kann überſchreiten; denn er hat ſeine beſtimmte Zeit und die Zahl ſeiner Monde ſtehet bei Dir; alle unſere Tage haſt Du gezählet, welche doch ſchnell dahinfahren, wie ein Dampf, der eine kleine Zeit währet und dann verſchwindet. Alles Fleiſch iſt, wie Gras, und alle ſeine Herrlichkeit, wie die Blume des Feldes; das Gras verdorret und die Blume fällt ab, wenn des Herrn Odem darein wehet. Es iſt dem Menſchen beſtimmt, Einmal zu ſterben, und hernach das Gericht; der Staub muß wieder zur Erde kommen, davon er genommen iſt, der Geiſt aber zu Dir, der ihn gegeben hat. So lehre uns denn bedenken, daß wir ſterben müſſen und in dieſer Pilgerſchaft keine bleibende Stadt haben, auf daß wir die zukünftige Gottesſtadt ſuchen! Erinnere uns oft und viel an die Kürze und Flüchtigkeit unſeres Lebens, damit wir in dieſer Welt nicht uns ſelbſt, ſondern Dir und Deinem Sohne leben und ſterben. Erhalte uns in ſteter Bereitſchaft auf unſer Ende, daß wir gleich ſeyn mögen den Knechten, die auf ihren Herrn warten, die er wachend und deren Glaubenslampe er brennend findet, er komme am Morgen oder am Abend, um Mittag oder um Mitternacht. Hilf uns feſthalten an der Hoffnung, zu der wir nach Deiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren ſind durch die Auferſtehung Jeſu Chriſti von den Todten, welcher dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Weſen

cht gebracht hat. Denn Er Selbst ist die Auferg und das Leben; wer an Ihn glaubet, der wird ob er gleich stürbe, und wer da lebet und glaubet n, der wird nimmermehr sterben. Der Gerechten t sind in Deiner Hand und keine Qual rühret ; wer das Wort des Erlösers hält und Dir t, der Ihn gesandt hat, der kommt nicht ins Geselig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, un an; ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach. Es t die Stunde, daß Alle, die in den Gräbern sind, t die Stimme des Sohnes Gottes hören und t hervorgehen, zwar die Böses gethan haben, zur stehung des Gerichts, die aber Gutes gethan , zur Auferstehung des Lebens; es wird gesäet slich, und wird auferstehen unverweslich; es wird in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft; rd gesäet in unansehnlicher Gestalt, und wird ehen in Herrlichkeit; es wird gesäet ein irdischer richtiger Leib, und wird auferstehen ein geistiger erklärter Leib. Mit diesem Troste richte bei dem nge ihrer in dem Herrn entschlafenen Lieben Die die um sie trauern und leidtragen; sey Du ihr nd, ihre Zuflucht und Hülfe in ihrer Einsamkeit Verlassenheit, und erstatte ihnen durch Andere ch, was Du ihnen durch den Tod der Verlornen en hast. Zeuch bei der Trennung von den Abgenen und an dem Grabe derselben ihr Herz näher r, und laß sie einst mit Denen, welche nun schon n bei dem Herrn sind, ewig Seine Herrlichkeit

Begnadige uns Alle mit einem seligen Abschiede, unser letztes Stündlein herzunahet; laß uns ihm

entgegen gehen mit gottſeligem Weſen und heiligem Wandel; mache uns freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode, der uns nur die Thür aufthut zum ewigen Leben, und laß dann uns, Deine Diener, im Frieden fahren. Gib, daß unſer letztes Wort ſey, welches Dein lieber Sohn am Kreuze geſprochen hat: Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geiſt; und wenn wir nicht mehr reden können, ſo erhöre doch unſer letztes Seufzen durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum! Amen.

Zweites Leichengebet, allgemeinen Inhalts.

Ewiger Gott, ohne Deine Alles regierende Vorſehung kann uns Nichts, weder im Leben noch im Tode, begegnen. Alle unſere Schickſale ordneſt Du mit niemals irrender Weisheit, mit Alles wohlmachender Liebe; alle unſere Tage, ſoviel ihrer werden ſollen, haſt Du auf Dein Buch geſchrieben, als keiner derſelben noch da war; Du rufeſt uns in dieſes irdiſche Daſeyn und leiteſt uns durch daſſelbe, und führeſt uns aus ihm hinweg in das höhere Leben hinüber als der getreue Gott und Vater, deß' wir hier, wie dort, und todt, wie lebendig ſind!

Auch mit dem (der) Entſchlafenen, deſſen (deren) Leichnam wir jetzt der Erde übergeben, wareſt Du vom erſten Augenblicke bis zu dem letzten. Du haſt ihn (ſie) hierher gerufen und mit väterlicher Treue nach Deinem Rathe geleitet; mit Dir hat er, (ſie,) als ſeine (ihre) Stunde gekommen war, den Lauf vollendet, und noch im Todeskampfe war er (ſie) von Dir nicht verlaſſen.

Sey hochgelobet für Alles, was Du Großes und Gutes an ihm (ihr) gethan haſt! Laß nun Deine Gnade über ihm (ihr) walten in Ewigkeit; laß ihn (ſie) Barmherzigkeit finden bei Dir am Tage des Gerichts, und gib ihm (ihr) Theil an dem unbefleckten, unvergänglichen und unverwelklichen Erbe, das im Himmel iſt aufbehalten für Die, welche aus Deiner Macht und durch den Glauben bewahret werden zur Seligkeit. Sey und bleibe auch mit uns, die wir noch wallen, und bereite uns in der Zeit zu Deiner ewigen Herrlichkeit, in dem Lande der Pilgrimſchaft und der Fremde zum Eingange in die himmliſche Heimath. Alle unſere Wege befehlen wir Dir mit kindlicher Zuverſicht; Dir überlaſſen wir die Beſtimmung unſerer Lebensdauer und unſerer Todesſtunde, und ſind gewiß, daß weder Hohes noch Tiefes, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Leben noch Tod uns, wenn wir Treue halten bis an das Ende, ſcheiden kann von Deiner Liebe, die da iſt in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn. Dein Geiſt erleuchte und leite, Deine Vaterhand ſtärke und führe, Dein Friede erquicke uns. Wir preiſen Dich für die herrlichen Tröſtungen, welche Du uns in dem Evangelio Deines Sohnes unter allen Abwechſelungen des irdiſchen Lebens, bei dem Tode der Unſerigen und gegen die Schreckniſſe unſeres eigenen Todes gegeben haſt. Wir freuen uns der herrlichen Hoffnung auf einen Zuſtand höherer Vollkommenheit, ungeſtörter Ruhe und wechſelloſer Seligkeit, den Alle, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben, nach Deiner Verheißung erwarten dürfen. Gib, daß wir in dieſer Hoffnung uns immer mehr reinigen, wie der Herr, unſer göttlicher Vorgänger, rein iſt; daß wir jeden Augenblick

unſerer Gnadenzeit wohl nützen und täglich ſo leben, wie wir ſterbend wünſchen werden, gelebt zu haben. Hilf uns mit unermüdetem Eifer das Werk vollenden, welches Du uns hienieden gegeben haſt, und Deinen Namen verherrlichen auf der Erde; und nimm, wenn wir die Welt verlaſſen, unſern ſcheidenden Geiſt im Frieden auf in Dein himmliſches Reich, durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn und Heiland! Amen.

Drittes Gebet: bei dem Begräbniſſe eines Kindes.

Herr, unſer Gott, himmliſcher Vater, der Du die Menſchen ſterben läſſeſt, und ſprichſt: kommt wieder, ihr Menſchenkinder! Nach Deinem unerforſchlichen Rathe haſt Du das Kind, an deſſen frühem Grabe wir ſtehen, ſchon wieder abgerufen von dieſer Erde, und es hinüberverſetzt in Dein himmliſches Reich. Wie Dein Sohn, unſer Heiland und Herr, am Tauftage ihres Kindes zu den liebenden Eltern ſprach: zu Mir laſſet es kommen und wehret ihm nicht; ſo hat er auch am Sterbetage deſſelben zu ihnen geſprochen: laſſet euer Kindlein zu Mir kommen und weigert es mir nicht; Ich habe es erlöſet, ich habe es bei ſeinem Namen gerufen und ſeinen Namen angeſchrieben im Himmel; es iſt Mein, und Solcher, die in ihrer Unſchuld vollendet werden, iſt das Reich Gottes. Sende denn, du Gott der Geduld und des Troſtes, in die Herzen Derer, die über ſeinen frühen Hingang betrübt ſind, die Tröſtungen Deines göttlichen Wortes, und verleihe beſonders den trauernden Eltern Gnade, daß ſie mit Demuth, mit

ſtiller Geduld und kindlichem Gehorſam Deiner Fügung ſich unterwerfen. Du haſt ihnen dieſes Kind gegeben; Du haſt es ihnen genommen; laß ſie willig Dir zurückgeben, was Dein iſt, und ſprechen: der Name des Herrn ſey gelobet! Es iſt ja nicht Dein Wille, o Vater, daß Eines dieſer Kleinen verloren werde. Für den Himmel haſt Du ſie geſchaffen, und theuer ſind ſie zum ewigen Leben erkauft; Du wirſt ſie Droben beſſer bewahren, ſie ſchneller zur Vollkommenheit führen, ihnen ein lieblicheres Loos bereiten und ein herrlicheres Erbtheil verleihen, als es auch die treueſte Elternliebe und Elternſorgfalt hienieden vermocht hätte. Sie haben ihr Kind hinziehen laſſen mit Trauern und Weinen; Du aber wirſt es ihnen wiedergeben mit Freude und Wonne ewiglich. Mit dieſer Glaubenszuverſicht beruhige ihre bekümmerte Seele; lenke durch ihres Kindes Tod ihren Sinn und ihr Trachten mehr ab von Dem, was hienieden, und auf Das hin, was Droben iſt; auch durch die Prüfung, die ihnen jetzt widerfahren iſt, laß ſie würdiger werden zu Deinem Reiche, und ihren Weg durch die Welt ſo vollenden, daß einſt auch für ſie der Tod ein Eingang zum Leben, ein Uebergang zu der ewigen Herrlichkeit werde. *) Uns Allen laß auch den Anblick dieſes frühen Grabes eine ernſte Mahnung an

*) Wenn die Eltern noch mehrere Kinder haben, kann hier beigefügt werden: Laß ſie aber auch in ihrem Schmerz um das verlorne Kind nicht vergeſſen, und lehre alle Väter und Mütter bedenken, welche Gnade Du ihnen durch das Geſchenk und die Erhaltung der Söhne und Töchter erzeigt haſt, welche noch leben und übrig ſind, damit ſie dieſelben von nun an um ſo inniger lieben, mit um ſo größerer Sorgfalt über dem Leben und über der Seele der Ihrigen wachen, und ſich um ſo treuer bemühen, ſie für den Himmel zu erziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

die Hinfälligkeit unſeres irdiſchen Lebens, an unſere Sterbeſtunde und an die Ewigkeit ſeyn, damit wir in täglicher Buße, in gottſeliger Geſinnung und heiligem Wandel beſtändig auf unſer Ende gefaßt bleiben, und wenn es kommt, unſern Lauf ſelig beſchließen und zu Deiner Ruhe eingehen mögen. Dazu verleihe uns Deine Gnade und Hülfe durch Jeſum Chriſtum, Deinen Sohn, in Kraft des heiligen Geiſtes! Amen.

Viertes Gebet: bei der Beerdigung jugendlicher Perſonen.

Du allein, Herr, Du ewiger König, bleibeſt für und für, und Deine Jahre nehmen kein Ende. Wir aber ſind von Geſtern her, und der Menſch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, geht auf, wie eine Blume, und fällt ab, fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht. Siehe, unſere Tage ſind Einer Hand breit, und unſer Leben iſt wie Nichts vor Dir; wir ſterben täglich und ſtehen alle Stunden in Todesgefahr. Wir rechnen oft noch auf viele Jahre, und glauben, noch einen weiten Weg vor uns zu haben; aber mitten auf dem Wege demüthigeſt Du unſere Kraft und nimmſt uns hinweg in der Hälfte unſerer Tage; ſelbſt Jünglinge fallen und blühende Jungfrauen ſinken, wie welkende Blätter, dahin in des Todes Staub. Das prediget uns abermals dieſer Sarg und dieſes Grab, und mächtig ergeht an demſelben Dein Ruf an uns: Menſch, bedenke das Ende; ſey wacker allezeit; denn Du weißt ja nicht, wann Dein Herr kommt! So rühme ſich der Starke

nicht ſeiner Stärke und der Jugendliche nicht ſeiner Blüthe; frühe aber ſuche er Dich, und gedenke an ſeinen Schöpfer in ſeiner Jugend; früh mache er ſich los von den Dingen der Eitelkeit und des vergänglichen Weſens, und ſorge um Das, was dem Herrn angehört, um das Eine, was Noth iſt, daß er heilig ſey beide am Leibe und Geiſte, und, reif für den Himmel die Erde verlaſſe, wenn ihm auch nur eine kurze Laufbahn hienieden beſtimmt iſt. Denn der Gerechte, ob er gleich zeitlich ſtirbt, iſt er doch in der Ruhe; ſeine Seele gefället Dir wohl und iſt Dir lieb, darum eileſt Du mit ihm aus dem Leben unter den Sündern; er iſt bald vollkommen geworden und hat viele Jahre erfüllt; denn im Tode und bei der Entſcheidung ſeines ewigen Schickſals kommt es nicht darauf an, wie lange, ſondern wie fromm und gut er gelebt hat. In Deinem Reiche, o Vater, geht Nichts verloren; was hier frühe verwelkt, blühet dort herrlicher auf; die in der kurzen Zeit ihres Hierſeyns über Wenigem treu waren, ſetzeſt Du dort über Viel; die nur Eine Stunde arbeiten konnten in Deinem Weinberg auf Erden, doch verlieren ſie dort ihren Lohn nicht, wenn ſie gethan haben, was ſie konnten. Mit dieſem Bewußtſeyn des Glaubens tröſte und erhebe die Leidtragenden, welche der frühe Tod dieſes chriſtlichen Jünglings (dieſer frommen Jungfrau) gebeugt und betrübet hat. Ihm, dem Vollendeten, (ihr, der Vollendeten,) laß leuchten Dein ewiges Licht; ihn (ſie) erquicke die ewige Ruhe! Gedenke nicht der Sünden ſeiner (ihrer) Jugend und aller ſeiner (ihrer) Uebertretungen; aber gedenke ſeines (ihres) Werkes im Glauben, ſeiner (ihrer) Arbeit in der Liebe, ſeiner (ihrer) Geduld in der Hoffnung, und vollführe

das gute Werk, das Du ſelbſt hier in ihm (ihr) begonnen haſt durch die Kraft Deines Geiſtes, bis auf den Tag Jeſu Chriſti. Die Jugendgenoſſen, aus deren Mitte der (die) Heimgegangene nunmehr geſchieden iſt, erfülle mit heiligem Ernſte, daß ſie, eingedenk deſſen, wie Nichts, wie ſo gar Nichts alle Menſchen ſind, nicht ſo ſicher dahin leben, und nicht ſprechen in ihrem Herzen: mein Herr kommt noch lange nicht; daß ſie ihre Buße und die Sorge für ihr Seelenheil nicht verſparen bis in das Alter; daß ſie fliehen die Lüſte der Jugend, aber nachjagen der Gerechtigkeit, der Gottſeligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld und der Keuſchheit mit Allen, die den Herrn anrufen mit reinem Herzen. Die ſchon im reiferen Alter und auf den höheren Stufen des Lebens ſtehen, laß mächtig ergriffen werden von dem Gedanken: geſchiehet Das am grünen Holze, was wird es am dürren werden? Je mehr die ihnen vergönnete Gnadenzeit ihrem Ende ſich nähert, deſto mehr laß ſie eilen, ihre Seelen zu retten, und feſt zu machen ihren Beruf und ihre Erwählung zum ewigen Leben. Wir Alle, die wir nicht wiſſen, wie lange oder wie kurz die uns zugemeſſene Laufbahn, wie nahe oder wie fern unſer Ende iſt, Vater und Herr unſeres Lebens, wir beten zu Dir: lehre uns unſere Tage zählen, hilf uns allezeit wachen und beten, erhalte uns in Deiner Gnade bis an das Ende; Dir laß uns leben und ſterben; erbarme Dich unſer im letzten Kampfe, und ſey uns gnädig am Tage des Gerichts; durch Jeſum Chriſtum, Deinen lieben Sohn, unſern Herrn und Heiland! Amen. V. U.

Fünftes Gebet: bei dem Begräbniſſe bejahrter Perſonen.

Herr Gott, Du biſt unſere Zuflucht für und für! Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geſchaffen worden, biſt Du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Tauſend Jahre ſind vor Dir, wie der Tag, der geſtern vergangen iſt, und wie eine Nachtwache. Unſer Leben aber währet ſiebenzig Jahre, und wenn's hoch kommt, ſo ſind es achtzig Jahre, und wenn es köſtlich geweſen iſt, ſo iſt es Mühe und Arbeit geweſen; denn es fähret ſchnell dahin, als flögen wir davon. Dahin und entflohen iſt nun auch das Leben des (der) Hochbejahrten, an deſſen (deren) Grabe wir ſtehen; voll Mühe und Arbeit iſt es geweſen, aber auch voll preiswürdiger Denkmale Deiner väterlichen Waltung und Deiner ſegnenden Liebe. Sey gelobet für alle Barmherzigkeit und Treue, die Du in dieſem langen Leben an Deinem Knechte (an Deiner Magd) gethan haſt, Du Vater ſeiner (ihrer) Jugend, ſein (ihr) Gott, ſein (ihr) Führer in den reiferen Jahren, ſeine (ihre) Stütze im Alter! Dank für die verlängerte Gnadenzeit, welche Du ihm (ihr) vergönnet haſt, um ſein (ihr) Heil zu bedenken, und würdig zu werden zu Deinem himmliſchen Reiche! Dank für alles Gute, das er (ſie) genoſſen und mit Deiner Hülfe geſtiftet; Dank für die Anfechtungen und Leiden, die er (ſie) zu ſeiner (ihrer) Bewährung und Prüfung erduldet und, von Dir geſtärkt und getröſtet, mit ſtiller Unterwerfung getragen hat; Dank für ſeine (ihre) Vollendung im Frieden und für die ewige Ruhe, zu welcher Du nun den müden Wanderer (die müde Pilgerin) eingeführt haſt! In Deine

Hände und Deiner erbarmenden Gnade befehlen wir seinen (ihren) Geist; in Deinem Namen, im Glauben an Den, der die Auferstehung ist und das Leben, vertrauen wir seinen (ihren) Leichnam der Erde, und geben dem Staube zurück, was vom Staube genommen war. Auch für uns kommt früher oder später die letzte Stunde; aber vor unsern Augen ist es verborgen, ob unserer Jahre Viele oder Wenige seyn werden. Ihre Zahl stehet bei Dir, und Dein Wille geschehe! Lehre und stärke uns denn, sie mit Weisheit zu zählen, sie gewissenhaft anzuwenden, Glauben zu halten, Gutes zu thun nnd nicht müde zu werden, dieweil wir noch Zeit haben. Sind ihrer noch Viele, laß uns an Keinem vergessen, daß um so mehr einst von uns gefordert wird, je mehr Zeit uns gegeben ist zum Wachsthum in Deiner Erkenntniß und in der Erkenntniß Jesu Christi, des Herrn, zum Fortschritte in der Heiligung, zur Vorbereitung auf jenes Leben, zu einer reichen Aussaat für die zukünftige Erndte. Gib, daß wir an jedem Tage weiser und besser, stärker am inneren Menschen, Dir ähnlicher und inniger mit Deinem Sohne vereiniget werden; daß wir uns um so fester an Dich halten und auf Dich unsere Zuversicht setzen, je reicher ein langes Leben ist an Erfahrungen Deiner Alles wohlmachenden Weisheit und Gnade; daß wir der Welt um so mehr absterben, je mehr wir im Fortgang der Jahre inne werden, wie unbefriedigend, wie unbeständig, wie nichtig und eitel alles Irdische ist; daß, je länger wir mit den Unserigen und mit den Gefährten unserer Pilgrimschaft in Verbindung bleiben, unser Daseyn um so lehrreicher, heilbringender, erbaulicher und erfreulicher für sie werde, und daß auch bei unserem späten Hingang

ihre dankbare Liebe ſpreche: o hätte er noch länger gelebt! Verwirf uns nicht, o Gott, auch im Alter, und verlaß uns nicht, wenn wir ſchwach werden; gib uns Geduld und laß uns ſtark ſeyn durch Stilleſeyn und durch Hoffen, wenn die böſen Tage kommen und die Jahre herzunahen, von denen wir ſagen werden: ſie gefallen uns nicht. Bleibe Du unſeres Herzens Troſt und unſer beſtes Theil, wenn Leib und Seele verſchmachten, und nimm uns gnadenvoll auf in die Wohnung der vollendeten Gerechten und in das Land der Verklärten, deren Kraft nicht mehr ermattet und abnimmt, die nicht mehr altern und ſterben, deren Lebenslänge Niemand ausreden kann. Iſt uns aber nach Deinem unerforſchlichen Rathſchluß ein früheres Ziel geſetzt; hilf uns nur die kürzere Lebensbahn würdig vollenden und in dem kurzen Tagewerk Treue beweiſen: denn nicht das Alter iſt ehrenvoll, das lange lebet oder viel Jahre hat; Klugheit unter den Menſchen iſt das rechte graue Haar, und ein unbeflecktes Leben das rechte Alter. Nur wachend und betend finde uns unſer Herr, Er komme am Morgen oder am Abend; nur bereit laß uns täglich und ſtündlich ſeyn zum Tode und zur Ablegung unſerer Rechenſchaft; nur uns befleißigen allezeit, daß wir Dir wohlgefallen, wir mögen frühe ſchon heimgehen oder noch lange hier in der Fremde wallen. Du biſt der Herr des Lebens und des Todes; im Leben und im Tode ſey Gnade mit uns und Barmherzigkeit und Friede von Dir und von unſerm Herrn Jeſu Chriſto! Amen. V. U.

Sechſtes Gebet: bei der Beerdigung eines plötzlich Geſtorbenen oder Verunglückten.

Herr, unſer Gott und Vater, der Du in unſerm ganzen Leben mit Weisheit und Gnade über uns walteſt, und auch die Stunde unſeres Todes nach Deinem weiſen und gnadenvollen Rathe beſtimmſt! Es kommt Alles von Dir, Glück und Unglück, Freude und Schmerz, Leben und Tod. Deine Wege ſind oft unerforſchlich und Deine Verhängniſſe unbegreiflich; aber Du machest Alles wohl, und Denen, die Dich lieben, müſſen alle Dinge zum Beſten dienen. Nicht von ungefähr ſind wir geboren; nicht von ungefähr ſterben wir auch; es fällt kein Haar von unſerm Haupte ohne Deinen Willen; es komme unſer Ende heute oder morgen, ſo oder anders: für den Bereiteten, der dem Herrn gelebt hat und in dem Herrn ſtirbt, iſt es in allen Fällen und jederzeit ſelig. Den Vollendeten, an deſſen (die Vollendete, an deren) Grabe wir jetzt hinaufblicken zu Deiner heiligen Höhe, haſt Du plötzlich abgerufen aus dieſem Leben, und erſchütternd war für die Seinen, (Ihrigen,) für uns Alle ſein (ihr) Heimgang. Dir, dem alle Dinge möglich ſind, wäre es ein Leichtes geweſen, ihn (ſie) noch länger zu erhalten, [vor dem Unfalle, der ihn (ſie) unerwartet ins Grab geſtürzt hat, ihn (ſie) zu bewahren,] ihm (ihr) erſt Vorboten des Todes zu ſenden mit dem Zurufe: beſtelle dein Haus! und auf ganz andern Wegen ihn (ſie) zu dem Ziele zu führen, welches kein Sterblicher überſchreiten kann. Aber wir fragen nicht: warum haſt Du das nicht gethan? warum war es anders bei Dir beſchloſſen? O Gnade war es ja und väterliche Schonung, daß ein langer Todes-

kampf mit allen den furchtbaren Leiden, die ihm oft vorangehen, dem (der) Schnellentrückten erspart, daß in wenigen Augenblicken das Sterbliche an ihm (ihr) von dem Leben verschlungen, und der kurze Todesschmerz in ewige Himmelsfreude verwandelt wurde. Blieb an den Grenzen der irdischen Laufbahn ihm (ihr) keine Zeit mehr übrig, sich auf den Uebergang in die Ewigkeit anzuschicken; Zeit genug war ihm (ihr) hierzu vergönnt, ehe die letzte Stunde schlug; zur Vorbereitung auf die Ewigkeit und zum Schaffen seiner (ihrer) Seligkeit war jeder Lebenstag ihm (ihr) gegeben, und nicht umsonst erging täglich die Mahnung an ihn: (sie:) wache und bete; du hast hier keine bleibende Stadt, suche die künftige! Heil aber dem frommen Knechte, der treuen Magd, die dieser Mahnung stets eingedenk sind, die ihr Herr wachend findet, auch wenn er kommt zu einer Stunde, da sie es nicht meinen!*) Aber siehe

*) (Nach Umständen beizufügen oder hinweg zu lassen:) Zwar mit Umständen, die uns abschreckend scheinen, war das Ende unseres Bruders (dieser unserer Schwester) verknüpft; aber in Deine Hände aufgenommen hast Du den erlöseten Geist und ihn eingeführt in die Wohnungen des Friedens, in welchen ewige Stille und Sicherheit ist. So unterwerfen wir uns kindlich und demuthsvoll Deiner Fügung; so trauern wir nicht, wie Die, die Dich nicht kennen und keine Hoffnung haben, an diesem Grabe; Dir und Deiner Gnade, die da währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, empfehlen wir den Hingegangenen, (die Hingegangene,) daß Du ihm (ihr) verleihest die ewige Ruhe, und daß ihm (ihr) leuchte Dein ewiges Licht; ungeachtet der schauervollen Gestalt, in welcher der Tod ihm (ihr) erschienen ist, achten wir seinen (ihren) Abschied nicht für ein Unglück, und seinen (ihren) Hingang nicht für ein Verderben. (Bei einem Ermordeten: Als ein Opfer der Bosheit ist er [sie] durch Mörderhände gefallen; aber nicht um Rache schreien wir zu Dir über Den, der seine Hände mit dem Blute des [der] Erwürgten befleckt hat, sondern wir beten: Herr, erbarme Dich seiner; gib ihm Zeit zur Buße, Vater, vergib ihm!)

auch an die Thränen der Tiefbetrübten, welchen der Gatte und Vater (die Gattin und Mutter, der Sohn, die Tochter, das Kind ihrer Liebe) so unerwartet entrissen wurde; tröste sie, Gott des Trostes, richte sie auf durch des Glaubens Kraft, erfreue sie wieder mit Deiner Hülfe, und verlaß und versäume sie nicht. Laß diesen plötzlichen (traurigen) Todesfall auf unser Aller Herz tiefe, unauslöschliche Eindrücke machen, daß Jeder, von dem Gedanken ergriffen: wer weiß, wie nahe mir mein Ende, sich zu demselben bereit halte für und für, daß auch der Leichtgesinnte und Sichere aus seinem Schlummer erwache, daß Niemand seine Buße verspare bis auf die letzte Stunde, die so schnell ihn ereilen kann, und nicht verziehe, fromm zu werden, bis in den Tod; daß wir wandeln vor Dir alle Tage in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir wohlgefällt, und mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben, so lange es Heute heißt. Ach alle Stunden stehen wir in Gefahr; seinen Ausgang weiß der Mensch, aber nicht seinen Eingang; es ist nur Ein Schritt zwischen uns und dem Tode, und vor Abend kann es wohl anders werden, als es am Morgen noch war. Darum schenke uns, Herr, Herr, die Weisheit von Oben, immer gefaßt zu bleiben auf Alles, was uns begegnen dürfte; schenke uns den Sinn der frommen Ergebung, daß wir festhalten an Dir und unsere Zuversicht setzen auf Dich, es komme auch, was da wolle; laß uns Dein seyn, und Deine Liebe, Herr Jesu, Deine Gnade, o Vater, die Gemeinschaft Deines heiligen Geistes bleibe mit uns im Leben und Sterben; und kommt unser Ende plötzlich, Vater, Erbarmer, laß es nur selig seyn! Amen. V. U.

Einsegnung der Leiche nach der Einsenkung.

Du bist Erde und sollst zur Erde werden, davon Du genommen bist; aber Jesus Christus, der Lebensfürst, wird einst sprechen: „Ich sage dir, stehe auf!“ Schlafe im Frieden, du Todter (Todte) Gottes! Friede mit deiner Asche! Höherer Friede mit dem unsterblichen Geiste, der in diesem Leibe des Todes gewohnt hat! Saat von Gott, verweslich und in Schwachheit gesäet, stehe einst auf unverweslich, in Kraft und in Herrlichkeit! Ich segne dich ein zur Grabesruhe, ich segne dich ein zur Auferstehung des Lebens im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Hierauf, geliebte Trauerversammlung, empfange zum Beschlusse den Segen des Herrn: Der Herr segne Euch ꝛc. Amen.

Bei der Einweihung eines neuen Gottesackers.

Vorbemerkung.

Wenn ein neuer Gottesacker eingeweiht werden soll, so zieht die Gemeine unter dem Geläute aller Glocken, von dem (oder den) Geistlichen des Ortes angeführt, und von den Schülern und ihren Lehrern begleitet, nach dem bisherigen Begräbnißplatze, auf welchem der Geistliche nach Absingung einiger Liederverse eine kurze Rede zum Abschied von der alten Ruhestätte und zur Vorbereitung auf den bevorstehenden Weiheact hält. Doch kann dieß auch in der Kirche geschehen, wenn es den Umständen nach bequemer und schicklicher ist. Hierauf setzt sich der

Zug nach dem neuen Todtenhofe in Bewegung unter Abſingung eines paſſenden Liedes. Iſt der Zug bei demſelben angekommen, ſo wird der Platz ebenfalls unter Geſang (und muſikaliſcher Begleitung) umgangen; die Gemeine zieht durch die Pforte deſſelben ein, und der Geiſtliche, der die Weihe zu vollziehen hat, betritt die für ihn errichtete Bühne, hält abermal eine Rede, ſpricht die Worte der Weihe und ertheilt zum Beſchluß den kirchlichen Segen, welchem ein Schlußgeſang folgt. Iſt es möglich, ſo wird mit der Einweihungsfeierlichkeit zugleich das erſte Begräbniß verbunden. Bei dem Zuge wird die Leiche unter Vortritt des Geiſtlichen vorangetragen, bleibt während der Weiherede vor der die Stelle einer Kanzel vertretenden Tribüne niedergeſtellt, und wird nach Beendigung dieſes Actes nach dem gewöhnlichen Begräbnißrituale beerdigt. Der Zug begibt ſich ſtill in guter Ordnung zurück.

Nach der Weiherede.

Von dem Orte, an welchem bisher unſere Todten ihre letzte Ruheſtätte gefunden haben, (oder: [wenn der Zug von der Kirche aus nach dem Todtenhofe gegangen iſt:] Aus dem Tempel des Herrn, in welchem das Wort vom ewigen Leben gepredigt, und der Pilger der Erde zu einem ſeligen Heimgang bereitet wird,) ſind wir hierhergekommen in dieſe ſtillen Räume, um ſie zum künftigen Begräbnißplatze für die aus dem irdiſchen Leben Geſchiedenen, zu einem Acker Gottes, zu einer heiligen Stätte zu weihen. Durch das heilige Gotteswort, das euch ſo eben auf dieſem neuen Leichenfelde verkündigt wurde, ſind auch eure Herzen zur andachtsvollen Theilnahme an dieſer feierlichen Handlung ſchon geweiht und bereitet, und mit höherem Ernſt und tiefer Rührung erfüllt. Seht ſie denn noch einmal an, die

Stätte, an welcher die Eurigen, eure Lieben und Freunde, eure Mitbürger und Mitchriſten, eure Nachkommen und die jetzt noch ungebornen Geſchlechter einſt ruhen werden; ſehet die Stätte, da man früher oder ſpäter Euch ſelbſt hinlegen wird. Hier geht der Ausſpruch des Herrn, der die Menſchen ſterben läßt und ſpricht: kommt wieder, ihr Menſchenkinder, in Erfüllung: „du biſt Erde und ſollſt zu Erde werden, davon du genommen biſt;“ hier zerfällt wieder in Staub, was aus Staube gebildet wurde; hier verſchwinden, es hören auf alle Unterſchiede des Ranges und Standes, und die Aſche des Hohen vermiſcht ſich mit der Aſche des Geringſten im Volk; alle Herrlichkeit dieſer Erde, alle irdiſchen Schätze, alle Freuden der Welt bleiben zurück an der Pforte des Grabes, und ihr Geräuſch und Getümmel verſtummt in der einſamen Wohnung der Todten. Hier werden ſich neben den Gräbern der Bejahrten, die lebensſatt geſtorben und wie reife Garben in ihre Gruft eingeführt worden ſind, auch die Gräber Derer erheben, welche der Herr über Leben und Tod in der Hälfte ihrer Tage hinwegnehmen wird, die Gräber der Jünglinge und Jungfrauen, die dem Graſe glichen, das frühe blühet und bald verwelkt, die Gräber der Kinder, die das Licht kaum erblickt hatten; hier werden Die, welche richtig vor ſich gewandelt haben und in dem Herrn geſtorben ſind, ruhen von ihrer Arbeit; hier müſſen aber auch die Gottloſen aufhören mit Toben, und ſeyn wie Spreu, die der Wind zerſtreut; hier werden die Glücklichen Nichts mehr genießen von der Luſt dieſer Welt, aber auch die Geplagten und Lebensmüden zum Frieden kommen, und nicht mehr hören die Stimme des Drängers. O wie anſchaulich wird es uns hier, wie Nichts,

wie ſo gar Nichts alle Menſchen ſind; wie nachdrücklich ergehet hier der Zuruf an uns: habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt iſt; es kommt die Zeit, da Die, ſo ſich freuen, ſeyn werden, als freueten ſie ſich nicht, und die da weinen, als weinten ſie nicht, und die da beſitzen, als beſäßen ſie Nichts, und die dieſer Welt genießen, als genöſſen ſie ihrer nicht, denn das Weſen der Welt vergehet! Mit welchem Gewichte muß uns hier der Gedanke aufs Herz fallen, daß hier, wo das Ende aller Lebendigen iſt, auch wir das letzte Ziel unſeres Erdengangs vor uns ſehen! Und welche Thränen der trauernden Liebe werden von nun an fließen an dieſem Ort und über den Gräbern, mit welchen er nach und nach ſich anfüllen wird! Welche Hoffnungen werden oft mit Denen begraben werden, deren Leichnam man hier verſenkt! O daß dann ſanfter Troſt, von Gott gegeben, in die Herzen der Leidtragenden ſich ergieße; daß ſie auch unter Thränen mit gottergebener Seele ſprechen: des Herrn Wille geſchehe; daß von der Gruft der Verlornen ihr Blick vertrauensvoll ſich erhebe zu Dem, der für und für ihre Zuflucht bleibt, und ſie nicht verlaſſen wird, noch verſäumen! Denn wir ſind Chriſten, Geliebte. Uns geziemet nicht, an den Gräbern Derer, die da ſchlafen, zu trauern gleich den Andern, die keine Hoffnung haben. Sie ſchlafen ja in ſtiller Kammer, die unzugänglich iſt für alle Leiden dieſer Zeit; ihr Auge weint und ihre Bruſt ſeufzet nicht mehr, und es fällt nicht mehr auf ſie die Sonne noch irgend eine Hitze der Anfechtung. Was hier dem Schooße der Erde anvertraut wird, iſt nur ihre irdiſche Hütte; ſie ſelbſt ſind nicht hier; ſie Dem, der ihn gegeben hat, iſt ihr unſterblicher Geiſt in ein

Haus, das ewig ist, in einen Bau, von Gott erbaut, hinübergegangen, und ihre Seelen sind in des Vaters Hand, aus der sie Nichts reißen kann; sie schlafen, aber der Herr wird kommen, daß er sie auferwecke, und Alle, die in den Gräbern liegen, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören: „Ihr Todten, ich sage euch, stehet auf!“ Nicht grauen darf uns, die wir an Jesum glauben, beim Hinblick auf unsere eigene Grabesstätte; Er, der selbst gestorben ist und begraben und auferstanden am dritten Tage nach der Schrift, hat auch die Gräber der Seinen geheiligt; ein Saatfeld Gottes ist, im Lichte des Glaubens betrachtet, dieses Leichenfeld, auf welchem Saamenkörner ausgesäet werden, um zu einem neuen herrlichen und unvergänglichen Leben emporzublühen. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich; es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft; es wird gesäet in unansehnlicher Gestalt, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist Nichts anders, denn Gottes Haus, hier ist die Pforte des Himmels. Hinauf zum Himmel richte sich an ihr unser Auge; im Himmel sey unser Wandel, wenn wir von hier zurückkehren, und so lange wir noch auf dem Wege zum Grabe wallen; oft wollen wir im Geist hintreten an unsere künftige Gruft und bedenken, daß wir nur Erde und Asche sind, daß aber ein für die Ewigkeit geschaffener Geist in diesem Leibe von Erde wohnet; in der Hoffnung, die wir zu Gott haben, daß zukünftig sey eine Auferstehung der Todten beide der Gerechten und Ungerechten, wollen wir uns üben, zu haben ein unverletztes Gewissen vor Gott und den Menschen, damit, wenn der Herr unsere Gräber aufthun wird und Alle,

die unter der Erde liegen, aufwachen werden, wir hervorgehen mögen nicht zur Auferſtehung des Gerichts, ſondern zur Auferſtehung des Lebens, nicht zu ewiger Schmach und Schande, ſondern zu ewiger Ehre und Herrlichkeit. Heilig und ehrwürdig ſey dieſes Todtengefilde, dieſes Saatfeld für den Erndtetag der Auferſtehung Allen, die an ihm vorübergehen und es betreten; ferne bleibe von ihm der Muthwille, der die Stille der Gräber durch ungeſtümme Ausbrüche einer wilden Fröhlichkeit unterbricht, und der Frevel, der das Heiligthum Gottes verletzt und zerſtört; es komme Niemand hierher mit gedankenloſem Leichtſinn, mit unreinem Herzen; es verlaſſe Niemand den Ruheplatz der Entſchlafenen ohne fromme Vorſätze und ohne den erneuerten Entſchluß, alſo zu leben, wie er am Grabe wird wünſchen, gelebt zu haben. Im Segen bleibe das Gedächtniß der Frommen, die hierher zu ihrer Ruhe gebracht werden, und wem ſie wohlgethan haben, wer mit ihnen im Leben durch heilige Bande der Dankbarkeit und der Liebe verbunden war, rufe ihnen nach: ruhet ſanft, ruhet ſanft; ihr Ende laſſet uns anſchauen und nachfolgen ihrem Glauben, unſer Tagewerk ſo treu vollbringen und unſern Lauf ſo rühmlich vollenden, wie ſie, damit unſer Tod, gleich dem Ihrigen, eine Hinfahrt im Frieden, unſere Ruhe Ehre, unſer Nachruhm hinter unſerm Grabe das Zeugniß der Ueberlebenden ſey: wahrlich, dieſer iſt ein frommer Menſch und Gottes Kind geweſen! Möge man nur jedes Denkmal, das hier auf den Grabeshügeln emporſteigen wird, mit der Inſchrift bezeichnen können: ſelig ſind die Todten, die in dem Herrn ſterben; möge kein Leichnam, der die Behauſung einer ſündigen Seele und ein Werkzeug der Ungerechtigkeit war, dieſen Got-

tesacker entweihen; möge kein Grab eines Verworfenen, der ein Ende mit Schrecken nahm oder, an Gott und sich selber verzweifelnd, das Leben von sich warf und sein eigener Mörder wurde, diesen Friedhof in einen Ort des Grauens und Entsetzens verwandeln!

Dir aber, Dir vor Allem sey dieses Land der Gräber geheiligt, der Du allein Unsterblichkeit hast; Dir, Herr Jesu, Dir sey es geweihet, dem Fürsten des Lebens, welcher todt war und nun von Ewigkeit zu Ewigkeit lebet! Laß Dein Auge über ihm offen stehen; laß Denen, die es besuchen, hier Deine Gottesstimme ins Herz dringen, die sie zur Buße, zur Heiligung, zum göttlichen Leben aufruft, die ihnen ihre Hinfälligkeit und die Nichtigkeit alles Irdischen predigt, die sie nach Oben hinweiset und auffordert, zu suchen, was Droben ist! Trockne die Thränen der Betrübten, die zu den Gräbern kommen und weinen werden über ihre Todten; laß allen entschlafenen Frommen, denen man hier ein Grab bereiten wird, Droben leuchten Dein ewiges Licht und verleihe ihnen die ewige Ruhe; laß uns, wenn man auch unseren Leib begraben wird, hier im Frieden liegen und schlafen, und nimm unsere Seelen auf an den Ort der Erquickung, in das Reich Deiner Herrlichkeit; verkläre auch einst diesen nichtigen Leib, daß er ähnlich werde dem verklärten Leibe des Herrn vom Himmel, welcher der Erstling geworden ist unter Denen, die da schlafen, und der Erste aus der Auferstehung von den Todten. In Deinem Namen weihe ich dieses Todtenfeld; in Deinem Namen, o Schöpfer, Deß die Erde ist allenthalben, durch welchen die Lebenden leben, der ihrem Leben ein Ziel gesetzt hat, der Du tödtest und wieder lebendig machest; in Deinem Namen, Erlöser,

der dem Tode die Macht genommen und die Schlüssel des Grabes hat; in Deinem Namen, Du Geist des Herrn, der unsere Seelen heiliget, dessen Tempel auch unser Leib ist, mit dem wir versiegelt sind auf den Tag der Erlösung, der das Pfand unserer Hoffnung und unseres ewigen Erbtheils ist; ich weihe dich, Todtenfeld, zum Felde meines Gottes, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

(Schlußgesang und Segen, oder das erste Begräbniß.)